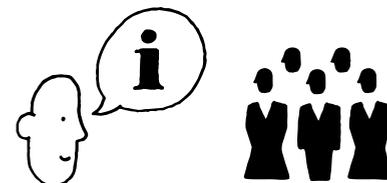


S H A P I N G

Medicines that Matter



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Geschäftsbericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Brief an die Aktionäre	S. 03
Evotec im Überblick	S. 04
Shaping Medicines that Matter	S. 06
Fünf Minuten mit Evotecs Finanzvorstand Laetitia Rouxel	S. 08
Die Evotec-Aktie	S. 11
Bericht des Aufsichtsrats	S. 15
Zusammengefasster Lagebericht	S. 22
Evotec-Konzern - Allgemeine Informationen zu Geschäftstätigkeit und Strategie	S. 22
Konzernstruktur	S. 22
Geschäftsüberblick	S. 23
Evotecs Wachstumsstrategie	S. 28
Finanzielle Leistungsindikatoren	S. 28
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	S. 29
Forschung und Entwicklung	S. 31
Geistiges Eigentum	S. 32
Wirtschaftsbericht	S. 33
Vergleich der Finanzergebnisse 2023 mit der Prognose	S. 33
Gesamtaussage des Vorstands zu Evotecs Geschäftsverlauf	S. 33
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	S. 34
Ertragslage	S. 35
Finanzlage	S. 43
Nettovermögen	S. 46
Evotec SE	S. 47
Finanzielle Leistungsindikatoren	S. 47
Ertragslage	S. 47
Vermögens- und Finanzlage	S. 48
Vermögenslage	S. 49
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf der Evotec SE	S. 49
Prognosebericht Evotec SE	S. 49
Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB	S. 51
Risiko- und Chancenbericht	S. 52
Risiko- und Chancenmanagement	S. 52
Chancenbericht	S. 69
Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven	S. 71
Ausblick	S. 71
Finanzausblick für 2024	S. 75
Dividenden	S. 77
Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	S. 78
Erklärung zur Unternehmensführung	S. 80
Vergütungsberichts	S. 80
Konzernabschluss nach IFRS	S. 81
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	S. 82
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	S. 83
Konzernbilanz	S. 84
Konzernkapitalflussrechnung	S. 86
Konzerneigenkapitalspiegel	S. 87
Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023	S. 88
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	S. 137
Erklärung des Vorstands	S. 143

IMPRESSUM

Herausgeber: Evotec SE, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0, +49.(0)40.56081-222 (Fax)

Projektleitung: Anja Ben Lekhal, Volker Braun;
Inhalt: Dr. Mario Polywka, Dr. Cord Dohrmann, Matthias Evers, Dr. Craig Johnstone, Laetitia Rouxel;
Konzept und Gestaltung: Alessandri Design & Brand Manufactory, Rufgasse 3, 1090 Wien, Österreich

Veröffentlichungsdatum: 24. April 2024

Dieser Geschäftsbericht 2023, veröffentlicht am 24. April 2024, beinhaltet den Konzernabschluss und ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen spiegeln die Meinung von Evotec zum Datum dieses Berichts wider und stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Internetseite unter www.evotec.com. Sie können uns auch schreiben unter investorrelations@evotec.com.



Dr. Mario Polywka
Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre *und* Freunde von Evotec,

M eine Reise bei Evotec erstreckt sich nun über mehr als zwei Jahrzehnte, in denen ich die Entwicklung des Unternehmens aus erster Hand miterlebt habe. In dieser Zeit haben wir Herausforderungen gemeistert, Chancen ergriffen und durch F&E-Partnerschaften die Grenzen des Möglichen in der Life-Sciences-Branche verschoben. Als Interim CEO ist es meine Aufgabe, das Unternehmen durch einen herausfordernden Markt zu navigieren und es auf die nächsten strategischen Imperative vorzubereiten. Dass mein Amt als CEO zeitlich begrenzt ist, macht diese Aufgabe für mich dabei nur noch wichtiger.

Das Jahr 2023 begann sehr stark. Im 1. Quartal, normalerweise ein schwächeres Quartal für Evotec, erzielten wir das stärkste Ergebnis in unserer Unternehmensgeschichte. Wir unterzeichneten eine neue strategische Zusammenarbeit mit Janssen für immunbasierte Krebstherapien, eine integrierte Forschungs- und Entwicklungspartnerschaft mit Related Sciences und erreichten eine wichtige langfristige Erweiterung unserer neurowissenschaftlichen Partnerschaft mit Bristol Myers Squibb – mit einem potenziellen Gesamtvolumen von 4 Mrd. \$. Unsere tiefgreifenden Erkenntnisse über

Krankheitsmodellen und unserer beispiellosen Expertise in der Wirkstoffentdeckung treiben diese Partnerschaft weiterhin erfolgreich voran. Die Zusammenarbeit hat das Potenzial, die Behandlung vieler verschiedener neurologischer Erkrankungen grundlegend zu verändern. Ein erstes Programm aus dieser Partnerschaft wird voraussichtlich noch in diesem Jahr in eine klinische Phase-II-Studie eintreten, während wir die präklinischen Wirkstoffe weiter vorantreiben und unsere gemeinsame Pipeline um Programme in der frühen Wirkstoffentdeckung erweitern.

Am Osterwochenende durchkreuzte jedoch ein bösartiger Cyberangriff, der weite Teile des Unternehmens vorübergehend lahmlegte, unsere Pläne für ein wirklich herausragendes Jahr. Ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen bei Evotec zutiefst dankbar, die sich während der anschließenden Erholung von ihrer besten Seite gezeigt haben. Ihre Stärke, Kreativität, Zusammenarbeit und Widerstandsfähigkeit sind die Gründe, warum das Unternehmen in der Lage war, den Angriff zu überstehen. Ich möchte mich auch bei unseren Partnern und allen anderen Beteiligten für ihre unermüdliche Unterstützung bedanken. Ihr Vertrauen in uns hat uns viel Kraft gegeben. Auch im Jahr 2024 werden wir unsere qualitativ hochwertigen und sichere IT-Infrastruktur weiter ausbauen.

Nur einen Monat nach dem Angriff haben wir mit Sandoz eine wichtige Partnerschaft für die Entwicklung und Herstellung von Biosimilars unterzeichnet. Die Mission von Sandoz, bezahlbare, hochqualitative Biologika anzubieten, passt perfekt zum Ziel von Just – Evotec Biologics, über unsere weltweit führende Plattform für kontinuierliche Herstellung einen globalen Zugang zu Biotherapeutika zu ermöglichen. Eine bedeutende Entwicklungs- und Produktionspartnerschaft mit einem Branchenführer wie Sandoz ist eine großartige Bestätigung für unser Geschäftsmodell von Just – Evotec Biologics.

2023 brachte zudem gute Fortschritte in bestehenden und spannende neue Partnerschaften auf Evotecs Plattform, von der frühen Entdeckung bis hin zur Markteinführung. Im Juni erreichten wir einen Meilenstein, als Bayer eine klinische Phase-I-Studie mit einem Wirkstoff aus unserer Zusammenarbeit

im Bereich Nierenerkrankungen initiierte. Die Studie untersucht einen monoklonalen Antikörper als potenziell erste Behandlung des Alport-Syndroms, einer seltenen genetischen Erkrankung. Darüber hinaus gingen wir eine strategische Partnerschaft mit Dewpoint Therapeutics ein, um das Portfolio des Unternehmens, das auf biomolekulare Kondensate als neuartige Domäne für therapeutische Interventionen abzielt, zur klinischen Forschung weiterzuentwickeln. Durch eine weitere Förderung der Bill & Melinda Gates Foundation für die Tuberkulose-Wirkstoffforschung und einen Vertrag des US-Verteidigungsministeriums zur Entwicklung monoklonaler Antikörper gegen Orthopoxviren konnten wir unseren Beitrag zur globalen Gesundheit weiter ausbauen. Im Dezember wurden wir schließlich von unserem Partner Jingxin darüber informiert, dass EVT201 von der chinesischen Behörde für Medizinprodukte als neuartiges Mittel zur Behandlung von Schlafstörungen zugelassen wurde.

Aufgrund des makroökonomischen Gegenwinds durch Bedrohungen der globalen Sicherheit, steigende Zinssätze und Herausforderungen in den Lieferketten wurde für 2023 vielerorts ein „Jahr der Effizienz“ ausgerufen. Das war bei Evotec nicht anders. Wir haben unsere Investitionen priorisiert und uns auf Kosteneffizienz und Optimierung konzentriert. Trotz eines widrigen Starts in das Jahr 2024 mit dem Ausscheiden von Werner Lanthaler aus dem Geschäft bleibt unser Fokus klar: Wir wollen unseren Weg zu nachhaltigem und profitabilem Wachstum fortsetzen, indem wir unseren Partnern die hochwertigsten End-to-End-F&E-Lösungen für die Herausforderungen der Arzneimittelforschung und -entwicklung liefern.

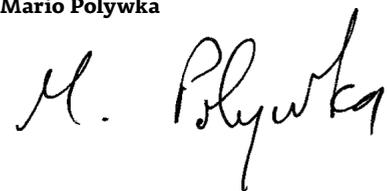
Wir sind bestrebt, in unseren bestehenden hochwertigen Partnerschaften Spitzenleistungen zu erbringen, unsere Plattformen zu stärken, die Erwartungen unserer Partner an Wissenschaft von höchster Qualität zu erfüllen und unsere betriebliche Effizienz im gesamten Unternehmen zu optimieren. Aufbauend auf dem unermüdlichen Streben nach Exzellenz, das seit jeher Evotecs Markenzeichen ist, wollen wir noch viele neue Partnerschaften an der Spitze von Wissenschaft und Technologie eingehen.

Meine Amtszeit mag vorübergehend sein, aber mein Engagement ist dauerhaft. Ich bin hier, um sicherzustellen, dass wir unserer Mission treu bleiben und dass jeder Schritt, den wir unternehmen, uns unserem Ziel „Shaping Medicines that Matter“ näher bringt.

Ich danke all meinen Kolleginnen und Kollegen bei Evotec für ihr grenzenloses Engagement, ihre Expertise und ihre Energie und auch dem Aufsichtsrat für die konstante, unerschütterliche Unterstützung.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihr
Dr. Mario Polywka



UNSERE MITARBEITER – DER KERN UNSERES ERFOLGS

93

Nationalitäten

5.061

Mitarbeiter weltweit

4.217

Wissenschaftler

>86 %

Mitarbeiter mit akademischer Qualifikation

54,4 %

Frauenanteil

31,9 %

Frauenanteil in Führungspositionen

UNSER ANGEBOT – NAH AN UNSEREN KUNDEN AUS PHARMA, BIOTECH UND AKADEMISCHEN EINRICHTUNGEN (STAND 31. DEZEMBER 2023)

USA

- ▶ Branford, Princeton, Redmond, Seattle, Watertown, **USA**
- ~ 667 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung
- Zell- & Proteinproduktion
- ADME-Tox, DMPK (Cyprotex)
- Substanzverwaltung
- Biologikaoptimierung, -entwicklung und -produktion (Just – Evotec Biologics)
- J.POD
- J.HAL

EUROPA

- ▶ Hamburg (HQ), Göttingen, Köln, München, Halle/Westfalen, **Deutschland**
- ~ 1.368 Mitarbeiter
- Hit-Identifizierung und Biophysik
- *In vitro- & in vivo*-Biologie
- PanOmics & PanHunter: Genomik, Transcriptomik & Proteomik
- E.MPD
- Biomarkerforschung und -validierung
- Zellproduktion
- iPSC
- Antikörperforschung
- Zelltherapie
- (Klinische und kommerzielle) Wirkstoffproduktion

- ▶ Verona, Medolla, **Italien**
- ~ 958 Mitarbeiter
- *In vitro- & in vivo*-Biologie
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK
- Biomarkerforschung und -validierung
- INDiGO und INDiGO-Select
- Integrierte CMC
- cGMP-Herstellung von Zelltherapie

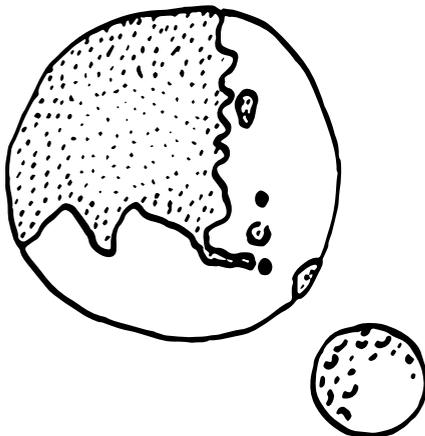
- ▶ Orth/Donau, **Österreich**
- ~ 44 Mitarbeiter
- Seltene Krankheiten
- Gentherapieentwicklung mittels verschiedener Technologien

UK

- ▶ Abingdon, Alderley Park, **UK**
- ~ 1.057 Mitarbeiter
- Medizinalchemie
- ADME-Tox, DMPK (Cyprotex)
- Proteinforschung und -produktion
- Strukturbiologie und SBDD
- *In-silico*-Modelle
- *In vitro- & in vivo*-Anti-Infektiva-Plattform/Screening
- Prozessentwicklung
- CMC und kommerzielle Herstellung
- Präformulierung

JAPAN

- ▶ Vertriebsbüro



- ▶ Lyon, Toulouse, **Frankreich**
- ~ 1.065 Mitarbeiter
- Substanzverwaltung
- Hit-Identifizierung
- *In vitro- & in vivo*-Onkologie
- Medizinalchemie
- ADME & PK
- Zell-, Protein- & Antikörper-Produktion
- Proteomik & Metabolomik
- Anti-Infektiva-Forschung und Plattformen
- J.POD (Baubeginn 2022)

68,7 Mio. €

Forschungs- und
Entwicklungsausgaben

UNSER INNOVATIONSGEIST

641,6 Mio. €

Investitionen in Technologieplattformen und
Kapazitäten innerhalb der letzten 5 Jahre

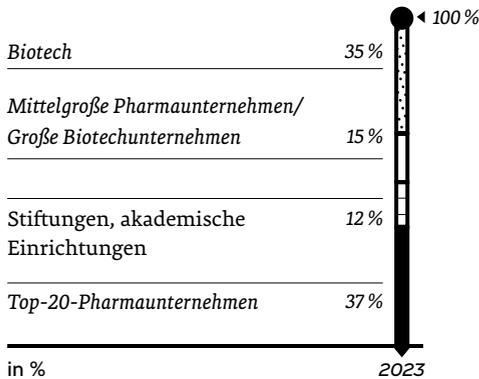
>10

Präzisions-Plattformen
zur Generierung von zahlreichen
Projekten

>110

Projekte mit akademischen
Einrichtungen und Biotech-Partnern
(BRIDGE) seit 2010

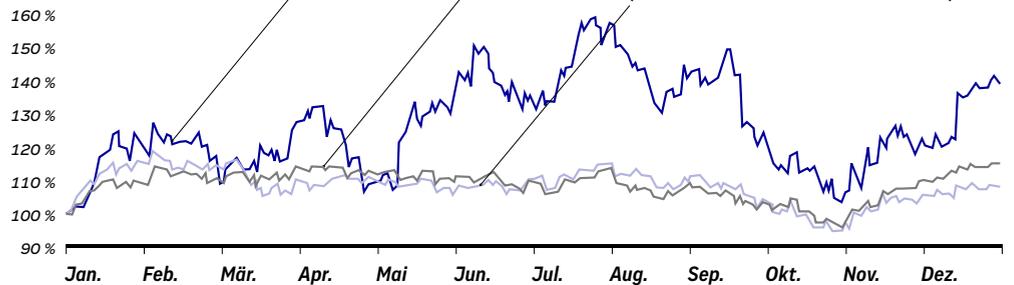
ERLÖSE MIT DRITTEN NACH
KUNDENKATEGORIE 2023



ENTWICKLUNG DER EVOTEC SE AKTIE (INDEXIERT)
(1. Januar 2023–31. Dezember 2023)

ENTWICKLUNG DES TecDAX (INDEXIERT)
(1. Januar 2023–31. Dezember 2023)

ENTWICKLUNG DES MDAX (INDEXIERT)
(1. Januar 2023–31. Dezember 2023)



UNSERE PARTNERSCHAFTEN

298

Neue Kunden

31

Kapitalbeteiligungen an
bahnbrechenden Unternehmens-
gründungen

>140

Co-owned Projekte

93%

Wiederholungsgeschäft

838

Allianzen

Shaping Medicines that Matter

Im Jahr 2023 feierten wir den 30. Geburtstag unseres Unternehmens. Beim Rückblick auf die Gründung von Evotec im Jahr 1993 ist es beeindruckend, welche tiefgreifende Transformation die Technologie in unsere Welt gebracht hat. Auf diesem Weg befand sich Evotec stets an der Spitze der Life-Science-Branche mit ihren wegweisenden Technologien und Plattformen.

Im Jahr 1993 war das Testen einer Substanz auf biologische Aktivität in einem Forschungslabor ein zeitaufwändiger und ineffizienter Prozess. Manuelle Experimente und sequenzielle Schritte beschränkten die Anzahl der realistisch zu testenden Substanzen. Deshalb wurde Evotec vor drei Jahrzehnten in Hamburg von einer Gruppe von Wissenschaftlern unter der Leitung des Nobelpreisträgers Manfred Eigen mit der Vision gegründet, die Geschwindigkeit und Effizienz der Wirkstoffforschung durch eine bahnbrechende, neue Screening-Plattform zu verbessern. Die Einführung dieses ersten Ultra-Hochdurchsatz-Screening-Systems

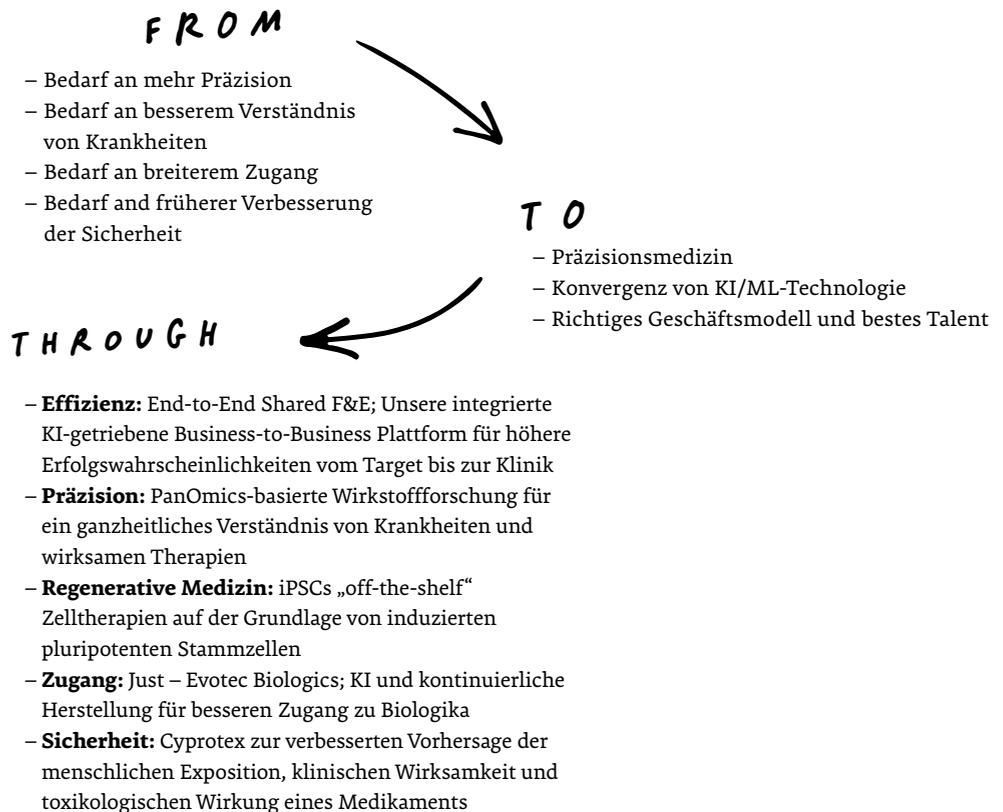
(EVOscreen®) markierte einen Paradigmenwechsel in der Branche, und die Testlandschaft durchlief eine Transformation. Dank des technologischen Fortschritts und der Automatisierung haben sich die Fristen für das Screening erheblich verkürzt und dauern nur noch Wochen oder sogar Tage.

1993 existierte das Konzept der „Präzisionsmedizin“ nur in den Anfängen und kaum als solches. Heute ist die Präzisionsmedizin Realität, mit personalisierten Krebstherapien, die auf individuelle genetische Profile zugeschnitten sind. Die Integration von PanOmics-Daten und menschlichen Patientendaten, welche ein umfassendes Verständnis von molekularen, genetischen und klinischen Daten ermöglichen, hat diesen ganzheitlichen Ansatz zur Wirkstoffforschung ermöglicht. Dieser ganzheitliche Ansatz hat die veraltete Vorstellung eines universellen Behandlungsansatzes abgelöst und Raum geschaffen für Therapien, die die einzigartigen Merkmale jedes einzelnen Patienten berücksichtigen.

Heute verfügt Evotec über alle erforderlichen Technologien zur Entdeckung, Entwicklung und Herstellung einer Vielzahl therapeutischer Wirkstoffe. Dadurch wird der Paradigmenwechsel von einer symptomatischen Behandlung hin zu einer kurativen Präzisionsmedizin und einer datengetriebenen Gesundheitsversorgung weiter vorangetrieben. Auch nach 30 Jahren in diesem sich ständig entwickelnden Bereich bleiben wir flexibel und gestalten fortlaufend unsere Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsprozesse um, um den Anforderungen an Präzision, ein besseres Verständnis von Krankheiten, breiteren Zugang und verbesserte Sicherheit gerecht zu werden. Unsere integrierte Plattform nutzt modernste KI-Technologien und erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen. Sie optimiert den Weg der Wirkstoffentwicklung von der Ideenkonzeption bis zur Testphase in klinischen Studien und erhöht dadurch die Erfolgchancen vom Target bis zur Klinik.

PARADIGM SHIFT

Evotec spielt eine entscheidende Rolle beim Paradigmenwechsel in der biopharmazeutischen Forschung und Entwicklung, indem sie das Verständnis von Krankheiten revolutioniert und verändert, wie Therapien entdeckt und entwickelt werden.



Die Zukunft mit KI-/ML-gestützter Forschung und Entwicklung gestalten

Die Pharma-Industrie steuert auf eine Ära zu, in der der Einsatz von fortschrittlichen Analysen, KI und maschinellem Lernen zu neuen Entdeckungen und präzisen Medikamenten führen werden.

Wenn wir die nächsten 30 Jahre betrachten, wird die Aussicht für Medizin und Biotechnologie noch aufregender. Krankheiten werden neu definiert, was zu genaueren Diagnosen und effektiveren Behandlungen führt. KI wird eine entscheidende Rolle in der Wirkstoffforschung spielen. Angefangen bei klinischer Stratifikation werden datengetriebene Strategien, unterstützt

durch KI- und ML-Algorithmen, unser Verständnis von Krankheiten auf molekularer Ebene weiter verbessern. KI-gesteuerte Algorithmen werden riesige Datensätze durchsuchen, um potenzielle Wirkstoffkandidaten zu identifizieren, den Prozess beschleunigen und die Kosten senken. Diese Technologie wird uns helfen, die entscheidende „Nadel im Heuhaufen“ potenzieller Behandlungen zu finden und neue Hoffnung für Patienten mit zuvor unheilbaren Erkrankungen zu bringen.

Bei Evotec verfolgen wir das Ziel, die Zukunft der Wirkstoffforschung und -entwicklung zu gestalten, indem wir neue Perspektiven annehmen und durch einen kontinuierlichen Fluss frischer Ideen bahnbrechende Veränderungen vorantreiben. Wir stellen uns eine transformative Zukunft der Medizin vor, die

auf der Nutzung von KI und der Konvergenz von Technologien basiert. Dadurch möchten wir Patienten präziser erreichen, Innovationen beschleunigen und Kosten senken - insbesondere im Hinblick auf die Behandlung zuvor als unheilbar geltender Krankheiten. Unser Engagement erstreckt sich über innovative Pipeline-Lösungen, die gemeinsame Forschung und Entwicklung (R&D) sowie KI-/ML-gestützte Forschung, Entwicklung und Herstellung umfassen. Mit unserer Erfahrung und innovativen Denkweise befinden wir uns am Anfang einer zunehmend aufregenden Zukunft. Der Kern von Evotec verkörpert die Essenz der Innovation und positioniert uns strategisch für das, was vor uns liegt.

Gemeinsam gestalten wir das nächste Kapitel für **Medicines that Matter.** ●

Fünf Minuten mit Evotec's Finanzvorstand Leatitia Rouxel

Leatitia, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, heute mit uns zu sprechen. Vielleicht kannst du uns zu Beginn etwas darüber erzählen, wie und warum du dich für eine Karriere im Finanzbereich entschieden hast?

Vielen Dank, dass ihr mich eingeladen habt. Ich habe schon sehr früh in meinem Leben erkannt, dass selbst die Umsetzung der stärksten Visionen von einer soliden finanziellen Grundlage abhängt. Auf der Unternehmensseite geht es bei der Finanzfunktion nicht nur um Zahlen, sondern darum, den Puls einer Organisation zu verstehen, Markt- und Geschäftstrends zu antizipieren und strategische Entscheidungen zu treffen, die ein profitables, nachhaltiges Wachstum ermöglichen.

Im Laufe meiner Karriere hatte ich das Privileg, in dynamischen Branchen wie den Biowissenschaften, der Lebensmittel- und der Kosmetikindustrie zu arbeiten. Diese Erfahrungen haben mir einen umfassenden Einblick in die Feinheiten und Herausforderungen der jeweiligen Branche ermöglicht. Im Laufe von 30 Jahren habe ich in verschiedenen Branchen Führungsaufgaben übernommen und dabei

LAETITIA ROUXEL
Evotec's Chief Financial Officer



meine Fähigkeiten geschärft, mich in komplexen Finanzlandschaften zurechtzufinden und zum Erfolg der Organisationen beizutragen, in denen ich tätig war.

Evotec kombiniert bahnbrechende Wissenschaft mit kreativen Partnerschaftsmodellen, um die Art und Weise der Wirkstoffforschung zu verändern – aber was macht Evotec aus Sicht eines CFOs interessant?

Für mich ist die Plattform von Evotec wirklich faszinierend. Wenn ich jedoch entscheiden müsste, was mich als CFO am meisten begeistert, dann ist es das innovative Geschäftsmodell des Unternehmens. Evotec hat schon sehr früh erkannt, dass F&E durch gemeinsame Nutzung und Miteigentümerschaft entlang der Wertschöpfungskette von einer konventionellen Kostenstelle in ein Profitcenter umgewandelt werden kann und allen Partnern einen langfristigen Vorteil verschafft. Auf der Grundlage dieses Konzepts hat sich Evotec einen Namen als Anlaufstelle für Innovationseffizienz gemacht. Und es ist wirklich die große Bandbreite an Partnern, die von Pharma- und Biotech-Unternehmen bis hin zu Stiftungen und staatlichen Akteuren reicht, die den breiten Wunsch nach einer Sharing Economy in der F&E unterstreicht – und die das Geschäftsmodell von Evotec so widerstandsfähig macht, selbst in Zeiten, in denen einzelne Kundengruppen mit

wirtschaftlichem Gegenwind zu kämpfen haben mögen. Darüber hinaus bin ich persönlich stolz darauf, für ein Unternehmen zu arbeiten, das in der Lage ist, einen so positiven Einfluss auf die Lebensqualität von Patienten und ihren Familien zu haben und damit letztlich einen Mehrwert im besten Interesse der Menschheit zu schaffen.

Du bist im April 2023 zu Evotec gekommen – was waren deine ersten Eindrücke?

Evotec ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für Innovation wirklich greifbar ist. Was mir sofort auffiel, war, wie sehr eine starke Mission die Menschen zusammenschweißt. Der Geist, als Team zusammenzuarbeiten, um Erkrankungen zu bekämpfen, ist das, was jeden bei Evotec wirklich antreibt. Das ist es auch, was Evotec zu einem so großartigen Partner macht, denn niemand bei Evotec muss lernen, zu teilen. Eine neue Partnerschaft bedeutet, dass unser Team noch stärker wird. Es bedeutet, dass wir in einer besseren Position sind, um eine neue Behandlung zu finden, weil der Partner ergänzende Erfahrungen mitbringt. Das macht unsere Organisation auch so widerstandsfähig. Was auch immer die Herausforderung sein mag, niemand bei Evotec stellt die Mission in Frage, sondern sucht nach einem Weg, das vermeintliche Hindernis zu umgehen. Diese Einstellung hat uns geholfen, ein Jahr zu meistern, das für das Unternehmen sicherlich eine Herausforderung war. Ich muss das gesamte Team loben, das eine absolut hervorragende Arbeit geleistet hat. Ich freue mich darauf, meinen Teil zum weiteren Erfolg und Wachstum beizutragen.

Wenn du auf das erste Jahr zurückblickst, was hat dich am meisten überrascht?

Die „Wir schaffen das“-Einstellung aller Mitarbeiter in den Osterferien, ein paar Tage nach meinem Start und mitten während unseres Cyber-Angriffs, als alle aktiv und effizient daran arbeiteten, die IT-Systeme und Laptops wieder

in Betrieb zu nehmen und wieder online gehen zu können. In diesem Moment wusste ich genau, dass dies der Ort war, den ich gesucht hatte. Es ist das Gefühl der Zugehörigkeit und der Gemeinschaftlichkeit, das über individuelle Interessen hinausgeht. Ich setze mich dafür ein, den Stolz auf die Organisation zu stärken und diese bemerkenswerten und nicht ganz alltägliche „Wir schaffen das“-Einstellung anzuerkennen.

Um das Ganze umzudrehen: Was an dir war die größte Überraschung für die Kollegen, die du getroffen hast?

Ich mag weder Alkohol noch Käse – für einen Franzosen ungewöhnlich, oder? Das hält mich aber nicht davon ab, mein Mittagessen in der Kantine zu genießen oder eine Pause einzulegen, um mich mit meinen Evotec-Kollegen auszutauschen. Zwischenmenschliche Beziehungen sind der einzige Weg, um eine langfristige Wirkung zu erzielen und das Unternehmen widerstandsfähiger zu machen. Das Wohlbefinden bei der Arbeit ist für mich und die Evotec-Gemeinschaft von höchster Priorität. Gemeinsamer Spaß und ständiges Lernen sind mein Weg zum individuellen und gemeinsamen Erfolg.

Wie denkst du als erstes weibliches Vorstandsmitglied von Evotec über die Gleichstellung der Geschlechter im Unternehmen?

Als Frau in einem Bereich, in dem die Anzahl der Frauen, insbesondere in Führungspositionen wie dem CFO, bemerkenswert niedrig ist, liegt mir die Gleichstellung der Geschlechter sehr am Herzen. Als erstes und sicher nicht letztes weibliches Vorstandsmitglied ist die Förderung der Geschlechtergleichstellung von entscheidender Bedeutung. Es ist eine Gelegenheit, sich für Vielfalt, Integration und Repräsentation innerhalb der Organisation einzusetzen. Indem man sich für Chancengleichheit, faire Behandlung und eine Politik einsetzt, die die geschlechtsspezifische und andere Vielfalt fördert, kann man dazu beitragen, einen integrativeren und gerechteren

Arbeitsplatz für alle zu schaffen. Mein Motto lautet: Vielfalt ist eine Tatsache – Inklusion ist eine Entscheidung. Darüber hinaus kann ich als Vorbild und Mentorin für angehende weibliche Führungskräfte andere dazu ermutigen, Barrieren zu überwinden und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Evotec setzt auf Innovationen in der KI, um F&E präziser und effizienter zu machen. Siehst du auch Anwendungen im Finanzbereich?

KI ist zweifellos ein Wendepunkt in der Finanzfunktion. Ihr Potenzial zur Automatisierung von Routineaufgaben, zur Optimierung der Datenanalyse und zur Verbesserung der Entscheidungsfindung ist immens. Da ich mich selbst als Technikaffin betrachte, weiß ich, dass Anwendungen im Finanzbereich die Effizienz erheblich steigern und strategische Erkenntnisse liefern können. Der sichere Umgang mit Technologien im Finanzbereich ist besonders wichtig, und die Stärkung von Innovationen ist entscheidend, um Wachstum und Effizienz im Finanzbereich zu fördern. Meine Erfahrungen bei Evotec spiegeln dies wider und passen gut zu der sich entwickelnden Landschaft, in der die Nutzung technologischer Fortschritte unerlässlich ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Schlüssel zur Bewältigung potenzieller Herausforderungen liegt jedoch in der sorgfältigen Implementierung und Qualität der Ausführung. Die KI wird unsere Rolle als Co-Pilot nicht verdrängen, sondern mit Sicherheit weiter verändern und verbessern.

In den letzten Jahren hat sich das makroökonomische Umfeld stark verändert – eine Pandemie, bewaffnete Konflikte, Unterbrechungen der Lieferkette, Inflation und steigende Zinsen. Wie wirkt sich dieses Umfeld auf deine Arbeit aus – und wie kannst du in diesen unsicheren Zeiten Widerstandsfähigkeit aufbauen?

Das makroökonomische Umfeld war in der Tat eine Herausforderung mit verschiedenen Unsicherheiten. Meine Aufgabe ist es, eine finanzielle Grundlage zu schaffen, die es dem

Unternehmen ermöglicht, Geschäftsentscheidungen auf der Basis von Stärke zu treffen. Mein Ziel ist es, ein Gleichgewicht zu erreichen, das sowohl Widerstandsfähigkeit gegenüber widrigen externen Herausforderungen als auch Flexibilität für kluge Geschäftsentscheidungen bietet. Insgesamt schafft der Finanzbereich in einem schwierigen Umfeld einen Mehrwert, indem er strategische Leitlinien, finanzielles Fachwissen und proaktives Management bereitstellt, um Unsicherheiten zu bewältigen und das Unternehmen so zu positionieren, dass es widerstandsfähig und erfolgreich ist. In dieser Hinsicht ist es ein bisschen wie beim Management einer Sportmannschaft. Ganz nach der Redewendung: „Die Offensive verkauft die Eintrittskarten, die Defensive gewinnt Meisterschaften“. Es braucht beides – schließlich sind wir hier, um die Märkte der Zukunft zu gestalten.

Wenn du dich in der Branche umschaust, was sind deiner Meinung nach die wertvollsten Eigenschaften von Evotec für eine erfolgreiche finanzielle Performance?

Evotecs wertvollstes Attribut für eine erfolgreiche finanzielle Performance ist ihr einzigartiges Geschäftsmodell. Wir optimieren die Effizienz und reduzieren die Risiken im Wirkstoffforschungsprozess, indem wir in unseren strategischen Kooperationen und Partnerschaften flexible Geschäftsmodelle mit Risikobeteiligung anwenden. Die Nutzung integrierter Dienstleistungen in der Wirkstoffforschung durch ein datengesteuertes End-to-End-F&E-Kontinuum erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit in hochwertigen Therapiebereichen. Dies geht einher mit einer technologisch, aber auch international vielfältigen Unternehmensstruktur und einer ebenso vielfältigen Palette von Partnern. Die globale Präsenz und der breite Kundenmix sind sicherlich die Kernstärken des Unternehmens, um lokale Risikofaktoren und zyklische Herausforderungen abzufedern. Letzten Endes kommt es auf die Menschen an. Die Erfahrung und die gemeinsame Leidenschaft, angetrieben von den

Grundwerten Zusammenarbeit, Innovation und Unternehmertum, bilden das Fundament einer Kultur, die zu einem nachhaltigen finanziellen Wachstum beiträgt und den Erfolg fördert.

Worauf freust du dich in diesem Jahr am meisten oder was erwartest du? Gibt es bestimmte Meilensteine, die du erreichen möchtest?

In diesem Jahr freue ich mich besonders darauf, zum anhaltenden Erfolg von Evotec beizutragen und das Wachstum zu fördern. Insgesamt stellt die Phase der Transformation von Hyperwachstum zu profitabilem, nachhaltigem Wachstum einen bedeutenden Wendepunkt für Unternehmen dar, der eine strategische Neukalibrierung, operative Optimierung und einen disziplinierten Ansatz erfordert. Zu diesem Zweck konzentriere ich mich darauf, die Finanzstrategien so auszurichten, dass sie den gemeinsamen Aufbau von Pipelines und die Entwicklung von „Medicines that Matter“ unterstützen. Ich bin sehr daran interessiert, Innovationen weiter zu nutzen, um unseren nachhaltigen Wachstumspfad zu unterstützen. Ich stütze mich auf meinen Hintergrund in den Bereichen Geschäftstransformation, Finanzen und kaufmännische Aufgaben in verschiedenen Regionen, einschließlich der Leitung groß angelegter globaler Transformationsinitiativen und der Förderung der Zusammenarbeit zwischen wichtigen Funktionen, um das Wachstum der nächsten fünf Jahre zu ermöglichen. Ich freue mich auf das nächste Kapitel, das vor mir liegt. ●

Die Evotec-

Aktie

Die Evotec-Aktie

D

er kontinuierliche Dialog mit den globalen Kapitalmärkten ist eine der Säulen der Unternehmensstrategie von Evotec. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Unternehmen den globalen Finanzmärkten regelmäßig gezielte Mitteilungen über den Fortschritt seiner Geschäftstätigkeit übermittelt. Diese Kommunikation erfolgte über verschiedene Kanäle, darunter die Teilnahme und Präsentation an wichtigen nationalen und internationalen Kapitalmarktkonferenzen, sogenannte Non-Deal Roadshows in wichtigen Finanzzentren in Europa und den USA, durch vierteljährliche Investoren- und Analystenkonferenzen zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts, Halbjahresberichts und der Quartalsmitteilungen sowie einen Capital Markets Day im November. Die Gesamtzahl der Analysten, die die Entwicklung der Evotec-Aktie regelmäßig beobachten und bewerten, blieb stabil und betrug Ende 2023 14. Die Mehrheit der Analysten gab mit einem durchschnittlichen Kursziel von 25,46 € eine positive Einschätzung für die Evotec-Aktie ab.

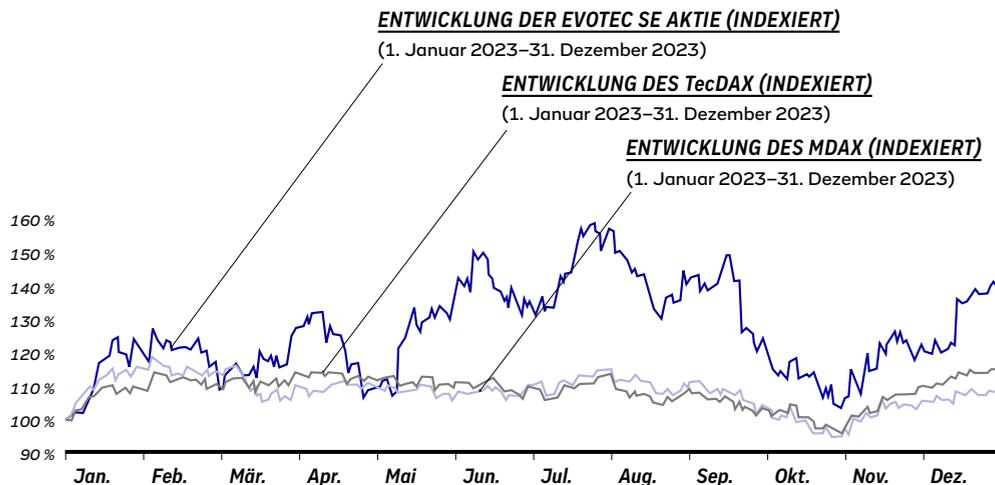
Aufgrund des Angriffs war Evotec nicht in der Lage, ihr Geschäftsjahr fristgerecht zu melden. Die 12-tägige Verzögerung veranlasste die zur Gruppe Deutsche Börse gehörende Quontigo GmbH, Evotec am 5. Mai aus allen relevanten Indizes zu entfernen und ihre Entscheidung vier Tage später entsprechend umzusetzen. Infolgedessen waren passive Anleger gezwungen, Aktien zu verkaufen, und der Aktienkurs litt erheblich, und das Volumen der gehandelten Aktien überstieg die durchschnittlichen Tageskurse erheblich. Die Ankündigung von Evotec und Sandoz, eine Technologiepartnerschaft zur Entwicklung und kommerziellen Herstellung von Biosimilars zu starten, löste unmittelbar danach eine starke Erholung aus. Nach der Ad-hoc-Mitteilung vom 9. Mai 2023 legte die Evotec-Aktie um 14 Prozentpunkte zu. Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 12. Mai erfüllte Evotec die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme in den MDAX und den TecDAX, was die positive Kursentwicklung der Aktie bereits vor der Ankündigung der Wiederaufnahme der Doppelnotierung ab dem 19. Juni 2023 noch verstärkte.

Darüber hinaus führten der zweite Vertrag zwischen Just – Evotec Biologics und dem US-amerikanischen Verteidigungsministerium sowie eine weitere Lizenzvereinbarung im Rahmen der Neuroscience-Partnerschaft mit unserem Kooperationspartner BMS im Juli zu sichtbaren Auswirkungen auf den Kurs, die zu einem maximalen Aktienkurs von 24,24 € am 25. Juli 2023 führten.

In der zweiten Jahreshälfte 2023 beeinträchtigte eine Reihe von Prognosenanpassungen vergleichbarer Unternehmen die Entwicklung des Biotechnologiesektors insgesamt und wirkte sich negativ auf Evotecs Aktienkurs aus. Am 30. Oktober 2023 erreichte der Aktienkurs mit 15,74 € seinen Tiefpunkt. Die Veröffentlichung der Q3/9M-Zahlen am 8. November 2023, unser zweiter Capital Markets Day im Jahr 2023 in der darauffolgenden Woche sowie die Zulassung von EVT201 in China am 6. Dezember, flankiert von mehreren neuen Partnerschaften und Kooperationen, unterstützten die Erholung des Aktienkurses auf bis zu 21,28 € am 29. Dezember 2023.

Entwicklung der Evotec-Aktie im Jahr 2023

Die Entwicklung der Evotec-Aktie im Jahr 2023 wurde von zahlreichen Unternehmensmitteilungen begleitet. Ende Januar gab Evotec bekannt, dass sie mit Janssen eine Vereinbarung zur Entwicklung immunbasierter Therapien geschlossen hat. Auch die Verlängerung der Partnerschaft mit BMS Ende März führte zu einer Aufwärtsbewegung. Die Ankündigung eines kriminellen Cyberangriffs am 6. April beendete diesen Trend.



Trotz einer Reihe von Herausforderungen notierte die Evotec-Aktie 40 % höher als Ende 2022. Der Aktienkurs übertraf die beiden Referenzindizes TecDAX und MDAX deutlich um mehr als 30 % bzw. mehr als 25 %.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von Evotec an allen deutschen Börsen belief sich im Jahr 2023 auf 428.679 Aktien, verglichen mit 425.033 Aktien im Jahr 2022. Die Entscheidung der Quontigo GmbH, Evotec am 5. Mai aus allen relevanten Indizes zu entfernen, führte am 8. Mai zu einem außergewöhnlichen Umsatz von 4.767.569 Aktien - mehr als Faktor 10x im Vergleich zum

durchschnittlichen Handelsvolumen. Gleiches gilt für den Tag vor Evotecs Wiedereintritt in alle relevanten Indizes mit einem weiteren Umsatz von 4.565.859 am 16. Juni 2023.

Handel an der NASDAQ im Jahr 2023

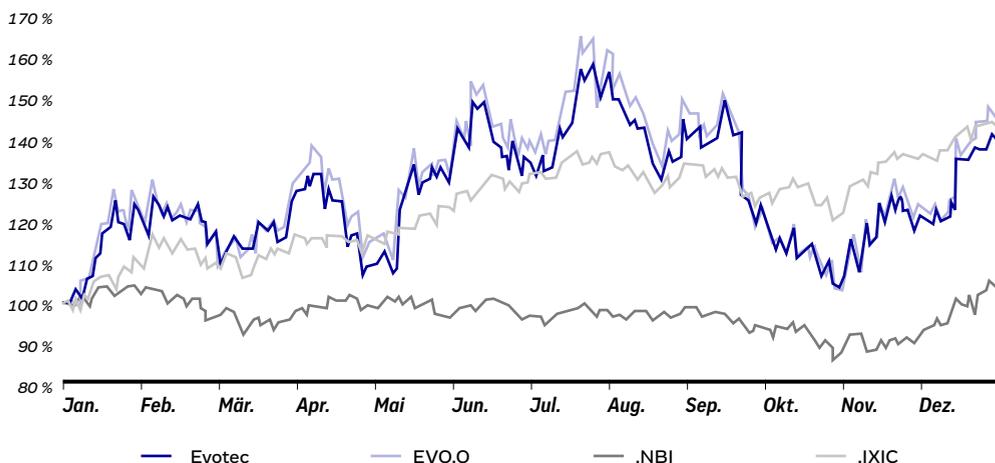
Evotecs 22.995.000 American Depositary Shares („ADS“) sind seit dem 3. November 2021 an der Nasdaq in New York notiert – jede ADS entspricht einer halben Stammaktie.

Im Laufe des Jahres 2023 stieg der Kurs der Evotec ADS um 45,0 %. Die Differenz gegenüber der Entwicklung in Deutschland ist auf Veränderungen der Wechselkurse zurückzuführen. Die Aktien entwickelten sich im gleichen Zeitraum um 35,7 Prozentpunkte schlechter als der NASDAQ Biotechnology Index (3,7 %). Der breitere NASDAQ Composite Index lag mit einem Plus von 43,4 % nahezu gleichauf und lag nur 1,6 Prozentpunkte hinter der Performance der Evotec-Aktie.

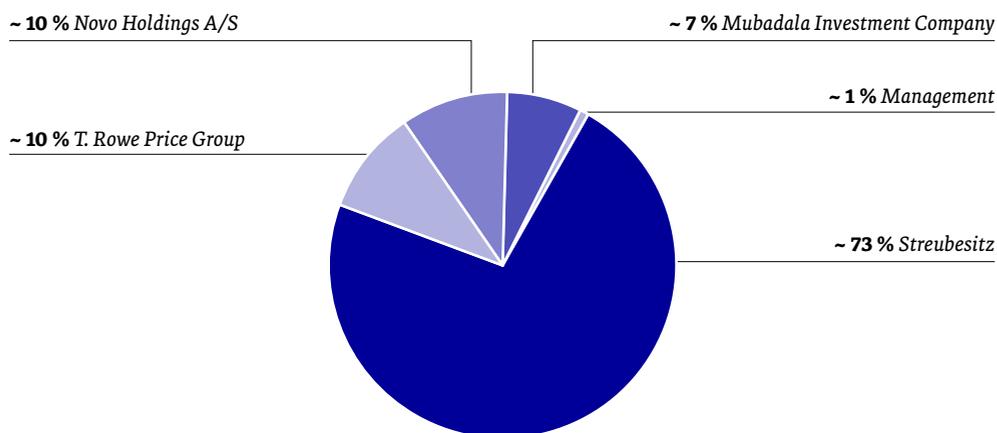
Evotecs Grundkapital

Im Jahr 2023 wurden über die Ausübung von Aktienoptionen hinaus keine Aktien ausgegeben. Die Ausübung von 233.083,00 Aktienoptionen und Share Performance Awards führte zu einer Erhöhung des eingetragenen Grundkapitals von Evotec um 177.185.736 zum Jahresende 2023 (Jahresende 2022: 176.952.653). Die Erhöhung entspricht einer unerheblichen Verwässerung von 0,3 %. Im Jahr 2023 wurden keine Aktienoptionen aus eigenen Aktien bedient. Zum 31. Dezember 2023 verblieben insgesamt 249.915 eigene Aktien aus einem im Jahr 2012 beendeten Treuhandvertrag.

HANDEL AN DER NASDAQ IM JAHR 2023



AKTIONÄRSSTRUKTUR AM 31. DEZEMBER 2023 ¹⁾



¹⁾ Aktienanteile; ohne Anteile an Instrumenten

Aktionärsstruktur

Bei Erreichen oder Überschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen sind die jeweiligen Aktionäre verpflichtet, den Aktienemittenten sowie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und seit November 2021 auch die SEC zu informieren. Gemäß den bis zum 31. Dezember 2023 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen haben folgende Personen und Institutionen, mit Ausnahme der über Instrumente gehaltenen Anteile, die Schwelle von 5 % überschritten: die T. Rowe Price Group hielt 10,1 %, Novo Holdings A/S 9,8 %, und die Regierung von Abu Dhabi (Mubadala Investment Company) 6,6 %. Der Streubesitz betrug zum 31. Dezember 2023 somit rund 72,5 %.

Virtuelle Hauptversammlung 2023

Evotec hielt ihre ordentliche Hauptversammlung am 20. Juni 2023 ab, die Hauptversammlung wurde erneut als virtuelle Veranstaltung abgehalten. 67,68 % des Aktienkapitals von Evotec waren auf der Hauptversammlung vertreten (2021: 65,68 %), und die Aktionäre von Evotec stimmten mit der erforderlichen Mehrheit allen vom Management des Unternehmens zur Abstimmung vorgelegten Vorschlägen zu.

Investor Relations und ESG @ Evotec

Weitere Informationen zu Evotec und ihren Investor Relations- und ESG-Aktivitäten finden Sie im Bereich IR & ESG auf der Website von Evotec. Ein kontinuierlicher Dialog mit den Kapitalmarktakteuren ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das Investor Relations- und ESG-Team.

Kontakt:
 Evotec SE
 Volker Braun, Head of Global Investor Relations & ESG
 Manfred Eigen Campus
 Essener Bogen 7
 22419 Hamburg
 +49. 40 228 999 338 (direkt)
 +49. 151 19405058
 investorrelations@evotec.com
<https://www.evotec.com/de/ir-news/investor-relations>

<u>KURSDATEN</u>	Frankfurter Wertpapierbörse	NASDAQ New York
Symbol	EVT	EVO
Wertpapierkennnummer (WKN)	566480	
ISIN	DE0005664809	US30050E1055
Reuters XETRA-Kürzel	EVTG.DE	
Bloomberg-Kürzel	EVT GY Equity	
Marktsegment	Prime Standard	Global Select Market
Index	TecDAX, MDAX, STOXX Europe 600	
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG	

<u>KENNZAHLEN DER AKTIE</u>	Frankfurter Wertpapierbörse (EVT)		NASDAQ New York (EVO)
	2023	2022	2023
Hoch (Datum)	24,24 € (25. Juli)	41,66 € (3. Januar)	13,36 \$ (20. Juli)
Tief (Datum)	15,28 € (2. Januar)	14,98 € (28. Dezember)	8,09 \$ (2. Januar)
Eröffnungskurs	15,28 €	43,01 €	8,09 \$
Jahresschlusskurs	21,28 €	15,26 €	11,73 \$
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	176.916.663	176.674.341	8.446.788
Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember	177.185.736	176.952.653	354.371.472
Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien (alle Börsen)	428.679	425.033	53.355
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	3.771 €	2.690 €	4.157 \$
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€ (0,40) / € (0,40)	€ (0,99) / € (0,99)	\$ (0,21) / \$ (0,21)

FINANZKALENDER 2024

24. April 2024	Geschäftsbericht 2023
22. Mai 2024	Quartalsmitteilung Q1 2024
10. Juni 2024	Hauptversammlung 2024
14. August 2024	Halbjahresbericht 2024
10. Oktober 2024	Capital Markets Day (Toulouse/Frankreich)
6. November 2024	Quartalsmitteilung 9M 2024



Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Bericht des *Aufsichtsrats*

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz verfügt die Evotec SE über eine dualistische Unternehmenssteuerung, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Evotec. Der Vorstand ist für die Führung von Evotec und die Vertretung des Unternehmens gegenüber Dritten verantwortlich, während der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands von Evotec ernennt und abberuft und die Geschäftsführung des Unternehmens überwacht. Nach deutschem Recht ist es dem Aufsichtsrat untersagt, operative Managemententscheidungen zu treffen. Die beiden Organe arbeiten jedoch eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung.

Der Aufsichtsrat von Evotec besteht – wie in der aktuellen Satzung verankert – aus sechs Mitgliedern, die alle von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Haupt-

versammlung gewählt werden. Der Vorschlag an die Hauptversammlung erfolgt gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Alter, die Mitglieder werden aufgrund ihrer Qualifikation, Berufserfahrung, Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt. Vier der derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec wurden zuletzt von der Hauptversammlung 2019 gewählt. Constanze Ulmer-Eilfort wurde von der Hauptversammlung 2021 und Camilla Macapili Languille von der Hauptversammlung 2022 gewählt. Das Unternehmen stellt für jedes neue Aufsichtsratsmitglied relevante Onboarding-Materialien zu gesetzlichen Dokumenten, Richtlinien, Geschäftsordnungen usw. zur Verfügung, die auch jedem Mitglied in einem virtuellen Bereich zugänglich sind.

Der Aufsichtsrat ernennt aus seinen Reihen einen Aufsichtsratsvorsitzenden und einen Stellvertreter. Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich wurde zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, Roland Sackers zu ihrem Stellvertreter.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit des aktuellen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2024, die über die Entlassung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 entscheidet. Ab der nächsten Wahl auf der Hauptversammlung 2024 ist eine Verkürzung der fünfjährigen Amtszeit sowie eine Staffelung der Amtszeiten in der Form vorgesehen, dass neue Aufsichtsratsmitglieder zunächst für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt werden und wiedergewählte Aufsichtsratsmitglieder für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden.

Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und Kompetenzen festgelegt und ein Kompetenz- und Fachkenntnisprofil erstellt, das die unternehmensspezifische Situation widerspiegelt. Diese Ziele und Kompetenzprofile sehen vor, dass die Aktivitäten der Gesellschaft durch eine Mehrheit unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder mit nationaler und internationaler Erfahrung in den jeweiligen

Bereichen (i) Forschung und Entwicklung, (ii) Finanzen, Kapitalmärkte, Recht, Corporate Governance, (iii) Marketing, Vertrieb und operatives Geschäft, (iv) (öffentliches) Gesundheitswesen und (v) Nachhaltigkeitsthemen repräsentiert werden sollen.

Im Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat eine Diskussion über das richtige Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat in der Zukunft begonnen. Um dem anhaltenden Wachstum des Unternehmens und seinen weiter spezifizierten Angebots- und operativen Aktivitäten gerecht zu werden, wurde beschlossen,

die Kompetenzen im Aufsichtsrat nach der Wahl auf der Hauptversammlung 2024 zu erweitern und zu aktualisieren. Der Aufsichtsrat hat sich auf die nachfolgend dargestellte Kompetenzmatrix und das Kompetenzprofil geeinigt.

QUALIFIKATIONEN / KOMPETENZEN	Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende; Vorsitzende des Vergütungsaus- schusses	Roland Sackers (Stellv. Vorsitzender; Vorsitzender ACC)	Camilla Macapili Languille	Constanze Ulmer-Eilfort (Vorsitzende ESG-Ausschuss)	Wesley Wheeler (potenzieller Kandidat)	NN (potenzieller Kandidat)
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder (Vorsitzender, Vorsitzender ACC, Vorsitzender Vergütungsausschuss; Mehrheit aller Mitglieder)	X ¹	X	X ²	X	X	–
Forschung & Entwicklung	X	–	–	–	X	–
Herstellung von Biologika	–	–	X	–	X	–
Biopharma	X	–	X	–	X	–
Small Biotech	–	–	X	–	X	–
Gesundheitswesen	X	–	X	–	–	–
Kommerziell / B2B	–	–	–	–	X	–
M&A / Verpartnerung	–	–	–	X	X	–
Kapitalmärkte	X	X	X	–	X	–
Rechnungswesen / Gewinn- und Verlustrechnung / Risikomanagement	–	X ^{3,4}	X ⁴	X	–	–
Wirtschaftsprüfung & Nachhaltigkeitsberichterstattung	–	X ^{3,4}	–	X	–	–
Digitalisierung	X	X	–	–	–	–
IT und Cybersicherheit	–	X	–	–	–	–
Allgemeines Management	X	X	X	X	X	–
Legal & Compliance	–	X	–	X	–	–
Umwelt und Nachhaltigkeit	–	X	X	X	–	–
Soziales und Personal	X	X	–	X	–	–
Governance	X	X	X	X	X	–
Alter des Aufsichtsratskandidaten nicht über 72 Jahre zum Zeitpunkt des Vorschlags	X (1960)	X (1968)	X (1983)	X (1962)	X (1956)	X (19XX)
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Kanadisch	Deutsch	Amerikanisch	
Regionale Erfahrung in EU, USA, Asien	EU, USA, Asien	EU, USA	EU, USA, MENA	EU	USA	
Weibliche Aufsichtsratsmitglieder (mindestens 30 %)	X	–	X	X	–	–

¹⁾ Vorstandsmitglied von UCB: Die Geschäftsbeziehung mit UCB als Kunde von Evotec wird als unwesentlich angesehen (ca. 0,5 % des Konzernumsatzes im Jahr 2022)

²⁾ Leiterin des Bereichs Life Sciences bei der Mubadala Investment Company: Mubadala Investment Company hält etwa 7 % der Anteile an Evotec, übt aber keine Kontrolle im Sinne von C.9 DCGK aus

³⁾ Erfahrung in der Wirtschaftsprüfung

⁴⁾ Erfahrung in der Rechnungslegung

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Altersgrenze von 72 Jahren zum Zeitpunkt der (Wieder-)Wahl beizubehalten. Die Geschlechterquote bleibt bei einem Frauenanteil von 30 %. Schließlich hat der Aufsichtsrat einer Regelzugehörigkeitsdauer von maximal 12 Jahren zugestimmt. Insgesamt soll der Aufsichtsrat weiterhin so zusammengesetzt sein, dass die Mehrheit seiner Mitglieder unabhängig ist, einschließlich des Vorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Zusätzlich sollen seine Mitglieder als Gruppe über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erledigung seiner Aufgaben erforderlich ist.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Evotec alle diese Ziele: Aus der Arbeit in verschiedenen international operierenden Unternehmen verfügen alle Mitglieder über einen umfangreichen internationalen beruflichen Hintergrund. Alle Mitglieder gelten nach den zweidimensionalen Bewertungskriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig, es sind drei Nationalitäten vertreten und es gibt vier weibliche Mitglieder. Evotecs Streben nach gedanklicher Vielfalt wird durch die Besetzung international erfahrener Vorstände und Aufsichtsräte mit breit gefächerten Kompetenzen sichergestellt.

Prof. Dr. Löw-Friedrich ist im Sinne der Empfehlung C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 28. April 2022 als unabhängig anzusehen. Zwar ist Prof. Dr. Löw-Friedrich im Vorstand der UCB S.A., die Kunde der Evotec ist, allerdings liegt der Umsatz des Evotec-Konzerns mit der UCB-Gruppe bei lediglich etwa 0,5 % der Gesamtumsätze des Evotec-Konzerns, sodass keine wesentliche geschäftliche Beziehung zwischen der Evotec und der UCB im Sinne der Empfehlung C.7 anzunehmen ist. Darüber hinaus ist Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich im Vorstand von UCB für die weltweite klinische Entwicklung sowie für die ganzheitliche Entwicklung und Vermarktung von Produkten zuständig, nicht aber für die frühe Forschung und die präklinische Entwicklung sowie Herstellung, die allein Gegenstand der von Evotec für UCB erbrachten Dienstleistungen sind. Da diese Dienstleistungen zudem nicht

von signifikantem Geschäftswert sind, werden sie weder im UCB-Vorstand noch in Evotecs Aufsichtsrat diskutiert.

Ungeachtet ihrer Position als Head of Life Sciences bei der Mubadala Investment Company gilt Camilla Macapili Languille als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied. Die Mubadala Investment Company hält ca. 7 % der stimmberechtigten Aktien der Evotec SE und ist damit wesentlich an der Evotec SE im Sinne von Ziffer C.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex beteiligt. Gleichwohl ist die Mubadala Investment Company kein kontrollierender Aktionär im Sinne von Ziffer C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Eine Abhängigkeit eines Aktionärs (und damit auch von Frau Macapili Languille) wäre gegeben, wenn ein Beherrschungsvertrag mit dem Aktionär besteht, der Aktionär über die absolute Mehrheit der Stimmrechte oder zumindest über eine dauerhafte Hauptversammlungsmehrheit verfügt. Ein Stimmrechtsanteil von 7 % stellt keine nachhaltige Hauptversammlungsmehrheit zugunsten der Mubadala Investment Company dar und damit weder einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt noch eine Abhängigkeit aufgrund faktischer Stimmrechtsmehrheiten, zumal die Anzahl gültig abgegebener Stimmen in den vergangenen Hauptversammlungen regelmäßig deutlich über 40 % des Grundkapitals ausmachte.

Die Cooling-Off Periode von Dr. Mario Polywka gemäß Ziffer C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist Ende 2020 abgelaufen. Abweichend von Ziffer C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich auch Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Iris Löw-Friedrich hat sich jedoch stets ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben genommen, einschließlich der Teilnahme an allen Vorstands- und Ausschusssitzungen (100 %). Sie führt regelmäßig zweiwöchentlich informelle Aufsichtsratsgespräche, führt regelmäßige zweiwöchentliche Gespräche mit dem CEO und tauscht sich bei Bedarf mit anderen Mitgliedern des Vorstands aus. Sie trifft sich auch mit Mitgliedern der Führungsebene n-1, in Gruppen und einzeln. Jährliche Roadshows mit Investoren haben den gegenseitigen Austausch und die Feedback-Schleifen bereichert. Zusammenfassend steht

sie für Gespräche mit internen und externen Stakeholdern zur Verfügung und hat plausibel dargelegt, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf Seite 135.

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsstätigkeit wird in Ausschüssen durchgeführt. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat von Evotec aus seiner Mitte einen Prüfungs- und Complianceausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss und – neu im Jahr 2022 – einen ESG-Ausschuss eingerichtet.

Das aus drei Mitgliedern bestehende Prüfungs- und Complianceausschuss von Evotec unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung des Unternehmens und deren Prüfung. Der Prüfungs- und Complianceausschuss prüft insbesondere die Rechnungslegungsprozesse des Unternehmens, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und die Abschlussprüfung. Darüber hinaus bespricht er mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte sowie dessen Risikomanagement-, IT-Sicherheits- und Compliance-Managementsysteme des Unternehmens. Im Rahmen der vom Aufsichtsrat beauftragten Prüfung des Jahresabschlusses prüft der Prüfungs- und Complianceausschuss auch mögliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Darüber hinaus bespricht der Prüfungs- und Complianceausschuss mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestimmte Prüfungsschritte und -verfahren, darunter die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Qualität, die vom Abschlussprüfer erbrachten zusätzlichen Leistungen, die Erteilung des Prüfungsauftrags an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, die Honorarvereinbarung und Compliance-Fragen. Der Prüfungs- und Complianceausschuss tauscht sich im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung regelmäßig ohne Vorstandsbeitrag mit dem Prüfer aus.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. Als Finanzvorstand ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Roland

Sackers, nicht nur unabhängig, sondern verfügt auch über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollprozessen sowie der Abschlussprüfung. Dazu zählen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung, deren Prüfung und Sicherstellung. Zu den Fachkenntnissen von Roland Sackers auf dem Gebiet der Rechnungslegung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, und zu seinen Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung gehören besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Prüfung von Jahresabschlüssen. Darüber hinaus verfügt Dr. Mario Polywka als ehemaliges Vorstandsmitglied von Evotec über Fachkenntnisse in den Bereichen Rechnungslegung, interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Nach der Ernennung von Dr. Mario Polywka zum Interim CEO im Januar 2024 wurde Camilla Macapili Languille in den Prüfungs- und Complianceausschuss berufen. Aufgrund ihrer Rolle bei der Mubadala Investment Company und ihres beruflichen Hintergrunds verfügt Camilla Macapili

Languille auch über Fachkenntnisse in den Bereichen Rechnungslegung, interne Kontrolle und Risikomanagementsysteme. Weder der Vorsitzende des Aufsichtsrats noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied können den Vorsitz des Prüfungs- und Complianceausschusses innehaben. Die Statuten des Prüfungs- und Complianceausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Die Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten des Vergütungs- und Nominierungsausschusses des Unternehmens bestehen darin, die Ernennung von Vorstandsmitgliedern vorzubereiten und Empfehlungen zu deren Vergütungssystem und Share Performance Plan auszuarbeiten. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet außerdem die Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat vor. Die endgültige Entscheidung trifft das Plenum des Aufsichtsrats. Die Satzung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses kann auf der Website des Unternehmens unter dem Link <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat von Evotec hat angesichts der gestiegenen Bedeutung der ESG-Aspekte Umwelt, Soziales und Governance (Unternehmensführung) im Jahr 2022 einen ESG-Ausschuss gebildet. Dieser setzt sich aus drei Aufsichtsratsmitgliedern zusammen und wird durch den CEO, den Global Head of HR und den Head of Global Investor Relations & ESG unterstützt. Gemeinsam mit dem Vorstand legt der ESG-Ausschuss fortlaufend fest, welche Prioritäten Evotec in den Bereichen Umwelt, Menschen und Governance verfolgt, berät bei deren Umsetzung und überwacht diese. Die Statuten des ESG-Ausschusses von Evotec können auf der Website des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Jeder der Ausschüsse berichtet regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die letzten Sitzungen und Diskussionen.

Die Mitglieder aller drei Ausschüsse werden gemäß dem Kodex ernannt. Detaillierte Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 sind in der folgenden Tabelle zu finden:

	ERSTMALS IN DEN AUFSICHTSRAT DES UNTERNEHMENS GEWÄHLT	PRÜFUNGS- UND COMPLIANCE-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS- UND NOMINIERUNGS- AUSSCHUSS	ESG-AUSSCHUSS
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	2014		X (Vorsitzende)	
Roland Sackers (stv. Vorsitzender)	2019	X (Vorsitzender)	X	
Camilla Macapili Languille	2022			X
Dr. Mario Polywka	2019	X		
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	2021	X		X (Vorsitzende)
Dr. Elaine Sullivan	2015		X	X

Im Laufe des Jahres 2023 hielt der Aufsichtsrat vier formelle Sitzungen und sechs außerordentliche Sitzungen ab, um die operativen und strategischen Entwicklungen der Evotec-Konzerns zu diskutieren. Der Prüfungsausschuss kam separat zu vier Sitzungen zusammen, der Vergütungs- und Nominierungsausschuss zu zwei Sitzungen und der ESG-Ausschuss zu drei Sitzungen. Die ordentlichen Sitzungen des

Aufsichtsratsplenums und seiner Ausschüsse fanden grundsätzlich in Präsenz statt. Bei Termin- und/oder Reiseproblemen können jedoch sowohl ordentliche als auch außerordentliche Sitzungen auch per Videokonferenz abgehalten werden. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig in nichtöffentlichen Sitzungen ohne den Vorstand.

Die individuelle Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2023 an Sitzungen des Aufsichtsrats der Evotec SE und seiner Ausschüsse stellte sich wie folgt dar:

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS	SB-MEETINGS	ACC	VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS	ESG	TOTALE PRÄSENZ
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich (Vorsitzende)	10/10	/	2/2	/	100 %
Roland Sackers (stv. Vorsitzender)	9/10	4/4	2/2	/	94 %
Camilla Macapili Languille	9/10	/	/	3/3	92 %
Dr. Mario Polywka	10/10	4/4	/	/	100 %
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	10/10	3/4	/	3/3	94 %
Dr. Elaine Sullivan	9/10	/	1/2	3/3	87 %

* Camilla Macapili Languille wurde erst im Januar 2024 in das ACC gewählt.

In jeder Aufsichtsratssitzung wurden die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, seine wissenschaftlichen Initiativen, seine Entwicklungspartnerschaften, Auslizenzierungsaktivitäten und regelmäßig übliche Tagesordnungspunkte besprochen. Der Aufsichtsrat wird außerdem regelmäßig über das F&E-Portfolio von Evotec informiert, einschließlich ausführlicher Gespräche mit dem Forschungsvorstand („CSO“).

Insbesondere hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über folgende spezifische Themen eingehend beraten:

- ▶ Im Februar 2023 besprach der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung die mögliche Prognose für 2023 sowie mögliche M&A-Projekte.
- ▶ Im April 2023 wurde der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen über den Cyberangriff vom 6. April 2023 und die möglichen Auswirkungen auf das operative Geschäft informiert. In der zweiten Sitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat außerdem über die geänderten Zeitpläne für den Abschluss des Geschäftsjahres 2022 und die Veröffentlichung des Geschäftsberichts nach den Auswirkungen des Cyberangriffs.
- ▶ Im Mai 2023 hat der Aufsichtsrat im Beisein der Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2022 und die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 besprochen und genehmigt. Außerdem genehmigte er die Erreichung der Unternehmensziele 2022 sowie die Bonuszahlungen an die Vorstandsmitglieder für deren Leistungen im Jahr 2022. Im Rahmen dessen wurde der Vergütungsbericht für das Jahr 2022 erstellt und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der Nachhaltigkeitsbericht für Evotec SE und den Konzern wurde ebenfalls genehmigt. Die

LTI-Zuteilungen (Long-Term Incentives) an die Vorstandsmitglieder wurden im Februar 2023 per Umlaufbeschluss genehmigt.

- ▶ Bei der Sitzung im Juni 2022 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die bevorstehende Hauptversammlung, das operative Geschäft der Gesellschaft sowie auf strategische Entwicklungsmöglichkeiten, darunter Kapitalbeteiligungen und akademische BRIDGES. Die neue Finanzvorstandin teilte ihre ersten Eindrücke seit ihrem Start im April 2023 und ihre Pläne für die Finanzorganisation mit.
- ▶ Bei einer außerordentlichen Sitzung im Juli 2023 hat der Aufsichtsrat nach abschließender Bewertung der geschäftlichen Auswirkungen des Cyberangriffs die angepasste Guidance 2023 besprochen und verabschiedet.
- ▶ Bei einem sogenannten „Strategietag“ im August 2023 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in einem ganztägigen Workshop die Ansätze zur Festlegung der Strategie 2030. Auf den „Strategietag“ folgte ein „Wissenschaftstag“, an dem sich der Aufsichtsrat intensiv mit den wichtigsten wissenschaftlichen Plattformen des Unternehmens befasste.
- ▶ Bei seiner Sitzung im September 2023 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden die am Strategietag vereinbarten Maßnahmen weiterverfolgt. Darüber hinaus wurde eine Mitarbeiterbefragung des gesamten Unternehmens besprochen, die für das vierte Quartal 2023 geplant ist. Schließlich wurde auf Empfehlung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses eine neue Claw-back-Richtlinie in Übereinstimmung mit den aktualisierten SEC-Vorschriften genehmigt.

- ▶ Im Dezember 2023 besprach und genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2024. Der Aufsichtsrat erörterte darüber hinaus regelmäßige Corporate-Governance-Themen, einschließlich eines überarbeiteten Kompetenzprofils und einer Qualifikationsmatrix sowie der Nachfolgeplanung für die anstehenden Aufsichtsratswahlen auf der Hauptversammlung 2024. Governance und Compliance sind regelmäßige Themen der Aufsichtsratssitzungen und führen zur jährlichen Bekanntgabe der Erklärung zur Unternehmensführung im Dezember. Der Aufsichtsrat sprach über die Performance der Gesellschaft im Jahr 2023, die Ziele für 2024. Er setzt die im August 2023 begonnene Diskussion über die Strategie 2030 fort und genehmigte bestimmte Investitionen und Veräußerungen im EVOequity-Portfolio.
- ▶ Bei einer weiteren außerordentlichen Aufsichtsratssitzung Ende Dezember 2023 wurde der Aufsichtsrat über kürzlich bekannt gegebene Director’s Dealings informiert und hat mögliche Konsequenzen diskutiert.

In allen ordentlichen Sitzungen berichteten die Ausschüsse des Aufsichtsrats als ständiger Tagesordnungspunkt über ihre Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat verabschiedete Beschlüsse zu allen Einzelmaßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten.

Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte, die auch ausführliche Analysen zum Stand des operativen Geschäfts enthielten. Zu den bereitgestellten Informationen gehörten schriftliche monatliche Managementberichte mit ausführlicher

Berichterstattung über die Finanzzahlen des Unternehmens für den Vormonat, ergänzt durch ausführliche Kommentare und erläuternde Texte. Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bei Bedarf in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle Themen wie Strategie, Planung, Risikomanagement und Compliance-Managementsysteme verfolgt und diskutiert.

Darüber hinaus führte die Aufsichtsratsvorsitzende im Februar 2023 zusammen mit dem Head of Global IR & ESG, dem Global Head of HR und dem Global Head of Legal & Compliance des Unternehmens eine Governance Roadshow durch, bei der es individuelle virtuelle Meetings mit verschiedenen Investoren und Stimmrechtsberatern gab. In diesen Besprechungen gab die Vorsitzende einen strategischen Ausblick und einen Überblick über den Aufsichtsrat betreffende Themen und ESG-relevante Schwerpunkte. Darüber hinaus wurde das überarbeitete Vorstandsvergütungssystem erläutert, um das Feedback der Anleger und Stimmrechtsberater einzuholen bevor die Genehmigung des Vergütungsberichts der Gesellschaft durch die Hauptversammlung beantragt wurde. Die nächste Governance Roadshow fand im Januar und Februar 2024 statt.

Die Aufsichtsratsvorsitzende steht auch außerhalb dieser Roadshows zur Verfügung, um mit Investoren Aufsichtsratsthemen zu besprechen.

Der Jahresabschluss der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2022 mit dem zusammengefassten Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2022 zusammengefasst ist, wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. BDO prüft Evotec seit dem Geschäftsjahr 2021. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer von BDO für den Evotec-Konzern sind Silvia Sartori und Julia Wirth, die ab dem Geschäftsjahr 2023 als Nachfolger von Dr. Jens Freiberg neu bestellt wurden. Die Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2024 präsentierten die Abschlussprüfer dem Prüfungs- und Complianceausschuss den

Stand der Prüfung 2023, eine Zusammenfassung wesentlicher Prüfungsergebnisse und weitere relevante Themen. Der Prüfungs- und Complianceausschuss nutzte diese Informationen als Orientierung für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte. Die Abschlussprüfer nahmen an der Sitzung des Aufsichtsratsplenums im April 2024 teil und berichteten umfassend über die Prüfung und ihre Beobachtungen, einschließlich des Compliance- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss nach eigener Beurteilung und unter Berücksichtigung der Hinweise des Prüfungsausschusses sowie der Angaben der Abschlussprüfer zu wesentlichen Themen geprüft. Anschließend genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Evotec SE und den Konzernabschluss für das Jahr 2023. Evotec hat für das Geschäftsjahr 2022 einen Nachhaltigkeitsbericht und eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315b und § 315d in Verbindung mit §§ 289b bis 289f Handelsgesetzbuch („HGB“) abgegeben. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte auf Basis einer Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss geprüft und hat keine Einwände gegen die Berichte.

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Effizienz und Arbeitsweise durch. Im Jahr 2022 wurde die Evaluierung erstmals durch externe Berater begleitet, die durch Befragungen jedes Aufsichtsratsmitglieds, jedes Vorstandsmitglieds und einiger wichtiger Stakeholder detaillierten Input einholten. Die externen Berater analysierten das gesammelte Feedback und übermittelten der Vorsitzenden und dem gesamten Aufsichtsrat eine Zusammenfassung, der darüber mit Unterstützung der externen Berater in einem ganztägigen Workshop diskutierte. Die Ergebnisse der Begutachtung bestätigten eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand, die auf Vertrauen und Offenheit beruhte. Die Zusammensetzung und die Struktur des Aufsichtsrats einschließlich der Ausschüsse und der Sitzungsorganisation sind bestätigt und grundsätzlich angemessen. Ungeachtet des Vorstehenden hat der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres 2023 Verbesserungsvorschläge erarbeitet und diskutiert. Genehmigte Änderungen wurden umgesetzt und der Aufsichtsrat bewertete in der Sitzung im Dezember 2023 seine Fortschritte bei der Umsetzung dieser Verbesserungen.

Die Aufsichtsratsvorsitzende steht das ganze Jahr über in proaktivem Dialog mit Stakeholdern, darunter wichtigen institutionellen Anlegern, um die Abstimmungsergebnisse der letzten Hauptversammlung, die ESG-Strategie, die Umsetzung der überarbeiteten Vergütungspolitik sowie die Zusammensetzung des Vorstands zu besprechen. Das Feedback aus diesen Sitzungen wurde analysiert und während der Sitzungen des Aufsichtsrats und der relevanten Ausschüsse präsentiert, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Der Aufsichtsrat wurde im Laufe des Jahres 2023 über einen potenziellen Interessenskonflikt bei einem seiner Mitglieder informiert.

Das Jahr 2023 war ein besonders schwieriges und anspruchsvolles Jahr mit erheblichem Gegenwind für das Unternehmen, vor allem durch den Cyberangriff im April 2023 und die erheblichen Wiederherstellungsbemühungen. Diese Umstände machen die Leistung und Widerstandsfähigkeit der 5.000 Menschen, die Evotec ausmachen, noch beeindruckender. Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens sowie dem Vorstand für ihr großes Engagement und die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr: Vielen Dank! Wir wünschen Ihnen einen anhaltenden Erfolg im Jahr 2024 und Freude am weiteren Aufbau eines einzigartigen Unternehmens. ●

Hamburg, 23. April 2024

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Konzern- lagebericht

123

22	<i>Evotec-Konzern</i>
33	<i>Wirtschaftsbericht</i>
47	<i>Evotec SE</i>
51	<i>Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB</i>
52	<i>Risiko- und Chancenbericht</i>
71	<i>Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven</i>
78	<i>Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
80	<i>Erklärung zur Unternehmensführung</i>
80	<i>Vergütungsbericht</i>

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Die Darstellung der Geschäftsentwicklung sowie

der Lage und der Prognose der wichtigsten Leistungsindikatoren beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Evotec-Konzern („der Konzern“). Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Hauptsitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt. Der Evotec-Konzern ist weltweit mit 5.061 Mitarbeitern an

18 Standorten in sechs Ländern in Europa und den USA tätig und unterhält operative Standorte in Hamburg (Hauptsitz), Köln, Göttingen, Halle (Westfalen) und München (Deutschland), Lyon und Toulouse (Frankreich), Abingdon und Alderley Park (Großbritannien), Verona und Medolla (Italien), Orth an der Donau (Österreich) sowie in Branford, Framingham, Princeton, Seattle und Redmond (USA).

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN¹⁾

Zum 31. Dezember 2023

EVOTEC SE, HAMBURG, DEUTSCHLAND

Evotec (UK) Ltd.	Cyprotex Ltd.	Evotec (US) Inc.	Evotec (Hamburg) GmbH	Evotec (München) GmbH	Evotec DS Germany GmbH	Evotec GT GmbH	Evotec (France) SAS	Evotec ID (Lyon) SAS	Aptuit Global LLC	Aptuit (Potters Bar) Limited	Evotec (UK) Limited	Evotec (Modena) Srl	Just-Evotec Biologics EU (SAS)	Evotec Asia Pte. Ltd
Abingdon, UK	Manchester, UK	Princeton, USA	Hamburg, Deutschland	München, Deutschland	Halle, Deutschland	Orth (Donau), Österreich	Toulouse, Frankreich	Lyon, Frankreich	USA	Abingdon, UK	Abingdon, UK	Medolla, Italien	Toulouse, Frankreich	Singapore
	Cyprotex Discovery Ltd. Manchester, UK	Just-Evotec Biologics, Inc. Seattle, USA	Evotec International GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Verona) Srl Verona, Italien					
	Cyprotex US, LCC Framingham, USA		NephThera GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK					

1) Indirekte und direkte Beteiligungen

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

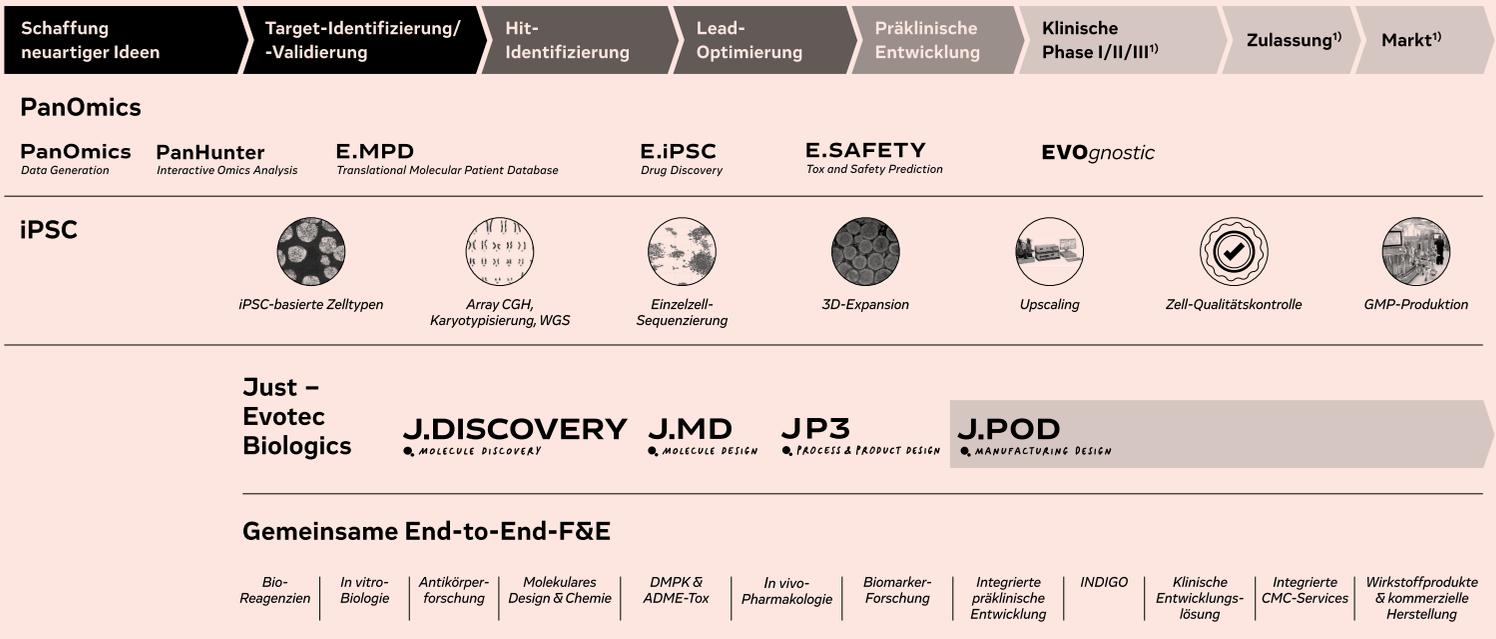
Evotec ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen („F&E“), das Partnerschaften mit Unternehmen und Organisationen aus der Pharma- und Biotech-Industrie eingeht, um gemeinsam Pipelines zu entwickeln und hochwertige Life-Science-Dienstleistungen und -Lösungen anzubieten. Die Mission des Unternehmens ist es, in effizienter Zusammenarbeit mit ihren Partnern relevante Medikamente zu entdecken und zu entwickeln. Um die Erfolgswahrscheinlichkeiten zu erhöhen, konzentriert sich Evotec auf ein datenbasiertes Krankheitsverständnis, Präzisionsmedizin und die frühe Bewertung der Krankheitsrelevanz.

Um diese Mission zu erfüllen, konzentriert sich Evotec insbesondere auf die folgenden vier Hauptbereiche:

PanOmics-basierte Wirkstoffforschung für ein tiefgreifenderes Verständnis von Krankheiten und wirksame Therapien
iPSC-basierte Zelltherapien auf der Grundlage von induzierten pluripotenten Stammzellen

Just – Evotec Biologics: Künstliche Intelligenz („KI“) und kontinuierliche Herstellung für kosteneffizienteren Zugang zu Antikörpern

Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung: Eine integrierte Entdeckungs- und Entwicklungsplattform (Business-to-Business) für höhere Erfolgswahrscheinlichkeiten vom Target bis zum Patienten



¹⁾ Finanzierung und Durchführung klinischer Studien sowie Vermarktung & Vertrieb fallen in den Zuständigkeitsbereich der Partner; Gewinnbeteiligung im Erfolgsfall

Zu diesem Zweck hat Evotec, wie in der obigen Grafik dargestellt, ein umfassendes Angebot, das heißt von der Target-Identifizierung/-Validierung bis zur Zulassung, an vollintegrierten Technologieplattformen entwickelt. Das Unternehmen arbeitet mit seinen Partnern in allen Forschungsphasen zusammen, von der Beschaffung neuartiger Ausgangsstoffe für Medikamente, über die Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Herstellung von kleinen und kommerziellen Mengen. Mit mehr als 5.000 Mitarbeitern nutzt das Unternehmen seine Technologien und Plattformen, um nicht nur Dienstleistungen und Lösungen anzubieten, sondern auch um gemeinsam mit seinen Partnern Pipelines zu entwickeln.

Evotec bietet seinen Partnern Lösungen, die nach Einschätzung des Unternehmens die Wirkstoffforschung grundlegend verändern werden, indem sie Kosten senken, Prozesse beschleunigen und die Qualität verbessern, um insgesamt die Erfolgswahrscheinlichkeiten in der Klinik insgesamt zu verbessern. Darüber hinaus möchte Evotec einen

sichtbaren Beitrag dazu leisten, die Chancen für einen besseren Zugang zu Medikamenten in vielen unterversorgten Bereichen, wie z. B. in Entwicklungsländern oder im Bereich seltener Krankheiten, zu verbessern.

Evotecs Forschungskompetenz und -expertise in der Wirkstoffforschung umfasst Indikationsgebiete wie Autoimmunerkrankungen, Onkologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS“), Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Fibrose, Immunologie, Infektionskrankheiten, Nierenerkrankungen, Lebererkrankungen, Schmerz und Entzündungen, seltene Krankheiten, Atemwegserkrankungen und Tuberkulose, sowie Frauengesundheit.

Evotecs kontinuierliche Produktion von Biologika (Just Evotec Biologics) befinden sich in Redmond (WA), USA. Eine zweite Produktionsanlage befindet sich an unserem Standort in Toulouse im Bau und soll im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden und wird voraussichtlich im

ersten Quartal 2025 voll betriebsbereit sein. In Europa verfügt das Unternehmen über Produktionskapazitäten für pharmazeutische Wirkstoffe an seinen Standorten in Abingdon (Großbritannien), Verona (Italien) und Halle (Westfalen, Deutschland). Der Konzern verfügt außerdem über sogenannte GMP-Produktionskapazitäten („Good manufacturing practice“) für Zell- und Gentherapien in Medolla in der Nähe von Modena (Italien). Evotec ist somit in der Lage, in allen relevanten Modalitäten (kleine Moleküle, Biologika sowie Zell- und Gentherapie) pharmazeutische Produkte herzustellen, um die klinische Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffkandidaten für ihre Partner in industriellem Maßstab zu unterstützen.

Unsere Schwerpunktbereiche

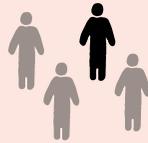
PanOmics-basierte Wirkstoffforschung

Evotecs PanOmics-Plattform generiert Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Daten von hoher Qualität im industriellen Umfang. Dies ermöglicht es dem Konzern mittels umfassender zellbiologischer Profile aus Evotecs molekularer Patientendatenbank („E.MPD“) vielversprechende neue Zielstrukturen zu profilieren und auszuwählen.

Die von Evotecs PanOmics-Plattform abgeleiteten Profile können zur Identifizierung neuer Zielmoleküle (Targets) - oft für bestimmte Patientenpopulationen - sowie für patientenspezifische Marker verwendet werden, die zu maßgeschneiderten, präziseren Medikamenten führen können. Das Ziel, unser Verständnis der Molekularbiologie, der Zellregulation und der Pathogenese einzelner Krankheiten zu verbessern, hat zu einer Schwerpunktverlagerung geführt, weg von einem "One-drug-fits-all"-Ansatz hin zu präziseren Ansätzen. Mit der Entwicklung neuer Plattformen, Tools und Methoden auf der Grundlage von KI ist es möglich geworden, die riesigen Mengen an Informationen und Daten, die generiert werden, besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen. **PanHunter**, Evotecs integrierte Datenanalyseplattform, ist eine wichtige Voraussetzung, um dieses Ziel zu erreichen. Sie macht die -omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene verfügbar. In einem modularen, App-basierten System können die Nutzer frei mit den Daten arbeiten und sie miteinander kombinieren. Dabei sind die Ergebnisse sofort verfügbar und können interpretiert oder für weitere Schritte verwendet werden. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter auch für nicht-Bioinformatiker sehr nutzerfreundlich macht.

Molekulare Patienten-Datenbanken

Re-Definition von „gesund“ und „krank“, aufgrund von molekularen Krankheitsprofilen



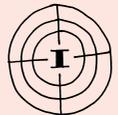
Von Patienten abgeleitete Krankheitsmodelle und Ansätze der Präzisionsmedizin

Fokussierung auf frühe Krankheitsrelevanz



Patienten-Stratifizierung und Biomarker

Präzise Diagnostik und Nachverfolgung des Krankheitsverlaufs



PanOmics
Data Generation

- ▶ Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomikdaten im industriellen Maßstab
- ▶ Mehrere patientenbezogene Datenbanken, z. B. Datenbank für chronische Nierenerkrankungen (>10.000 Patienten; >600 Milliarden Datenpunkte)

PanHunter
Interactive Omics Analysis

- ▶ Anwenderfreundliche KI/ML-gesteuerte Multi-Omics-Analyseplattform
- ▶ Übertreffen der Industriestandards z. B. bei der Vorhersage der Arzneimittelsicherheit (z.B. Leberschäden 86 % gegenüber 70 %)

E.iPSC
Drug Discovery

- ▶ Eine der größten und ausgereiftesten iPSC-Plattformen für Wirkstoffforschung und Zelltherapie in der Industrie
- ▶ Erster iPSC-abgeleiteter Wirkstoffkandidat in der Klinik, große Pipeline in der Wirkstoffforschung und Zelltherapie entwickelt sich weiter

iPSC

Evotecs Plattformen für KI und Präzisionsmedizin werden ergänzt durch eine eigene Plattform für induzierte pluripotente Stammzellen („iPSC“) zur Entwicklung von Krankheitsmodellen anhand von aus Patientmaterial abgeleiteten zellbasierten Assays. iPSC-basierte Zell-Assays sind entscheidend für die Modellierung von Krankheiten, die auf der Verwendung von menschlichem Gewebe beruhen, und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen dar, um Profile von Wirkstoffkandidaten in der präklinischen Phase zu erstellen. Der Konzern verfügt mittlerweile über mehr als 20 verschiedene Zellmodelle, die auf neuen Zelltypen oder Ko-Kulturen mehrerer Zelltypen in einem Modell basieren. Die Analyse von Krankheitssignaturen und individuellen Patientensignaturen verbessert die Patientenstratifizierung

durch die Identifizierung von Biomarkern (**EVOgnostic**) sowie die Sicherheitsprognosen auf der Basis von humanen in vitro Modellen (**E.SAFETY**).

Induzierte pluripotente Stammzellen werden nicht nur zur Modellierung von Krankheiten in Kulturen verwendet. Sie bilden auch die Grundlage für die auf allogenen Zellen basierende regenerative Medizin der nächsten Generation, die sich mit verschiedenen nicht übertragbaren Krankheiten befasst, die eine große Belastung für Patienten und Gesundheitssysteme weltweit darstellen. Schwerpunkt von Evotec's iPSC-Plattform ist die Entwicklung von standardmäßigen Zelltherapien mit Langzeitwirksamkeit wie Immunzellen (z. B. NK-, T-Zellen und andere) in der Onkologie, Betazellen zur Behandlung von Diabetes,

Kardiomyozyten zur kardialen Regeneration und Retinazellen in der Ophthalmologie (Augenheilkunde). Evotec's wichtigster Kandidat in der

Zelltherapie ist eine Zellersatz-Therapie für Typ-1-Diabetes, die sich in der präklinischen Entwicklung befindet.

	Bereich		Programm/ Projekt	Krankheits- bereich	Protokoll- entwicklung	Präklinische Forschung	Präklinische Entwicklung	Neues Prüfpräparat / Phase I	iPSC-basierte Zelltypen
Verpartnert	Krebs- Immuntherapie	<i>Pharma</i>	γδ iT	Onkologie	Undisclosed				iNK natürliche Killerzellen
	Metabolische Krankheiten	<i>Sernova</i>	E.iBeta (Device)	Diabetes					iT T-Zellen
Möglich- keiten der Verpartnerung	Krebs- Immuntherapie		iNK	Onkologie					iMAC Macrophagen
			iMAC	Onkologie					iBeta Pankreas- Inselzellen
			αβ iT	Onkologie					iCM Kardiomyozyten
	Entzündungen & Immunologische Krankheiten		iNK, αβ iT	Fibrosis, SLE ²					iRPE Retinale Pigment- epithelzellen
	Metabolische Krankheiten		E.iBeta (Engineered)	Diabetes					iPR Photorezeptoren
	Andere		iCM	Herzversagen					Unverpartnerte Programme
			iRPE, iPR	Ophthalmologie					Programme bereit für neue Geschäfts- möglichkeiten
		...							

► Jeder Immunzelltyp kann mehrere differenzierte Produkte liefern

Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung

Evotec hat eine „End-to-end-Shared“-Plattform für die gemeinsame Wirkstoffforschung und -entwicklung aufgebaut. Zu unserem Netzwerk von Partnern und Kunden gehören führende Pharmaunternehmen, kleine und große Biotechnologieunternehmen, akademische Institutionen, Patientenvertretungen, Risikokapitalgesellschaften (Venture Capital) sowie Stiftungen und gemeinnützige Organisationen. Gemeinsam mit unseren Partnern generieren und entwickeln wir durch eine Kombination von führenden Technologien, Fachwissen, Kenntnissen und integrierten wissenschaftlichen Fähigkeiten Wirkstoffkandidaten und bringen diese durch Wirkstoffforschungs- und -entwicklungspipelines für ein breites Spektrum von Krankheiten voran.

Evotec unterscheidet sich von ihren Wettbewerbern durch die Kombination aus multimodalen Plattformen, Expertise und interdisziplinärer Integration über die gesamte Wertschöpfung der präklinischen Forschung sowie der Herstellung von Wirkstoffen für die klinische Entwicklung. Das Plattformportfolio umfasst unter anderem Target-Validierung, molekulares Design, Chemie, Biologie, Pharmakologie, Absorption, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung („ADME“), Toxikologie, Formulierungsentwicklung und Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“) über die ganze Breite der verschiedenen Phasen der Forschung und Entwicklung hinweg. Einen wesentlichen Beitrag in der fachlichen Koordinierung dieser Prozesse leisten Evotecs qualifizierte und erfahrene Wissenschaftler. Darüber hinaus zielt die Anwendung von KI und Modellierungsfähigkeiten in der prädiktiven Wissenschaft darauf ab, die Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten zu erhöhen und die Leistung in Bezug auf Geschwindigkeit, Kosten und Qualität zu verbessern.



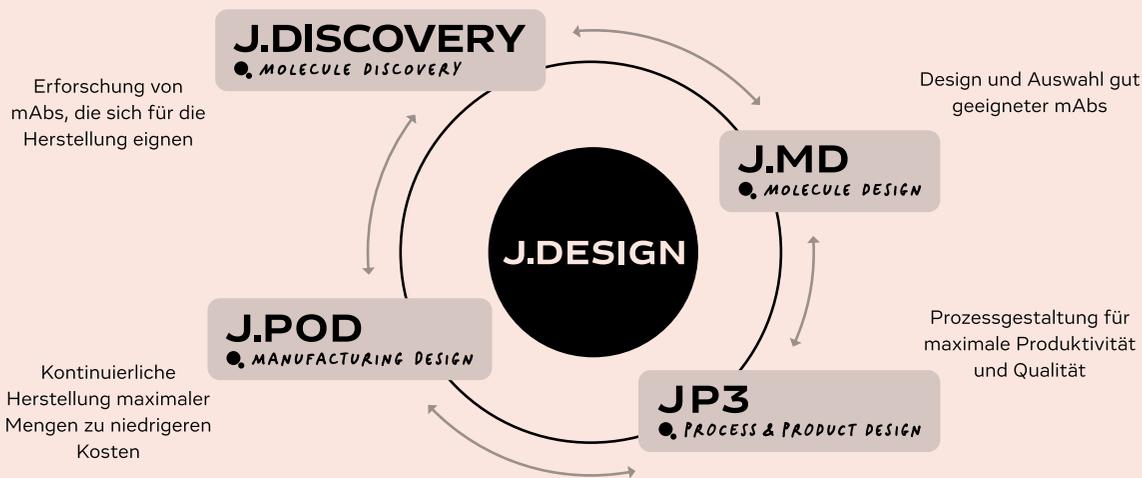
- Umfassendes Angebot „unter einem Dach“: Integration von Technologie, Erfahrung und Expertise
- Operative Exzellenz und K.I./M.L.-basierte prädiktive Wissenschaft

¹⁾ Investigational New Drug Application (Einreichung neuer Prüfpräparate)

Just – Evotec Biologics

Bei der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika nutzt Evotec ihre J.DESIGN-Plattform für maschinelles Lernen und integrierte Technologie, um Mehrwert für ihre Partnerschaften zu generieren, indem Biologika kostengünstig, effizient entworfen, entwickelt und produziert werden. Durch den Einsatz der J.DESIGN-Plattform in der frühen Wirkstoffforschung kann Evotec bereits vor Erreichen der Produktionsphase das Risiko potenzieller Probleme bei der Skalierung bewerten und reduzieren. Dadurch ist Evotec in der Lage, eine flexible,

bedarfsgerechte Produktion im Vergleich zu herkömmlichen großen Einzelchargen-basierten Prozessen, sog. Fed-Batch Prozessen, anzubieten, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust bei den Produkten kommt. Aufgrund deutlich höherer Erträge infolge kontinuierlicher Ernte der Biologika über mehrere Wochen, und dadurch niedrigerer durchschnittlicher Stückkosten, erweitert das neue Paradigma die Indikationsbereiche für biologische Wirkstoffkandidaten auf Krankheiten mit kleinen Fallzahlen, für die sich in der Vergangenheit ein herkömmliches Verfahren als unwirtschaftlich erwiesen hat.



Evotec betreibt eine Produktionsanlage, den so genannten J.POD, in Redmond (WA), USA, in der größere Mengen an Produkten für die späte klinische Entwicklung und Vermarktung hergestellt werden können. Da in der Produktionsanlage keine prozessualen Unterschiede in der Herstellung von klinischen und kommerziellen Mengen bestehen, kann die Anlage für beide Anforderungen im gleichen Maßstab betrieben werden und gewährleistet so einen nahtlosen Transfer von kleinen auf große Mengen und reduziert das Risiko eines Scale-up. Die rund 12.000 Quadratmeter große Anlage bietet bei voller Auslastung Raum für mehr als 200 Mitarbeiter. Der Standort, der ausreichend Produktionskapazitäten besitzt, um den Großteil von Evotecs heutigen kommerziellem Bedarf mit einer einzigen Anlage zu decken, wird hauptsächlich die Märkte in Nordamerika bedienen.

Da die weltweite Nachfrage nach bezahlbaren Arzneimitteln und flexiblen Produktionskapazitäten für Biologika steigt, hat Evotec im September 2022 im französischen Toulouse mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Europa ist der zweitgrößte Markt für Biologika. Dennoch war eine der Lehren der COVID-19-Pandemie, dass es Engpässe und nationale Präferenzen bei der Versorgung gab. Dies hat den Bedarf an lokalen Kapazitäten und das Bedürfnis nach Versorgungssicherheit in allen Regionen und auch in Europa verstärkt. Das Ziel ist eine bessere Vorbereitung auf mögliche weitere Pandemien. Es war eine strategische Entscheidung, diese Anlage an Evotecs bestehendem Standort im französischen Toulouse zu errichten,

denn die dortige Infrastruktur gewährleistet nach Evotecs Überzeugung durch operative Effizienz die Zusammenführung von Fachwissen in den Bereichen Onkologie und Immunologie, woraus sich für Evotec weitere strategische Synergien ergeben. Die zweite J.POD-Anlage soll im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden und im ersten Quartal 2025 vollständig betriebsbereit sein.

Umsatzgenerierung

Der Umsatzmix von Evotec variiert je nach Art der Verträge mit ihren Partnern und wird häufig durch den Besitz oder die Herkunft des geistigen Eigentums bestimmt:

Liegt das geistige Eigentum beim Partner, bietet Evotec im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen modulare und vollständig integrierte Services und Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung an. Klar definierte Leistungspakete werden in der Regel auf der Basis von erbrachten Leistungen („Fee-for-Service“) vergütet und unterscheiden sich in Umfang und Art. Typische Beispiele für solche Dienstleistungen sind unter anderem Hochdurchsatz-Screening, Adsorptions-, Verteilungs-, Stoffwechsel-, Ausscheidungs- und Toxizitätstests („ADME-Tox-Tests“) und die Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“). Darüber hinaus werden voll integrierte Wirkstoffforschungsprojekte, bei denen Partner mit Evotec zusammenarbeiten, um interdisziplinäre Forschung zur Entwicklung neuartiger Therapeutika zu betreiben, in der Regel im Rahmen von

Mehrjahresverträgen auf Basis von Vollzeitäquivalenten (“Full Time Equivalent - FTE”) vergütet.

Evotec nutzt ihre proprietären Technologieplattformen und das damit verbundene geistige Eigentum, um gemeinsam mit ihren Partnern die Entwicklung von Pipelines zu ermöglichen. Wir arbeiten mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademischen Institutionen zusammen, um neue Wirkstoffforschungsprojekte und -kandidaten zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit Partnern basiert in der Regel auf Vereinbarungen, die eine Kombination aus Abschlagszahlungen, laufenden Forschungszahlungen und eine erhebliche finanzielle Beteiligung in Form von Meilensteinen und Lizenzzahlungen vorsehen.

Durch den Zugang zu ihrem Fachwissen sowie industrialisierten und integrierten Technologieplattformen erleichtert Evotec die Beschleunigung von frühphasigen wissenschaftlichen Projekten und

unterstützt die Produktentwicklung bis zur Erlangung der Marktreife und darüber hinaus. Da Evotec sich verpflichtet hat, ein echter langfristiger Partner für Start-ups zu sein, bietet sie in ausgewählten Fällen auch Zugang zu Kapital, ergänzt durch fundierte Entscheidungen auf der Grundlage der Daten, die auf Evotecs Plattform generiert werden.

Evotec hat großes Interesse an auf Patientendaten basierenden Forschungsprojekten. Dies bietet ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial durch neue Partnerschaften, künftige klinische Erfolge und positive kommerzielle Entwicklungen der Portfoliounternehmen. Die Investitionen rentieren sich durch erfolgreiche Exits unserer Portfoliounternehmen (z. B. Verkäufe, M&A-Transaktionen oder Börsengänge) als auch durch den Zugang zu einzigartigem geistigen Eigentum unserer Portfoliounternehmen. Zum 31. Dezember 2023 hatte Evotec 31 Kapitalbeteiligungen.

WERTBILDENDE SÄULEN DES BUSINESS-TO-BUSINESS-MODELLS IN DER BIOTECHNOLOGIE

	Gemeinsames geistiges Eigentum ¹⁾ / Pipeline mit „co-owned“ Assets		Geistiges Eigentum beim Partner
Wertschöpfungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Abschlags-, Meilenstein-, Lizenzzahlungen ▶ Kapitalbeteiligungen 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fee-for-Service-/FTE-Vergütung ▶ Erfolgsabhängige Vergütung ▶ Preis je hergestellter Menge
Schwerpunkte	<i>PanOmics</i>	<i>iPSC</i>	<i>Gemeinsame End-to-End-F&E</i>
	<i>Just – Evotec Biologics</i>		

¹⁾ Von der Auslizenzierung des eigenen geistigen Eigentums bis zur Schaffung von geistigem Eigentum

Berichtssegmente

Evotec berichtet die Ergebnisse der Kooperationstätigkeit mit Dritten in zwei operativen Segmenten:

EVT Execute

Das Segment EVT Execute beinhaltet Umsätze aus Vereinbarungen, bei denen das geistige Eigentum beim Partner liegt. Es umfasst in erster Linie Fee-for-service- und FTE-basierte Vereinbarungen. Im Jahr 2023 entfielen 66 % der Gesamtumsätze des Konzerns auf das Segment EVT Execute (2022: 73 %).

EVT Innovate

EVT Innovate umfasst Evotecs interne F&E-Aktivitäten sowie Dienstleistungen und Partnerschaften, die aus diesen F&E-Aktivitäten hervorgehen. Neben FTE-basierten Umsätzen generiert Evotec Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen auf ihre Pipeline-Assets. Im Jahr 2023 entfielen 34 % der Gesamtumsätze des Konzerns auf das Segment EVT Innovate (2022: 27 %).

Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen erwirtschafteten Umsätze werden in Abhängigkeit von der Art des Vertrags mit Evotecs

Kunden, dem Recht am geistigen Eigentum und der Projektphase entweder dem Segment EVT Execute oder dem Segment EVT Innovate zugeordnet. Mit diesem nach Evotecs Ansicht einzigartigen Partnerschaftsmodell lassen sich die Risiken der Wirkstoffforschung ausgleichen und streuen.

Breit angelegte Entwicklungspipeline

Evotecs präklinische Pipeline umfasst sowohl eigene Wirkstoffkandidaten als auch solche, für die das Unternehmen das Recht auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat. Seit 2015 hat sich die Zahl der Wirkstoffkandidaten in Evotecs Pipeline von 49 mehr als verdoppelt und liegt jetzt bei über 140 Projekten, von denen sich zum 31. Dezember 2023 18 in der klinischen Entwicklung befanden. Von den Pipeline-Assets wurde 2022 eins in Südkorea zugelassen, eins wurde 2023 in China zugelassen, sechs befinden sich in Phase II und zehn in Phase I.

Die verpartnerte Pipeline besteht zumeist aus Projekten, die entweder aus der eigenen Target-Identifizierung oder aus gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stammen. Die Einbindung von Evotecs geistigem Eigentum ist die Grundlage für eine Beteiligung an

den Erträgen im Falle eines wissenschaftlichen und kommerziellen Erfolgs in Form von Meilenstein- oder Lizenzzahlungen. Aus Gründen der Transparenz legt Evotec auch Wirkstoffkandidaten offen, die von Partnern entwickelt werden, an denen Evotec beteiligt ist.

Neben den verschiedenen Therapiebereichen hat Evotec darüber hinaus erfolgreich ihre Pipeline auch in verschiedenen Modalitäten erweitert. 2015 bestand die Pipeline des Konzerns ausschließlich aus niedermolekularen Substanzen. 2023 dagegen entfielen mehr als 10 Produkte auf die Zell- und Gentherapie, mehr als 20 auf den Bereich der Biologika und mehr als 90 auf niedermolekulare Substanzen. Bei mehr als 10 Projekten, die sich in einer frühen Phase befinden, werden verschiedene Modalitäten untersucht. Evotec geht davon aus, dass der prozentuale Anteil der Pipeline-bezogenen Umsätze am Gesamtumsatz steigen wird, wenn die Anzahl der Projekte des Konzerns zunimmt. Die Pipeline reift und der Umsatzmix enthält zunehmend auch erfolgsabhängige Komponenten wie Meilensteinzahlungen oder nach Zulassung auch Umsatzbeteiligungen.

— EVOTEC'S WACHSTUMSTRATEGIE —

Ziel von Evotecs Wachstumsstrategie ist es, die gesamte frühe F&E-Wertschöpfungskette abzudecken und mit einem modalitäts-unabhängigen Ansatz ein breites Spektrum von Krankheiten zu adressieren. Durch die Nutzung des Wertes ihrer Plattformen und die gemeinsame Nutzung von geistigem Eigentum versucht Evotec darüber hinaus, das Risiko ihres Portfolios durch die Breite und Vielfalt ihrer Pipeline-Assets zu verringern. Bis Ende 2025 soll Evotecs Pipeline auf mehr als 170 Produkte wachsen.

Evotec ist der Ansicht, dass das bestehende kapitalineffiziente F&E-Modell mit seinen voll integrierten, pharmaähnlichen Wertschöpfungsketten nicht mehr nachhaltig und vor allem in vielerlei Hinsicht nicht mehr wettbewerbsfähig ist, insbesondere wenn es um die Entwicklung von Präzisionsarzneimitteln geht. Evotec bietet Lösungen an, die einen schnelleren Eintritt in die klinische Phase, eine bessere Vorhersage der klinischen Wirksamkeit und geringere Herstellungskosten ermöglichen. Evotec ist in der Lage, diese entscheidenden Lösungen durch eine Kombination aus folgenden Faktoren zu liefern:

- Biologie-basierte, patientenspezifische Erkenntnisse über Krankheiten
- Stetig erweiterte Kapazitäten in den Bereichen Datengenerierung, Datenanalyse und KI-gestützte Wirksamkeits- und Sicherheitsvorhersagen, gepaart mit wissenschaftlicher Expertise
- Modalitätsunabhängiges Fachwissen (u. a. kleine Moleküle, Biologika, Zelltherapie), das dazu beitragen kann, die Medikamente von Evotecs Partnern präziser, kostengünstiger und besser zugänglich zu machen

Evotec ist davon überzeugt, dass die Zukunft der Wirkstoffforschung und -entwicklung die Integration verschiedener Disziplinen und Ansätze erfordert, um Therapien zu entwickeln, die patientenrelevant sind, Krankheiten modifizieren und Heilungspotenzial haben. Evotecs proprietäre Forschungs- und Entwicklungsplattformen nutzen Daten, operative Effizienz und technologische Fähigkeiten mit dem Ziel,

schnelle Fortschritte und erfolgreiche Ergebnisse in den frühen Phasen des F&E-Prozesses zu erzielen.

Evotecs strategische Ziele beinhalten:

- Etablierung von Evotecs Angebot als wettbewerbsfähige integrierte Plattform für Krankheitsverständnis und Präzisionsmedizin
- Stärkung von Evotecs Position als ein führender Partner des Life-Science-Sektors
- Aufbau eines hochwertigen Portfolios von „co-owned“ Assets
- Förderung des Zugangs zu hochwertigen und kostengünstigen Biotherapeutika mit Just – Evotec Biologics
- Identifizierung von Chancen mit hohem Ertragspotenzial und ausgewogenem Risiko durch Kapitalbeteiligungen

— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die vom Vorstand festgelegten finanziellen Ziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und eine steigende Profitabilität. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Konzerns wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Investmentportfolio werden jeden Monat mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Beteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungskennzahlen und Nicht-IFRS-Kennzahlen, um den Fortschritt der Geschäftsentwicklung zu beurteilen, Entscheidungen über den Einsatz von Zeit und Investitionen zu treffen und die kurz- und längerfristige Performance des Konzerns zu bewerten. Die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen sollten zusätzlich zu und nicht als Ersatz oder isoliert von Evotecs nach IFRS erstellten Finanzergebnissen betrachtet werden. Die folgende Tabelle ist eine Darstellung dieser Kennzahlen für den Zeitraum 2019–2023.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
in T€

	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	446.437	500.924	618.034	751.448	781.426
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten ²⁾	(37.477)	(46.441)	(58.117)	(70.204)	(64.818)
Bereinigtes EBITDA ³⁾	123.256	106.654	107.270	101.654	66.352

1) 2019 und 2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

2) Von Evotec finanzierte F&E-Kosten

3) Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung und externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriffs

Umsatzerlöse

Siehe Absatz "Umsatzgenerierung" weiter oben.

Unverpartnerte F&E-Kosten

Evotecs unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich zusammen aus den Aufwendungen, die in Verbindung mit den eigenen Forschungsplattformen und der Entwicklung neuer unverpartnerter Pipeline-Assets anfallen, sowie den Gemeinkosten.

Bereinigtes Konzern-EBITDA

Das bereinigte Konzern-EBITDA ist definiert als Periodenergebnis, bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation von immateriellen Vermögenswerten, Wertminderungen auf Firmenwerte und andere materielle und immaterielle Vermögenswerte, sämtliche nicht betriebliche Erträge und Aufwendungen, Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out) und Posten, deren Ausmaß, Art oder Auftreten die Darstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns verzerren würden.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzliche Leistungskennzahl ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Periodenergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns dient. Nach Ansicht des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Die Herleitung des bereinigten Konzern-EBITDA vom operativen Ergebnis ist im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Der Vergleich der Performance im Jahr 2023 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Finanzergebnisse 2023 mit der Prognose“ beschrieben.

— NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die Biotechnologie ist eine forschunggetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Konzerns wieder. Aus diesem Grund zieht Evotecs Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung heran, so etwa die Zahl der Kunden und die Zahl der Kunden, auf die ein Umsatz von mehr als 1 Mio. € entfällt, das Wiederholungsgeschäft und die Entwicklung der Pipeline.

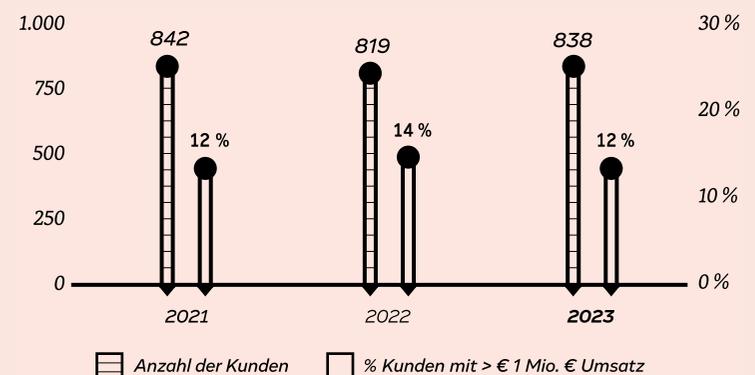
Anzahl der Kunden

Die Anzahl der Kundenallianzen überschritt in den vergangenen drei Jahren 800, was die Breite des Dienstleistungsangebotes bestätigt. Ziel des Managements war es, die Gesamtzahl der Kunden 2023 weiter zu steigern, dennoch konnten 2023 nur 298 neue Kunden gewonnen werden, gegenüber 325 im Jahr 2022 und 337 im Jahr 2021. Dies entspricht einem Rückgang um -8 % gegenüber 2022 bzw. von -12 % gegenüber 2021, was aber dennoch den erfolgreichen Abschluss bzw. die Ausweitung von Kooperationen mit wichtigen Partnern unterstreicht. Der Rückgang im Jahr 2023 war eine direkte Folge des durch den Cyberangriff verursachten Geschäftsrückgangs im zweiten Quartal. Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen werden auch dann als ein einziger Kunde betrachtet und gezählt, wenn Evotec mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen des gleichen Unternehmens separate Vereinbarungen getroffen hat.

Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen

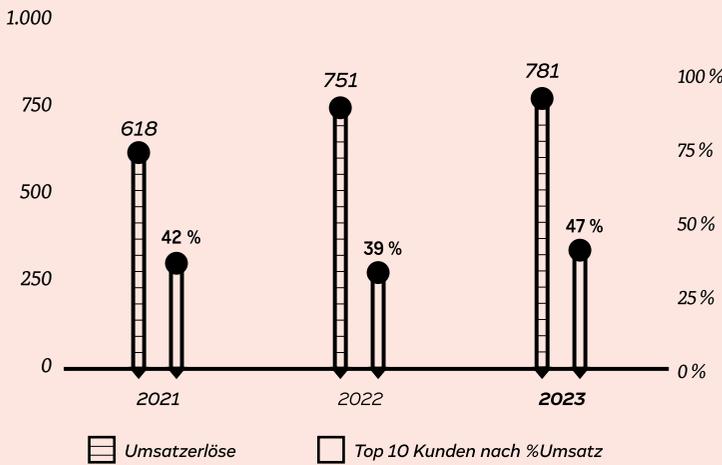
Die Anzahl der Kundenallianzen, die pro Jahr mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen, ist 2023 auf aktuell 102 zurückgegangen (2022: 118). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtkundenbasis von 12 % bzw. 14 % in den vergangenen zwei Jahren, was teilweise durch die Unterbrechung des Geschäfts im zweiten Quartal bedingt war.

Auf Evotecs drei größte Kunden (gemessen am Umsatz) entfiel 2023 ein Anteil an den Konzernumsätzen von insgesamt 35 %. Im Jahr 2022 trugen Evotecs drei umsatzstärkste Kunden 25 % zum Umsatzerlös bei. Wie schon im Vorjahr trug außer Bristol Meyers Squibb kein einzelner Kunde mehr als 10 % zu den Konzernumsatzerlösen bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE


Trotz des leichten Rückgangs der Kundenzahlen von Evotec in den letzten drei Jahren sind die Umsatzerlöse deutlich gewachsen. Der Anteil der Top-10-Kunden am Gesamtumsatz ist von 39 % im Jahr 2022 auf 47 % im Jahr 2023 gestiegen.

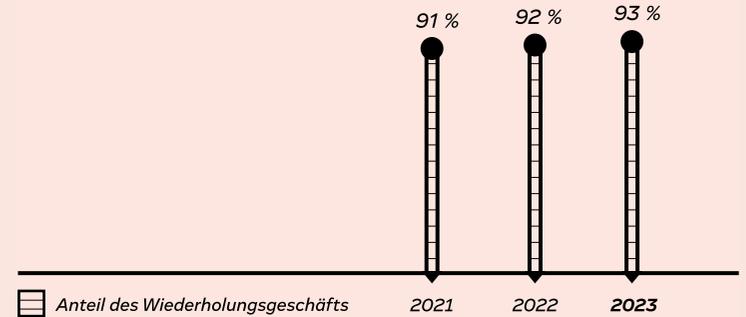
ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION



Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsätze mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft und Ziel ist es die aktuelle Kundenbindungsrate zu halten. In den Jahren 2023 und 2022 lag das Wiederholungsgeschäft bei 93 % bzw. 92 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Evotecs Meinung in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Die Höhe des Wiederholungsgeschäfts ist für das kontinuierliche Umsatzwachstum des Konzerns von großer Bedeutung.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AM JAHRESUMSATZ



Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften – EVT 8683: iPSC-abgeleitetes Krankheitsmodell mit positiven Phase-I-Daten bei Neurodegeneration

Ein weiterer wichtiger Leistungsindikator sind die Fortschritte bei der gemeinsamen Pipeline-Entwicklung mit unseren Partnern auf der Grundlage von Wirkstoffforschungs- und -entwicklungspartnerschaften. Der Erfolg der verpartnerten („co-owned“) präklinischen und klinischen Forschungsprogramme bietet zusätzliches Wertschöpfungspotenzial für Evotec. Der Konzern partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von potenziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen ohne eigene Investitionen oder Aufwendungen nach Übergabe an den Partner. Im Falle von Misserfolgen kann Evotec Ansprüche auf zukünftige Meilenstein- oder Lizenzzahlungen aus den jeweiligen Produkten verlieren. Solche Ereignisse haben jedoch keinerlei Einfluss auf die Gesamtstruktur von Evotec.

Im Vergleich zu 2022 erreichte ein Wirkstoffkandidat der Pipeline aus Phase III die Marktzulassung, ein Wirkstoffkandidat gelangte von Phase I in Phase II und vier Wirkstoffkandidaten von der präklinischen Phase in Phase I. Insgesamt hat Evotecs Arbeit zu 18 offengelegten „co-owned“ Wirkstoffkandidaten zum 31. Dezember 2023 geführt, verglichen mit einer Gesamtzahl von 17 offengelegten „co-owned“ Wirkstoffkandidaten zum 31. Dezember 2022.

WIRKSTOFFKANDIDATEN IN SPÄTEN ENTWICKLUNGSPHASEN

zum 31. Dezember 2023

Moleküle	Therapeutischer Bereich / Indikation	Partner	Ende Dezember 2022	Ende Dezember 2023
SKY Covione	COVID-19	SK bioscience	Marktzulassung	Marktzulassung
EVT201	Schlafstörungen (GABA-A)	JingXin	Phase III	Marktzulassung
CT7001 + fulvestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + elacestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + vepdegestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
CT7001 + giredestrant	Oncologie (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II	Phase II
Cell Pouch	Metabolic - Diabetes	Sernova	Phase I	Phase II
TPM502	Zöliakie	Topas Therapeutics	Phase II	Phase II
GTAEXS617	Oncologie (CDK7)	Exscientia	pre-clinic	Phase I
EVT401	Immunologie & Entzündungen (P2X7)	CONBA Group	Phase I	Phase I
CNTX-6016	Schmerz (CB2)	Centrexion	Phase I	Phase I
EVT894	Chikungunya (Antikörper)	Sanofi/NIH	Phase I	Phase I
EVT801	Oncologie (VEGFR3)	Kazia Therapeutics	Phase I	Phase I
EVT8683	Neurodegeneration (eF2b activator)	Bristol Myers Squibb	Phase I	Phase I
TPM203	Pemphigus Vulgaris (nicht bekannt gegeben)	Topas Therapeutics	Phase I	Phase I
IMT-009	Oncologie (CD161)	Immunitas	Präklinik	Phase I
BMS-986447	Immunologie & Entzündungen	Exscientia	Präklinik	Phase I
BAY3401016	Alport- Syndrom (Sema3A)	Bayer	Präklinik	Phase I

— FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG —

Alle Tätigkeiten von Evotec stehen im Zusammenhang mit F&E. Evotecs Geschäftssegment EVT Innovate unterscheidet zwischen verpartnerter und unverpartnerter F&E: Bei verpartnerter F&E trägt Evotec die Kosten und Risiken, diese werden jedoch vom Partner erstattet. Die unverpartnerter F&E wird von Evotec selbst finanziert. Im Erfolgsfall kooperiert Evotec mit ihren Partnern oder lizenziert solche Projekte direkt aus. Unverpartnerter F&E-Projekte bilden den Ausgangspunkt für künftige umsatz- und ertragsstarke strategische Partnerschaften sowie für Ausgründungen, an denen Evotec erhebliche Kapitalbeteiligungen hält und die Wertsteigerungs- und Umsatzpotenziale generieren.

Unverpartnerter F&E

Durch Investitionen in die Erforschung und Entwicklung eigener Wirkstoffe und Plattformen baut Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- und/oder „best-in-class“-Wirkstoffen oder einzigartigen eigenen Plattformen auf. Unverpartnerter F&E-Projekte werden sorgfältig ausgewählt, um entweder potenzialstarke „first-in-class“-Wirkstoffkandidaten in Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf oder hochdifferenzierte Plattformen zu entwickeln, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen. Ziel ist es, diese Vermögenswerte und Plattformen zu nutzen, um strategische Partnerschaften mit Pharma-, Biotech- oder ausgegliederten Unternehmen aufzubauen, die erhebliche finanzielle Vorteile bieten.

Auf diese Weise hat sich Evotecs präklinische und klinische „co-owned“-Pipeline seit 2015 von 49 Projekten in unterschiedlichen Stadien auf über 140 im Jahr 2023 mehr als verdoppelt. Evotec entwickelt fortlaufend

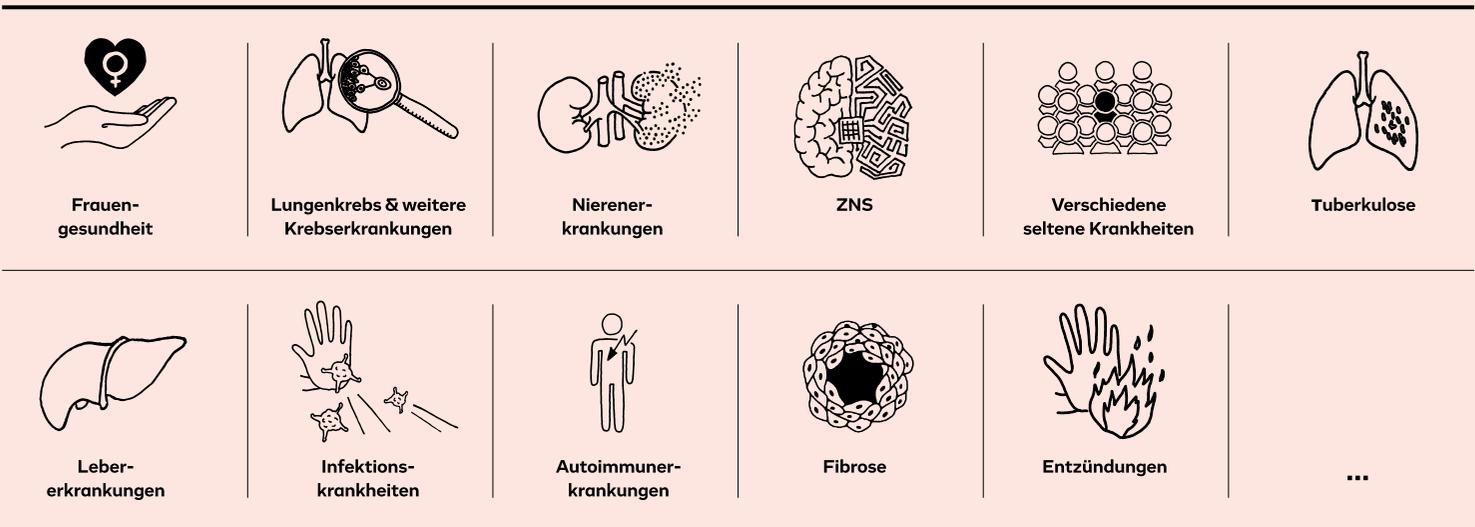
neue Technologien, Plattformen und Projekte, wie z. B. PanOmics, ihre industriell skalierbare iPSC-Technologie, ihre unternehmensweite Daten-Analyseplattform PanHunter sowie ihre auf maschinellem Lernen basierte „Humanoid Antibody Library“ (J.HAL) Plattform. Dank dieser Entwicklungen ist Evotec in der Lage, weitere wertvolle Partnerschaften einzugehen, die durch die Beteiligung an der Produktentwicklung und am späteren Markterfolg der Produktkandidaten erhebliches finanzielles Wertschöpfungspotenzial besitzen.

Evotec verfolgt derzeit unverpartnerter Projekte u. a. in den Bereichen Erkrankung des zentralen Nervensystems, Diabetes, Erkrankungen des Immunsystems, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit.

Verpartnerter F&E

Als verpartnerter („co-owned“) F&E-Projekte bzw. F&E-Programme werden eigene Evotec-Projekte bezeichnet, deren Kosten von einem Partner getragen werden. Evotec investiert unter anderem in ihre Aktivitäten im Bereich Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Akquisition von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in Lyon übernommen wurden und deren Kosten bis zu einem gewissen Betrag von Sanofi getragen werden. Nach einer Verlängerung um fünf Monate aufgrund des Cyberangriffs endete der Vertrag nach über fünf Jahren im November 2023. Nach Vertragsende wurden alle Kapazitäten der betroffenen Einheiten auf das für Evotecs Partner verfügbare Fee-for-Service-Geschäft umgestellt.

HAUPTINDIKATIONSGBIETE VERPARTNERTE UND UNVERPARTNERTE F&E



— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigem Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2023 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 50 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht

VERGLEICH DER FINANZERGEBNISSE 2023 MIT DER PROGNOSE

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

in Mio. €

in € m	Prognose im Geschäftsbericht 2022	Prognose Juli 2023	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022
Konzern-Umsatzerlöse	820 - 840	750 - 790	781,4 (+4 %)	751,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	835 - 855	765 - 805	795,2 (+6 %)	-
Unverpartnerte F&E-Kosten	70 - 80	60 - 70	64,8 (-8 %)	70,2
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	70	-	64,9 (-8 %)	-
Bereinigtes Konzern-EBITDA	115 - 130	60 - 80	66,4 (-35 %)	101,7
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	125 - 140	70 - 90	73,6 (-28 %)	-

¹⁾ zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2022 (EUR/USD 1,05; GBP/EUR1,17)

— CYBERANGRIFF —

Am 7. April 2023 haben wir per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass am 06. April 2023 ein Cyberangriff auf unsere IT-Systeme stattgefunden hat. Infolgedessen wurden die Systeme proaktiv heruntergefahren und vom Internet getrennt, um sie vor Datenbeschädigungen oder -verstößen zu schützen.

Zum Datum dieses Geschäftsberichts hatte der Cyberangriff einen deutlichen negativen Einfluss auf unsere Finanzergebnisse. Insgesamt haben wir im Jahr 2023 den Umsatz des Vorjahres erneut übertroffen, die Produktivität war jedoch im gesamten zweiten Quartal 2023 beeinträchtigt, was zu einer Anpassung der Prognose führte. Wir haben sofort Maßnahmen ergriffen, um den Angriff einzudämmen und zu beheben, indem wir unsere nach außen gerichteten Systeme offline geschaltet haben. Dies wurde zum Schutz aller Partner und Stakeholder des Unternehmens als notwendig erachtet und erlaubte uns, dass wir sicherstellen konnten, dass die Integrität unserer wissenschaftlichen Daten unberührt bleibt. Das Unternehmen nahm den Betrieb Ende April wieder auf, wobei die Produktivität im Mai über 50 % und im Juni über 80 % erreichte, als unsere Systeme wieder online gingen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs hat Evotec das Geschäftsjahr 2023 trotz eines herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds und eines wettbewerbsintensiven Marktes erfolgreich abgeschlossen. Wir sind zufrieden damit, wie die Unternehmensstrategie, bestehende Kooperationen zu verlängern und auszubauen sowie das Netzwerk an Allianzen zu erweitern, vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen umgesetzt wurde.

Der Start ins Jahr war sehr dynamisch mit einem Umsatzwachstum von 30 % im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr. Gemessen am Umsatz pro Quartal war das erste Quartal 2023 das stärkste Quartal in Evotecs Geschichte. Haupttreiber waren die Verlängerung und Ausweitung von zwei Verträgen mit BMS sowie ein neuer Vertrag mit Janssen im Bereich Zelltherapie.

Während vor allem das zweite Quartal durch den Cyberangriff beeinflusst wurde, konnte am 9. Mai eine Technologiepartnerschaft mit Sandoz unterzeichnet werden.

Im dritten Quartal erholte sich das Geschäft und der Großteil der Evotec-Aktivitäten wurde wieder aufgenommen, was zu einem Umsatzwachstum von 13 % gegenüber dem dritten Quartal 2022 führte. Der Cybervorfall und die notwendigen Maßnahmen zur Abmilderung der damit verbundenen Auswirkungen machten es jedoch erforderlich, die Prognose im Juli anzupassen. Die neue Prognose spiegelte auch die sich verändernde Marktdynamik wider, die Anzeichen für einen "Käufermarkt" in einigen Bereichen unseres Geschäfts zeigte, was zu einer höheren Preissensibilität und einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld führte.

Evotec hat die angepasste Prognose zum Jahresende erfüllt. Der Umsatz wuchs um 4 % (währungsbereinigt +6%), trotz eines signifikanten Geschäftsrückgangs im zweiten Quartal. Nicht kostendeckendes Geschäft und eine vorübergehend niedrige Auslastung der Kapazitäten führten zu einem stärkeren - wenn auch erwarteten - Effekt auf das EBITDA von -34 %. In einem besonders herausfordernden Jahr übertraf die Kundenbindungsrate mit 93 % erneut unser Ziel von 90 %, was wir als hervorragende Leistung und als starke Basis für einen guten Start in das Jahr 2024 betrachten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD

Die biopharmazeutische Industrie war im Jahr 2023 jedoch auch von einer Reihe negativer Marktentwicklungen und Indikatoren betroffen, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Mehr als 180 Unternehmen, darunter sowohl etablierte Pharmaunternehmen als auch aufstrebende Biotechnologie-Unternehmen, haben Personal abgebaut, wovon Tausende von Mitarbeitern betroffen waren. Darüber hinaus haben eine Reihe von Unternehmen ihren Betrieb ganz eingestellt. Auch die private Finanzierung ist erheblich zurückgegangen. Während eine begrenzte Anzahl von Unternehmen den Schritt an die öffentlichen Märkte durch Börsengänge wagte, hat die überwiegende Mehrheit eine abwartende Haltung eingenommen und auf günstigere Marktbedingungen gewartet.

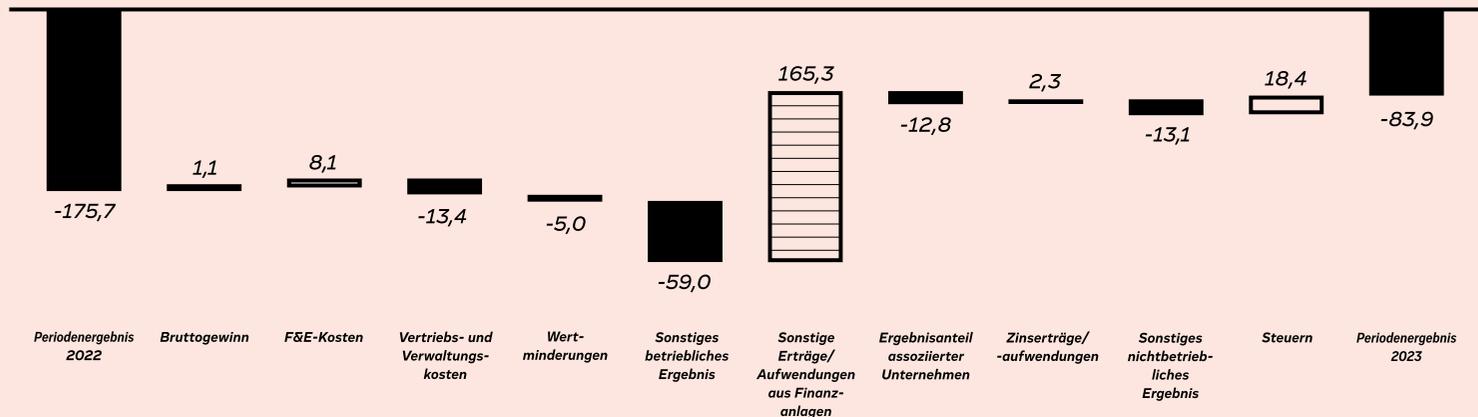
Darüber hinaus hat die Bundesregierung ihre Bemühungen um eine Kontrolle der Arzneimittelpreise intensiviert und eine verschärfte Kontrolle der biopharmazeutischen Geschäftsvorgänge eingeführt.

Eine Analyse von Leerink bis zum dritten Quartal 2023 ergab, dass die Aktien von 154 Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen 200 Mio. \$ und 10 Mrd. \$ um mindestens 20 % an Wert verloren haben. Bei fast 70 % dieser Unternehmen handelte es sich um Biotechnologiefirmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen 200 Mio. und 1 Mrd. \$. Darüber hinaus war die Zahl der Biotechnologieunternehmen in diesem Größenbereich, die einen Rückgang des Aktienwerts um mindestens 20 % verzeichneten, dreimal so hoch wie die Zahl der Unternehmen, die einen Zuwachs von 20 % verzeichneten. Darüber hinaus hat sich die Anzahl der Unternehmen, die einen Börsengang anstreben, im Jahr 2023 weiter verringert. 129 Biotech-Unternehmen haben eine Crossover-Finanzierungsrunde abgeschlossen, waren aber zum Ende des dritten Quartals noch privat finanziert.

Biopharmazeutische Unternehmen sicherten sich im Jahr 2023 Risikokapitalfinanzierungen in Höhe von rund 22,9 Mrd. \$, was einem Rückgang von 23 % gegenüber 2022 entspricht. Finanzierungen in den Frühphasen der Forschung und erstmalige Risikokapitalfinanzierungen verzeichneten einen deutlicheren Rückgang im Vergleich zu Finanzierungen in späteren Forschungsphasen. PitchBook berichtet, dass trotz des beträchtlichen Rückgangs der Verfügbarkeit von Risikokapital die Geschäftsaktivität anhält, wenn auch mit einer Verschiebung der Investitionsstrategie. Diese Verschiebung ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der Gesamtzahl der Transaktionen zugunsten größerer Transaktionen, was auf einen anspruchsvolleren Ansatz hindeutet, der Investitionen in etablierte oder potenziell stabilere Unternehmen bevorzugt. Darüber hinaus haben Investoren strengere Standards für die Bewertung klinischer Daten eingeführt, eine Entwicklung, die das Fundraising für Unternehmen in der Frühphase wiederbelebt hat.

ERTRAGSLAGE
PERIODENERGEBNIS 2022-2023

in Mio. €


VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

	2022	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	751.448	781.426	29.978
Herstellkosten der Umsätze	-577.383	-606.375	-28.991
Rohhertrag	174.065	175.051	986
Bruttomarge	23,2 %	22,4 %	-0,8 %
- F&E-Kosten	-76.642	-68.529	8.113
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-156.190	-169.610	-13.420
- Wertminderungen	0	-5.011	-5.011
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	79.617	20.591	-59.026
Betriebsergebnis	20.850	-47.507	-68.357
Periodenergebnis	-175.655	-83.913	91.742
Bereinigtes Konzern-EBITDA	101.654	66.352	-35.302

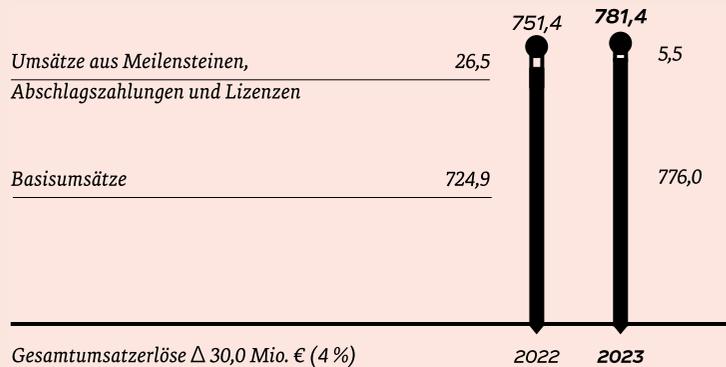
— UMSATZERLÖSE —
Ein weiteres Jahr mit Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2023 hat Evotec ihr konsolidiertes Umsatzwachstum um 5 % gesteigert. Der Konzernumsatz stieg um 30,0 Mio. € auf 781,4 Mio. € an und fiel damit besser aus als im Vorjahr (2022: 751,4 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum war hauptsächlich neuen Kooperationen geschuldet (siehe Kapitel „Geschäftsüberblick“ dieses zusammengefassten Lageberichts). Bei konstanten Wechselkursen ergibt sich ein Konzern-Umsatzwachstum von 5,8 % auf 795,2 Mio. €. Das Basisgeschäft stieg um 7,0 % von 724,9 Mio. € im Jahr 2022 auf

776,0 Mio. € im Jahr 2023 trotz der durch die Cyberattacke verursachten Betriebsunterbrechungen im zweiten und teilweise im dritten Quartal.

Die Meilensteinzahlungen gingen 2023 deutlich auf 4,8 Mio. € zurück (2022: 18,1 Mio. €). Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Erlöse aus Meilensteinen in den verschiedenen Entwicklungsphasen variieren. Diese können nicht gänzlich von Evotec kontrolliert werden und bestimmen sich unter anderem auch durch die in den jeweiligen Verträgen festgelegten Bedingungen.

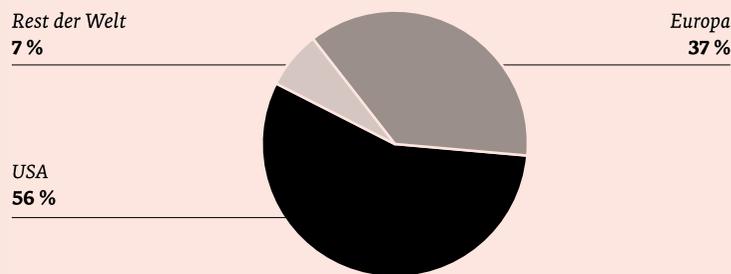
UMSATZERLÖSE



Evotecs Umsatzerlöse; im Jahr 2023 wurden hauptsächlich mit Kunden in den USA (60 %) und Europa (36 %) und nur zu einem sehr geringen Teil im Rest der Welt (vorwiegend Japan) generiert. Die Verlagerung in die USA wurde vor allem durch die jüngste Erweiterung der BMS-Partnerschaften ausgelöst.

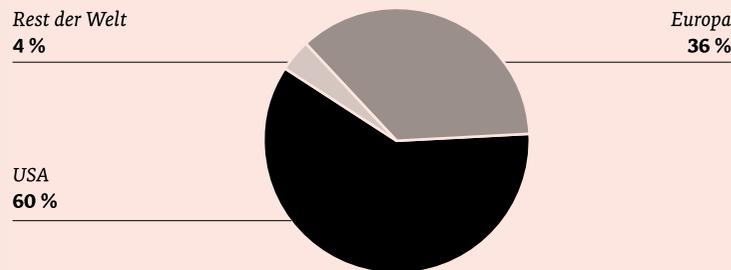
UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2022



*2023 Unterschiedliche Methodik für die Untergliederung der Länder in Europa und dem Rest der Welt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2023



HERSTELLKOSTEN DER UMSÄTZE/BRUTTOMARGE

Anlaufkosten im Bereich Biologika beeinflussen die Bruttomarge

Die Herstellkosten der Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf -606,4 Mio. € (2022: -577,4 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 22,4 % (2022: 23,2 %). Der Anstieg der Herstellkosten der Umsätze war hauptsächlich auf die beschleunigten Aufwendungen für Biologika zurückzuführen, die im Jahresvergleich um 19,1 Mio. € stiegen, hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl, um der gestiegenen Vertriebsnachfrage gerecht zu werden und den Bau der J.Pod-Anlage in den USA fortzusetzen. In den anderen Geschäftsbereichen mussten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 8,6 Mio. € hinnehmen. Dies war auf höhere Lohnkosten aufgrund der jährlichen Gehaltserhöhungen sowie höhere Kosten für Anlagen und Abschreibungen aufgrund der kontinuierlichen Ausweitung unserer Präsenz zurückzuführen. In allen Geschäftsbereichen führten die durch den Cyberangriff verursachten Leerlaufzeiten unserer operativen Einheiten zu einem weiteren Anstieg der Umsatzkosten. Die interne Arbeitszeit unserer Mitarbeiter in operativen Funktionen, die sich auf die Geschäftswiederherstellung nach dem Cyberangriff konzentrieren, wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Auch 2023 hat Evotec ihre Projekte in den verschiedenen von ihr verfolgten Krankheitsfeldern weiter vorangetrieben, darunter Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, metabolische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit (siehe auch Kapitel „Verpartnerte F&E“ in diesem zusammengefassten Lagebericht). Auf diese Weise entwickelt Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- oder „best-in-class“-Wirkstoffkandidaten und/oder proprietäre Plattformen. Erklärtes Ziel im Segment EVT Innovate ist die Entwicklung von proprietären Plattformen und Produktkandidaten in der frühen Forschungsphase, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen.

Die Aufwendungen für F&E beliefen sich auf 68,5 Mio. €, gegenüber 76,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 (-11 %). Der Rückgang der unverpartnerten F&E-Aufwendungen um -7,7 % auf 64,8 Mio. € (2022: 70,2 Mio. €) spiegelt ein Gleichgewicht wider zwischen hohen Investitionen in die Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit und Plattformen für die Präzisionsmedizin und finanzieller Kontrolle im Jahr des Cyber-Angriffs. Die verpartnerten F&E-Aufwendungen sanken plangemäß auf 3,7 Mio. € (2022: 6,4 Mio. €). „Verpartnerte“ F&E-Projekte werden von unseren Partnern finanziert; für die Jahre 2022 und 2023 betraf dies hauptsächlich den Standort ID Lyon, der 2018 von Sanofi übernommen wurde und bis November 2023 durch Sanofi finanziert wurde. Die indirekten Aufwendungen hatten einen Anteil von insgesamt 15,6 % (2022: 15,9 %) an den F&E-Aufwendungen.

F&E-KOSTEN NACH KATEGORIEN

in T€

	2022	2023	Veränderung
Neurowissenschaften & Schmerz	-10.009	-6.400	3.609
Onkologie	-10.242	-11.701	-1.459
Stoffwechselerkrankungen	-9.341	-10.966	-1.625
Innovate Plattform F&E	-26.065	-24.285	1.780
Ansteckende Krankheiten	-6.442	-3.159	3.283
Gesamt Innovate exkl. Indirekte Kosten	-62.100	-56.511	5.588
Sonstige	-2.345	-1.319	1.025
Gesamt Execute exkl. Indirekte Kosten	-2.345	-1.319	1.025
Total Indirekte Kosten	-12.198	-10.698	1.500
Gesamt F&E	-76.642	-68.529	8.113
davon:			
Vom Partner finanzierte F&E	-6.438	-3.711	2.728
Unverpartnerte F&E	-70.204	-64.818	5.386

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —
Schaffung einer belastbaren Struktur für die nächste Wachstumsphase

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 13,4 Mio. € bzw. 9 % auf 169,6 Mio. € an (2022: 156,2 Mio. €). Hauptgrund dafür waren höhere Personalkosten.

Die Personalkosten stiegen um 13,3 Mio. € von 84,1 Mio. € im Jahr 2022 auf 97,4 Mio. € im Jahr 2023, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des Personalbestands in den meisten Bereichen der Grundfunktionen. Die Beratungskosten verringerten sich um 6,7 Mio. € von 28,6 Mio. € im Jahr 2022 auf 21,9 Mio. € im Jahr 2023, was zum Teil den Anstieg der Mitarbeiterzahl kompensierte und zum Teil auf den verzögerten Beginn interner Projekte aufgrund des Cyberangriffs zurückzuführen war. Die Versicherungskosten sanken um € 2,6 Mio. von € 10,3 Mio. auf € 7,7 Mio., was auf niedrigere Aufwendungen für D&O-Versicherungen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Prüfungs- und Steuerhonorare stiegen um 3,0 Mio. € von 6,1 Mio. € im Jahr 2022 auf 9,1 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die IT- und Lizenzkosten um 2,3 Mio. € von 11,5 Mio. € im Jahr 2022 auf 13,8 Mio. € im Jahr 2023, was auf den weiteren Ausbau der IT-Kapazitäten zurückzuführen ist.

**—
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
UND ERTRÄGE
—**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 64,8 Mio. € (2022: 81,6 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen an Sanofi im Zusammenhang mit Evotec ID Lyon, F&E-Steuerergutschriften und Fair-Value-Änderungen von Earn-out-Verpflichtungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge im Zusammenhang mit Sanofi gingen im Jahr 2023 auf 16,6 Mio. € zurück (2022: 34,2 Mio. €). Steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen erhielten

hauptsächlich Frankreich für die Standorte Toulouse und Lyon, das Vereinigte Königreich und in Italien, was zu gesamten F&E-bezogenen sonstigen betrieblichen Erträgen von 44,0 Mio. € (2022: € 42,9 Mio. €) führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf -44,2 Mio. € (2022: -2,0 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist auf den Cyberangriff und die damit verbundenen Kosten in Höhe von 43,5 Mio. € zurückzuführen, die sich aus 26,5 Mio. € internen Kosten und 15,9 Mio. € externen Kosten zusammensetzen. Die internen Kosten entstanden für die aktiven Bemühungen der Mitarbeiter, den normalen Betrieb nach dem Cyberangriff wiederherzustellen. Externe Kosten sind zusätzliche Kosten Dritter, die durch den Cyberangriff entstanden sind, wie z. B. erhöhte Beratungs- und IT-Kosten, die der Gruppe sonst nicht entstanden wären. Die externen Kosten gelten als Posten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würden, da sie nicht als wiederkehrende Kosten gelten.

— BETRIEBSERGEBNIS —

Das Betriebsergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -47,5 Mio. € (2022: 20,9 Mio. €). Unter Herausrechnung von Just – Evotec Biologics ergibt sich ein Betriebsergebnis von -19,8 Mio. € (2022: 79,0 Mio. €).

Trotz des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr, investierte das Unternehmen weiterhin auf hohem Niveau in F&E. Insgesamt blieb die nicht verpartnerte F&E-Kostenquote (unverpartnerte F&E-Ausgaben im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von -8 % für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2023 stabil.

Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von -21 % im Jahr 2022 auf -22 % im aktuellen Berichtszeitraum, was auf den Umsatzrückgang und die Entscheidung des Unternehmens zurückzuführen ist, die Vertriebs- und Verwaltungsstrukturen für künftiges Wachstum zu erhalten.

Weiterhin wurde das Betriebsergebnis durch die Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,0 Mio. € gemindert.

—
**SONSTIGES
NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS**
—

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -33,1 Mio. € (2022: -174,8 Mio. €) und ist zurückzuführen auf einen Bewertungsaufwand in Höhe von -15,0 Mio. € im Zusammenhang mit gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und Wandelanleihen, auf unseren Anteil am Nettoergebnis an assoziierten Unternehmen in Höhe von -12,9 Mio. € und auf einen Wertminderungsaufwand in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -7,9 Mio. €. Diese Effekte wurden durch einen Neubewertungsgewinn in Verbindung mit der Beteiligung an Exscientia in Höhe von 11,3 Mio. € aufgrund eines Anstiegs des Aktienkurses von 5,33 \$ auf 6,41 \$ im Jahr 2023 kompensiert. Im Geschäftsjahr 2022 beinhaltete das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis einen signifikanten Bewertungseffekt aus Beteiligungen, der hauptsächlich auf die Beteiligung an Exscientia (-174,7 Mio. €) zurückging.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Wert einiger Kapitalbeteiligungen gemindert. Damit beliefen sich die Wertminderungen zum 31. Dezember 2023 auf -7,9 Mio. € (2022: 0 Mio. €). Der Anteil der laufenden Verluste aus Beteiligungen belief sich 2023 auf -20,8 Mio. € (2022: -16,0 Mio. €).

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen sanken 2023 um 1,4 Mio. € von -13,2 Mio. € im Jahr 2022 auf -11,7 Mio. €. Ursache dafür war eine Neubewertung von Zinsswaps aufgrund des starken Anstiegs der Zinskurve in der ersten Jahreshälfte 2023 (4,8 Mio. €). Der Effekt wurde durch die infolge des Zinsanstiegs höheren Zinserträge (9,3 Mio. € im Jahr 2023 gegenüber 8,3 Mio. € im Jahr 2022) mehr als kompensiert,

insbesondere dank kurzfristiger Anlagen von Liquidität in EUR und USD sowie durch Zinserträge aus Wandeldarlehen für Minderheitsbeteiligungen begünstigt. Die Fremdwährungsverluste in Höhe von -2,5 Mio. € (2022: 13,1 Mio. €) gehen insbesondere auf die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,067 zum 31. Dezember 2022 auf 1,105 zum 31. Dezember 2023 zurück, was zu einer Abwertung insbesondere der in USD denominierten Barmittel und Forderungen nach Umrechnung in Euro führte.

Der Ertragsteueraufwand des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -3,3 Mio. € gegenüber -21,7 Mio. € im Jahr 2022. Darin enthalten sind Ertragsteuern in Höhe von insgesamt -7,0 Mio. € (2022: -14,0 Mio. €). Die Verringerung des laufenden Ertragsteueraufwands ist im Allgemeinen auf geringere steuerpflichtige Gewinne bei der Evotec International GmbH, Evotec ID (Lyon) SAS, Cyprotex Discovery Ltd und Aptuit (Verona) Srl zurückzuführen. Der latente Steueraufwand belief sich auf 3,7 Mio. € (2022: -7,7 Mio. €) und bezog sich im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge sowie immaterielle Vermögenswerte.

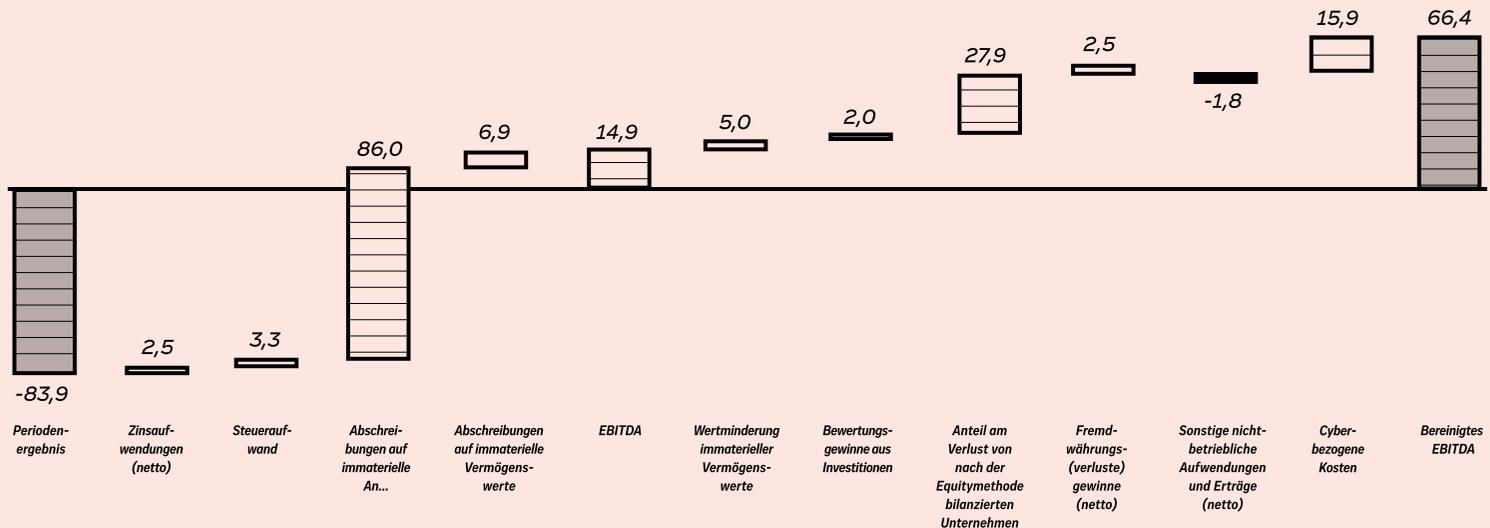
—
**ERGEBNIS & BEREINIGTES
KONZERN-EBITDA**
—

Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf -83,9 Mio. € (gegenüber einem Ergebnis von -175,7 Mio. € im Jahr 2022). Das bereinigte Konzern-EBITDA für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 66,4 Mio. € gegenüber 101,7 Mio. € im Jahr 2022. Das Ergebnis beruht auf einer Kombination aus einstelligem Umsatzwachstum, das durch neue Partnerschaften erzielt und durch den Cybervorfall im zweiten Quartal beeinträchtigt wurde, und Kostensteigerungen zur Unterstützung der Investitionsbereitschaft des Unternehmens und zur Eindämmung des Cybervorfalls.

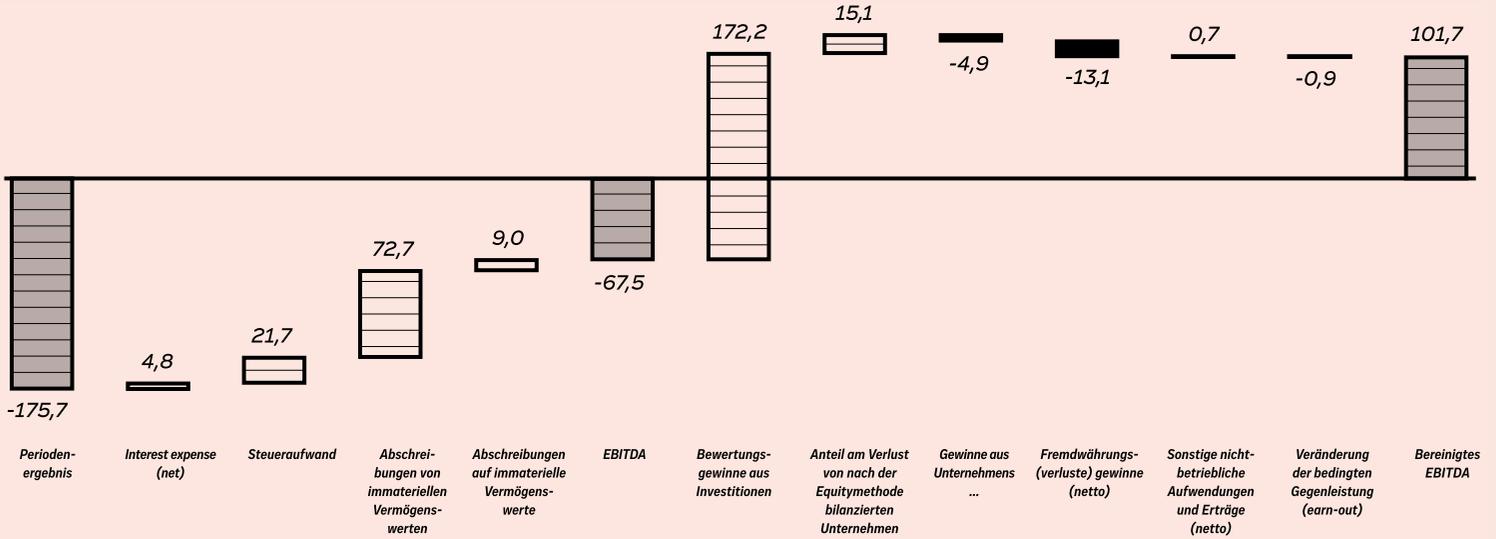
ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2023

in Mio. €



ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2022

in Mio. €


— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Insgesamt stiegen die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 um 4 % gegenüber dem Vorjahr auf 781,4 Mio. € an. Dieses Wachstum ist auf die erfolgreiche Performance beider Geschäftssegmente zurückzuführen – EVT Execute und EVT Innovate.

SEGMENTINFORMATION 2023

in T€

	EVT Execute	EVT Innovate	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse	514.542	266.884	—	781.426
Intersegment-Erlöse	224.196	0	-224.196	0
– Herstellkosten der Umsätze	-631.373	-184.700	209.698	-606.375
<i>Bruttomarge</i>	<i>15 %</i>	<i>31 %</i>	—	<i>22 %</i>
– F&E-Kosten	-4.391	-78.636	14.497	-68.529
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-130.810	-38.800	0	-169.610
– Wertminderungen	-5.011	—	—	-5.011
– Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.171	30.762	0	20.591
Betriebsergebnis	-43.018	-4.489	—	-47.507
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	<i>65.394</i>	<i>958</i>	<i>0</i>	<i>66.352</i>

SEGMENTINFORMATION 2022

in T€

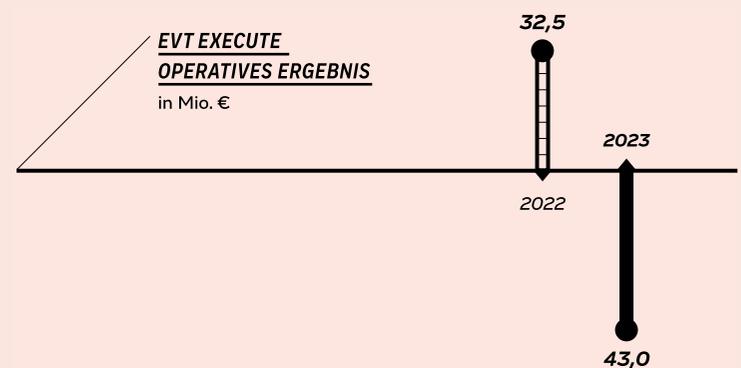
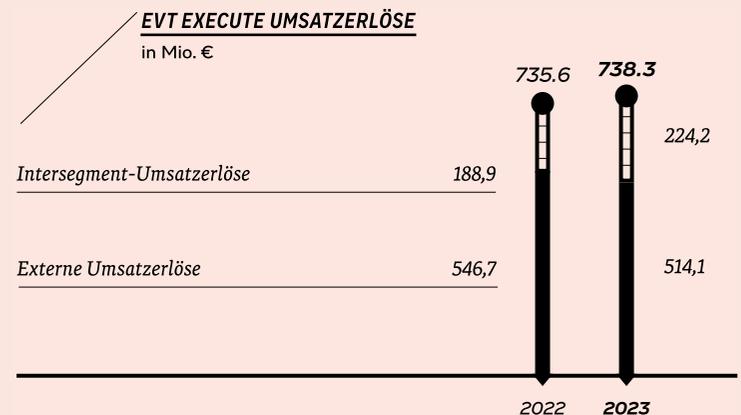
	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Eliminierungen zwischen den Segmenten</i>	<i>Evotec-Konzern</i>
Umsatzerlöse	546.718	204.730	—	751.448
Intersegment-Erlöse	188.917	—	(188.917)	—
– Herstellkosten der Umsätze	(605.751)	(145.566)	173.934	(577.383)
<i>Bruttomarge</i> %	18 %	29 %		23 %
– F&E-Kosten	(5.305)	(86.320)	14.983	(76.642)
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	(125.293)	(30.897)	—	(156.190)
– Wertminderungen	—	—	—	—
– Sonstiges betriebliches Ergebnis	33.237	46.380	—	79.617
Betriebsergebnis	32.523	(11.673)	—	20.850
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	108.256	(6.602)	—	101.654

EVT Execute

Der Gesamtumsatz des Segments EVT Execute belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 738,7 Mio. € (2022: 735,6 Mio. €). Der Beitrag aus der Sandoz-Kooperation hat das Umsatzwachstum des Segments im Jahr 2023 erheblich beeinflusst, wurde jedoch durch geringere Umsätze in den anderen Geschäftsbereichen ausgeglichen, insbesondere aufgrund der reduzierten Aktivitäten im zweiten Quartal und Teilen des dritten Quartals nach dem Cybervorfall.

Die intersegmentären Erlöse beliefen sich auf 224,2 Mio. € (2022: 188,9 Mio. €) und verdeutlichen die Konvergenz des Angebots auf der Grundlage einer voll integrierten Plattform. In den intersegmentären Erlösen zeigt sich der Fortschritt der Projekte des Segments EVT Innovate, die Ansprüche beinhalten, am künftigen Erfolg verpartnerter Projekte zu partizipieren.

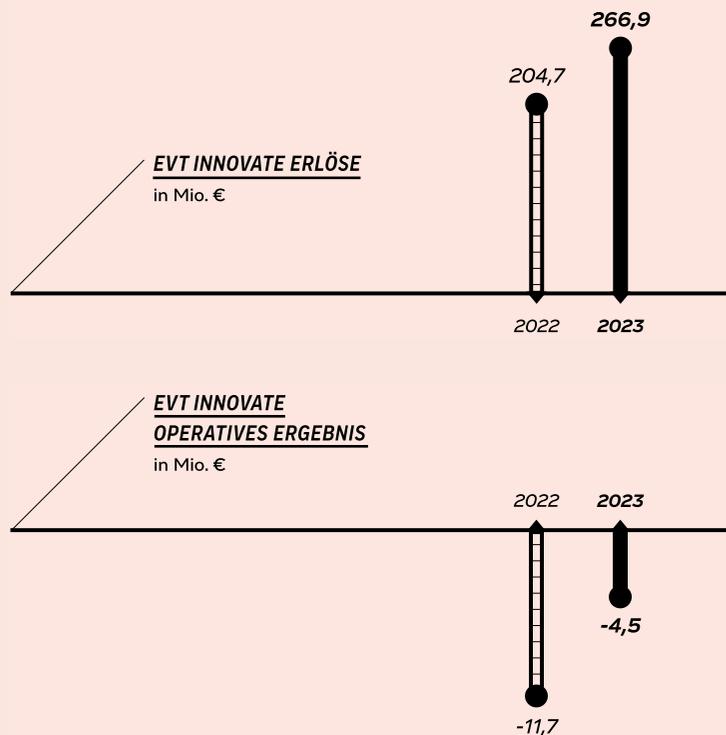
Das Segment EVT Execute verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Herstellungskosten in Höhe von -631,4 Mio. € (2022: -605,8 €). Daraus ergibt sich eine Bruttomarge von 14,5 % (2022: 17,7 %). Die Umsatzkosten stiegen aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl sowie der Anlaufkosten für Just - Evotec Biologics. Weitere Gründe für den Anstieg waren die höheren Energiekosten, leistungsbezogene Gehaltserhöhungen sowie die Inflation bei Materialien und erbrachten Dienstleistungen. Ohne Just - Evotec Biologics belief sich die Bruttomarge von EVT Execute im Geschäftsjahr 2023 auf 17,9 %, ein Rückgang um 7 Prozentpunkte gegenüber 25,3 % im Jahr 2022. Die F&E-Aufwendungen beliefen sich auf -4,4 Mio. € (2022: -5,3 Mio. €), und die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen entsprechend der allgemeinen Entwicklung im Konzern auf -130,8 Mio. € an (2022: -125,3 Mio. €). EVT Execute erzielte ein Betriebsergebnis von -43,0 Mio. € (2022: 32,5 Mio. €), was zu einem bereinigten Segment-EBITDA von 65,4 Mio. € führte (2022: 108,3 Mio. €). Ohne Just – Evotec Biologics belief sich das bereinigte EBITDA des Segments auf 71,4 Mio. €, ein Rückgang um 51 % gegenüber 144,9 Mio. € im Jahr 2022. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Aufwendungen infolge des Cyberangriffs in Höhe von 43,5 Mio. € vollständig dem Execute-Segment zugewiesen, was ein wesentlicher Grund für den Rückgang des Segmentergebnisses im Jahresvergleich war. Die Cyber-Kosten wurden dem Execute-Segment zugewiesen, da Execute der Eigentümer der zugehörigen IT-Infrastruktur ist, die von dem Angriff betroffen war.


EVT Innovate

Das Segment EVT Innovate verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 Umsätze von insgesamt 266,9 Mio. € (2022: 204,7 Mio. €). Darin spiegelt sich ein organisches Wachstum von 30 % wider. Das Wachstum ist auf höhere Basiserlöse sowie projektbezogene Einnahmen aus der Kooperation mit BMS und anderen strategischen Partnerschaften zurückzuführen.

Die Herstellkosten der Umsätze stiegen um 27 % von -145,6 Mio. € im Jahr 2022 auf -184,7 Mio. € im Jahr 2023 an. Trotz deutlich niedrigerer Umsätze aus Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen gegenüber

dem Vorjahr ergibt sich daraus eine Bruttomarge für das Segment von 30,8 % (2022: 28,9 %), hauptsächlich aufgrund der BMS-Kooperation und trotz deutlich geringerer Einnahmen aus Meilensteinen, Upfronts und Lizenzen im Jahr 2023 gegenüber 2022. Insgesamt war unser Kundenmix im Segment EVT Innovate zugunsten unserer großen strategischen Partner günstiger, was sich positiv auf unseren Rohertrag auswirkte. Die F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf -78,6 Mio. €, gegenüber -86,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Forschungs- und Entwicklungskosten gingen um 8,9 % zurück, was insbesondere auf geringere Ausgaben für proprietäre Projekte und Plattform-F&E („unverpartnerte F&E-Kosten“) zurückzuführen ist. Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten von -30,9 Mio. € im Jahr 2022 auf -38,8 Mio. € war hauptsächlich auf höhere Personalkosten, IT-Aufwendungen sowie Versicherungs- und Beratungskosten zurückzuführen. Haupttreiber für die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -11,7 Mio. € im Jahr 2022 auf -4,5 Mio. € im Jahr 2023 sowie des bereinigten Segment-EBITDA von -6,6 Mio. € im Jahr 2022 auf 1,0 Mio. € im Jahr 2023 waren ein höheres Umsatzwachstum und eine bessere Fixkostendeckung.



— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Das Finanzmanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich ausgeführt. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Im Dezember 2022 unterzeichneten die Europäische Investment Bank (EIB) und Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 150 Mio. €. Damit unterstützt sie Evotecs F&E-Aktivitäten, Unternehmensbeteiligungen und den Bau der neuen J.POD-Anlage für die Herstellung von Biologika auf dem Campus Curie im französischen Toulouse. Zum 31. Dezember 2023 waren 93,3 Mio. € dieses Darlehens in Anspruch genommen. Die nicht genutzten Kreditlinien der Gesellschaft reduzierten sich dadurch auf 141,1 Mio. €. Darüber hinaus steht dem Unternehmen eine breite Palette an Finanzierungsmöglichkeiten über die Fremdkapitalmärkte zur Verfügung oder es kann bei Bedarf Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufgenommen werden. Die Liquidität des Evotec-Konzerns, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren, sank von 718,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 604,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 und das Unternehmen verfügt weiterhin über eine komfortable Netto-Cash-Position (inkl. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach IFRS 16) von 22,1 Mio. € (im Vergleich zu einer Nettoliquiditätsposition von 211,8 Mio. € zum 31. Dezember 2022). Der Rückgang der Liquidität ist in erster Linie auf die anhaltenden konzerninternen Investitionen zurückzuführen, einschließlich des Ausbaus des J.POD in Toulouse.

Aufgrund seiner Liquiditätsposition ist das Unternehmen in der Lage weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen, Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien sowie die kontinuierliche Erweiterung vieler Standorte in den USA und Europa.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig dahingehend geprüft, ob sie dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted Cashflow-Methode, ergänzt um andere KPIs wie bspw. Payback-Periode, ROI oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2023 36,4 Mio. € (2022: 205,8 Mio. €). Der Rückgang des Operativen Cashflows im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf eine deutliche Reduzierung der erhaltenen Vorauszahlungen im Vergleich zu 2022 zurückzuführen

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -13,3 Mio. € (2022: -412,8 Mio. €). Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit

von mehr als drei Monaten betrug 212,0 Mio. €. Dabei wurden Wertpapiere und sonstige Geldanlagen in Höhe von 260,4 Mio. € veräußert, während Wertpapiere und sonstige Geldanlagen in Höhe von -48,4 Mio. € erworben wurden. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen auf € -213,3 Mio. € (2022: -181,4 Mio. €) und umfassten den Bau einer neuen J.POD-Produktionsanlage bei Just - Evotec Biologics in Toulouse (Frankreich) (2023: -110,2 Mio. €) sowie weitere Investitionen in die erste J.POD-Anlage in den USA (2023: -18,3 Mio. €). Insgesamt stiegen die Investitionen in die J.POD-Anlagen in Frankreich und den USA um 54,8 Mio. € auf 128,5 Mio. € (2022: 73,7 Mio. €). Darüber hinaus flossen die verbleibenden Investitionen hauptsächlich in die Erweiterung der Standorte in Toulouse (Frankreich), Alderley Park und Abingdon (Großbritannien), Verona (Italien) und Hamburg (Deutschland).

Anfang Juli hat Evotec die NephThera GmbH für 1,65 Mio. € vollständig übernommen, die zuvor ein Joint Venture mit CSL Vifor war. Die Folgeinvestitionen in langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen beliefen sich auf 16,5 Mio. € (2022: 58,8 Mio. €). Davon entfielen 7,8 Mio. € auf Equity-Beteiligungen und 8,7 Mio. € auf Minderheitsbeteiligungen. Evotec tätigte wichtige Folgeinvestitionen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden mit einer Investitionssumme von mehr als 2,0 Mio. € in Autobahn Labs Ltd.

mit 2,4 Mio. €, in Centauri Therapeutics Ltd. mit 3,5 Mio. € sowie in Topas Therapeutics mit 2,0 Mio. € und in Tubulis mit 3,4 Mio. €, eine langfristige Finanzanlage. Die Ausgabe von Wandeldarlehen und SAFEs (Simple Agreement for Future Equity) an Evotecs Minderheitsbeteiligungen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen belief sich auf 7,1 Mio. € (2022: 6,9 Mio. €).

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf 72,0 Mio. € (2022: Nettomittelabfluss -58,1 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen (netto) beliefen sich auf -112,9 Mio. €, während die Einzahlungen aus Bankdarlehen 219,9 Mio. € betragen, wurden im September und Dezember insgesamt 93,3 Mio. € aus dem F&E-EIB-Darlehen in Anspruch genommen. Im Rahmen der Finanzierung von Just-Evotec Biologics EU zog Evotec eine weitere Tranche des Bankdarlehens mit bpi France über 16,2 Mio. €. Die Rückzahlungen von Leasingverpflichtungen (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf -22,4 Mio. € (2022: -19,0 Mio. €).

Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die liquiden Mittel belief sich 2023 auf 0,6 Mio. € (2022: -19,0 Mio. €).

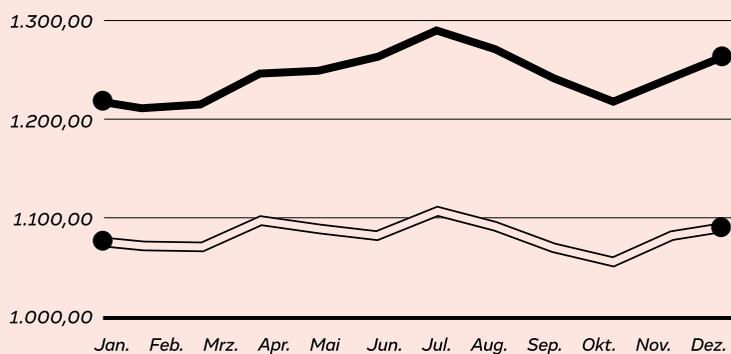
VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG (INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)

in T€	2022	2023	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	205.811	36.439	-169.373
- Aus der Investitionstätigkeit	(412.797)	-13.291	399.506
- Aus der Finanzierungstätigkeit	(58.145)	71.963	130.108
Nettoveränderung des Barvermögens	(265.131)	104.616	369.747
Fremdwährungsdifferenz	(19.040)	644	19.684
Finanzmittelfonds			
- Zu Beginn des Jahres	699.326	415.155	-284.171
- Am Ende des Jahres	415.155	510.909	95.754
- Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	303.334	93.203	-210.131
Liquidität am Ende des Jahres	718.489	604.112	(114.377)

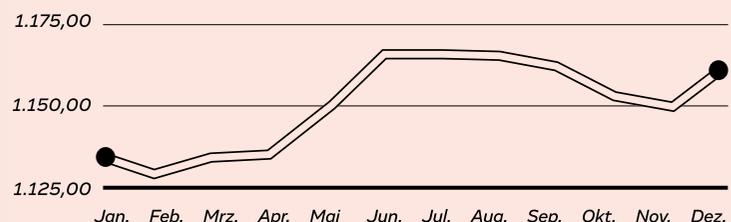
FINANZLAGE
— WECHSELKURSE / SICHERUNGSGESCHÄFTE —

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem Dollar (\$) bewegte sich 2023 in einer Bandbreite von 1,0469 \$ bis 1,1255 \$. Das Jahr begann mit einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,0683 \$. Die Volatilität dieses Währungspaares war in der zweiten Jahreshälfte besonders hoch, mit Höhepunkt im Juli und Tiefpunkt im Oktober. Insgesamt wertete der USD gegenüber dem EUR ab und schloss bei einem Kurs von 1,1050 \$. Im Durchschnitt lag der Euro gegenüber dem US-Dollar um 3 % höher mit 1,0813 \$ pro Euro im Jahr 2023 und 1,053 \$ pro Euro im Jahr 2022.

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2023 zwischen 1,1193 € und 1,1750 €. In der ersten Jahreshälfte 2023 wertete das britische Pfund bis zu seinem Höchststand im Juli allmählich auf, bewegte sich dann seitwärts und gab im Herbst kurz nach, um das Jahr mit einem Schlusskurs von 1,1507 € zu beenden. Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2023 1,1497 €, gegenüber 1,1727 € im Jahr 2022.

EUR/GBP vs. USD 2023


Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: Europäische Zentralbank

GBP/EUR 2023


Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs
Quelle: Europäische Zentralbank

Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das

Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber keine Sicherungsgeschäfte an.

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Hauptwährungen gehalten: in Euro, britischen Pfund und US-Dollar (siehe Diagramm „Liquidität nach Währungen“). Im Jahr 2023 wurden 65 % der Umsätze des Unternehmens und 28 % der operativen Kosten in US-Dollar generiert und 11 % der Umsätze bzw. 20 % der operativen Kosten in britischen Pfund. Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken.

379,8 Mio. € der Liquiditätsposition wurden per Ende 2023 in Euro gehalten (31. Dezember 2022: 357,5 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Gesamtliquidität bei 63 %. Der Währungsbestand in US-Dollar verringerte sich per Ende 2023 auf 187,8 Mio. € bzw. einen Anteil von 31 % (31. Dezember 2022: 331,8 Mio.). Die Bestände in britischen Pfund betrugen zum 31. Dezember 2023 36,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,0 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 6 %. Sie wurden gehalten, um das Wachstum der britischen Standorte zu finanzieren.

Durch den schwächeren Wechselkurs des US-Dollars reduzierten sich die Konzernenerlöse um 13,8 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 6,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Unternehmen setzt die gehaltenen Fremdwährungen zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke ein. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2023 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 2,2 Mio. € und einem nicht realisierten Gewinn von 6,1 Mio. € (2022: ein realisierter Verlust von 33,7 Mio. € und ein nicht realisierter Gewinn von 9,4 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 219,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 374,4 Mio. €). Davon waren 160,1 Mio. € Devisentermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro, 55,8 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund und 4,0 Mio. € zum Verkauf von Euro gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 12 Monaten.

Zinsen

Aufgrund der hohen Inflationsraten war die Europäische Zentralbank („EZB“) gezwungen, ihre langjährige Niedrigzinspolitik in der EU zu beenden. Der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der EZB wurde 2023 weiter erhöht und stieg im Jahresverlauf von 2,1 % auf +3,9 % an.

Zinserhöhungen wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens steigen. Ebenso steigen die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen mit variablem Zinssatz und

eventuelle zukünftige Fremdkapitalfinanzierungen an. Zum 31. Dezember waren 85 % der Bankdarlehen des Unternehmens Darlehen mit festem Zinssatz.

— **SCHULDEN / NETTOVERSCHULDUNG** —

Entwicklung der Nettoliquidität/-verschuldung

Zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen auch Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 stieg die Summe dieser Darlehen zum 31. Dezember 2023 um 107,3 Mio. € auf 436,1 Mio. € an (2022: 329,8 Mio. €). Alle Bankkredite lauteten auf Euro.

Aus der verringerten Netto-Cash-Position ergab sich 2023 ein positiver Nettoverschuldungsgrad von 0,4 im Verhältnis zum bereinigten Konzern-EBITDA (2022: -2-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Mit Auswirkung von IFRS 16 – das heißt unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen in Verbindung mit Nutzungsrechten und zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten – ergab sich ein Nettoverschuldungsgrad mit dem -6,2-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2022: -4,6-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA). Es wurden somit alle Financial Covenants in den Darlehensverträgen eingehalten.

— **LIQUIDITÄT** —

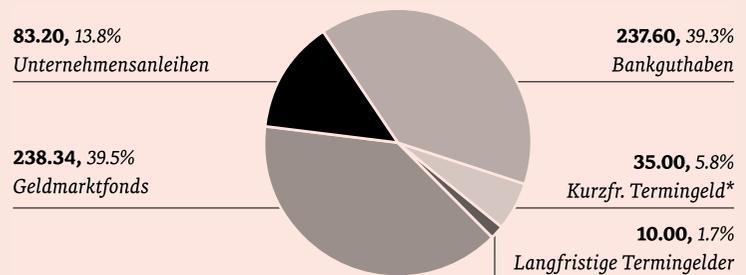
Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2023 604,1 Mio. € (2022: 718,5 Mio. €). Davon entfielen 510,9 Mio. € auf den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 93,2 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Rückgang der Liquidität im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf die Umwandlung von kurzfristigen Anlagen in Barmittel zurückzuführen, die zur Finanzierung weiterer Investitionen in Höhe von -213,3 Mio. € verwendet wurden.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement. Dabei steht im Vordergrund, das operative Geschäft zu versorgen und die Liquidität zu gewährleisten und zu bewahren. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Erträge zu optimieren. Evotecs Kassenbestand und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Lediglich im Falle von Geldmarktfonds sind Bewertungen unterhalb des Investment Grade-Ratings vorgesehen. Diese dürfen einen Anteil von 25 % nicht überschreiten und müssen sich auf mehrere Investoren verteilen. Zudem ist das Volumen dieser Instrumente auf 5 Mio. € beschränkt. Alle Geldanlagen müssen entsprechend der internen Investitionsrichtlinie des Unternehmens erfolgen. Zum 31. Dezember war die Liquidität diversifiziert angelegt: in Bankguthaben (237,6 Mio. €), Geldmarktfonds (238,3 Mio. €) und kurzfristige Termingelder (35,0 Mio. €) sowie Unternehmensanleihen mit Laufzeiten von bis zu 7 Jahren (93,2 Mio. €). Damit bleibt Evotec flexibel für strategische Wachstumschancen und finanziert den Bau der zweiten

J.POD-Produktionsanlage in Frankreich, das kontinuierliche Wachstum der laufenden Forschungstätigkeiten und Plattformen sowie weitere Unternehmensbeteiligungen.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



* Kurzfristig: Laufzeit ≤ 3 Monate

Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Evotecs finanzielle Leistung wird durch Wechselkursschwankungen und Zinsschwankungen beeinflusst. Höhere Rohstoff- und Logistikpreise können Auswirkungen insbesondere auf Teile des integrierten Chemistry Manufacturing and Controls (CMC-)Geschäfts haben, und ein Anstieg der Kosten für Labormaterial kann zu einer Erhöhung der F&E-Aufwendungen sowie der FTE-Raten führen.

— **INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN** —

Erhöhte Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung von Evotecs Plattformen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Jahr 2023 erwartungsgemäß deutlich an und betragen -213,3 Mio. € (2022: -181,4 Mio. €), was insbesondere auf den Bau einer neuen J.POD-Produktionsanlage bei Just – Evotec Biologics in Toulouse (Frankreich) und weitere Investitionen in die erste J.POD-Anlage in den USA zurückzuführen ist. Zudem wurden weitere Investitionen in Höhe von 84,8 Mio. € getätigt, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und zu gewährleisten, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur auch künftig den höchsten Standards entsprechen. Ein Beispiel dafür ist der Bau des neuen iPSC Lighthouse in Hamburg, das im Laufe des Jahres 2024 in Betrieb genommen wird. Um das wachsende Geschäft mit der End-to-End-F&E zu sichern, wurden 2023 Investitionen in den Ausbau von Standorten getätigt, die wesentliche Forschungsaktivitäten wie die in vitro Biologie, die Bereiche DMPK und Chemie sowie die Sicherheitsbewertung beherbergen und eine effiziente Erweiterung der Standorte in Abingdon, Göttingen, Toulouse und Verona ermöglichen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 86,0 Mio. € (2022: 72,7 Mio. €), vor allem bedingt durch die gestiegenen Investitionen. Davon entfielen 21,1 Mio. € auf IFRS 16 und die damit verbundenen Nutzungsrechte (2022: 19,0 Mio. €).

— KAPITALAUSSTATTUNG —
Solide Eigenkapitalquote von 50 %

Im Jahr 2023 stiegen das gezeichnete Kapital um 0,1 % auf 177,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 177,0 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 0,7 % auf 1.449,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 1.440,0 Mio. €). Ursache dafür war die Ausübung von Aktienoptionen.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 67,3 Mio. € auf 1.119,9 Mio. € zum Jahresende 2023 (31. Dezember: 1.187,2 Mio. €) ist auf den Jahresfehlbetrag von 83,9 Mio. € (2022: 175,7 Mio. €) zurückzuführen, der teilweise durch die Kapitalrücklage (9,6 Mio. €) und das sonstige Ergebnis (6,8 Mio. €) kompensiert wurde.

Auf den Hauptversammlungen 2017, 2020 und 2022 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. €, 1,2 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Auf der Hauptversammlung 2023 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe von 35,4 Mio. € geschaffen, um Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) Inhaberaktien zu gewähren, die von Evotec SE oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung ausgegeben werden und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht auf Inhaberaktien der Gesellschaft beinhalten.

Im Jahr 2023 wurden für ausgeübte Share Performance Awards (SPA) insgesamt 233.083 Aktien (2022: 344.458) aus dem bedingten Kapital bedient. Während des ersten Quartals 2023 wurden dem Vorstand insgesamt 227.555 SPAs gewährt (2022: 282.519 Awards). Diese Awards könnten bei Fälligkeit nach vier Jahren zu einer Ausgabe von maximal 455.110 Inhaberaktien führen (2022: 565.038). Im Jahr 2023 wurden keine zusätzlichen Restricted Share Awards (RSA) (2022: 186.187) an den Vorstand gewährt. Es wurden 79.750 RSAs an Führungskräfte gewährt, die bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von Inhaberaktien in maximal gleicher Höhe führen.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 2.571.334 (2022: 1.504.638). Dies entspricht rund 1,5 % der 2023 bzw. 0,9 % der 2022 ausgegebenen Aktien. Die Eigenkapitalquote von Evotec veränderte sich bis Ende 2023 auf 50 % (2022: 53 %).

NETTOVERMÖGEN
— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Summe der Aktiva des Unternehmens ging zum 31. Dezember 2023 geringfügig um -4,8 Mio. € auf 2.252,5 Mio. € zurück (2022: 2.257,2 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme war in erster Linie auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen, der durch den Anstieg der Sachanlagen ausgeglichen wurde. Weitere leichte Zuwächse bei den Vorauszahlungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, kurzfristigen Steuer-

forderungen und den langfristigen Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerten wurden durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ausgeglichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen verringerten sich um -73,4 Mio. € von 171,8 Mio. € am 31. Dezember 2022 auf 98,4 Mio. € am 31. Dezember 2023. Der Rückgang gegenüber 2022 ist auf die im Dezember 2022 in Rechnung gestellten großen Meilensteinzahlungen zurückzuführen, die zum Jahresende noch nicht eingegangen waren, was sich im Jahr 2023 nicht wiederholte.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 30,9 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,8 Mio. €). Hauptursache für diesen Anstieg war die vollständige Inbetriebnahme der J.POD-Produktionsanlage von Just – Evotec Biologics in den USA im Jahr 2023, die mit 18,2 Mio. € zu Buche schlug (31. Dezember 2022: 13,9 Mio. €) und hauptsächlich durch geringere Vorräte an anderen Standorten kompensiert wird.

Die kurzfristigen Steuerforderungen beliefen sich zum Jahresende 2023 auf 80,7 Mio. €, ein Anstieg um 26,2 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2022 mit 54,4 Mio. €, hauptsächlich aufgrund gestiegener Forderungen aus Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung bei verschiedenen Unternehmen, hauptsächlich in Frankreich und England.

Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sanken von 57,1 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 51,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Umsatzsteuerforderungen.

Das Sachanlagevermögen stieg 2023 deutlich um 156,4 Mio. € auf 806,6 Mio. € an (31. Dezember 2022: 650,2 Mio. €). Dieser Anstieg ist vor allem eine Folge der Vorlaufinvestitionen in den Standortausbau (ausgewiesen als Anlagen im Bau) insbesondere im Zusammenhang mit der J.POD-Produktionsanlage in Toulouse (Frankreich), die um 110,2 Mio. € höher ausfielen. Die Gebäude und Gebäudesanierungen stiegen um 17,3 Mio. € an, was im Wesentlichen auf die J.POD-Produktionsanlage in den USA, die Standorterweiterung in Abingdon (Großbritannien) um das Gebäude B95 sowie den Standortausbau in Verona (Italien) zurückzuführen ist. Der Anstieg der Betriebs- und Geschäftsausstattung um 19,7 Mio. € ist auf die Gesamtausgaben für Laborausstattung und Infrastruktur zurückzuführen. Damit soll weiteres Wachstum abgesichert und gewährleistet werden, dass Evotec's Technologie und Infrastruktur den höchsten Standards entsprechen. Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten stiegen, im Wesentlichen aufgrund der neuen Mietverträge in Hamburg, München und Alderley Park, um 7,1 Mio. € an.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte gingen leicht von 298,6 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 291,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 zurück. Dabei gingen die immateriellen Vermögenswerte um 8,4 Mio. € auf 15,5 Mio. € zurück. Hintergrund dafür sind vor allem lineare Abschreibungen der Wertansätze von aus Kaufpreisallokationen stammenden Kundenlisten, Technologien und

Markenrechten. Leicht ausgeglichen wurde dies durch den Anstieg der Firmenwerte um 0,8 Mio. € auf 275,6 Mio. € Der leichte Anstieg ist durch Währungsumrechnungseffekte auf Firmenwerte bedingt, die von Unternehmen gehalten werden, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die langfristigen Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte stiegen von 150,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 142,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 an. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf einen Gewinn von 11,3 Mio. € aus einer Fair-Value-Anpassung in Verbindung mit Evotecs Anteilen an Exscientia plc (14 Millionen Aktien) zurückzuführen. Die Folge- und Neuinvestitionen in Höhe von 18,0 Mio. € wurden durch den um -7,9 Mio. € geminderten Wert dieser Beteiligungen teilweise kompensiert.

Die aktiven latenten Steuern stiegen auf 14,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 10,3 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund einer lokalen GAAP-Korrektur für den konzerninternen Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bei der Evotec International GmbH sowie eines Nettoanstiegs der steuerlichen Verlustvorträge bei der Aptuit (Oxford) Ltd. und der Evotec (Modena) Srl, reduziert durch die Nutzung dieser Verlustvorträge bei der Evotec (France) SAS.

Die langfristigen Steuerforderungen beliefen sich auf 94,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 70,3 Mio. €) und standen in Verbindung mit F&E-Steuerergutschriften in Frankreich in Höhe von 67,1 Mio. €. Die Bewegung betrifft hauptsächlich steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen in Frankreich und Italien sowie Steuerforderungen bei der Evotec International GmbH.

—
**KURZ- UND LANGFRISTIGE
VERBINDLICHKEITEN**
—

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 23,5 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 149,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Der Anstieg wird hauptsächlich von dem kurzfristigen Anteil der Kreditverbindlichkeiten getrieben (von 1,6 Mio. € zu 31. Dezember 2022 auf 130,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023), da ein fünfjähriges Schuldscheindarlehen im Juni 2024 fällig wird. In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind ebenfalls kurzfristigen Leasingverpflichtungen enthalten, welche sich auf 19,1 Mio. € beliefen, ein Anstieg um 4,3 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2022 (14,8 Mio. €) aufgrund von neuen Leasingverträgen im Jahr 2023. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 97,3 Mio. € auf 134,3 Mio. €, hauptsächlich aufgrund eines verbesserten Working Capital Managements. Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich von 54,4 Mio. € auf 45,2 Mio. € aufgrund geringerer Personalaufwendungen, während sich die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten auf 97,6 Mio. € beliefen (31. Dezember 2022: 122,9 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 22,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 16,9 Mio. €), was vor allem auf einen Anstieg der Sozialabgaben zurückzuführen ist.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind von 490,3 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 477,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 gesunken. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus dem langfristigen Anteil der Bankdarlehen und langfristigen Leasingverpflichtungen zusammen. Der langfristige Anteil der Bankdarlehen verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um 21,2 Mio. € auf 307,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 328,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die höhere Inanspruchnahme des EIB-Darlehens (93,3 Mio. €) und die Umgliederung der nächsten Tranche des Schuldscheindarlehens (108,5 Mio. €) in den kurzfristigen Anteil der Bankdarlehen zurückzuführen. Die übrige Entwicklung ist auf die regelmäßige Rückzahlung langfristiger Darlehen zurückzuführen. Die langfristigen Leasingverpflichtungen stiegen von 162,0 Mio. € auf 170,0 Mio. €, bedingt durch den Abschluss neuer oder höherer Mietverträge z. B. für den Standortausbau in München, Hamburg und Alderley Park (Großbritannien). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich 2023 auf 155,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 206,1 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Umgliederung eines Teils der 200-Millionen-Dollar-BMS-Vorauszahlung aus dem Jahr 2022 in die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf 18,1 Mio. € (31. Dezember 2022: € 18,5 Mio. €). Die Veränderung bezieht sich im Allgemeinen auf buchhalterische und steuerliche temporäre Differenzen im Anlagevermögen und bei der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte sowie auf Änderungen der steuerlichen Verlustvortragsrechte.

—
**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**
—

Das Unternehmen ist nicht an außerbilanziellen Finanzierungsgeschäften im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-lease-back-Vereinbarungen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht konsolidierten Zweckgesellschaften beteiligt.

Bei den sonstigen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen handelt es sich um Beraterverträge, Abnahmeverpflichtungen und Bürgschaften. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen betragen insgesamt 80,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 22,1 Mio. €). Wir verweisen auf Abschnitt 17 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Die Gesellschaft hat bestimmte geistige Eigentumsrechte Dritter zur Nutzung in ihrem eigenen Geschäft lizenziert oder erworben. Im Rahmen dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung der Evotec-Gruppe werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Deutschen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel "Risiko- und Chancenmanagement" in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE hängen die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, ab. Neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

Erwartungen und bedeutet einen Anstieg um 29,2 % im Vergleich zu 2022. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 28,9 Mio. € (2022: 11,3 Mio. €) und Umsatzerlöse mit CHDI Foundation Inc. in Höhe von 17,9 Mio. € (2022: 15,2 Mio. €) zurückzuführen.

Das bereinigte EBITDA beträgt -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €) und übertraf damit die Erwartungen. Dies ist hauptsächlich auf realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne von 5,3 Mio. € (2022: 57,2 Mio. €) sowie eine Umsatzsteigerung um 29,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 250,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (297,5 Mio. €) und zur Prognose (knapp unter 230 Mio. €) ist die Veränderung vor allem auf den Mittelabfluss aus Kapitalerhöhungen und -beteiligungen, akquisitionsbezogene Kosten, die Rückzahlung von Darlehen sowie die Finanzierung von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Abweichung gegenüber der Prognose ergibt sich aus Effekten wie der Planung von Vorabzahlungen und leicht abweichender Kostenprognosen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert. Die Ermittlung der übrigen Leistungsindikatoren erfolgt auf die gleiche Weise wie für den Konzern.

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2023 MIT DEN PROGNOSEN

	<i>Prognose Geschäftsbericht 2022</i>	<i>Finales Ergebnis</i>
Umsatzerlöse	Rückgang um einen Prozentpunkt	29,2 %
Bereinigtes EBITDA	Das erwartete bereinigte EBITDA liegt zwischen -40,0 Mio. € und -50,0 Mio. €	-30,0 Mio. €
Liquidität	Leicht unter 230 Mio. €	250,1 Mio. €

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2022 der Evotec SE dargelegt, wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Rückgang der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich erwartet. Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von 112,9 Mio. € (2022: 87,4 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt über den

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der Evotec SE auf 112,9 Mio. €, ein Anstieg von 25,5 Mio. € bzw. 29,2 % gegenüber dem Vorjahr (87,4 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Dienstleistungen mit verbundenen Unternehmen und Meilensteinzahlungen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen stiegen von 19,5 Mio. € im Jahr 2022 auf 20,2 Mio. € in 2023, ein Anstieg um 0,7 Mio. €. Im Jahr 2023 wurden Meilensteinsätze in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt, dies entspricht einem Rückgang von 60 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 3,0 Mio. €). Die konzerninternen Umsätze stiegen im Wesentlichen analog der gesteigerten externen Umsatzerlöse der Evotec International GmbH von 68,0 Mio. € in 2022 auf 92,7 Mio. € im Jahr 2023, sowie durch die gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 28,9 Mio. € (2022: 11,3 Mio. €).

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtumsatzbeitrag der drei größten Kunden (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc., Bayer AG) 94,5 % (2022: 99,5 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 97,9 Mio. €.

Das bereinigte EBITDA beläuft sich in 2023 auf -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €).

In T€	2023	2022
Jahresfehlbetrag	-97.923	-17.038
Zuzüglich / Abzüglich Einkommenssteuern	458	-6
Abzüglich Zinsertrag	-14.293	-13.487
Zuzüglich Zinsaufwendungen	7.118	9.692
Zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen	6.042	4.824
Zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	346	717
Zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	61.992	14.180
Zuzüglich externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff	6.300	0
Bereinigtes EBITDA ¹	-29.960	-1.118

¹ Siehe Definition im Kapitel „PERFORMANCE MANAGEMENT – finanzielle Leistungsindikatoren“ in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 um 42,3 Mio. € auf 15,9 Mio. € (2022: 58,2 Mio. €) und spiegeln hauptsächlich Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen und Beteiligungen in Höhe von 8,5 Mio. € sowie Währungsgewinne in Höhe von 5,3 Mio. € wieder.

Der Materialaufwand stieg um 1,2 Mio. € von 15,9 Mio. € im Jahr 2022 auf 17,1 Mio. € im Jahr 2023. Dies ist in erster Linie auf den Preisanstieg von bezogenen Leistungen und Rohmaterial zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 10,2 Mio. € von 54,2 Mio. € im Jahr 2022 auf 64,4 Mio. € im Jahr 2023. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die gestiegene Mitarbeiterzahl aufgrund des Unternehmenswachstums zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 5,8 Mio. € im Jahr 2022 von 89,7 Mio. € auf 83,9 Mio. € im Jahr 2023. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 14,0 Mio. € (2022: 34,1 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff sowie allgemeine Preissteigerungen aus. IT bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial in Höhe von 20,7 Mio. € (2022: 13,6 Mio. €) und Rechts- und Beratungskosten von 21,4 Mio. € (2022: 10,7 Mio. €) sind dadurch insgesamt höher ausgefallen.

Die Erträge aus Beteiligungen sanken im Jahr 2023 um 13,0 Mio. € auf 0,0 Mio. €, da die SE im Jahr 2023 keine Dividendenzahlungen von verbundenen Unternehmen erhalten hat.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind um 47,8 Mio. € von 14,2 Mio. € auf 62,0 Mio. € gestiegen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 61,0 Mio. € beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf vierzehn Beteiligungen in Höhe von 32,9 Mio. €, Anteile an einem verbundenen Unternehmen von 23,8 Mio. € sowie Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 4,3 Mio. €. Zudem wurden Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,0 Mio. € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die Erträge aus sonstigen Wertpapieren um 3,3 Mio. € auf 12,8 Mio. € (2022: 9,5 Mio. €). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Zinserträge aus an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 10,7 Mio. € und auf Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Höhe von 1,8 Mio. € zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,7 Mio. € auf 7,1 Mio. €, hauptsächlich aufgrund geringerer Swap-Zinsen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

— FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION —

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.288,4 Mio. € (2022: 1.285,7 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Zum 31. Dezember 2023 sank die Liquidität um 47,4 Mio. € auf 250,1 Mio. € (2022: 297,5 Mio. €). Hierbei nehmen Wechselkursschwankungen eine untergeordnete Rolle ein. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen bei der Just-Evotec Biologics EU SAS von 86,0 Mio. €, der Evotec (US) Inc. von 27,5 Mio. €, zusätzlichen Kapitalbeteiligungen in Höhe von 14,9 Mio. € sowie die Finanzierung verbundener Unternehmen in Höhe von 29,7 Mio. € zurückzuführen.

Diese wurden teilweise durch die Inanspruchnahme des EIB-Darlehens in Höhe von 93,3 Mio. € finanziert.

Der Netto-Mittelzufluss aus der laufenden Betriebstätigkeit belief sich auf 14,8 Mio. € (2022: Netto-Mittelabfluss von 41,2 Mio. €). Die Mittelzuflüsse resultieren überwiegend aus Konzerninterne Zahlungen durch die Evotec International GmbH, da Verträge mit Dritten vorzugsweise mit der Evotec International GmbH abgeschlossen werden. Die Mittelabflüsse waren hauptsächlich bedingt durch operative Kosten wie Personal und bezogene Leistungen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 138,4 Mio. € (2022: 159,0 Mio. €). Der Mittelabfluss bestand hauptsächlich aus Kapitalerhöhungen an Beteiligungen, neuen Kapitalbeteiligungen und Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 76,2 Mio. € (2022: 118,7 Mio. €). Dieser resultierte im wesentlichen auf der Neuaufnahme von Darlehen welche wiederum durch die Rückzahlung vorangegangener teilweise kompensiert wurde.

VERMÖGENSLAGE
— KAPITALSTRUKTUR —

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,2 Mio. € auf 177,2 Mio. €. Im Jahr 2023 wurden 233.083 Aktien aus den Share Performance Awards ("SPAs") von Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2022: 344.458 Aktien) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2023 hielt die Evotec SE unverändert 249.915 eigene Aktien 31. Dezember 2022: 249.915.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich das gesamte Eigenkapital um 97,7 Mio. € auf 837,9 Mio. € (2022: 935,6 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Jahresfehlbetrags. Zum 31. Dezember 2023 wies die Evotec SE eine gesunkene Eigenkapitalquote von 65,0 % (2022: 72,8 %) aus.

— NETTOVERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN —

Das Sachanlagevermögen ist insgesamt zum 31. Dezember 2023 um 5,8 Mio. € auf 32,1 Mio. € (2022: 26,3 Mio. €) angestiegen. Dies begründet sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 6,7 Mio. €. Dies basiert auf Investitionen in Maßnahmen im Nachgang des Cyberangriffs.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich in 2023 um 104,7 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 863,0 Mio. € (2022: 758,3 Mio. €). Neue Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 32,2 Mio. € betreffen Aptuit (Oxford) Ltd., Evotec UK, Ltd. und Cyprotex US, LLC. Der Effekt aus Kapitalerhöhungen an verbundenen Unternehmen sowie Erwerben bzw. Zukäufen an Beteiligungen belief sich auf 128,7 Mio. € (2022: 131,9 Mio. €). Davon entfielen 128,7 Mio. € auf den Ausbau bestehender Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, hauptsächlich den Tochtergesellschaften Just – Evotec Biologics EU SAS und Evotec (US) Inc. Im Geschäftsjahr 2023 wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf vierzehn Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen an einer Gesellschaft sowie anderen Investments in Höhe von insgesamt 61,0 Mio. € erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. OXVax Limited, Oxford, UK wurde im Geschäftsjahr 2023 liquidiert. Die Anteile von Tucana Biosciences Inc., Boston, USA wurde im Geschäftsjahr 2023 veräußert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 62,8 Mio. € auf 133,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 196,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der kurzfristigen Anlagen (Termingelder) in Fremdwährung um 65,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € zurückzuführen.

Die Wertpapiere haben sich gegenüber dem Vorjahr um 43,8 Mio. € auf 228,5 Mio. € aufgrund von weniger Neuinvestitionen verringert (2022: 272,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 gingen die sonstigen Rückstellungen um 2,9 Mio. € von 22,4 Mio. € auf 19,5 Mio. € zurück. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Rückstellungen für belastende Verträge.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Kreditinstituten stiegen 2023 um 90,4 Mio. € auf 408,6 Mio. € (2022: 318,2 Mio. €). Diese Veränderung ist aufgrund der zusätzlichen Inanspruchnahme des EIB-Darlehens in Höhe von 93,3 Mio. €, verringert durch Tilgung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 8,2 Mio. € auf 12,6 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €) aufgrund von höheren Rechnungseingangsaufkommen bezogen auf Anschaffungen im Zusammenhang mit Maßnahmen im Nachgang des Cyberangriffs sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER EVOTEC SE

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Evotec SE eine solide Leistung mit einem Umsatzanstieg von 29,2 %, der über der Prognose liegt. Die externen Umsatzerlöse lagen über denen von 2022 in Höhe von 0,7 Mio. €. Die konzerninternen Umsätze stiegen im Wesentlichen analog der gesteigerten externen Umsatzerlöse der Evotec International GmbH von 68,0 Mio. € in 2022 auf 92,7 Mio. € in 2023.

Das bereinigte EBITDA belief sich im Jahr 2023 auf -30,0 Mio. € (2022: -1,1 Mio. €). Der Rückgang ist auf höhere Umsatzerlöse, die von geringeren Währungsgewinnen und höheren Personalaufwendungen überkompensiert werden, zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund des Cyberangriffs hat Evotec SE das Geschäftsjahr 2023 trotz eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds und eines wettbewerbsintensiven Marktes erfolgreich abgeschlossen. Die Umsatzentwicklung belegt die Wachstumsstrategie des Unternehmens, während die Entwicklung des bereinigten EBITDA die Auswirkungen des Cyberangriffs und die zur Unterstützung der Umsatzwachstumsstrategie erforderlichen Kosten widerspiegelt.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE
— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Evotec SE eine Reduktion der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Diese Annahme basiert auf dem aktuellen Auftragsbestand, den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen sowie den zu erwartenden Meilensteinzahlungen. Trotz der positiven Entwicklung des Evotec-Konzerns wird das bereinigte EBITDA der Evotec SE voraussichtlich im Bereich zwischen -55,0 Mio. € und -65,0 Mio. € liegen, da die Evotec SE hauptsächlich die Kosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und sonstige allgemeine Kosten einer Muttergesellschaft trägt.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die starke Liquiditätsposition des Unternehmens bietet eine solide Grundlage, um die strategische Position im Markt für Wirkstoff-forschung und -entwicklung sowie den Bau der "Produktionsanlage der Zukunft" weiter zu stärken und den Unternehmenswert zu steigern. Im Geschäftsjahr 2024 wird die Liquidität der Evotec SE voraussichtlich auf knapp unter 230 Mio. € sinken, da die Evotec SE ihre Tochtergesell-schaften mit liquiden Mitteln ausstatten wird, u. a. für den Bau des zweiten J.POD in Toulouse sowie für die Skalierung der bestehenden Technologieplattformen. Darüber hinaus sind Investitionen im IT-Bereich sowie in die Ausstattung von Gebäuden geplant. Ende 2022 gelang es der Evotec SE, sich über ein Darlehen von der EIB zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 150 Mio. € zu sichern, von denen die Evotec SE bis Ende 2023 93,3 Mio. € abrufen konnte.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäß §289c und §315c HGB. Einen detaillierten Überblick über die Umsetzung der Nachhaltigkeits-strategie und die Leistungen des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erhalten Sie in Evotecs „Nachhaltigkeitsbericht 2023“. Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz im Hinblick

auf ein breites Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen in Geschäftsbereichen. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/investor-relations/finanzpublikationen>

Risiko- und Chancenbericht

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

– RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN –

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren die Zielerreichung des Konzerns beeinflussen. Unternehmerische Entscheidungen werden folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Mit ihrer Risiko- und Chancenpolitik ist Evotec bestrebt, strategische finanzielle und nicht-finanzielle Ziele zu erreichen und nachhaltigen Wert zu schaffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec hat das Ziel, alle Kontrollen zu umfassen, die ein strukturiertes Management von Chancen und Risiken im gesamten Konzern gewährleisten. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem („IKS“) und ein Compliance-Managementsystem („CMS“).

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementiert, um die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen.

Darüber hinaus hat Evotec ein internes Kontrollsystem, wie nach § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB gefordert, implementiert. Seit 2022 muss Evotec auch die Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Section 404) in Bezug auf interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung erfüllen.

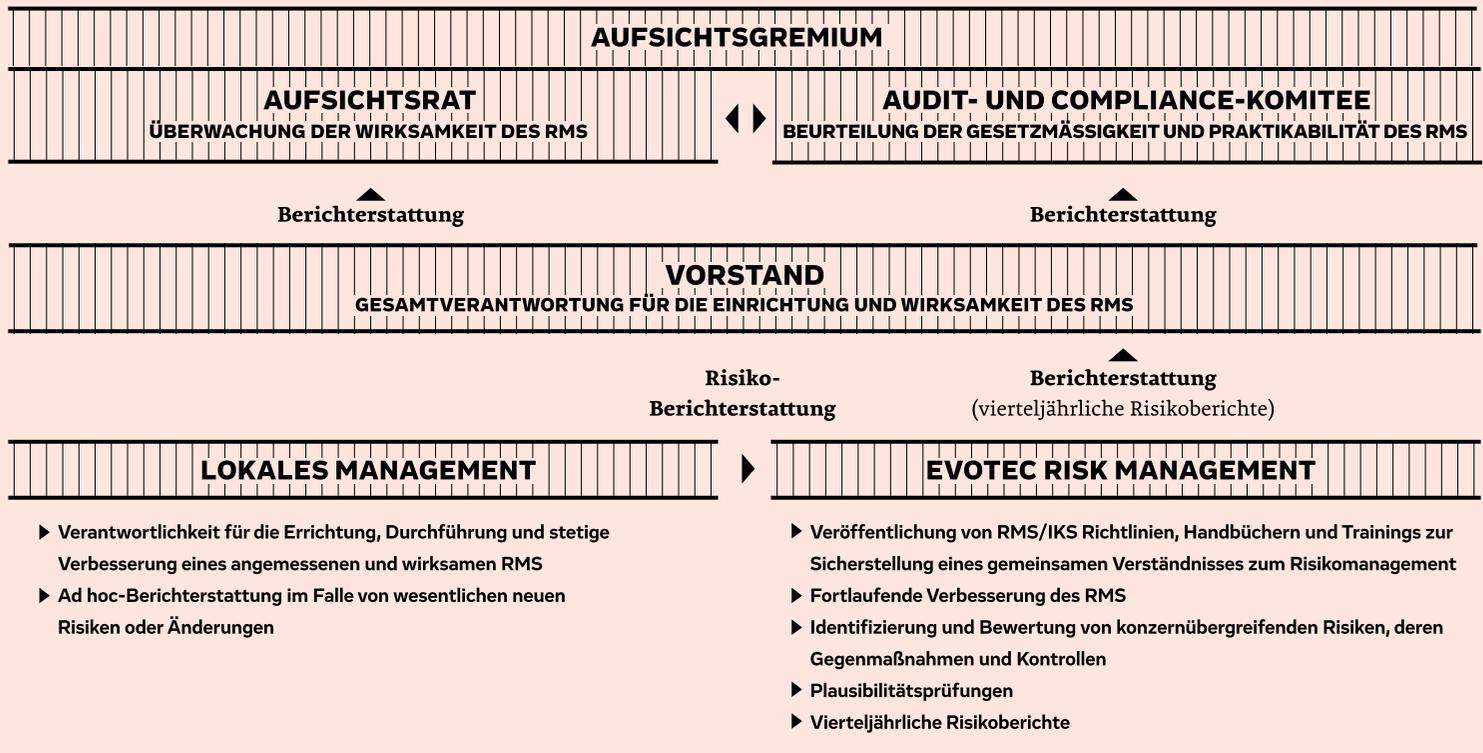
– GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS –

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz (AktG) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist die Risk & Control-Abteilung des Konzerns zuständig, welche regelmäßig direkt an den Finanzvorstand (CFO) berichtet. Vollständige Risikoberichte werden auch mindestens zweimal jährlich dem Vorstand und dem Audit- und Compliance-Komitee vorgelegt.

Die Risk & Control-Abteilung des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmens-einheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Sie unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risikoberichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND –AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl beim Konzern als auch bei den Unternehmen. Auf Konzernebene erfolgt diese über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. und auf Unternehmensebene über die ernannten Risikoverantwortlichen sowie die Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit der Risk & Control-Abteilung im Konzern werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet, und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein bei der Risk & Control-Abteilung im Konzern.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostrategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Risikobewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsschwellen. Die Wesentlichkeitsgrenze für berichtspflichtige Risiken wird jährlich überprüft und auf der Grundlage von Evotecs Geschäftsentwicklung und

Risikotragfähigkeit neu berechnet und gegebenenfalls angepasst. Evotecs Risikoansatz geht generell davon aus, dass Risiken einen direkten oder indirekten Einfluss auf Evotecs finanzielle Leistungsfähigkeit haben können. Eine cash-basierte Risikobewertung aller Risikoarten und ihrer Folgerisiken (strategische Risiken, Compliance-Risiken, Reputationsrisiken usw.) ist eine grundlegende Erwartung. Ungeachtet dessen bezieht Evotec auch nicht-finanzielle Risiken in ihr Risikomanagement ein, die keinen direkten oder indirekten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 4-stufigen Risikoklassen verwendet. Im Vergleich zu den Vorjahren hat Evotec ihren Risikoansatz von einem 3-stufigen zu einem 4-stufigen Risikoklassenansatz geändert. Dies sollte die Risikoklassifizierung und -priorisierung weiter verbessern.

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Die Risikokriterien für die potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität werden unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung (finanzielle Kriterien), der Wesentlichkeit der Toleranz und der Risikobereitschaft ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Kriterienniveau auf niedrigem Niveau erhöht (2022: Niedrig: < 2 Mio. €; Mittel: 2 - 5 Mio. €; Hoch: > 5 Mio. €).

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die konzernrelevanten Berichtskriterien. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Tochtergesellschaften liegt es in der Verantwortung der

Ländergesellschaften, das lokale Risikomanagementsystem hinsichtlich kritischer Schadenshöhen an die lokale finanzielle Leistungsfähigkeit anzupassen.



Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Angemessenheit, der Umsetzungsgrad und die Durchführung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen werden von der Risk & Control-Abteilung überwacht. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und mindestens zweimal im Jahr durch die Risk & Control-Abteilung des Konzerns überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten, bewerteten und gemeldeten Risiken erstellt die Risk & Control-Abteilung des Konzerns Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Komitee des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Neben der Darstellung der Risikobewertung neuer und bestehender Top-Risiken umfasst Evotecs Risikoberichterstattung auch eine Darstellung der Risikoentwicklung sowie des Grads der Wirksamkeit und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen. Die Jahresendberichterstattung beinhaltet auch eine umfassende Darstellung aller Risiken, einschließlich aller implementierten, in der Umsetzung befindlichen und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Aufsichtsrat beaufsichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen einmal im Jahr die Prozesse des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus räumt Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hält das Risikomanagementsystem für das Berichtsjahr für angemessen und wirksam. Vorstand und Aufsichtsrat haben, wie in den Vorjahren, gemäß § 161 AktG eine

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> zugänglich.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der „Nasdaq“ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument veröffentlicht, das bei der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) eingereicht werden muss. Gemäß Abschnitt 404 ist Evotec verpflichtet, die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems in ihrem 20-F Dokument zu veröffentlichen, das sie jährlich einreicht:

- eine Erklärung über die Verantwortung der Geschäftsleitung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung
- eine Erklärung, in der das von der Geschäftsleitung verwendete Rahmenwerk zur Bewertung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems dargelegt wird
- die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch das Management zum Ende des Geschäftsjahres von Evotec
- Eine Erklärung, dass Evotecs externer Wirtschaftsprüfer einen Vermerk zu dieser Einschätzung des Managements erteilt hat

Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk „COSO 2013 Internal Control - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the

Treadway Commission („COSO“). Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleistet ist.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die globale Risk & Control-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten.

Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozessaktivitäten und -kontrollen regeln und die von den betroffenen Mitarbeitern stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen in der Rechnungslegung sowohl der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns, die auch die Konsolidierung beinhaltet, zur Anwendung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revision durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß SOX 404 ist die interne Revision dafür verantwortlich, einmal im Jahr eine unabhängige Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durchzuführen. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der [United States Securities and Exchange Commission](#) („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht. Die interne Revision berichtet dem Chief Financial Officer in regelmäßigen Abständen und dem Audit- und Compliance-Komitee mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Daher kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass unsere internen Kontrollen der Finanzberichterstattung teilweise nicht angemessen und in der Gesamtbeurteilung nicht wirksam sind.

-
**ÜBERBLICK ÜBER
 DIE AKTUELLE RISIKOLAGE**
 -

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, Marktrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentrissen, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancenmanagements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales und Governance) ergeben. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar. Als Ergebnis der Risikoanalyse für die wesentlichen nichtfinanziellen Themen sind zum Berichtszeitpunkt - unter Berücksichtigung der risikomindernden Maßnahmen - keine wesentlichen Risiken im Sinne des § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen bekannt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit einen erheblichen negativen Einfluss auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

Änderungen von Finanzkennzahlen, die als Grundlage für die quantitative Risikobewertung einiger Risiken dienen (z. B. Umsatz), können zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Gesamtrisikobewertung führen. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr kann daher auf eine Änderung der Risikobewertung und/oder eine mathematische Bewertungsanpassung zurückzuführen sein.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENS RISIKEN (AGGREGIERT)

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr
1. Strategische Risiken			
Nichterreichung strategischer Ziele	Mittel	Hoch	
Zukünftige Erfolgsrisiken der Wirkstoffforschung und -entwicklung	Mittel	Hoch	
Ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen	Mittel	Mittel	
2. Marktrisiken			
Politische Risiken	Mittel	Hoch	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Mittel	Mittel	
Wettbewerber und disruptive Marktteilnehmer	Niedrig	Hoch	
3. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Niedrig	
Währungsrisiken	Niedrig	Hoch	▲
Verlust von F&E-Steuerbescheinigungen	Sehr Niedrig	Hoch	
4. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Niedrig	Hoch	
Regulatorische Risiken	Niedrig	Hoch	▲
Produkthaftungsrisiken	Niedrig	Niedrig	
Qualitätsrisiken in F&E	Mittel	Hoch	
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Mittel	Hoch	
Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind	Mittel	Mittel	
5. Eigentums- und Patentreisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
6. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Mittel	Hoch	▲
7. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Mittel	Hoch	
Datenintegrität und Datensicherung	Mittel	Mittel	▲
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Niedrig	Hoch	▲
Cyberisiken	Mittel	Hoch	
8. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Niedrig	Mittel	
Einkaufsrisiken	Niedrig	Hoch	▼
Prozessrisiken	Mittel	Hoch	▲
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Sehr Niedrig	Hoch	

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

1. Strategische Risiken

Das Risiko der **Nichterreichung von Evotecs strategischen Zielen** hängt sowohl von internen als auch von externen Faktoren ab.

Evotec beschäftigte zum Jahresende 2023 mehr als 5.000 Mitarbeiter. Im Zuge des weiteren Wachstums des Geschäfts und Fortschritts der Pipeline ist davon auszugehen, dass die Zahl der Mitarbeiter und der Umfang der Geschäftstätigkeiten steigt. Um die erwartete Entwicklung und Expansion zu bewältigen, muss das Unternehmen seine Management-, Betriebs-, Rechts-, Compliance- und Finanzsysteme weiter implementieren und verbessern und zusätzliches qualifiziertes Personal einstellen und ausbilden.

Evotec arbeitet auch routinemäßig an neuen Dienstleistungsangeboten, wie z. B. der Expansion in den Bereich Contract Research Organisation

(„CRO“)-Dienstleistungen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Vorbereitung und Überprüfung von Protokollen sowie die Vorbereitung und Einreichung von Zulassungsanträgen. Evotecs Fähigkeit, das Wachstum aufrechtzuerhalten und neue Geschäfte abzuschließen, hängt von der Bereitschaft und Fähigkeit der Biopharmaindustrie ab, in Forschung und Entwicklung zu investieren und weiterhin Outsourcing zu betreiben.

Ein Rückgang der F&E-Ausgaben oder der Outsourcing-Aktivitäten in der Biopharmaindustrie könnte erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens haben. Evotec arbeitet aktiv an der Entwicklung von Pipeline-Produkten in vielen Therapiegebieten und für eine Vielzahl von Erkrankungen. Die erfolgreiche Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für all diese Therapiegebiete und Erkrankungen und das vollständige Verständnis der regulatorischen und produktionstechnischen Abläufe erfordern ein hohes Maß an Talent und Erfahrung, Ressourcen und Unternehmensprozessen.

Im Falle begrenzter Ressourcen könnte Evotec nicht in der Lage sein, diese Entwicklung und die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit effektiv zu steuern oder zusätzliches qualifiziertes Personal einzustellen und auszubilden. Dies kann zu Schwächen in der Infrastruktur, Fehlern im Betrieb, Versagen bei der Einhaltung gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften, Verlust von Geschäftsmöglichkeiten, Verlust von Mitarbeitern und geringerer Produktivität der verbleibenden Mitarbeiter führen. Durch die Ausweitung der Dienstleistungen einer Contract Development and Manufacturing Organisation („CDMO“) könnte Evotec beispielsweise für Handlungen oder Unterlassungen im Zusammenhang mit der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen unter GMP-Bedingungen für die Durchführung klinischer Studien haftbar gemacht werden.

Darüber hinaus investiert das Unternehmen ständig in die Entwicklung neuer Spitzentechnologie-Plattformen und Dienstleistungen oder Produkte, um die Wettbewerbsfähigkeit seines Geschäfts zu verbessern. Sollte es jedoch nicht gelingen, eine Nachfrage für diese neuen Angebote zu schaffen, könnte dies die Geschäftstätigkeit und den Cashflow erheblich beeinträchtigen und sich somit nachteilig auf die Geschäftsstrategie des Unternehmens auswirken. Ein konkretes Beispiel: Die Entwicklung von JPOD2 setzt eine entsprechende Nachfrage und einen entsprechenden Geschäftsbetrieb voraus. Sollte dies nicht der Fall sein oder sich die Inbetriebnahme erheblich verzögern, müsste Evotec die Fixkosten übernehmen.

Wenn Evotecs neue Serviceangebote oder Plattformen nicht die erwartete Marktnachfrage generieren, könnte das Unternehmen zudem nicht die gewünschte Rendite erzielen, was die prognostizierten Umsätze und die Rentabilität gefährden würden. Die physische Expansion von Evotecs Geschäftsaktivitäten kann zu erheblichen Kosten führen und finanzielle Ressourcen von anderen Projekten abziehen.

Die zukünftigen Expansionsbestrebungen könnten auch Akquisitionen beinhalten. Sollte es nicht gelingen, das erworbene Geschäft zu integrieren, oder sollte die Akquisition nicht den Erwartungen von Evotec entsprechen, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens haben. Sollte das Management von Evotec nicht in der Lage sein, die erwartete Entwicklung und Expansion effektiv zu steuern

und die Komplexität innerhalb der Organisation zu reduzieren, könnten die Ausgaben die Fähigkeit zur Umsatzgenerierung übersteigen. Dies könnte zu einer Verringerung von Evotecs Fähigkeit führen, ihre Umsatzziele zu erreichen, und die Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie behindern.

Im Rahmen der routinemäßigen Geschäftstätigkeit von Evotec sammelt, analysiert und speichert das Unternehmen beträchtliche Datenmengen im Zusammenhang mit den für seine Kunden durchgeführten Aktivitäten. Die Sicherheit dieser Datensysteme ist von entscheidender Bedeutung, da unbefugte Dritte versuchen könnten, sich zum Zwecke des Datendiebstahls, der Betriebsunterbrechung oder des finanziellen Gewinns Zugang zu diesen Daten zu verschaffen. Evotec war und ist mit verschiedenen Bedrohungen und Verletzungen ihrer Daten und Systeme konfrontiert, wobei die Häufigkeit und Komplexität dieser Bedrohungen weiter zunimmt. Die vertraglichen Vereinbarungen, die Evotec mit ihren Kunden getroffen hat, enthalten in der Regel Klauseln zur Vertraulichkeit von Kundendaten. Die Vertraulichkeit solcher Informationen könnte bei solchen Versuchen gefährdet werden, was Evotec erheblichen Risiken aussetzt. Dies könnte zu erheblichen Konsequenzen führen, einschließlich der Beendigung von Verträgen, der Schädigung von Kundenbeziehungen, der Schädigung des Rufs und zu Rechtsstreitigkeiten. Diese Ereignisse könnten sowohl Evotecs operative als auch finanzielle Leistung erheblich beeinträchtigen und das Erreichen ihrer Geschäftsziele behindern. Die Ereignisse könnten nicht nur erhebliche negative Auswirkungen auf Evotecs operative und finanzielle Leistung haben, sondern auch die strategischen Ziele des Konzerns und das Erreichen seiner Geschäftsziele gefährden.

Evotec sieht sich bei der Wirkstoffforschung und -entwicklung zukünftigen **Erfolgsrisiken** aufgrund von Misserfolgen ausgesetzt, wobei sich einige der Erfolgsfaktoren der Kontrolle des Unternehmens entziehen. Evotec ist bestrebt, potenziellen Partnern als Quelle für innovative Wirkstoffkandidaten zu dienen. Evotec arbeitet an mehreren aktiven Wirkstoffkandidaten in der Forschung und frühen Entwicklungsphase, die das Unternehmen an Partner für die klinische Entwicklung und Vermarktung auslizenzieren möchte. Einige von Evotecs Assets sind nicht verpartnert, und wenn Evotec keinen geeigneten Partner findet oder sich nicht auf akzeptable Bedingungen mit einem Partner einigen kann, ist das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage, eine Rendite aus diesen Assets zu erzielen.

Darüber hinaus hängt die Höhe der Rendite aus den Investitionen in die eigenen Pipeline-Assets von vielen Faktoren ab, wie z. B. dem Innovationsgrad und der Stärke von Evotecs Position im Bereich des geistigen Eigentums, sowie von externen Faktoren, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. So hängt Evotecs Fähigkeit, eine Rendite aus den Investitionen in ihre Pipeline zu erwirtschaften, in erheblichem Maße von den F&E-Prioritäten ihrer Partner und der Marktdynamik in den einzelnen Krankheitsbereichen ab.

Das Marktumfeld, die Nachfrage und die Wettbewerbssituation für Evotecs einzelne Pipeline-Assets könnten sich im Laufe der Zeit signifikant verändern, wenn bestimmte Erkrankungen häufiger auftreten oder andere Behandlungsmöglichkeiten auftauchen, die ein besseres Sicherheits- und Wirksamkeitsprofil aufweisen oder leichter verfügbar sind. Infolgedessen sind die kommerziellen Ziele von Evotecs Partnern in Bezug auf einzelne Assets und die finanziellen Erlöse, die Evotec aus der

Verpartnerung einzelner Assets erhalten könnte, höchst ungewiss, unterliegen Faktoren, die außerhalb der Kontrolle von Evotec liegen, und könnten erheblich von ihren Prognosen abweichen.

Darüber hinaus könnte das sich verändernde Marktumfeld und die kommerzielle Leistung von Evotecs Partnern zu einer strategischen Neupriorisierung und Beendigung einiger Projekte oder Partnerschaften führen, wodurch das Risiko der weiteren Entwicklung und der erneuten Verpartnerung dieser Assets auf Evotec übertragen wird. Gelingt es Evotec nicht, diese Assets erfolgreich neu zu verpartnern, könnte dies zu zusätzlichen Kosten und dem Verlust potenzieller Umsatzströme führen, die aus diesen Assets prognostiziert wurden.

Ob Evotec Anspruch auf Meilenstein- und Umsatzbeteiligungen hat, hängt davon ab, ob die Partner des Unternehmens die präklinischen und klinischen Tests erfolgreich abschließen. Der Ausgang der jeweiligen Tests und Studien ist von Natur aus ungewiss, und Evotec hat weder Kontrolle noch Einfluss auf den Entwicklungsprozess, sobald unsere Partner in die klinische Testphase eintreten. Auch Evotecs Partner können während oder aufgrund einer klinischen Studie, die sie durchführen, auf unvorhergesehene Herausforderungen stoßen. Dies könnte eine erfolgreiche Produktentwicklung und anschließende Marktzulassung erheblich verzögern oder sogar verhindern.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Meilenstein- und potenzielle Lizenzzahlungen auf zukünftige Wirkstoffverkäufe von Partnern geringer ausfallen als in Evotecs strategischer Planung vorgesehen. Dies könnte zu Wertminderungen der zugrunde liegenden einzelnen immateriellen Vermögenswerte führen, die die Liquidität und Finanzlage des Unternehmens beeinträchtigen und das entsprechende strategische Ziel mittel- bis langfristig gefährden könnten.

Evotec verfolgt strategische Wachstumsziele für die Zukunft, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen komplementärer Service- und Forschungskapazitäten erreicht werden sollen, sodass ein **langfristig ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen ein Risiko für Evotec darstellt**.

Evotec könnte in Zukunft beabsichtigen, im Rahmen ihrer Expansionsbestrebungen weitere strategische Akquisitionen zu tätigen. Es könnte jedoch sein, dass Evotec die beabsichtigten Vorteile solcher Akquisitionen und Investitionen nicht realisiert, insbesondere wenn Evotec bei der Ermittlung oder Bewertung von Zielunternehmen nicht erfolgreich ist. So könnten sich Evotecs Annahmen als unzutreffend erweisen, was dazu führen könnte, dass das Unternehmen die erwarteten Vorteile aus diesen Transaktionen nicht realisieren kann. Bleibt der erwartete Nutzen aus Akquisitionen oder Investitionen aus, sei es infolge nicht identifizierter Risiken oder Verpflichtungen oder aufgrund von Integrationsproblemen, kann sich dies negativ auf das Geschäft, die Ertragslage und die finanzielle Position des Unternehmens auswirken (z. B. durch Wertminderungen auf Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte). Darüber hinaus könnte es sich als unmöglich erweisen, geeignete Übernahmeziele oder Partner zu finden. Nach der Übernahme wird es Evotec möglicherweise nicht gelingen, das erworbene Geschäft zu integrieren und rentabel zu betreiben. Dies ist ein Risiko, das mit der bestehenden Struktur des Unternehmens zusammenhängt, zu der in den vergangenen Jahren mehrere Übernahmen gehörten. Sie erfordern weiterhin Investitionen und

Konzentration, um sie zu integrieren und die Synergien zu nutzen. Dies kann zu einer Belastung führen, insbesondere für die Zentralfunktionen. Wenn die Synergien und die optimale Integration nicht erreicht werden, kann es sein, dass der beim Kauf erwartete Wert nicht in vollem Umfang realisiert wird. Zudem kostet die Integration häufig viel Zeit und beansprucht in hohem Maße sowohl Management- als auch operative und finanzielle Ressourcen, kann zum Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen führen und sich schwieriger oder kostspieliger gestalten als erwartet. Die Inanspruchnahme von Management-Ressourcen sowie Verzögerungen oder Schwierigkeiten, die mit künftigen Akquisitionen einhergehen, können zu Störungen des laufenden Geschäftsbetriebs oder Unstimmigkeiten bei Standards und Kontrollen führen, die den Betrieb beeinträchtigen, einschließlich der Fähigkeit, Beziehungen zu Dritten aufrechtzuerhalten. Schwierigkeiten bei der Integration übernommener Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten in die eigene Plattform können das Geschäft und die Ertragslage des Konzerns belasten. Bei Investitionen in neue Modalitäten und Technologien wird es zudem vielleicht nicht gelingen, diese in das eigene Plattform-Angebot zu integrieren oder das Interesse der Kunden oder Partner zu wecken und Nachfrage zu erzeugen. Die erwartete Rendite könnte ausbleiben.

Evotec könnte Übernahmeziele identifizieren, die kaum oder gar nicht rentabel sind. Damit diese Unternehmen eine vertretbare Rentabilität erzielen, müssen möglicherweise Management, Betrieb, Produkte und/oder die Marktdurchdringung verbessert werden. Dies kann misslingen, und bei der Integration übernommener Geschäfte in den eigenen Betrieb können weitere Schwierigkeiten auftreten.

Darüber hinaus investiert Evotec im Rahmen des **EVOequity-Modells** in Start-up-Unternehmen und/oder Technologien, die sich in der frühen Entwicklung befinden. Zur Bewertung dieser Anlagechancen greift Evotec auf ein Verfahren zurück, das Faktoren wie die zu erwartende finanzielle Rentabilität, Fachkenntnisse über aufkommende Methoden der Wirkstoffforschung und den wirtschaftlichen Nutzen berücksichtigt. Trotz aller Bemühungen, potenzielle Erträge und Risiken so genau wie möglich zu berechnen, könnten sich einige oder alle Unternehmen, in die Evotec investiert, zum Zeitpunkt der Beteiligung und darüber hinaus als unrentabel erweisen. Aus solchen Geschäften können Verluste wie etwa potenzielle künftige Aufwendungen aus Abschreibungen entstehen, und der erwartete Nutzen der Technologie oder Geschäftsbeziehung kann geringer ausfallen als erwartet.

Evotecs Bestreben ist es daher, eine gute Anpassung und reibungslose Integration der erworbenen Technologien, Kulturen, Systeme und Prozesse zu gewährleisten, um als ONE Evotec zu handeln. Hierfür werden alle erforderlichen Ressourcen und Fachabteilungen genutzt, um auf Basis der Erfahrungen aus früheren Akquisitionen einen reibungslosen Integrationsprozess sicherzustellen.

2. Marktrisiken

In verschiedenen Teilen der Welt herrschen derzeit schwierige politische Verhältnisse, die Evotec als politische Risiken betrachtet. Während die vom Coronavirus ausgehenden Gesundheitsrisiken aufgrund der zunehmenden Immunität der Bevölkerung deutlich zurückgegangen sind, entstehen derzeit geopolitische Risiken, insbesondere im

Zusammenhang mit Russlands Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt sowie anschwellenden Konflikten zwischen China und Taiwan. Sowohl der direkte Einfluss des Krieges als auch indirekte Einflüsse durch erhebliche Sanktionen könnten sich negativ auf Evotecs Geschäft auswirken. Eine Ausweitung des Konflikts über die Grenzen der Ukraine hinaus hätte erhebliche globale Folgen. Die Auswirkungen des Krieges sind unvorhersehbar und haben das Potenzial, die Märkte und Finanzmärkte weiterhin erheblich zu beeinflussen, indem sie beispielsweise zu hoher Währungsvolatilität, Inflation und einer wirtschaftlichen Verlangsamung oder gar einer Rezession führen. Insbesondere die kriegsbedingte Energiekrise mit all ihren Auswirkungen wird in Zukunft stark von politischen Entscheidungen beeinflusst werden.

Eine zunehmende Eskalation und Ausweitung des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte erhebliche direkte und indirekte negative Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens haben. So könnten beispielsweise Zölle auf pharmazeutische Produkte oder pharmazeutische Wirkstoffe von Evotecs Kunden erhöht werden oder instabile Bedingungen auf den globalen Märkten könnten zu Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Medikamente von Evotecs Partnern führen oder die weltweite Versorgung von Patienten durch Partner und Kunden erschweren. Diese Auswirkungen bedeuten, dass die Kunden und Partner des Unternehmens einem erhöhten Kosten-, Umsatz- und Margendruck ausgesetzt sein könnten und strategische Projekte und neue Projekte mit Evotec verschoben, beenden oder in ihrem Umfang reduzieren könnten. Das Unternehmen pflegt einen engen partnerschaftlichen Austausch mit allen seinen Kunden und Partnern, um auch die finanzielle Situation und Liquidität dieser Dritten zu überwachen. Unabhängig davon besteht das Risiko, dass einige von ihnen in Zukunft nicht mehr in der Lage sein könnten, ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen oder sogar zahlungsunfähig werden könnten.

Obwohl Evotec geopolitische Entwicklungen und Prognosen in ihre Planungen für zukünftige Aufträge, Umsätze und Kosten einbezieht, besteht das Risiko, dass sich solche Prognosen oder Ausblicke als falsch erweisen. Unvorhersehbare Auswirkungen auf den Welthandel und die globale Wirtschaftspolitik können daher Evotecs finanzielle Lage negativ beeinflussen und die entsprechenden strategischen Ziele mittel- bis langfristig gefährden.

Evotec begegnet zusätzlich einem **Vermarktungsrisiko aus Auslizenzierungen und Einlizenzierungen**, da das Unternehmen für die späte Phase der Entwicklung, der Vermarktung und des Vertriebs der Produktpipeline zum Teil auf von Auslizenzierungsvereinbarungen abhängig ist. Die Abhängigkeit von Auslizenzierungsvereinbarungen birgt eine Reihe von Risiken, wie etwa die Tatsache, dass Evotec nur begrenzte Kontrolle über die Menge und den Zeitpunkt der Ressourcen hat, die die Lizenznehmer des Unternehmens für verpartnerte Programme bereitstellen, und dass die Lizenznehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder es versäumen könnten, nach der Marktzulassung für ausreichend Kapazität zu sorgen, um den kommerziellen Bedarf abzudecken. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die künftigen Umsatzerlöse des Unternehmens in hohem Maße von der Arbeit der Lizenzpartner abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder erhebliche Änderungen an ihren Geschäftsstrategien die Bereitschaft oder Fähigkeit der Partner

schmälern könnte, die Entwicklung, Vermarktung und/oder den Vertrieb der jeweiligen Produkte aus Evotecs Produktpipeline zum Abschluss zu bringen. Schließlich könnte ein Lizenznehmer einen konkurrierenden Produktkandidaten auf den Markt bringen, der entweder unabhängig oder in Partnerschaft mit anderen, einschließlich Evotecs Wettbewerbern, entwickelt wird.

Im Falle einer Vertragsverletzung oder -kündigung oder wenn Lizenznehmer ihre Entwicklungs- und Vermarktungstätigkeiten nicht zügig durchführen oder wenn Uneinigkeit über die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen besteht, könnte sich Evotec gezwungen sehen, neue Lizenzpartner zu finden oder eigene, interne Marketing- und Vertriebskapazitäten für die Produkte aus ihrer Produktpipeline zu schaffen. Aufgrund der Abhängigkeit des Unternehmens von der Erfahrung und den Rechten der Lizenzpartner verfügt Evotec über einen begrenzten Spielraum, um alternative Lizenzvereinbarungen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte in Betracht zu ziehen. Sollte es nicht gelingen, solche Vereinbarungen zu treffen oder wenn Lizenznehmer nicht in der Lage sind, zügig wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln und zu vermarkten, könnte dies den kommerziellen Erfolg der Produkte aus Evotecs Pipeline erheblich schmälern.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen eingeführt und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt.

Die Biotechnologie- und Pharmaindustrie ist in den letzten Jahren schnell gewachsen, steht unter starkem Wettbewerb und unterliegt einem schnellen und bedeutenden technologischen Wandel. Evotec ist mit dem Risiko konfrontiert, dass **Konkurrenten und disruptive Marktteilnehmer** Versuchen könnten, Evotecs Geschäftsmodell zu replizieren oder ein innovativeres Angebot einzuführen, das Evotecs Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder obsolet werden lässt.

Aus diesem Grund beobachtet Evotec die Wettbewerbssituation und das Wettbewerbsumfeld genau. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit seinen Partnern best und first-in-class Medikamente für ein breites Spektrum schwer behandelbarer Krankheiten zu entdecken. Zu diesem Zweck hat Evotec eine umfassende Suite vollständig integrierter Technologieplattformen der nächsten Generation entwickelt, die nach Ansicht des Unternehmens die Art und Weise der Entdeckung neuer Medikamente verändern wird. Durch die Nutzung der fortschrittlichen Fähigkeiten von Evotecs integrierten Plattformen kann Evotec ihren Partnern Lösungen anbieten, die die Qualität neuer Wirkstoffe deutlich verbessern und gleichzeitig den Wirkstoffforschungsprozess beschleunigen und die hohen Kosten eines Abbruchs reduzieren, die häufig mit traditionellen Wirkstoffforschungsprozessen verbunden sind. Die Branche, in der Evotec tätig ist, ist sehr wettbewerbsintensiv, und viele Marktteilnehmer verfolgen ähnliche wissenschaftliche Ansätze. Sollte es dem Unternehmen nicht gelingen, seinen Partnern kontinuierlich innovative und hochmoderne Lösungen anzubieten und an der Spitze der Präzisionsmedizin zu bleiben, könnte das Geschäft erheblich und negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus ist Evotecs Geschäftsbetrieb aufgrund des Branchendrucks Herausforderungen ausgesetzt. Der Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Medikamenten, hat sich verschärft, und Evotecs Partner sind entsprechend betroffen. Da das

Geschäft des Unternehmens von der anhaltenden Gesundheit und dem Wachstum der pharmazeutischen und biologischen Industrie abhängt, könnte Evotecs Geschäft erheblich beeinträchtigt werden, wenn die Branche aufgrund von Preisdruck schrumpft.

Sollten Konkurrenten überlegene Angebote einführen, könnte sich dies negativ auf die Positionierung des Unternehmens auswirken, was wiederum Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und die Finanzlage sowie letztlich auf die gesamte Geschäftsstrategie des Unternehmens hätte. Wenn Evotecs derzeitige Kunden oder Zielkunden beschließen, mit einem unserer Wettbewerber weiterzuarbeiten, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf den Konzern haben, insbesondere wenn eine seiner wichtigsten Allianzen davon betroffen ist. 35 % des Umsatzes von Evotec im Jahr 2023 wurde mit 3 Kunden erzielt und 102 Kundenallianzen generierten im Jahr 2023 einen Umsatz von mehr als 1,0 Mio. €. Evotec sieht sich einem zunehmenden Wettbewerb durch fernöstliche und osteuropäische CROs ausgesetzt, die für kostenbewusste Kunden eine überzeugende Alternative darstellen. Dieser verschärfte Wettbewerb stellt eine erhebliche Herausforderung für Evotec dar, da er sich auf unseren Marktanteil auswirken könnte. Die zunehmende Betonung von Qualität und die wachsende geografische Präsenz stellen eine erhebliche Bedrohung für das Unternehmen dar, da sie mit ihrem kostensensitiven Angebot unseren Marktanteil beeinträchtigen. Die wachsende Präsenz von Pharmaunternehmen im Bereich der Biotech-Dienstleistungen erhöht auch die Outsourcing-Optionen für Biotech-Unternehmen, was das Risiko erhöht, Kunden an diese etablierten Akteure zu verlieren. Darüber hinaus stellt das Aufkommen von disruptiven KI-Biotech-Unternehmen eine wachsende Wettbewerbsbedrohung im Bereich der Wirkstoffforschung dar. Diese Unternehmen konkurrieren zunehmend mit den Anbietern von Wirkstoffforschungsdiensten um Verträge und Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen. Es besteht das Risiko, dass diese Unternehmen ihre Nasslabor-Kapazitäten verbessern und dadurch im Bereich der Wirkstoffforschung wettbewerbsfähiger werden, und dass sie den Wettbewerb intensivieren.

Darüber hinaus könnten Evotecs Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsbemühungen auf Erkrankungen und Beschwerden abzielen, für die es bereits existierende Therapien gibt oder die von Marktteilnehmern entwickelt werden, die z. B. über größere Ressourcen oder überlegene Produktionskapazitäten als Evotec verfügen könnten. Darüber hinaus könnten Wirkstoffprodukte, die aus der Forschung und Entwicklung („F&E“) des Unternehmens hervorgehen, nicht in der Lage sein, mit bestehenden oder zukünftigen Produkten anderer erfolgreich zu konkurrieren. Diese Faktoren könnten den Wettbewerbsdruck auf Evotecs Produkte in der Pipeline erhöhen, was die Ungewissheit künftiger Cashflows aus diesen Assets erhöht und letztlich die Finanzlage und die gesamte Geschäftsstrategie des Unternehmens beeinträchtigt.

Angemessenes Kostenmanagement, die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kapazitäten und Technologien, die Diversifizierung der Einnahmen sowie Einnahmen aus wertvollen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec entscheidende Faktoren, um eine bedeutende Rolle in der Welt der Wirkstoffforschung im Pharma- und Biotechnologiesektor zu spielen.

Evotec begegnet diesem Risiko mit einem diversifizierten Geschäftsmodell, das auf innovativen, multifunktionalen Technologien und Plattformen basiert, deren Entwicklung Jahre gedauert hat.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken. Evotec beteiligt sich an wissenschaftlichen Projekten mit Meilensteincharakter, um von einem hohen Erfolg oder spezifischen Ergebnissen finanziell zu profitieren. Diese sind jedoch in der Regel an das erfolgreiche Erreichen eines wichtigen wissenschaftlichen Ergebnisses oder eines regulatorischen Ereignisses geknüpft, so dass der Ausgang aufgrund der Natur der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung ungewiss ist. Daher besteht trotz aller Bemühungen das Risiko, dass diese Meilensteine nicht oder später als geplant erreicht werden, was sich negativ auf die geplante Liquidität und Marge auswirken kann. Evotec kann auch Liquiditätsrisiken aus langfristigen Festpreisverträgen ausgesetzt sein, wenn die geplanten Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit diesen Verträgen geringer ausfallen als erwartet und wenn Kostenerhöhungen (z. B. Inflation) bei Vertragsabschluss nicht ausreichend berücksichtigt und verhandelt wurden.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen der Evotec auf 604,1 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, ihre operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögenswerten, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Alle Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft, einschließlich potenzieller Kapitalerhöhungen und des Einsatzes von Schuldverschreibungen. Ende 2022 konnte sich Evotec eine zusätzliche Finanzierung in Höhe von 150 Mio. € durch die EIB sichern. Im Jahr 2023 hat Evotec 93,3 Mio. € dieses Darlehens zur Finanzierung ihrer Forschung abgerufen. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt. Insgesamt geht Evotec davon aus, dass sie über ausreichend Liquidität verfügt, um ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten

Bedingungen zu begleichen, ohne dabei unannehmbare Verluste zu erleiden oder ihren Ruf zu gefährden. Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar (ca. 30 % der liquiden Mittel von Evotec) oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir unser Währungsrisiko reduziert. Am 31. Dezember 2023 halten wir 63 % unserer Liquidität in EUR, eine Verbesserung gegenüber 50 % Ende 2022.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auf die Zinskosten von Evotecs variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Ende 2023 haben 15 % der Darlehen von Evotec variable Zinskonditionen. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen regelmäßig Barguthaben bei fremden Finanzinstituten, die die geltenden Versicherungsgrenzen überschreiten, und ist daher darauf angewiesen, dass Banken und andere Finanzinstitute diese Guthaben sichern und einen schnellen Zugriff auf sie ermöglichen. Sollten Banken oder Finanzinstitute in Zukunft unter Konkursverwaltung gestellt werden oder als Reaktion auf die finanziellen Bedingungen des Bankensystems und der Finanzmärkte zahlungsunfähig werden, könnte Evotecs Fähigkeit, auf ihre vorhandenen liquiden Mittel und Investitionen zuzugreifen, gefährdet sein.

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass ein Kunde mit seinen Zahlungen in Verzug gerät. Bei unseren Kunden handelt es sich im Allgemeinen um finanziell stabile Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen, so dass das Risiko als eher gering einzustufen ist.

4. Rechtliche / Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren,

gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Evotec schließt eine Vielzahl von komplexen Verträgen, insbesondere Kundenverträge, ab, die ein geringes Maß an Standardisierung aufweisen. Aus rechtlich fehlerhaften oder angreifbaren oder für Evotec nachteiligen Vertragsklauseln können sich **Vertragsrisiken** wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken ergeben. Evotec begegnet diesem Risiko mit der stetigen Einbindung der zentralen Rechtsabteilung sowie bei Bedarf der Hinzuziehung von externen Rechtsanwälten. Dank dieser gebündelten Kompetenz, die in den etablierten Prüfungs- und Vertragsgestaltungsprozessen zum Ausdruck kommt, hat Evotec in den letzten 10 Jahren keinen gerichtlichen oder wesentlichen außergerichtlichen Vergleich mit Kunden geschlossen, sodass wir das Risiko als gering einstufen.

Die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für therapeutische oder diagnostische Zwecke werden von der US-Gesundheitsbehörde (Federal Drug Administration, FDA) und ähnlichen Aufsichtsbehörden in anderen Ländern streng reguliert. Dies gilt für Evotec ebenso wie für ihre Kunden und Partner aus dem Pharma- und Biotechsektor. Reguliert sind unter anderem Versuche an Tieren und Menschen sowie die Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung und der Vertrieb der Produkte sowie der Bereich Werbung und Verkaufsförderung. Zudem können sich die für Evotec und ihre Partner geltenden Gesetze und Vorschriften ändern und die Vermarktung neuer Produkte des Unternehmens oder die Fortsetzung bestimmter Projekte für unsere Kunden und Partner gefährden, sodass diese vorzeitig beendet werden.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit künftig **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Vorschriften im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen („ESG“ haben in den letzten Jahren für Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewonnen und unterliegen einer raschen und kontinuierlichen Entwicklung. Durch die wachsenden Berichtsanforderungen mit der EU-Taxonomie, dem Lieferkettengesetz und der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, „CSRD“) wird der Umfang der Berichterstattung immer größer. Die Zusammenführung von Finanzbericht und Nachhaltigkeitsbericht ab dem Geschäftsjahr 2024 erhöht die Relevanz der Informationen, ist aber auch mit einem erhöhten Mehraufwand aufgrund komplexerer Prüfungsanforderungen verbunden. Dies erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen

internen Funktionen und damit die Vorbereitung und weitere Bereitstellung von Kapazitäten im Unternehmen.

Die EU-Taxonomie stellt mit den Anforderungen an die Prüfung der Eignung und Ausrichtung auf die Umweltziele und die Offenlegung der finanziellen KPIs eine Herausforderung dar. Insbesondere mit der Einführung der CSRD und damit der Europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, „ESRS“), die ab dem Geschäftsjahr 2024 gelten und das derzeit geltende CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz („CSR-RUG“) ersetzen, steigt die Nachfrage nach Kennzahlen und detaillierten Informationen. Die Informationen gehen somit von einer Zusammenstellung von Nachhaltigkeitsdaten dahin, dass die Informationen mehr Strategie und eine Wirkungsanalyse als Grundlage benötigen. Die Analyse der Auswirkungen bildet nun die Grundlage für die Wesentlichkeit und damit die wesentlichen Themen, über die Unternehmen berichten müssen. Dies kann zu einer verstärkten behördlichen, sozialen oder sonstigen Prüfung seitens Evotec führen. Das Unternehmen muss diese Folgenabschätzung und Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Einführung der Standards im Jahr 2024 durchführen.

Evotec analysiert ihre Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen, um festzustellen, ob sie positive und/oder negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Umwelt, Corporate Governance, Geschäftsethik, Achtung der Menschenrechte oder Entwicklung der Humanressourcen haben und wie schwerwiegend und unwiderruflich diese Auswirkungen sind (Inside-Out-Perspektive).

Darüber hinaus muss die Analyse von Nachhaltigkeitsauswirkungen auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens als Chancen und Risiken (Outside-in-Perspektive) einbezogen werden.

Weiterhin erwarten nationale und internationale Vorschriften, dass Evotec das Ausmaß potenzieller negativer Auswirkungen oder Verstöße in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifiziert, verhindert, abmildert und im Idealfall beseitigt. Sollte das Unternehmen nicht in der Lage sein, die gesetzlichen Berichtspflichten angemessen zu erfüllen und die Erwartungen von Regierungen, Gesellschaft und Investoren in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu erkennen und darauf zu reagieren, könnte Evotec möglicherweise erhebliche Geldstrafen zahlen müssen und Reputationsschäden erleiden. Insbesondere werden Unternehmen von Investoren, Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten zunehmend anhand ihrer Leistungen in Nachhaltigkeitsfragen bewertet. Zusätzlich zu Evotecs eigenen Offenlegungspflichten wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten von einer Vielzahl von Organisationen bewertet und extern veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten für institutionelle und professionelle Investoren zunehmend zu einer rechtlichen Verpflichtung, so dass sich ein unzureichendes ESG-Rating negativ auf die Investitionsentscheidungen dieser Investoren auswirken kann. Sollte eines dieser Ereignisse eintreten, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage, den Cashflow und die Betriebsergebnisse des Unternehmens haben, und der Marktwert der Stammaktien könnte sinken.

Jedliches Versagen seitens Evotec in dieser Hinsicht könnte auch wesentliche negative Auswirkungen auf den Ruf von Evotec und die Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens haben. Evotec begegnet dem Risiko mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen, wie z. B. der verstärkten Zusammenarbeit und gemeinsamen Vorbereitung zwischen den Abteilungen Finanzen und ESG, dem Ausbau von Kapazitäten, der Einführung neuer Tools für die Berichterstattung, Impact- und Materialitätsanalysen, der Einführung eines Tools für Beschwerden bei Menschenrechtsverletzungen und der Einführung eines Lieferantenmanagementprogramms.

Das deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Supply Chain Due Diligence Act) wurde 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und ist für Evotec ab 2024 verbindlich. Dieses neue Gesetz verpflichtet das Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt und verlangt von Evotec die Umsetzung gesetzlich definierter Sorgfaltspflichten. Eines der wichtigsten Elemente dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Ein solches Risikomanagementsystem soll die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden identifizieren, verhindern oder minimieren. Die Sorgfaltspflichten gelten sowohl für Evotecs eigene Geschäftsaktivitäten als auch für die Handlungen von Evotecs Vertragspartner und Lieferanten.

Sollte Evotec das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten nicht einhalten oder sollten Aufsichtsbehörden der Ansicht sein, dass das Unternehmen seinen Sorgfaltspflichten gemäß diesem Gesetz nicht nachgekommen ist, kann dies zu behördlichen Vollstreckungsmaßnahmen oder anderen Verwaltungsstrafen und Geldbußen führen. Dies kann Evotecs Entwicklungsaktivitäten unterbrechen oder verzögern und könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanzlage, ihren Ruf und ihr Betriebsergebnis haben.

Bei der Erforschung, Entwicklung oder Herstellung eines Wirkstoffprodukts können gegen Evotec Ansprüche aus **Produkthaftung** entstehen. Dieses Risiko steigt, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat auf den Markt gebracht wird. Wenn es nicht gelingt, Schadensansprüche Dritter im Zusammenhang mit Arzneimittelprodukten abzuwehren, die Evotec partnerschaftlich entwickelt hat, können für das Unternehmen hohe Verbindlichkeiten entstehen. Ungeachtet der Begründetheit und des Ausgangs solcher Rechtsstreitigkeiten können sich Haftungsansprüche nachteilig auf die Nachfrage nach partnerschaftlich entwickelten Arzneimittelprodukten auswirken sowie Umsatzeinbußen und – im Klagefall – einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand sowie Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Evotecs Reputation kann Schaden nehmen, und es kann erhebliches, nachteilig wirkendes Medieninteresse entstehen. Evotec ist zwar durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber Ansprüche aus Produkthaftung können die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens dennoch belasten. Zeigt ein Arzneimittel oder eine Therapie unerwartet eine schädliche Wirkung, können aus Sammelklagen hohe Schadenersatzansprüche entstehen.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten, sodass diese von den zuständigen Behörden

zugelassen werden können. Die direkte klinische Entwicklung, die Durchführung humaner Studien sowie die Zusammenarbeit mit den Zulassungsbehörden übernehmen in der Regel Evotecs Lizenzpartner.

Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Teile unserer Geschäftstätigkeit unterliegen den Anforderungen der aktuellen Guten Herstellungspraxis („cGMP“), der aktuellen Guten Laborpraxis („cGLP“) und der aktuellen Guten Klinischen Praxis („cGCP“). Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Prüfungsergebnisse, die sich auf die Patientensicherheit auswirken können, werden als „kritisch“ eingestuft und können zum Verlust der Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden oder zum Verlust des Status als zugelassener Lieferant bei unseren Kunden und damit zu Umsatzeinbußen und Rufschädigung führen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus unterliegen unsere Produktions- und Testeinrichtungen behördlichen Inspektionen durch die zuständigen nationalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten (einschließlich der AIFA in Italien), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency („HRA“) im Vereinigten Königreich, der FDA und anderen vergleichbaren Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Wenn Evotec nicht in der Lage ist, die präklinischen und klinischen Studien zuverlässig durchzuführen und die Produkte in Übereinstimmung mit den behördlichen Anforderungen herzustellen, kann das Unternehmen die erforderlichen Genehmigungen nicht erhalten oder aufrechterhalten. Außerdem könnten Evotecs Einrichtungen die behördlichen Inspektionen nicht bestehen, was zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten für die Behebung der von den Behörden festgestellten Mängel führen würde. Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel des Produkts zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten führen, die für die Behebung von Mängeln erforderlich sind. Qualitätsmängel, die dem Patienten Schaden zufügen können, können zivil- und strafrechtlich geahndet werden. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden, und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken. In Bezug auf alle Tätigkeiten, die in Forschungs- oder Nicht-GMP-Entwicklungsphasen durchgeführt werden, kann ein Qualitätsmangel zur Generierung unzuverlässiger Daten führen, was Zeitverluste bei der Wiederholung von Experimenten, Kostensteigerungen, Einnahmeverluste und Reputationsverluste zur Folge hat.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle

Qualitätsrisiken in Produktion und F&E so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

Datenschutzverstöße sowie das potenzielle Risiko von Kartellrechtsverstößen oder Betrug z. B. durch Preisabsprachen, unerlaubte Zuwendungen oder die Annahme von unerlaubten Einladungen sind die wesentlichen **Governance- und Compliance-Risiken**, denen Evotec ausgesetzt ist.

Die Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Derzeit laufen Ermittlungen wegen der verspäteten Meldung von Directors' Dealings durch den ehemaligen CEO. Evotec hat entsprechende Richtlinien und Prozesse eingerichtet und geht daher davon aus, dass sich die Ermittlungen ausschließlich gegen die betroffene Person und nicht gegen das Unternehmen richten. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

Aufgrund der vielen verschiedenen Standorte ist Evotec möglicherweise in mehreren Ländern steuerpflichtig tätig und unterliegt den verschiedenen, dort geltenden Steuergesetzen und -vorschriften.

Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind, sowie durch steuerliche Betriebsprüfungen erlangte Erkenntnisse in diesen Ländern können zusätzliche Steueraufwendungen und -zahlungen nach sich ziehen und das Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens belasten. Derartige unvorhergesehene, zusätzliche Steueraufwendungen können aus unterschiedlichen Gründen entstehen. Aufgrund der Komplexität von Evotecs Geschäftsmodell können diese auf die Besteuerung individualisierter Bestandteile in Kundenverträgen, steuerpflichtige Tätigkeiten einer Konzerngesellschaft im Ausland, Anpassungen von Verrechnungspreisen, die indirekte Besteuerung von bestimmten Geschäften sowie die Nichtanerkennung der Vorteile aus Doppelbesteuerungsabkommen zurückgehen. Hinzu kommt, dass F&E-Steuerergutschriften in verschiedenen Ländern die finanzielle Performance des Unternehmens erheblich beeinflussen. Auch wesentliche Akquisitionen, Veräußerungen, Umstrukturierungen und sonstige

Neuorganisationen können hier eine Rolle spielen. Weltwirtschaftliche Risiken wie Rezessionen oder Währungsschwankungen können sich direkt auf die Steuereinnahmen auswirken. Regierungen können als Reaktion auf einen wirtschaftlichen Abschwung ihre Steuerpolitik oder Steuersätze anpassen, was sich auf Evotecs Geschäft auswirken kann. Globale technologische Risiken, einschließlich der Notwendigkeit der Digitalisierung, wirken sich auf die Einhaltung von Steuervorschriften aus. Evotec muss sich an die digitale Steuerberichterstattung anpassen und Risiken im Zusammenhang mit der Datensicherheit angehen. Der Cyberangriff war eine eindeutige Betriebsstörung, die sich auch auf die Steuereinnahmen auswirkte und zu steuerlichen Konsequenzen führen kann. Die Verbesserung von Prozessen, die Vereinfachung des Betriebsmodells und die Digitalisierung sind daher ein klarer Schwerpunkt für das Management von Steuer Risiken. Üblicherweise arbeitet Evotec in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, mit externen Beratern zusammen, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Evotec beobachtet die politischen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben in diesem Zusammenhang zwar regelmäßig, besitzt aber kaum Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen oder für Ausgleich zu sorgen. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis lassen sich daher nicht vollständig vermeiden.

5. Eigentums- und Patentrisiken

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden**.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigen Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von

Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder

Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihr angestrebten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihr zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um ihre Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotecs Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein.

Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotecs Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) oder dem europäischen Patentamt (EPO)) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotecs Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnen Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotecs Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotecs Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder. Es ist möglich, dass von **Drittparteien**

zukünftig Verfahren gegen Evotec angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

6. Personalrisiken

Der Verlust oder das fehlerhafte Verhalten **hochqualifizierter Mitarbeiter** und die Schwierigkeit, adäquates Personal als Ersatz oder für neue Aufgaben zu rekrutieren, stellen für Evotec in verschiedener Hinsicht erhebliche Risiken dar. Erstens führt dies zu einem Verlust von Fachwissen, das für den Betrieb unerlässlich ist, insbesondere in wissenschaftlichen Nischenbereichen, und stört den Arbeitsablauf und die Produktivität, da die verbleibenden Mitarbeiter zusätzliche Aufgaben übernehmen, was zu Burnout und Effizienzverlust führen kann. Die Eingliederung neuer Mitarbeiter hat weitere Auswirkungen auf die Produktivität. Das Ausscheiden wichtiger Teammitglieder wirkt sich auf die Teamdynamik, die Arbeitsmoral und das institutionelle Gedächtnis aus, so dass es schwierig wird, Kontinuität zu wahren und in Zukunft fundierte Entscheidungen zu treffen. Eine hohe Fluktuation beeinträchtigt den Ruf des Unternehmens, signalisiert Instabilität und wirkt sich aufgrund von Einstellungsproblemen, Schulungs- und Produktivitätsverlusten auf das Endergebnis aus. Im heutigen Wettbewerb ist Evotec stark auf sein Humankapital angewiesen, um einen Wettbewerbsvorteil zu behalten. Der Verlust hochqualifizierter Mitarbeiter kann Evotec gegenüber Konkurrenten mit stabilen und qualifizierten Belegschaften erheblich benachteiligen. Obwohl Evotec in einem attraktiven Branchen- und Marktumfeld tätig ist, sieht sich das Unternehmen einem starken Wettbewerb auf dem Personalmarkt ausgesetzt, wo kurzfristige Einstellungen eine Herausforderung darstellen können. Darüber hinaus kann das Ausscheiden von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen zum Verlust von Kunden und Projekten führen, da sie oft eine entscheidende Rolle bei der Pflege von Beziehungen und der Erzielung erfolgreicher Ergebnisse spielen.

Um das Risiko zu mindern, hat Evotec eine umfassende Strategie entwickelt. Eine globale Nachfolgeplanung sorgt für eine Pipeline qualifizierter Mitarbeiter für Schlüsselpositionen. Die **EVOacademy** bietet webbasierte Schulungen und fördert eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. **EVOTALKS** bieten strukturiertes Feedback und fördern Transparenz und Kommunikation. Programme zur

Talentidentifizierung und zum Talentmanagement erkennen und fördern Mitarbeiter mit hohem Potenzial und sichern so den langfristigen Erfolg. **EVOLeAD** und Global Talent Acquisition beschleunigen die Rekrutierungs- und Onboarding-Prozesse und sorgen für hohe Standards. Regelmäßige Nachfassaktionen bei Umfragen zum Mitarbeiterengagement durch **EVoice** zeigen das Engagement für die Mitarbeiterzufriedenheit. Evotecs proaktiver Ansatz unterstreicht das Engagement des Unternehmens, das Risiko des Verlusts wichtiger Mitarbeiter zu mindern, seine Wettbewerbsposition zu stärken und den langfristigen Erfolg zu sichern.

7. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen** und Cyberkriminalität setzt Evotec Antiviren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt.

Evotecs Informationstechnologiesysteme, einschließlich ihrer internen Computersysteme, und Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, wurde das Unternehmen am 6. April 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalles, der seine Geschäftstätigkeit weiterhin beeinträchtigt hat. Nach Bekanntwerden des Vorfalls beauftragte Evotec sofort ein Team aus externen Forensikern, Spezialisten für die Reaktion auf den Vorfall und Sicherheitsexperten und engagierte einen externen Rechtsbeistand, um auf den Vorfall zu reagieren und ihn einzudämmen sowie das gesamte Ausmaß des Vorfalls zu untersuchen und festzustellen. Das Unternehmen hat auch die Strafverfolgungsbehörden benachrichtigt und bestätigt, dass es über einen gewissen Versicherungsschutz für derartige Vorfälle verfügt. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass Evotec für alle im Zusammenhang mit dem Vorfall entstandenen Kosten vollständig entschädigt wird. Der Vorfall hat zu Verzögerungen in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens geführt und kann auch weiterhin zu Umsatzverschiebungen oder -verlusten und zusätzlichen Kosten führen, die sich negativ auf die Ertragslage, den Cashflow und die

finanzielle Situation des Unternehmens sowie auf den Kurs der Evotec-Aktie auswirken können.

Infolge des Ransomware-Vorfalles und künftiger Cybersicherheitsvorfälle können in unseren Netzwerken gespeicherte Informationen manipuliert, öffentlich zugänglich gemacht werden und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu rechtlichen Ansprüchen oder Verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der Privatsphäre persönlicher Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Evotec kann nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf ihre Systeme zugreifen oder sie anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf das Geschäft des Unternehmens, Betriebsergebnisse und Finanzlage auswirken und es kann nicht garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Entwicklung einer neuen und sichereren Infrastruktur, die auf internationalen Best Practices im Bereich Cyber- und IT-Sicherheit basiert. Zusätzlich zu den technischen Maßnahmen werden strukturelle und verfahrenstechnische Änderungen in den Bereichen Informationssicherheit, IT und IT-Sicherheit vorgenommen, um die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Es werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Mitarbeiter über aktuelle Bedrohungen zu informieren. Durch diese Maßnahmen werden die Auswirkungen von Gefahren wie Naturkatastrophen, Stromausfällen, Ausfällen von System-Upgrades, Diebstahl und Datenbeschädigung so weit wie möglich reduziert. Infolge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen zusammen mit externen Beratern und Sicherheitsexperten im Rahmen der Wiederherstellung nach dem externen Angriff eingehend überprüft und verbessert. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass es in Zukunft

keine Cybersicherheitsvorfälle oder -schwachstellen geben wird, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf uns haben werden.

Die Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und zum Datenschutz**, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln, sind zwingend einzuhalten. Das Unternehmen führt regelmäßig IT-Risikobewertungen durch, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben. Ein Sicherheitsausschuss prüft und erörtert regelmäßig Bedrohungen und Risiken und entscheidet über die Umsetzung und Handhabung von Abhilfemaßnahmen. Hohe Risiken werden an den Vorstand und den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Die oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“)** und **entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Zudem muss Evotec auch Großbritanniens Fassung der DSGVO (kurz „UK GDPR“) berücksichtigen, die in Verbindung mit dem geänderten britischen Datenschutzgesetz von 2018 gilt und in der sich die Regelungen der DSGVO wiederfinden. Die Europäische Kommission hat diesbezüglich einen Angemessenheitsbeschluss gefasst, der am 27. Juni 2025 automatisch seine Gültigkeit verliert, sofern er nicht erneut geprüft und bestätigt/verlängert wird. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union im Hinblick auf bestimmte Aspekte des Datenschutzgesetzes ist daher weiterhin ungeklärt, und es ist ebenso unklar, wie sich die Datenschutzgesetze und -vorschriften des Inselstaats mittel- bis längerfristig entwickeln und wie Datentransfers nach und aus Großbritannien auf lange Sicht geregelt werden. Durch diese Änderungen können Evotec zusätzliche Kosten entstehen, und sie können das Risiko insgesamt erhöhen. Auch in anderen Ländern außerhalb der Europäischen Union werden neue Gesetze und Vorschriften zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit erlassen oder bestehende geändert, was die Compliance-Kosten des Unternehmens in die Höhe treiben und die Risiken aufgrund von Nichterfüllung vergrößern kann. In Bezug auf die USA wird in dem kürzlich angenommenen Angemessenheitsentscheidung der Europäischen Kommission (Data Privacy Framework ("DPF") - 10. Juli 2023) für Übermittlungen zwischen der EU und den USA festgestellt, dass die USA neue Garantien und Mechanismen eingeführt haben, die ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten, das "im Wesentlichen dem Schutzniveau in der EU entspricht", und zwar für Unternehmen, die sich zu einer detaillierten Liste von Datenschutzverpflichtungen ähnlich der DSGVO verpflichten, die Aufnahme in das DPF beantragen und dann vom US-Handelsministerium (Department of Commerce) auf die DPF-Liste gesetzt werden. Irreführende oder

unzulässige Behauptungen, zertifiziert zu sein, werden von den US-Vollzugsbehörden verfolgt. Es besteht die Möglichkeit, dass die DPF in Zukunft erneut angefochten wird. Diese Änderungen können zu zusätzlichen Kosten im Falle einer Zertifizierung nach der DPF führen. Ein Sanktionsrisiko aufgrund der Angemessenheitsentscheidung ist jedoch unwahrscheinlich und das Risiko ist eher gering. Die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit entwickeln sich mit hohem Tempo weiter, und die künftige Auslegung solcher Gesetze unterliegt einer gewissen Unsicherheit. Es gibt keine Gewährleistung dafür, dass Evotec die Anforderungen aller in den verschiedenen Ländern und Regionen geltenden Vorschriften in ihrer aktuellen oder künftigen Fassung erfüllt oder künftig erfüllen wird. Zudem ist völlig ungewiss, auf welche Weise die Datenschutzbehörden die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, in Zukunft durchsetzen werden. Ein weiterer Einfluss auf die Einhaltung der DSGVO ist das bevorstehende KI-Gesetz. Der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament haben eine Einigung über das EU-KI-Gesetz erzielt, das voraussichtlich Anfang 2024 förmlich verabschiedet wird. Die endgültige Fassung, die für 2024 erwartet wird, bedarf einer genauen Bewertung und Risikobewertung im Hinblick auf den Datenschutz. Diese Ungewissheit und die Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung solcher Gesetze und Vorschriften, einschließlich der DSGVO, können im Allgemeinen eine schwere Belastung darstellen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen. Treten derartige Ereignisse ein, kann dies die Entwicklung der Geschäfts- und finanziellen Ergebnisse des Unternehmens empfindlich stören und belasten.

Evotec muss diesbezügliche Mitarbeiterschulungen intensivieren, um das Bewusstsein zu stärken, interne Datenschutzprozesse zu überprüfen und anzupassen sowie Anwendungen mit beschränktem Zugang zu verbessern. Darüber hinaus wurden für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

8. Operative Risiken

Evotec entwickelt ihr operatives Risikomanagement kontinuierlich weiter und optimiert die Rechenschaftspflicht und Leistungsbeurteilungsmechanismen aller Abteilungen und Funktionen. Evotec sammelt aktiv Daten über operative Risiken, um proaktiv die Chance zur Risikoprävention nutzen zu können. Langfristig soll das operative Risiko in allen Bereichen und Abteilungen monatlich überprüft werden, um präventiv Einblicke zu erhalten, die das operative Risiko des Konzerns verringern und auf lange Sicht Einsparungen ermöglichen.

Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeiten unterliegt Evotec einer Vielzahl von **Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken**. Die EHS-Teams und die Managementsysteme des Unternehmens tragen dazu bei, diese Risiken zu identifizieren und Performanceverbesserungen voranzutreiben, indem Branchenstandards und Compliance-Anforderungen festgelegt und Informationen dazu bereitgestellt werden und indem die Komplexität auf ein Minimum reduziert wird. Mit Blick auf die Zukunft werden in der EHS-Funktion Governance und Kompetenz aufgebaut, denn Evotec ist bestrebt, sich stärker auf ein proaktives Risikomanagement zu konzentrieren, das auf die globalen

Trends, die aktuellen rechtlichen Entwicklungen sowie die Kundenerwartungen in diesem Bereich ausgerichtet ist. Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Evotec versucht, das Risiko zu begrenzen, indem es ihre Lieferantenbeziehungen überprüft und überwacht, einen kontinuierlichen Austausch mit den operativen Bereichen zur frühzeitigen Bedarfsermittlung pflegt und ständig Marktanalysen für Alternativen zu unserem Single-Source-Lieferanten durchführt. Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts und des neu aufgeflammten Nah-Ost-Konflikts mit Auswirkungen wie der Unterbrechung des Transits über die Straße von Hormuz sieht sich Evotec einem **Beschaffungsrisiko** aufgrund kurz- bis mittelfristig steigender Energiepreise gegenüber, da etwa ein Drittel des Gases und Öls über diese Route transportiert wird und umgeleitet werden müsste, was sich auf die Transportzeit, die Kosten und die Verfügbarkeit von Materialien und Gütern auswirken würde. Dennoch hat sich das Risiko im Vergleich zu 2022 verringert, was vor allem auf die Aufnahme von Mehrkosten in den Haushalt und eine tendenzielle Entspannung der Situation auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere dem Energiemarkt, zurückzuführen ist. Trotz positiver Tendenz auf dem Energiepreismarkt bleibt dieser stark von politischen Entscheidungen und unvorhersehbaren geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Unterbrechungen, wie z.B. Produktionsstopps an Evotecs Standorten aufgrund fehlender Materialien, sind daher derzeit nicht vorhersehbar.

Für den Betrieb des komplexen globalen Geschäfts von Evotec hat sich das Unternehmen für einen Best-of-Breed-Ansatz entschieden, d.h. es nutzt die beste Systemlösung für verschiedene Geschäftsprozesse und verbindet die verschiedenen Systeme über Middleware. Auf diese Weise erreicht Evotec eine umfassende Abdeckung der verschiedenen Geschäftsprozesse und einen hohen Grad an Passgenauigkeit. In der Vergangenheit haben Zukäufe und Eigenentwicklungen zu einer heterogenen Systemlandschaft geführt, die diesem Ansatz nicht mehr gerecht wird. So hat sich eine Prozesslandschaft entwickelt, in der viele (Finanz-)Prozesse mit einer hohen Anzahl an arbeitsintensiven, manuellen Arbeitsschritten verbunden sind, was das **Prozessrisiko** für Fehler im Tagesgeschäft von Evotec erhöht. Evotec arbeitet daher im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem Cyber-Angriff im April letzten Jahres an einer nachhaltigen Verbesserung der Systemlandschaft, um manuelle Abläufe weitgehend zu automatisieren, Geschäftsprozesse zu digitalisieren, zu standardisieren und in ein rechtssicheres Prozess-Framework zu überführen. Die neue Systemlandschaft soll die Arbeit in allen Bereichen des Unternehmens vereinfachen, eine durchgängige Datenkonformität sicherstellen und eine saubere Grundlage für unternehmerische Entscheidungen bieten. Die Einführung und der Betrieb von neuen Prozessen und IT-Projekten sind mit gewissen Risiken

verbunden. Eine unzureichende Integration mit anderen von Evotec genutzten Systemen, ein möglicher Verlust von Daten oder Informationen, Kostenüberschreitungen und Verzögerungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Wirksamkeit der internen Kontrollen auswirken.

Im Fall einer **Katastrophe größeren Ausmaßes**, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle ihrer Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden, sodass Evotec das Risiko aus finanzieller Sicht als hoch einstuft. Darüber hinaus kann die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen sowie an medizinischen und sonstigen Institutionen, in denen Tests durchgeführt werden, beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie hat sich zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Die wachsende Nachfrage nach der Entwicklung und Herstellung innovativer Arzneimittel bietet den Biopharma-Unternehmen beträchtliche Chancen. Die entscheidende Rolle, die die Biotechnologiebranche bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 gespielt hat, verdeutlicht die Bedeutung des Sektors bei der Bewältigung globaler gesundheitlicher Herausforderungen. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie verfügt die biopharmazeutische Industrie über ein immenses Wachstumspotenzial angesichts der großen Zahl von Erkrankungen, die derzeit als unheilbar gelten. Darüber hinaus unterstreichen der demografische Wandel hin zu einer alternden Bevölkerung, die zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der erhebliche ungedeckte Bedarf bei zahlreichen Erkrankungen den Bedarf an innovativen therapeutischen Interventionen.

Der steigende Bedarf an innovativen Arzneimitteln sowie das anhaltende Wachstum des biopharmazeutischen Marktes eröffnen Evotec erhebliche Chancen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

In den letzten zehn Jahren sah sich die biopharmazeutische Industrie mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, wie z. B. Patentklippen, sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen, verschärfter Wettbewerb und Kostendruck, die sich alle negativ auf ihre

Innovationsleistung und Produktivität ausgewirkt haben. Jüngste Forschungsergebnisse unterstreichen die entscheidende Rolle der externen Innovation als Schlüsselfaktor für die positive Beeinflussung der Produktivität in dieser Branche. Eine Möglichkeit, die Produktivität zu steigern, ist das Outsourcing. Dieser Ansatz ermöglicht nicht nur den Zugang zu Spitzentechnologien, sondern trägt auch zu einer verbesserten betrieblichen Effizienz bei. Durch Outsourcing können Unternehmen Fixkosten in variable Kosten umwandeln, was eine größere Flexibilität ermöglicht. Darüber hinaus ermöglicht es eine Risikoverteilung und bietet Zugang zu spezialisiertem Fachwissen in verschiedenen Ausgabenkategorien. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Erfolgchancen von Biopharma-Produkten, die über offene Innovationsansätze beschafft werden, dreimal so hoch sind wie die von Produkten, die über traditionelle Ansätze beschafft werden. Im Jahr 2021 werden 70 % der Top-10-Biopharmaprodukte über externe Innovationen beschafft, was die Rolle externer Innovationen bei der Entwicklung von Biopharma-Pipelines unterstreicht.

Evotec ist in der Lage, diese Marktchancen zu nutzen und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das ihr bestehendes Geschäft schützt und gleichzeitig zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotec ist ein Anbieter von hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung. Ihr exzellenter Ruf im Markt spielt eine wichtige Rolle bei der Bindung bestehender Kunden und der Generierung neuer Geschäfte. Darüber hinaus unternimmt Evotec große Anstrengungen, um ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern und eine gleichbleibend hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten, was wiederum neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotecs Fähigkeiten und Plattformen sind in der Branche gut etabliert und haben in den letzten Jahren einen signifikant wachsenden Umsatzstrom generiert. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, die Evotec nutzen kann, um neues Geschäft zu generieren. Evotecs exzellenter Ruf spiegelt sich auch in den langjährigen Geschäftsbeziehungen zu international renommierten Kunden wider. Diese langjährigen und wachsenden Geschäftsbeziehungen können als Qualitätsnachweis für die Arbeit von Evotec für andere Unternehmen dienen und eröffnen Evotec somit die Möglichkeit, neue Kundenbeziehungen aufzubauen. Evotec ist gut positioniert, um mit ihrem Serviceangebot aktuelle Trends wie die AI- und Multi-omics-getriebene Wirkstoffforschung, die wachsende Nachfrage nach Biotherapeutika und die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen für die IND-Einreichung zu nutzen. Darüber hinaus ermöglicht Evotecs Geschäftsstrategie eine Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten sowohl durch organisches als auch durch anorganisches Wachstum, einschließlich Akquisitionen und Partnerschaften, die einzigartige Technologien oder Fähigkeiten einbringen, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens ergänzen. Dies könnte sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken.

Um ihre Strategie und ihr Wachstum zu unterstützen, investiert Evotec in frühe, bahnbrechende Biotechnologieunternehmen mit dem Ziel, Medikamente zu entwickeln, die das Leben von Patienten entscheidend verändern. Evotec baut langjährige Beziehungen zu Risikopartnern auf, um mit Hilfe der hochinnovativen Plattformen, Technologien und der herausragenden Expertise des Unternehmens in der Wirkstoffforschung einen Paradigmenwechsel in der Arzneimittelforschung und -entwicklung herbeizuführen. Durch den Zugang zu Finanzmitteln und

operative Unterstützung unterstützt Evotec Unternehmen dabei, ihr Innovationspotenzial zu steigern. Diese Investitionen werden in Bereichen mit hohem medizinischem Bedarf getätigt, darunter Onkologie, Stoffwechselkrankheiten, Neurowissenschaften und öffentliche Gesundheit.

Die von Evotec selbst entwickelte Datenanalyseplattform PanHunter ermöglicht Evotec einen einfachen Zugang zu der derzeit exponentiell wachsenden Menge an PanOmics-Daten. Mit der offiziellen Markteinführung als kommerzielle Software im Jahr 2022 erweitert Evotec ihre Geschäftsaktivitäten im Markt für Wirkstoffforschung um eine neue Software-Perspektive und nutzt die Marktdynamik für die Analyse von Multi-omics-Daten. Dies bietet die Möglichkeit, ein weiteres, gut skalierendes Standbein aufzubauen und kann sich somit sehr positiv auf Evotecs Unternehmens- und Finanzziele auswirken.

Evotecs finanzielle Situation hat es dem Unternehmen ermöglicht, eine Vielzahl von Investitionen zu tätigen, darunter eine zusätzliche Biologika-Anlage (J.POD) in Frankreich, das iPSC-Lighthouse-Projekt in Hamburg, neuartige Zell- und Gentherapieprojekte, den Ausbau der Präsenz in den USA und Europa sowie eigene Forschungsprojekte, die die Entwicklung der firmeneigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform vorantreiben. Die neue J.POD-Anlage in Frankreich eröffnet Evotec mehrere Möglichkeiten. Die Produktionskapazitäten in Europa werden nicht nur für europäische Kunden attraktiv sein, sondern auch für außereuropäische Kunden, die eine Belieferung von Europa aus anstreben. Da der J.POD Toulouse dem J.POD Redmond nachempfunden ist, dient er zudem als potenzielle Backup-Lösung für Kunden, was zu mehr Vertrauen und Zuverlässigkeit bei unseren bestehenden und zukünftigen Kunden führt. Die Innovation und das Fehlen derartiger Bioproduktionskapazitäten in Europa wurden auch von den französischen Behörden als strategisch wichtig eingestuft, die die Errichtung des J.POD Toulouse unterstützten, was die Möglichkeiten unterstreicht, die die Anlage für Evotec bietet. Das Design des Prozesses von Evotec ist innovativ (intensivierte und kontinuierliche Herstellung). Er ermöglicht einen hohen Durchsatz und erfordert im Vergleich zu klassischen Verfahren deutlich geringere Investitionen, was die Herstellungskosten drastisch senkt und die Möglichkeit eines breiteren Zugangs zu innovativen Medikamenten bietet. Dies ist eine Gelegenheit, neue Märkte zu erschließen oder den Markt für Biosimilars zu erschließen. Diese Märkte bieten potenziell hohe Wachstumsraten.

Darüber hinaus ermöglicht Evotecs derzeitige Geschäftsstrategie die Evaluierung potenzieller M&A-Möglichkeiten und die Generierung potenzieller Ausstiegspunkte für hochwertige Partnerschaften durch ihre gemeinsam betriebene Pipeline.

Eine wichtige Säule von Evotecs strategischem Plan ist der Aufbau einer umfangreichen Pipeline von Produktkandidaten, die sich im Besitz des Unternehmens befinden, in der Regel ohne das finanzielle Risiko einer klinischen Entwicklung einzugehen. Die zahlreichen Entwicklungspartnerschaften des Unternehmens mit pharmazeutischen Unternehmen stellen bedeutende strategische Chancen dar. Evotec partizipiert derzeit am potenziellen Erfolg mehrerer klinischer Assets. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von den Partnern des Unternehmens finanziert und sind daher für Evotec mit keinerlei finanziellen Risiken verbunden (abgesehen von den Risiken, die mit den Unternehmen selbst verbunden sind, an denen Evotec beteiligt ist). Sie bergen jedoch ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial. Evotec investiert auch kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte dienen als Ausgangspunkt für zukünftige strategische Partnerschaften mit erheblichem Potenzial für eine langfristige kommerzielle Wertschöpfung.

Evotec ist Miteigentümerin einer starken Pipeline von mehr als 80 verpartnerten Programmen und mehr als 60 nicht verpartnerten Projekten. Unter der Annahme branchenüblicher Abbruchquoten und Evotecs breitem co-owned Portfolio steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine oder mehrere Produktchancen den Markt erreichen und signifikante Umsatzbeteiligungen generieren werden, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen werden. Da Evotecs konservative mittelfristige Finanzplanung noch keinen Beitrag aus der Kommerzialisierung von Produkten unserer Partner und anschließenden kommerziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen vorsieht, würde jede erfolgreiche Produktkommerzialisierung Evotecs Geschäftsplanung und Rentabilität erheblich verbessern.

Humanressourcen sind für Unternehmen in der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie sehr wertvoll. Das schnelle Innovations-tempo und die rasante Entwicklung in diesem Bereich rechtfertigen den Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sein Erfolg bei Allianzen und Partnerschaften auf sein Schlüsselpersonal zurückzuführen ist. Die langfristige Bindung von Mitarbeitern, die über herausragende Fachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, kann sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken und neue Geschäfte generieren. Darüber hinaus machen Evotecs starker Fokus auf Innovationen für wichtige Medikamente, die verstärkte Betonung von Vielfalt und eine positive Arbeitskultur das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitsplatz für hochqualifizierte Talente.

Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannt Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

AUSBLICK

– GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE –

In Übereinstimmung mit dem strategischen Aktionsplan 2025 konzentriert sich Evotecs Management auf nachhaltiges Wachstum und Wertschöpfung, indem es die Position des Unternehmens als führender Anbieter für externe Innovationen zur gemeinsamen Entwicklung von Pipelines ausbaut und seinen Pharma- und Biotech-Partnern sowie Stiftungen und akademischen Einrichtungen qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen typischerweise in Partnerschaften anbietet. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und geeigneter therapeutischen Modalitäten will Evotec erstklassige Therapien entwickeln, die krankheitsverändernde Eigenschaften haben und im Idealfall das Potenzial, funktionelle Heilung zu bieten. Evotec wird sich weiterhin auf die folgenden strategischen Bereiche konzentrieren:

- **Just – Evotec Biologics**
- **Gemeinsame End-to-End Forschung und Entwicklung**
- **PanOmics**
- **IPSC**

Im Ergebnis soll die Strategie, den Erfolg unserer proprietären Technologien mit anderen zu teilen, zum Aufbau einer umfangreichen „co-owned“ Pipeline führen, welche die Basis für zukünftige Lizenz-Zahlungsströme bildet.

– AUSBLICK GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN –

Nach Angaben der World Bank Gruppe schwächt sich die globale Wirtschaftstätigkeit aufgrund der Auswirkungen der straffen Geldpolitik, der restriktiven Finanzbedingungen und des schwachen Wachstums des Welthandels weiter ab. Nach einer starken Verlangsamung im Jahr 2022 und einem weiteren Rückgang im Jahr 2023 wird für 2024 mit einem leichten Rückgang des globalen Produktionswachstums gerechnet, was das dritte Jahr in Folge eine Verlangsamung darstellt.

Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat die geopolitischen Risiken verschärft und die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten erhöht, was sich möglicherweise negativ auf das globale Wachstum auswirkt. Dies geschieht, während die Weltwirtschaft weiterhin mit den anhaltenden Auswirkungen der sich überlagernden Schocks der letzten vier Jahre zu kämpfen hat - der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch der Russischen Föderation in die Ukraine und dem Anstieg der Inflation und der anschließenden drastischen Verschärfung der weltweiten monetären Bedingungen.

Weltwirtschaftliche Entwicklung – moderate Wachstumsraten für 2024 und 2025 prognostiziert

Nach dem Konjunkturausblick der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) vom Februar 2024 setzt sich das globale Wachstum im Jahr 2024 fort, wenngleich das Wachstumstempo in den einzelnen Ländern und Regionen uneinheitlich bleibt und die Inflation weiterhin über den Zielwerten liegt.

Der OECD-Ausblick prognostiziert ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) von 2,9 % im Jahr 2024 und eine leichte Verbesserung auf 3,0 % im Jahr 2025. Es wird erwartet, dass Asien wie bereits im Jahr 2023 auch in den Jahren 2024 und 2025 den Großteil des globalen Wachstums ausmachen wird. Die Prognose geht davon aus, dass sich der allmähliche Rückgang fortsetzt, da der Kostendruck nachlässt. Die Gesamtinflation in den G20-Ländern soll von 6,6 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 zurückgehen. Die Kerninflation in den fortgeschrittenen G20-Volkswirtschaften wird voraussichtlich auf 2,5 % im Jahr 2024 und 2,1 % im Jahr 2025 sinken.

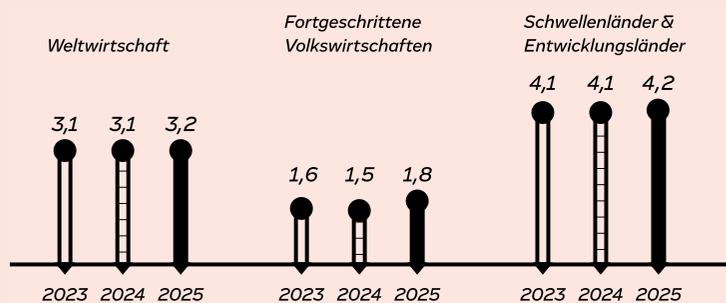
Der OECD-Ausblick zeigt eine Reihe von Herausforderungen auf: Geopolitische Spannungen wie der Krieg in der Ukraine bleiben nach wie vor eine große Quelle der Unsicherheit und haben durch den sich entwickelnden Konflikt im Nahen Osten weiter zugenommen. Aufgrund der Bedrohung der Schifffahrt im Roten Meer haben sich die Transportkosten und die Lieferzeiten der Lieferanten erhöht. Im Falle einer Eskalation könnten diese Faktoren zu einem erneuten Preisdruck in den Gütersektoren führen und die erwartete Konjunkturerholung gefährden. Die OECD schätzt, dass eine Verdoppelung der Transportkosten, sofern sie anhält, die Verbraucherpreis-inflation in der OECD nach etwa einem Jahr um 0,4 Prozentpunkte erhöhen würde.

Die Geldpolitik sollte umsichtig bleiben, um sicherzustellen, dass der Inflationsdruck dauerhaft gesenkt wird. Die Leitzinsen könnten in den meisten großen Volkswirtschaften in diesem Jahr gesenkt werden, wenn die Desinflation anhält, aber das Tempo der Zinssenkungen hängt von den Daten ab und wird von Land zu Land unterschiedlich sein. Der Ausblick weist auch darauf hin, dass die Regierungen angesichts des zunehmenden Haushaltsdrucks handeln und die Finanzpolitik anpassen müssen, um längerfristige Herausforderungen für das Wachstum zu bewältigen, darunter die hohe Staatsverschuldung, die Notwendigkeit, die Bildungsergebnisse für künftige Generationen zu verbessern, und der Klimawandel. Die Wiederbelebung des Welthandels ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um die Aussichten für Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung weltweit zu verbessern.

Der Weltwirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds ("IWF") vom Januar 2024 prognostiziert ein globales Wachstum von 3,1 % im Jahr 2024 und 3,2 % im Jahr 2025. Die weltweite Inflation wird voraussichtlich schneller als erwartet auf 5,8 % im Jahr 2024 und 4,4 % im Jahr 2025 sinken.

GROWTH PROJECTIONS

Aktualisierter Weltwirtschaftsausblick Januar 2024 (in %)



Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (60 %; 2022: 56 %), während rund ein Drittel der Umsätze in Europa erzielt werden (36 %; 2022: 37 %). Auf die restliche Welt entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (hauptsächlich Japan). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Geringeres Wachstum

Für die USA prognostiziert die OECD ein Wachstum von 2,1 % für 2024 und 1,7 % für 2025, da die Verbraucher ihre während der COVID-19-Pandemie angesammelten Ersparnisse weiter ausgeben und sich die finanziellen Bedingungen entspannen.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds ("IWF") soll das Wachstum in den USA von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,1 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 zurückgehen, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und die Aufweichung der Arbeitsmärkte die Gesamtnachfrage bremsen. Die Aufwärtskorrektur für 2024 um 0,6 Prozentpunkte seit dem World Economic Outlook vom Oktober 2023 spiegelt weitgehend statistische Übertragungseffekte des unerwartet starken Wachstumsergebnisses für 2023 wider.

Nach Angaben des US Bureau of Labor Statistics ("BLS") ging die Inflation in den USA im Jahresdurchschnitt deutlich von 8,0 % im Jahr 2022 auf 4,1 % im Jahr 2023 zurück. Im Dezember 2023 lag die Inflation bei 3,4 %. Für das Jahr 2024 erwartet das BLS einen weiteren Rückgang der Inflation auf durchschnittlich 2,6 %.

Europa - Leichte wirtschaftliche Erholung zu erwarten

Nach Angaben der OECD wird für die Eurozone ein BIP-Wachstum von 0,6 % im Jahr 2024 und 1,3 % im Jahr 2025 erwartet, wobei die Wirtschaftstätigkeit aufgrund der angespannten Kreditbedingungen kurzfristig gedämpft bleibt, bevor sie mit steigenden Realeinkommen wieder anzieht.

Dem IWF zufolge wird sich das Wachstum in der Eurozone von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 % im Jahr 2023, die auf eine relativ hohe Belastung durch den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist, auf 0,9 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 erholen. Die Erholung dürfte durch einen stärkeren Verbrauch der privaten Haushalte vorangetrieben werden, da die Auswirkungen des Energiepreisschocks abklingen und die Inflation zurückgeht, was das Wachstum der Realeinkommen unterstützt. Gegenüber der WEO-Prognose vom Oktober 2023 wurde das Wachstum für 2024 jedoch um 0,3 Prozentpunkte nach unten korrigiert, was hauptsächlich auf die Übertragung des schwächer als erwarteten Ergebnisses für 2023 zurückzuführen ist.

Die Europäische Zentralbank ("EZB") geht davon aus, dass die Inflation in der Eurozone von 5,4 % im Jahr 2023 auf 2,3 % im Jahr 2024 und 2,0 % im Jahr 2025 deutlich zurückgehen wird.

Deutschland: Verhaltene Wachstum und sinkende Inflation

Die Deutsche Bundesbank hat in ihrem Dezemberbericht festgestellt, dass sich die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren erholen wird, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung. Derzeit bremsen noch eine schwache Auslandsnachfrage der Industrie, ein zögerlicher privater Konsum und höhere Finanzierungskosten für Investitionen aufgrund der Straffung der Geldpolitik das Wachstum. Ab Anfang 2024 dürfte die deutsche Wirtschaft jedoch wieder auf den Expansionspfad zurückkehren und allmählich an Schwung gewinnen. Die Exporte werden aufgrund expandierender ausländischer Absatzmärkte

zunehmen und die privaten Haushalte werden ihre Konsumausgaben erhöhen, da ihre Realeinkommen dank eines stabilen Arbeitsmarktes, kräftiger Lohnzuwächse und sinkender Inflation deutlich steigen. Demgegenüber werden die privaten Investitionen zunächst weiter zurückgehen und erst ab 2026 wieder moderate Impulse geben.

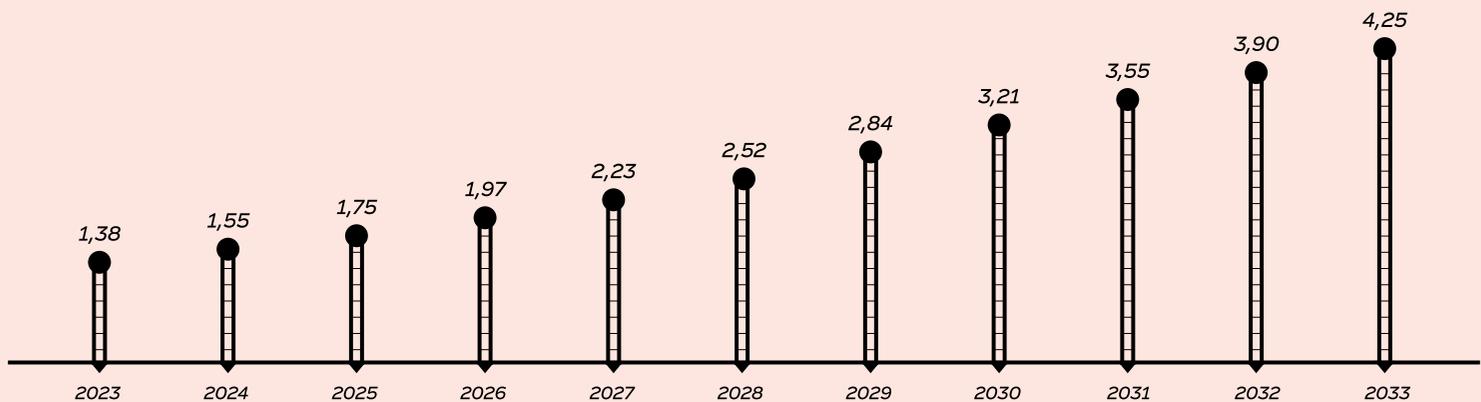
Die aktuelle Projektion geht davon aus, dass nach einem leichten Rückgang von 0,1 % in diesem Jahr das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 kalenderbereinigt um 0,4 % steigen wird. In den Jahren 2025 und 2026 wird die Wirtschaft um 1,2 % bzw. 1,3 % wachsen. Die Hauptgründe dafür sind eine schwächere Auslandsnachfrage, ein langsames Wachstum des Konsums und restriktivere Finanzierungsbedingungen.

Die Inflation in Deutschland ist rückläufig und wird, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), voraussichtlich auf einen Jahresdurchschnitt von 6,1 % im Jahr 2023 und dann auf 2,7 % im Jahr 2024 sinken, d. h. auf weniger als die Hälfte des derzeitigen Niveaus.

Entwicklungen im Pharma- und Biotechsektor

Laut Grand View Research wird die globale Biotechnologiebranche durch umfangreiche staatliche Unterstützung in Form von Initiativen zur Modernisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen, Verbesserungen bei Zulassungsverfahren und Erstattungsrichtlinien sowie die Standardisierung klinischer Studien vorangetrieben. Die zunehmende Verbreitung personalisierter Medizin und die wachsende Zahl von Arzneimitteln für seltene Krankheiten eröffnen neue Möglichkeiten für biotechnologische Anwendungen und fördern den Zustrom aufstrebender und innovativer Biotechnologieunternehmen, was den Marktumsatz weiter ankurbelt.

Die COVID-19-Pandemie hat sich auch im Jahr 2023 positiv auf den Biotechnologiemarkt ausgewirkt. Dieser Trend wird sich aber wahrscheinlich nicht mehr lange fortsetzen, hat aber zu mehr Möglichkeiten und Fortschritten bei der Wirkstoffentwicklung und Herstellung von Impfstoffen gegen diese Krankheit geführt.



Quelle: <https://www.precedenceresearch.com/biotechnology-market>

Precedence Research schätzt, dass der globale Biotechnologiemarkt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate („CAGR“) von 11,8 % von 1,38 bn \$ im Jahr 2023 auf 4,25 bn \$ im Jahr 2033 wachsen wird.

Der weltweite Markt für die Erforschung niedermolekularer Substanzen soll um jährlich 8,0 % (CAGR) von 82,3 Mrd. \$ im Jahr 2023 auf 163,8 Mrd. \$ im Jahr 2032 wachsen, während der Bereich der Zell- und Gentherapien weiter an Bedeutung gewinnt: Precedence Research zufolge soll der weltweite Markt für Zell- und Gentherapien von 18,1 Mrd. \$ im Jahr 2023 auf 82,2 Mrd. \$ im Jahr 2032 wachsen. Es ist ebenso davon auszugehen, dass die steigende Nachfrage nach klinischen Lösungen zur Behandlung chronischer Krankheiten wie Krebs, Diabetes, altersbedingte Makuladegeneration und beinahe alle Formen der Arthrose das Marktwachstum beflügelt. Die Entdeckung und Entwicklung von Produkten gegen Diabetes und neurologische Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer, verschiedene Krebsarten und Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit ihren Partnern ist ebenfalls eine Kernkompetenz von Evotec.

Fitch Ratings prognostiziert in seinem Branchenausblick ein gutes Wachstum im Jahr 2024 für die globale Pharma- und Biotech-Industrie, unterstützt durch ein moderates Inflationsumfeld, trotz weiterhin hoher Zinsen. Darüber hinaus geht Fitch davon aus, dass ein engerer strategischer Fokus und günstige Nachfrage- und Mengenprognosen den Fokus stärker auf die Preisgestaltung von Medikamenten und den Patientennutzen verstärken werden, da die Kostenträger nach der Pandemie knappe Gesundheitsbudgets verwalten müssen. Diese Trends dürften die Herausforderung bezüglich der Entscheidung, wo und wann in Forschung und Entwicklung investiert werden soll, und bei der Bewältigung regulatorischer Risiken erhöhen.

Auslagerung der Wirkstoffforschung nimmt weiter zu

Der weltweite Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung wurde im Jahr 2023 auf 4,1 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2030 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6,8 % auf 6,5 Mrd. \$ wachsen.

Der globale Markt für das Outsourcing der Arzneimittelforschung wird in erster Linie durch die wachsenden Investitionen in die Erforschung und Entwicklung verschiedener neuer und innovativer Arzneimittel

angetrieben. Das steigende Wachstum und die Popularität der globalen biopharmazeutischen Industrie ist ein wichtiger Faktor.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen radikalen Wandel vollzogen, einschließlich der Verschiebung in Richtung Biologika, ablaufender Patente und einer bislang ungekannten Reduzierung der firmeneigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. Insgesamt hat dies dazu geführt, dass bestimmte Tätigkeiten ausgelagert werden. Nach Schätzungen von Evotec entfallen in der Biopharmaindustrie rund 10-15 % der Ausgaben für F&E auf die ausgelagerte Frühphasenforschung. Tatsächlich könnte ein Anteil von 75 bis 80 % ausgelagert werden, sodass Potenzial für dynamisches, nachhaltiges Wachstum besteht.

Noch vor fünf Jahren suchten sich Pharmaunternehmen ihre Produktionspartner aufgrund der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu niedrigen Lohnkosten und der guten Datenqualität tendenziell in Schwellenländern, aber der Trend zeigt in Richtung einer Verkürzung von Lieferketten. In der COVID-19-Krise kam die Belastbarkeit der Lieferketten ans Tageslicht, was den Trend zusätzlich verstärkt hat. Neben Kosteneinsparungen sprechen vor allem auch der Innovationsbedarf, der Zugriff auf Wissen und Technologie, das höhere Tempo und die höhere Flexibilität für eine Erweiterung der ausgelagerten Tätigkeiten.

Das Fazit lautet: Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Gefordert ist eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit bei zugleich geringeren Kosten – und dies bei jedem einzelnen Projekt, begünstigt durch Spitzentechnologie und branchenführendes Expertenwissen.

Evotec verfügt über ein umfassendes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsplattformen für eine projektspezifische, effiziente und erfolgreiche Produktentwicklung.

Evotec ist davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch künftig positive Anreize für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen liefern wird, damit Innovationen vorangetrieben und zügig neuartige Zielstrukturen entwickelt werden, die das Potenzial besitzen, die ersten oder besten Vertreter ihrer Klasse zu werden.

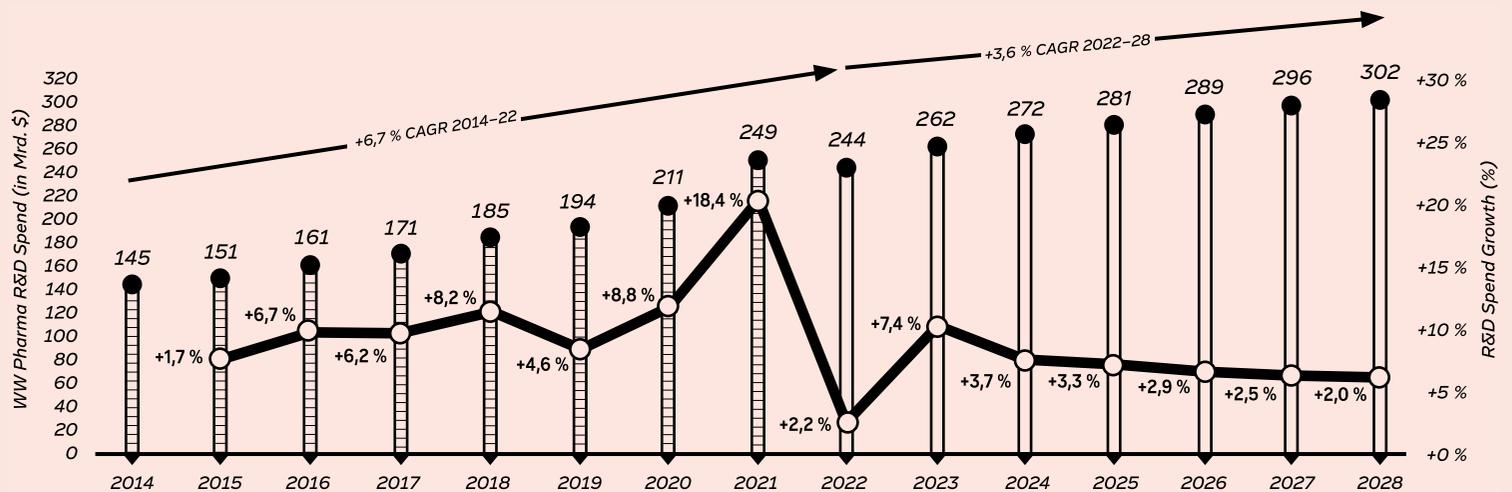
– OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD –

Pharmazeutische Industrie: Steigende Tendenz der F&E-Aufwendungen, stagnierende Umsätze

Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Laut Evaluate Pharma sind die Ausgaben für F&E in der Biotech- und Pharmaindustrie zwischen 2014 und 2023 um 81 % von 145 Mrd. \$ auf 262 Mrd. \$ gestiegen. Den Angaben von Evaluate Pharma zufolge sollen die F&E-Ausgaben mit einer CAGR von 3,6 % ab 2023 bis 2028 auf rund 302 Mrd. \$ steigen.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2014-2028)

in Mrd. \$



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2023

Im Jahr 2023 genehmigte die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) 55 neue Wirkstoffe (2022: 37 Wirkstoffe). Davon wurden 9 Wirkstoffe (16 %) im Eilverfahren zugelassen. Das Center for Drug Evaluation and Research („CDER“) bewertete 20 der 55 neuen Arzneimittel, die 2023 zugelassen wurden (d. h. 36 %), als erste Vertreter ihrer Klasse. Sie besitzen einen Wirkmechanismus, der sich von bereits bestehenden Mechanismen unterscheidet. Von den Neuzulassungen wurden 28 neue Wirkstoffe (51 %) für die Behandlung von seltenen Krankheiten zugelassen (d. h. Krankheiten, die in den USA weniger als 200.000 Menschen betreffen).

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec pflegt Allianzen und Partnerschaften in vielen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, metabolische Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische Leber- und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

Marktpotenzial in den einzelnen Indikationen

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Autoimmunerkrankungen	2023: 71,5 Mrd. \$	2032: 123,5 Mrd. \$
Diabetes	2023: 66,0 Mrd. \$	2032: 118,0 Mrd. \$
(Endometriose)	2023: 1,3 Mrd. \$	2030: 3,2 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2023: 122,5 Mrd. \$	2028: 179,7 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2023: 101,8 Mrd. \$	2032: 146,1 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2023: 99,2 Mrd. \$	2028: 137,0 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2023: 14,4 Mrd. \$	2028: 25,1 Mrd. \$
Metabolische Erkrankungen	2023: 61,4 Mrd. \$	2030: 111,0 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2023: 44,7 Mrd. \$	2032: 92,0 Mrd. \$
Onkologie	2023: 220,3 Mrd. \$	2030: 470,6 Mrd. \$
Schmerz	2023: 81,2 Mrd. \$	2032: 115,5 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2023: 170,1 Mrd. \$	2027: 268,5 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2023: 86,1 Mrd. \$	2032: 146,1 Mrd. \$

FINANZAUSBLICK FÜR 2024

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

– ERWARTETE ERTRAGSLAGE –

Das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum beläuft sich auf 21% zwischen 2011 und 2023. Im Jahr 2024 erwartet Evotec ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ein Wachstum im mittleren zweistelligen Bereich beim bereinigten EBITDA, während wir die finanziellen Szenarien nach der Ernennung des neuen CEO bewerten und Anpassungen am Effizienzprogramm und der Marktdynamik vornehmen. Zu diesem Zeitpunkt wird das Unternehmen detailliertere Informationen bekannt geben. Eine robuste Nachfrage insbesondere für differenzierte Angebote in den Schwerpunktbereichen PanOmics, IPSC und Just – Evotec Biologics sollte das Umsatzwachstum begünstigen. Das erwartete Umsatz- und EBITDA-Wachstum ist in erster Linie auf Skaleneffekte, Entschädigungen für entgangenes Geschäft im Jahr 2023 aufgrund des Cyberangriffs, ein deutlich gewachsenes Auftragsbuch bei Just – Evotec Biologics sowie eine breitere Pipeline zurückzuführen, die mit potenziellen Erfolgs- und Meilensteinzahlungen einhergeht. Höhere Lohn- und Materialkosten sowie Unterauslastung in ausgewählten Geschäftsbereichen haben einen gegenläufigen Effekt. Es ist wichtig zu beachten, dass das Erreichen eines Meilensteins ein einmaliges Ereignis ist, das bestimmten Risiken und Unsicherheiten unterliegt, von denen einige außerhalb von Evotecs Kontrolle liegen. Die Zahl der Projekte, die das Potenzial für Meilensteinzahlungen haben, nimmt jedoch zu und laufende Projekte mit Meilensteinkomponenten schreiten weiter voran. In Anbetracht der unterschiedlichen Erfolgswahrscheinlichkeiten wird erwartet, dass die Gesamtsumme der Einnahmen aus Meilensteinzahlungen im Laufe der Zeit zunehmen wird. Im Allgemeinen dürften Meilensteinzahlungen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtrentabilität des Unternehmens leisten.

in Mio. €		Aktuelle Zahlen 2023	Prognose für 2024	Wesentliche Annahmen
Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren	Konzernumsatzerlöse	781,4	Niedriges zweistelliges prozentuales Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstum getrieben durch derzeitigen Auftragsbestand – Absehbare Neuverträge – Vergleichbare Basis im Jahr 2023 durch Cyberangriff betroffen – Verfügbare Kapazitäten & Nutzung – Aussichten auf Meilensteinzahlungen
	Bereinigtes Konzern-EBITDA	66,4	Mittleres zweistelliges prozentuales Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> – Mindestwachstum doppelt so hoch wie die Wachstumsrate der Umsatzerlöse – Effizienzmaßnahmen zur Steigerung der Profitabilität – Wachstum von Just-Evotec Biologics nimmt Fahrt auf – Verbesserung der Kapazitätsauslastung
	F&E-Kosten	64,8 ²⁾	Reduktion im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	<ul style="list-style-type: none"> – langfristiger Ausbau der Pipeline – Fokus auf „first-in-class“ Plattformen und Projekte
Wichtigste nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Anzahl der Kunden	838	>800	– Anhaltend hohe Kundenbindung
	Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen	102	>100	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die zu einer Verlängerung und Ausweitung von Verträgen führt – Erholung nach der Cyberattacke
	Wiederholungsgeschäft	93 %	>90 %	– Hohe Kundenzufriedenheit
	Entwicklung der Pipeline	> 140 Produkte	>150 Produkte	– Kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Skalierbarkeit von Plattformen führen zu einer schnelleren Generierung neuer Projekte im Vergleich zum Abbruch von Projekten.

1) Durchschnittlicher Wechselkurs Euro/US-Dollar im Jahr 2023: 1,0813

2) Vergleichbare Kennzahl im Jahr 2023, definiert als unverpartnerte F&E-Kosten

–
**ERWARTETE LIQUIDITÄT
 UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN**
 –

J.POD-Anlagen erfüllen die Produktionsanforderungen der nächsten Jahre und stärken Evotecs Position als führender Partner für Wirkstoffforschung und -entwicklung mit revolutionären Technologien.

Im betrieblichen Finanzierungsplan ist für das organische Wachstum des Unternehmens mittelfristig kein zusätzlicher externer Kapitalbedarf zwingend vorgesehen. Strategische Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten, Kapitalbeteiligungen oder erweiterte F&E-Tätigkeiten, die das Wachstum fördern, die Wettbewerbsposition stärken oder die kritische Größe erhöhen sollen, müssen separat betrachtet werden. Im Rahmen der Unternehmensstrategie wird ein erheblicher organischer Kapazitätsausbau angestrebt. Auch 2023 hat Evotec verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. Im französischen Toulouse wurde mit einem deutlichen Kapazitätsausbau und dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage begonnen. Des Weiteren wird der Campus in Abingdon, Oxfordshire (Großbritannien) erweitert, und beim Bau des neuen Gebäudes für das geplante iPSC-Zentrum in Hamburg wurden große Fortschritte gemacht. Nach der Fertigstellung der ersten J.POD-Anlage in Nordamerika, erwartet das Unternehmen die Fertigstellung der zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich im Jahr 2024. Die beiden

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschaftetes Periodenergebnis die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von modalitätsübergreifenden Lösungen der Wirkstoffforschung und -entwicklung

weiter zu stärken und auszubauen. Des Weiteren will Evotecs ihr integriertes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsleistungen in den Bereichen niedermolekulare Substanzen, Biologika und Zelltherapien weiter ausbauen. Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Innovationsbedarf der Branche zu bedienen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Bedarf an Renditen aus F&E-Investitionen im Pharmasektor profitieren wird. Trotz anhaltend sehr hoher Investitionen in F&E erwartet der Vorstand 2024 ein kräftiges Umsatzwachstum und eine Verbesserung des bereinigten Konzern-EBITDA gegenüber 2023. Evotecs starke Liquiditätsausstattung ist eine gute Grundlage für den Ausbau der strategischen Position in der Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten (u.a. durch den Bau des zweiten J.POD in Toulouse, Frankreich), und sie erlaubt dem Unternehmen zugleich, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und Erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Evotec SE 177.185.736 €, eingeteilt in 177.185.736 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit

Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 21. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu 35.321.639,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2023 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 47.931.023,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 12.540.493,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards (SPAs) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 233.083,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 35.390.530,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/

oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. Juni 2023 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS 10 % DER STIMMRECHTE

Zum 31. Dezember 2023 hielt die T. Rowe Price Group Inc., Baltimore, Maryland, USA 10,1 % der Stimmrechte.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> einsehbar ist.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“- REGELUNGEN

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Long Term Incentive Pläne enthalten Change-of-Control-Regelungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161

AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2023 verabschiedet und im Januar 2024 aktualisiert wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/sustainability/governance>

Konzernabschluss nach IFRS

123

82 *Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*

83 *Konzern-Gesamtergebnisrechnung*

84 *Konzernbilanz*

86 *Konzernkapitalflussrechnung*

87 *Konzerneigenkapitalspiegel*

88 *Erläuterungen zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2023*

137 *Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers*

144 *Erklärung des Vorstands*

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Erläuterung	2023	2022
Umsatzerlöse	4	781.426	751.448
Herstellkosten der Umsätze		-606.375	-577.383
Rohhertrag		175.051	174.065
Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Forschung und Entwicklungskosten	5	-68.529	-76.642
Vertriebs- und Verwaltungskosten	5	-169.610	-156.190
Sonstige betriebliche Erträge	5	64.793	81.582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-44.202	-1.965
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten	9	-5.011	—
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt		-222.558	-153.215
Betriebsergebnis		-47.507	20.850
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	10	-9.143	-172.159
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	-20.752	-15.098
Sonstige Finanzierungserträge	10	9.263	8.336
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	10	-11.739	-13.150
Sonstige nichtbetriebliche Erträge (Aufwendungen) ¹	10	-714	12.357
Gewinn aus dem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert		—	4.908
Periodenergebnis vor Steuern		-80.593	-153.957
Ertragsteueraufwand	6	-3.320	-21.698
Periodenergebnis		-83.913	-175.655
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		176.916.663	176.674.341
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		-0,47	-0,99
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		-0,47	-0,99

¹ Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Positionen Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto, sonstige nichtbetriebliche Erträge und sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen aggregiert dargestellt, um eine klarere Darstellung der zugrunde liegenden finanziellen Leistung zu gewährleisten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Angaben in T€	Erläuterung	2023	2022
Periodenergebnis		-83.913	-175.655
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	12	-51	1.420
Neubewertung von Beteiligungen	10	-1.080	-11.729
Steuern	6	13	-357
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung zu reklassifizieren sind			
Fremdwährungsumrechnung		-1.760	-598
Neubewertung und Abgang von Eigenkapitalinstrumenten und anderen Wertpapieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		10.056	-13.500
Steuern		-419	—
Sonstiges Ergebnis		6.759	-24.764
Gesamtergebnis		-77.153	-200.419

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Angaben in T€	Erläuterung	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	510.909	415.155
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	10	93.203	303.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	7	98.396	171.798
Vertragsvermögenswerte	4	25.000	30.516
Vorräte	7	30.890	29.825
Kurzfristige Steuerforderungen	6	80.659	54.422
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte einschließlich Derivate	10	12.759	11.494
Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	51.345	57.126
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		903.162	1.073.671
Langfristige Vermögenswerte:			
Langfristige Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ²	10	139.023	134.289
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	3.071	16.043
Sachanlagevermögen	8	806.563	650.201
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	9	291.089	298.638
Aktive latente Steuern	6	14.330	10.327
Langfristige Steuerforderungen	6	94.393	70.293
Sonstige langfristige Vermögenswerte		837	3.785
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		1.349.306	1.183.576
Bilanzsumme		2.252.468	2.257.247

¹ Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Beteiligungen aggregiert dargestellt, um ein deutlicheres Bild der Finanzlage zu vermitteln. Der Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

² Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Positionen Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte aggregiert dargestellt, um ein deutlicheres Bild der Finanzlage zu vermitteln. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Angaben in T€ Erläuterung **31. Dezember 2023** 31. Dezember 2022

PASSIVA
Kurzfristige Verbindlichkeiten:

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ³	10, 14	149.096	23.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7	134.319	97.277
Vertragsverbindlichkeiten	4	97.587	122.922
Rechnungsabgrenzungen		10.268	13.748
Rückstellungen	13	45.165	54.410
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.565	8.987
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	22.572	16.894
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		464.573	337.706

Langfristige Verbindlichkeiten:

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	10, 14	477.112	490.292
Latente Steuerschulden	6	18.137	18.524
Rückstellungen	13	16.063	16.427
Vertragsverbindlichkeiten	4	155.287	206.136
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.387	977
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		667.987	732.357

Eigenkapital:

Gezeichnetes Kapital	16	177.186	176.953
Kapitalrücklagen		1.449.654	1.440.010
Gewinnrücklagen		-476.290	-392.377
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen		-30.643	-37.402
Eigenkapital, gesamt		1.119.908	1.187.184
Bilanzsumme		2.252.468	2.257.247

³ Im Geschäftsbericht 2023 wurden die Positionen kurzfristige Kreditverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert dargestellt um ein deutlicheres Bild der Finanzlage zu vermitteln. Der Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁴ Im Geschäftsbericht 2023 wurden die Positionen langfristige Kreditverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten aggregiert dargestellt, um ein deutlicheres Bild der Finanzlage zu vermitteln. Der Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Angaben in T€	Erläuterung	2023	2022
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit			
Periodenergebnis		-83.913	-175.655
Ertragsteueraufwand	6	3.320	21.698
Abschreibungen	8,9	92.979	83.196
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	9	5.011	—
Durch Eigenkapitalinstrumente beglichene anteilsbasierte Vergütungen	12	9.630	9.919
Finanzierungserträge und -aufwendungen	10	2.475	13.536
Anteil am Nettoergebnis und Neubewertung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	20.752	15.098
Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Anlagen in finanziellen Vermögenswerten	10	9.143	172.159
Transaktionskosten und Gewinne aus Unternehmenserwerben		—	-4.908
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		-114	-16.017
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7	-9.944	105.285
Gezahlte Ertragsteuer	6	-12.902	-18.500
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		36.439	205.811
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erhaltene Zinsen ¹		10.365	3.026
Erwerb von Sachanlagevermögen	8	-213.321	-181.354
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	8	530	—
Erwerb und/oder Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten und Entwicklungen	9	-2.677	—
Erwerb von verbundenen Unternehmen abzüglich erworbenem Barvermögen		2.088	-20.859
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen, anderen langfristigen Finanzanlagen und Wandelanleihen	10, 11	-23.644	-62.959
Erlöse aus der Desinvestition/Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen, anderen langfristigen Finanzanlagen und Wandelanleihen	10, 11	1.396	—
Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	10	-48.391	-355.817
Erlöse aus dem Verkauf kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen	10	260.363	205.166
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-13.291	-412.797
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Gezahlte Zinsen ¹		-12.853	-5.731
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		—	355
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	10	219.923	—
Einzahlungen aus Optionsausübungen	10	219	344
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten		-112.880	-34.067
Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten	10	-22.446	-19.046
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		71.963	-58.145
Nettoerhöhung (-minderung) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		415.155	699.326
Fremdwährungsdifferenz		644	-19.040
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres*		510.909	415.155

¹ Erhaltene sowie gezahlte Zinsen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umgliedert. Daher weichen die Vorjahreszahlen von den im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichten Zahlen ab. Diese Änderung wurde vorgenommen, um ein deutlicheres Bild der Finanzlage zu vermitteln.

*einschl. 11.819 T€ eingeschränkt verfügbare Barmittel

EVOTEC SE UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN
KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Erläuterung	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklagen		Gewinnrücklagen	Eigenkapital gesamt	
		Anteile	Betrag	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Erträge und Aufwendungen				
				Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage			
Stand zum 01. Januar 2022		176.608.195	176.608	1.430.136	-15.691	3.053	-216.421	1.377.685
Ausgeübte Optionen	12	344.458	345	—	—	—	—	345
Aktienoptionsplan	12	—	—	9.919	—	—	—	9.919
Transaktionskosten		—	—	-45	—	—	—	-45
Latente und laufende Steuern auf zukünftige abzugsfähige Aufwendungen		—	—	—	—	—	-301	-301
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	-598	-24.166	—	-24.764
Periodenergebnis		—	—	—	—	—	-175.655	-175.655
Gesamtergebnis		—	—	—	-598	-24.166	-175.655	-200.419
Stand zum 31. Dezember 2022		176.952.653	176.953	1.440.010	-16.289	-21.113	-392.377	1.187.184
Ausgeübte Optionen	12	233.083	233	—	—	—	—	233
Aktienoptionsplan	12	—	—	9.630	—	—	—	9.630
Transaktionskosten		—	—	14	—	—	—	14
Latente und laufende Steuern auf zukünftige abzugsfähige Aufwendungen		—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	-1.760	8.519	—	6.759
Periodenergebnis		—	—	—	—	—	-83.913	-83.913
Gesamtergebnis		—	—	—	-1.760	8.519	-83.913	-77.153
Stand zum 31. Dezember 2023		177.185.736	177.186	1.449.654	-18.049	-12.594	-476.290	1.119.908

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023

(1) BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Evotec SE ("Evotec" oder das "Unternehmen") ist ein Wirkstoff-forschungs- und -entwicklungsunternehmen, das in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen, akademischen Einrichtungen, Patientenorganisationen und Risikokapitalgesellschaften, innovative Ansätze zur Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte zügig vorantreibt.

Evotec SE hat ihren Sitz in Hamburg (Essener Bogen 7, 22419 Hamburg, Deutschland) und ist im Handelsregister Hamburg unter HRB 156381 eingetragen.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 gegründet und ist seit dem 10. November 1999 unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA), Segment Prime Standard, sowie seit dem 8. November 2021 an der NASDAQ, New York, USA, unter dem Ticker "EVO" gelistet.

Die Evotec SE als oberstes Mutterunternehmen stellt ihren Konzernabschluss in ihrer funktionalen Währung Euro auf. Alle Beträge im Anhang sind in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Beträge nicht exakt zu den angegebenen Gesamtbeträgen addieren.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den allgemeinen IFRS Grundsätzen erstellt: Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes, Unternehmensfortführung, periodengerechte Abgrenzung, Darstellungsstetigkeit, Wesentlichkeit und Aggregation. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird funktional gegliedert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss für der Geschäftsjahr 2023 am 22. April 2024 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 23. April 2024 zur Prüfung und Billigung vorgelegt. Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB stellt das Tochterunternehmen Evotec International GmbH keinen Lagebericht auf (§ 289 HGB).

(2) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, sind in dieser oder den nachstehenden Erläuterungen aufgeführt. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Perioden konsistent angewendet.

— GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG —

Der Konzernabschluss umfasst die Zwölfmonatszeiträume zum 31. Dezember 2023 und 2022.

Gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards legt Evotec seit 2005 einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS vor. Der Begriff „IFRS“ bezieht sich auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS und IFRS) sowie auf die Interpretationen der Interpretationsausschüsse (SIC und IFRIC), die ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss von Evotec zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und wie sie in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sind, aufgestellt.

Die zusätzlichen Anforderungen des § 315e Abs. 1 HGB wurden entsprechend der zum Ende des Berichtszeitraumes geltenden Fassung angewandt.

—
**WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN
 UND SCHÄTZUNGEN**
 —

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen und Schätzungen vornimmt sowie Annahmen trifft, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze auswirken, die Wertansätze von ausgewiesenen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen, die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Diese Schätzungen beinhalten naturgemäß ein gewisses Maß an Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter unterschiedlichen Annahmen oder Bedingungen von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern beurteilt diese Ermessensentscheidungen und Schätzungen fortlaufend und stützt die Schätzungen auf historische Erfahrungen, aktuelle und erwartete zukünftige Ergebnisse, Bewertungen Dritter und verschiedene andere Annahmen, die der Konzern unter den gegebenen Umständen für angemessen hält. Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen ändern, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten.

Der Konzern revidiert wesentliche Schätzungen, sofern dies relevant und anwendbar ist, wenn sich Veränderungen ergeben oder neue Informationen oder historische Daten verfügbar sind, die Evotec dazu verpflichten würden, dies zu tun.

In den folgenden Bereichen werden die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen:

Ermessensentscheidungen:

- Umsatzrealisierung, Bestimmung der Leistungsverpflichtung und Verteilung der Gegenleistung sowie Bestimmung von Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum;
- Ermittlung der Laufzeit des Leasingverhältnisses und insbesondere die Beurteilung, ob eine Leasingoption zur Verlängerung oder Kündigung eines Leasingverhältnisses, bei dem das Unternehmen Leasingnehmer ist, hinreichend sicher ausgeübt wird oder nicht;
- Eintrittswahrscheinlichkeit von Rückstellungen, ungewissen Steuerpositionen und Eventualverbindlichkeiten;
- Analysen des Wertminderungsbedarfs in Bezug auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte werden jährlich durchgeführt. Außerdem wird ermittelt, ob der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wenn ein auslösendes Ereignis eintritt. Diese Analysen basieren im Allgemeinen auf Schätzungen diskontierter zukünftiger Cashflows;
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3, bei denen wesentliche Inputfaktoren bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Schätzungen:

- Beurteilung des erzielbaren Betrags von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten;

- Bewertung der Realisierbarkeit latenter Steuerforderungen;
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erworbener identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses
- Bestimmung der budgetierten FTE-Raten bei der Beurteilung des Fertigstellungsgrads im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung

Die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten, einschließlich der Gesetzgebung, die sich auf den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss auswirken können, wurden berücksichtigt, insbesondere, aber nicht beschränkt auf die Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen, die Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen.

Zum 31. Dezember 2023 ist der Konzern der Ansicht, dass die Auswirkungen klimabezogener Angelegenheiten für den Konzernabschluss nicht wesentlich wären.

Zur weiteren Erörterung dieser wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen wird auf die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen in diesem Konzernabschluss verwiesen, die sich auf die oben genannten Themen beziehen.

— **GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG** —

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Evotec SE und alle Tochtergesellschaften, die die Gesellschaft beherrscht, d.h. wenn sie variablen Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Um diese Vermutung zu stützen und in Fällen, in denen der Konzern weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte an einem Unternehmen besitzt, berücksichtigt der Konzern alle relevanten Fakten und Umstände bei der Beurteilung, ob er Verfügungsgewalt über ein Unternehmen hat, einschließlich der vertraglichen Vereinbarung(en) mit anderen Stimmrechtsinhabern des Unternehmens, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie die Stimmrechte und potenziellen Stimmrechte des Konzerns.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, vollkonsolidiert. Geschäftsvorfälle zwischen Tochterunternehmen sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat. Maßgeblicher Einfluss wird bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte vermutet oder wenn der Konzern über eine Vertretung im Vorstand verfügt, durch die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wie beispielsweise, aber nicht beschränkt auf die Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieses Unternehmens, jedoch nicht über die Befugnis, Beherrschung oder gemeinsame

Beherrschung über diese Entscheidungen auszuüben. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Evotec und ihren assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures werden nur im Umfang der Anteile unabhängiger Investoren an den assoziierten Unternehmen erfasst.

Gemeinsame Vereinbarungen

Der Konzern klassifiziert seine gemeinsamen Vereinbarungen (d. h. Vereinbarungen, bei denen der Konzern die gemeinsame Beherrschung mit einer oder mehreren anderen Parteien ausübt) entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (in diesem Fall erfasst der Konzern die Vermögenswerte und Schulden der Geschäftstätigkeit im Verhältnis zu ihren damit verbundenen Rechten und Pflichten) oder als Gemeinschaftsunternehmen.

Verlust der Beherrschung

Bei Verlust der Beherrschung bucht der Konzern die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens, etwaige nicht beherrschende Anteile und andere mit dem Tochterunternehmen verbundene Eigenkapitalkomponenten (falls vorhanden) aus. Etwaige Gewinne oder Verluste, die durch den Verlust der Beherrschung entstehen, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Falls der Konzern Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet. Anschließend wird es je nach der Höhe des verbleibenden Einflusses entweder nach der Equity-Methode oder als finanzieller Vermögenswert bilanziert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Konzernabschluss aufgestellt (31. Dezember).

— FREMDWÄHRUNGEN —

Transaktionen in Fremdwährung

Die Abschlüsse aller Evotec Konzernunternehmen werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist („funktionale Währung“), aufgestellt. Der Euro (EUR) ist die funktionale Währung des Konzerns und die Berichtswährung des Konzernabschlusses.

Transaktionen in Fremdwährung werden in die funktionale Währung mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Transaktion bzw. der Bewertung im Falle einer Neubewertung von Posten gelten. Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen zu Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Geschäftsbetriebe einschließlich Firmenwerte und akquisitionsbedingte Anpassungen beizulegender Zeitwerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen ausländischer Geschäftsbetriebe werden mit dem monatlichen durchschnittlichen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

Fremdwährungsdifferenzen, die bei der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Euro entstehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Teil der Währungsumrechnungsrücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. In der Bilanz werden diese als Teil der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Führt die Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs zum Verlust der Beherrschung, des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Beherrschung, wird der kumulierte Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

— ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN —

Der Konzern definiert das bereinigte EBITDA als Periodenergebnis bereinigt um Zinsen, Steuern, planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Wertminderungen von Firmenwerten sowie anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sämtliche nichtbetrieblichen Erträge und Aufwendungen, Änderungen bedingter Gegenleistungen (Earn-Out) sowie Posten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung von Evotec verfälschen würden. Das bereinigte EBITDA ist eine nicht in den IFRS definierte Kennzahl, die in Ergänzung zu den IFRS basierten Kennzahlen der finanziellen Leistungsfähigkeit dargestellt wird. Das bereinigte EBITDA wird vom Vorstand zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit verwendet. Das Management ist der Ansicht, dass das bereinigte EBITDA eine geeignete Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit ist, da es die Auswirkungen von Erträgen und Aufwendungen eliminiert, die sich nicht direkt auf die Leistung des zugrunde liegenden Geschäfts beziehen.

Das bereinigte EBITDA spiegelt erwartungsgemäß die laufende Leistung der wiederkehrenden Aktivitäten des Konzerns wider. Die zuvor genannten Posten werden aufgrund der ihnen zugrundeliegenden Natur und der Auswirkungen, die sie auf die Analyse der zugrundeliegenden Geschäftsleistung und -trends haben, ausgeschlossen. Die Angabe dieser Posten erfolgt mit dem Ziel, mit den Informationen übereinzustimmen, die in der internen Konzernberichterstattung zur Messung der Leistungsfähigkeit der Konzernunternehmen verwendet werden.

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2023 wird wie folgt aus dem Betriebsergebnis abgeleitet:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Betriebsergebnis	-43.018	-4.489	-47.507
zuzüglich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	80.656	5.377	86.034
zuzüglich Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	5.011	–	5.011
zuzüglich planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	6.876	70	6.946
zuzüglich externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff	15.869	–	15.869
abzüglich Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	–	–	–
Bereinigtes EBITDA	65.394	958	66.352

Das bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aus dem Betriebsergebnis wie folgt:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Betriebsergebnis	32.523	-11.673	20.850
zuzüglich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	67.698	4.979	72.677
zuzüglich Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	–	–	–
zuzüglich planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	8.874	108	8.982
zuzüglich externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Cyberangriff	–	–	–
abzüglich Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out)	-839	-16	-855
Bereinigtes EBITDA	108.256	-6.602	101.654

—
**ANWENDUNG VON STANDARDS;
 ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN**
 —

Die folgenden Änderungen traten zum 1. Januar 2023 in Kraft:

- IFRS 17 Versicherungsverträge (einschließlich der im Juni 2020 herausgegebenen Änderungen an IFRS 17 und der im Dezember 2021 herausgegebenen Änderung an IFRS 17 - Erstmalige Anwendung von IFRS 17 sowie des im Dezember 2021 herausgegebenen IFRS 9 – Vergleichsinformationen)
- Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 - Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IAS 12 - Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln

Keine dieser Änderungen hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023.

Die folgenden Änderungen werden am/nach dem 1. Januar 2024 wirksam, können jedoch vorzeitig angewendet werden:

- Änderungen an IFRS 16 - Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (einschließlich der Änderung an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, herausgegebenen im Juli 2020) (1. Januar 2024)

- Änderungen an IAS 1 - Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (1. Januar 2024)
- Änderungen an IAS 21 - Mangel an Umtauschbarkeit (1. Januar 2025)
- IFRS 18 - Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen (am 9. April 2024 vom IASB veröffentlicht, Anwendungsdatum 1. Januar 2027)

Evotec hat in diesem Konzernabschluss keine neuen Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar herausgegeben, aber noch nicht wirksam waren, frühzeitig angewendet. Voraussichtlich wird keine dieser Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Auswirkungen des IFRS 18 werden noch analysiert.

(3) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

EVT Execute und EVT Innovate wurden vom Vorstand als Berichtssegmente festgelegt. EVT Execute umfasst hauptsächlich Fee-For-Service- und FTE-basierte Vereinbarungen, bei denen das geistige Eigentum bei unseren Kunden liegt, während EVT Innovate interne F&E-Aktivitäten sowie Dienstleistungen und Partnerschaften umfasst, die aus diesen F&E-Aktivitäten hervorgehen, an denen wir normalerweise Eigentümer oder zusammen mit unseren strategischen Partnern Miteigentümer des geistigen Eigentums sind.

Das Management ordnet den Segmenten keine Vermögenswerte und Schulden zu. Die Beurteilung der einzelnen Geschäftssegmente basiert auf Umsatzerlösen und Betriebsergebnis. Intersegment-Umsatzerlöse werden nach dem Fremdvergleichsgrundsatz bewertet.

Die Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2023 ist im Folgenden dargestellt

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Eliminierungen zwischen den Segmenten</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Umsatzerlöse	514.542	266.884	—	781.426
Intersegment-Umsatzerlöse	224.196	—	-224.196	—
Umsatzkosten	-631.373	-184.700	209.698	-606.375
Bruttoergebnis	107.365	82.184	-14.497	175.051
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschung- und Entwicklungskosten	-4.391	-78.636	14.497	-68.529
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-130.810	-38.800	—	-169.610
Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	-5.011	—	—	-5.011
Sonstige betriebliche Erträge	31.337	33.456	—	64.793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.508	-2.694	—	-44.202
Betriebliche Erträge und Aufwendungen,	-150.383	-86.673	14.497	-222.558
Betriebsergebnis	-43.018	-4.489		-47.507

Die Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2022 ist im Folgenden dargestellt:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Eliminierungen zwischen den Segmenten</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Umsatzerlöse	546.718	204.730	—	751.448
Intersegment-Umsatzerlöse	188.917	—	-188.917	—
Umsatzkosten	-605.751	-145.566	173.934	-577.383
Bruttoergebnis	129.884	59.164	-14.983	174.065
Betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Forschung- und Entwicklungskosten	-5.305	-86.320	14.983	-76.642
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-125.293	-30.897	—	-156.190
Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte	—	—	—	—
Sonstige betriebliche Erträge	35.197	46.385	—	81.582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.960	-5	—	-1.965
Betriebliche Erträge und Aufwendungen, gesamt	-97.361	-70.837	14.983	-153.215
Betriebsergebnis	32.523	-11.673		20.850

— GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG —

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2023:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	238.859	220.565	459.424
Deutschland	15.385	18.749	34.134
Frankreich	25.666	6.339	32.005
Vereinigtes Königreich	81.539	4.829	86.368
Schweiz	64.876	48	64.924
Rest der Welt	76.105	19.049	95.154
Gesamt	502.429	269.579	772.009

Nachfolgend findet sich die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden für das Geschäftsjahr 2022:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Umsatzerlöse nach Regionen			
USA	273.204	134.550	407.754
Deutschland	32.765	26.130	58.895
Frankreich	22.546	9.728	32.274
Vereinigtes Königreich	105.557	9.699	115.256
Schweiz	22	—	22
Rest der Welt	102.073	24.623	126.696
Gesamt	536.167	204.730	740.897

Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz der externen Kunden den Regionen zugeordnet.

(4) UMSATZERLÖSE

Langfristige Vermögenswerte, zusammengefasst nach dem Sitz der Unternehmen, setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in T€	2023	2022
USA	221.195	231.439
UK	221.177	211.115
Italien	259.649	227.113
Frankreich	337.960	205.749
Deutschland	153.338	160.970
Österreich	2.634	3.914
Kanada	—	1.906
	1.195.954	1.042.206

Die in dieser Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, langfristige Steuerforderungen, sonstige langfristige Vermögenswerte sowie Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Service- oder Forschungsleistungen auf den Kunden übergeht. Voraussetzung hierfür ist ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dass der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Der Konzern prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Mehrkomponenten-Verträge

Der Konzern schließt regelmäßig Vereinbarungen zur Forschung und Entwicklung sowie zur anschließenden Herstellung von Produktkandidaten ab. Solche Vereinbarungen erfordern möglicherweise, dass der Konzern verschiedene Rechte, Dienstleistungen und/oder Güter liefert, einschließlich geistiger Eigentumsrechte, Lizenzen, Zugang zu Technologien, F&E-Dienstleistungen und Fertigungsdienstleistungen. Die diesen Vereinbarungen

zugrundeliegenden Bedingungen sehen im Allgemeinen eine Gegenleistung für den Konzern in Form von nicht erstattungsfähigen vorausgezählten Gebühren, Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung oder kommerzielle Leistungen, Lizenzgebühren oder Gewinnbeteiligungen vor.

Bei Vereinbarungen, die mehr als eine Leistungsverpflichtung enthalten, wird jede erforderliche Leistungsverpflichtung dahingehend geprüft, ob es sich um eine eigenständige Leistungsverpflichtung handelt, basierend darauf, ob:

- dem Kunden aus dem Gut oder der Dienstleistung direkt oder in Zusammenhang mit anderen, ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen Nutzen entsteht und
- das Gut oder die Dienstleistung von anderen Zusagen im Vertrag eigenständig abgrenzbar ist.

Die Gegenleistung im Rahmen der Vereinbarung wird dann jeder eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtung auf der Grundlage ihres jeweiligen relativen Einzelveräußerungspreises zugeordnet. Der geschätzte Verkaufspreis für jedes Produkt spiegelt die beste Schätzung des Verkaufspreises durch den Konzern wider, wenn das Produkt regelmäßig vom Konzern einzeln verkauft würde, oder durch Anwendung eines angepassten Marktbewertungsansatzes, wenn der eigenständige Verkaufspreis nicht verfügbar ist.

Die jeder eigenständigen Leistungsverpflichtung zugeordnete Gegenleistung wird als Umsatz realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die zugehörigen Güter oder Dienstleistungen übertragen wird. Für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, verwendet der Konzern in der Regel eine input-basierte Methode, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Gegenleistungen in Zusammenhang mit risikobehafteten wesentlichen Meilensteinen werden als Umsatz realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass keine wesentliche Korrektur des realisierten kumulierten Umsatzes eintreten wird.

Wesentliche Zahlungen für diese Dienstleistungen werden in der Regel vom Kunden im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, bis die damit verbundenen Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Vertragsvermögenswerte werden bilanziert, soweit der Fortschritt des Konzerns bei der Erfüllung seiner Leistungsverpflichtungen den Betrag der erhaltenen Zahlungen übersteigt.

Meilensteinzahlungen

Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung sind vom Eintritt eines zukünftigen Ereignisses abhängig und stellen eine variable Gegenleistung dar. Der Konzern geht bei Vertragsbeginn in der Regel davon aus, dass der wahrscheinlichste Betrag für Meilensteinzahlungen bei null liegt. Die Methode zur Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags gilt als die aussagekräftigste für das Ergebnis, da das Ergebnis binär ist,

z.B. das Erreichen eines bestimmten Erfolgs in der klinischen Entwicklung (oder auch nicht).

Der Konzern bezieht Meilensteinzahlungen nur in dem Umfang in den Transaktionspreis ein, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer wesentlichen Korrektur der Umsatzerlöse kommt, wenn die mit der variablen Gegenleistung verbundene Unsicherheit später beseitigt wird.

Servicevergütungen

Servicevergütungen für den Einsatz von Personal in Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationen werden in der Periode der Leistungserbringung als Umsatzerlöse realisiert.

Zahlungen für den Zugang zu Technologie

Umsatzerlöse aus Zahlungen für den Zugang zu Technologie werden über die Laufzeit der entsprechenden Dienstleistung verteilt. Diese Zahlungen werden in der Regel im Voraus oder anteilig im Voraus geleistet und als Vertragsverbindlichkeit gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Lizenzen für geistiges Eigentum

Der Konzern unterscheidet zwischen dem Recht zur Nutzung von geistigem Eigentum und dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum. Der Konzern realisiert Umsatz aus einer Nutzungsrechtslizenz, wenn der Lizenznehmer das geistige Eigentum nach Beginn der Lizenzlaufzeit nutzen und davon profitieren kann, d. h. der Konzern hat keine weiteren Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Auslizenzierung eines Medikamentenkandidaten oder einer Technologie. In der Praxis bedeutet dies zum Zeitpunkt des Verkaufs oder zu dem Zeitpunkt, an dem der Lizenznehmer tatsächlich Zugriff erhält.

Umsatzerlöse aus einem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden realisiert, wenn der Konzern während der Lizenzlaufzeit Aktivitäten durchführt, die sich erheblich auf das geistige Eigentum auswirken, der Kunde direkt den positiven oder negativen Auswirkungen dieser Aktivitäten ausgesetzt ist und diese Aktivitäten nicht zu einer Übertragung eines Guts oder einer Dienstleistung an den Kunden führen. Umsatzerlöse aus dem Recht auf Zugang zu geistigem Eigentum werden linear über die Lizenzlaufzeit erfasst.

Lizenzzahlungen

Der Konzern erhält Lizenzzahlungen aus der erfolgreichen Entwicklung. Diese Lizenzzahlungen basieren im Allgemeinen auf Verkäufen mit zusätzlichen Meilensteinzahlungen in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Markt oder Produkt. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass die Gegenleistung erhalten wird.

Finanzierungskomponente und Zeitwert des Geldes

Der Konzern geht keine Vereinbarung ein, wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden und der Zahlung durch den Kunden ein Jahr überschreitet oder die Geldleistung und der Einzelveräußerungspreis erheblich voneinander abweichen. Darüber hinaus betrachtet der Konzern Vorauszahlungen durch den Kunden nicht als Finanzierungskomponente. Folglich passt der Konzern keinen der Transaktionspreise an den Zeitwert des Geldes an.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte entsprechen den abgegrenzten oder von Kunden fälligen Beträgen für laufende Arbeiten, abhängig vom Fertigstellungsgrad der Analyse bzw. der durchgeführten Arbeiten. Der Konzern bewertet den Status seiner Abrechnungsvorgänge und die Höhe der Erstattungen des Zahlers regelmäßig auf der Grundlage spezifischer Fakten und Umstände sowie historischer Daten zur Einbringlichkeit, um Probleme zu identifizieren, die sich auf den Geldeingang auswirken können.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen an einen Kunden zu übertragen, für die der Konzern eine Gegenleistung erhalten hat (oder eine Gegenleistung fällig ist). Zahlt ein Kunde die Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert, wenn die Zahlung erfolgt oder die Zahlung fällig ist (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatz realisiert, sobald der Konzern seine vertragliche Verpflichtung erfüllt. Die Verträge des Konzerns enthalten keine Finanzierungskomponenten, da es sich bei allen vorab erhaltenen Gegenleistungen um Vorauszahlungen für Leistungsverpflichtungen handelt.

Umsatzerlöse aus Zuschüssen

Umsatzrealisierung aus Zuschüssen

Der Konzern erhält private Zuschüsse, für die das Vorliegen eines angemessenen Leistungsaustausches (exchange transaction) für Forschungsprojekte, die dem Allgemeinwohl dienen, widerlegt wird. Eine Realisation eines Umsatzes aus Verträgen mit Kunden scheidet hierfür aus. Es liegt ein privater Zuschuss (contribution) vor, für den ein Ertragsposten (contribution revenue) erfasst wird.

Die Ergebniswirkung stellt sich sofort oder über den Zeitraum ein, in dem die bezuschusste Leistung erbracht wird. Für einen bereits vereinnahmten Zuschuss ist ein Passivposten zu erfassen, es liegt aber keine Vertragsverbindlichkeit, sondern eine sonstige Verbindlichkeit vor. Die Auflösung des Passivpostens erfolgt brutto, d.h. als contribution revenue separat von den Umsatzerlösen.

— UMSATZERLÖSE —

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die der Konzern im Geschäftsjahr 2023 erzielt hat:

in T€	EVT Execute	EVT Innovate	Evotec-Gruppe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungszahlungen	469.509	257.420	726.929
Weiterbelastungen*	30.496	7.065	37.561
Zugang zu Technologie	1.283	776	2.059
Meilensteinzahlungen	1.026	3.759	4.785
Lizenzzahlungen	116	559	675
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	502.429	269.579	772.009
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	77.763	10.824	88.587
Über einen bestimmten Zeitraum	424.666	258.755	683.421
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	502.429	269.579	772.009
Erlöse aus Zuwendungen	9.417	—	9.417
Erlöse, gesamt	511.846	269.579	781.426

*) Enthält Materialweiterbelastungen an den Kunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse, die Evotec im Geschäftsjahr 2022 erzielt hat:

in T€	<i>EVT Execute</i>	<i>EVT Innovate</i>	<i>Evotec-Gruppe</i>
Erlöse aus Verträgen mit Kunden			
Servicevergütungen und FTE-basierte Forschungszahlungen	488.168	185.268	673.436
Weiterbelastungen*	38.668	5.768	44.436
Zugang zu Technologie	1.464	1.109	2.573
Meilensteinzahlungen	6.054	12.012	18.066
Lizenzzahlungen	1.813	573	2.386
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	536.167	204.730	740.897
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	44.722	17.780	62.502
Über einen bestimmten Zeitraum	491.445	186.950	678.395
Erlöse aus Verträgen mit Kunden, gesamt	536.167	204.730	740.897
Erlöse aus Zuwendungen	10.551	—	10.551
Erlöse, gesamt	546.718	204.730	751.448

*) Enthält Materialweiterbelastungen an den Kunden.

Die den verbleibenden Leistungsverpflichtungen (nicht erfüllt oder teilweise nicht erfüllt) zugeordneten Transaktionspreise gliedern sich wie folgt:

in T€	<i>31. Dezember</i> <i>2023</i>	<i>31. Dezember</i> <i>2022</i>
Innerhalb eines Jahres	571.825	405.710
Nach einem Jahr	335.427	158.068

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen realisiert, die bereits vollständig oder teilweise in früheren Berichtsperioden erfüllt wurden.

In 2023 und 2022 trug BMS mit 195.386 T€ (2022: 138.737 T€) mehr als 10% zu den Konzernumsatzerlösen bei.

— VERTRAGSVERMÖGENSWERTE —

Im Berichtsjahr änderten sich die Vertragsvermögenswerte wie folgt:

in T€	<i>2023</i>	<i>2022</i>
1. Januar	30.516	18.614
Zugänge	180.305	116.215
Umgliederungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Rechnungsstellungen	-185.754	-101.908
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	-67	-2.405
31. Dezember	25.000	30.516

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 war keine wesentliche Risikovorsorge zu erfassen.

— VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN —

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 und 2022 resultierten im Wesentlichen aus Abschlagszahlungen im Rahmen der Kundenverträge mit BMS in Höhe von 202.238 T€ (31. Dezember 2022: 235.652 T€), wovon 49.153 T€ (31. Dezember 2022: 42.506 T€) als kurzfristige Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden.

in T€	Kurzfristig		Langfristig	
	2023	2022	2023	2022
1. Januar	122.921	112.061	206.136	33.476
Zugänge	203.825	502.094	—	184.660
Verminderung aufgrund von Umsatzrealisierung	-279.691	-503.747	—	—
Umgliederung von lang- in kurzfristig	50.849	12.000	-50.849	-12.000
Umrechnungsdifferenzen und sonstige	-318	514	—	—
31. Dezember	97.587	122.921	155.287	206.136

**(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
(AUFWENDUNGEN)**
— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Das Betriebsergebnis enthält grundsätzlich keine Positionen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen. Ausgenommen hiervon sind Aufwendungen in Bezug auf den Cyber-Angriff, welche ebenfalls im Betriebsergebnis enthalten sind. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns beziehen sich hauptsächlich auf Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung wesentlicher Sachanlagen, Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Konzernunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, Rückstellungen für Schadensersatzleistungen, sowie Aufwendungen aus Streitigkeiten mit Minderheitsaktionäre.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Konzern kann dazu berechtigt sein, steuerliche Verlustvorträge aus Steuerentwicklungsprogrammen im Zusammenhang mit qualifizierten Forschungs- und Entwicklungskosten in verschiedenen Jurisdiktionen zu erhalten. Solche Steuererstattungen führen regelmäßig zu Beträgen, die mit dem steuerpflichtigen Einkommen verrechnet werden können, um eine anteilige oder vollständige Entlastung von Steuern oder anderen Zahlungen an die Finanzbehörden zu ermöglichen. Gutschriften, die der Konzern im Rahmen solcher Steuerentwicklungsprogramme erhält, berechtigen entweder zu einer Verrechnung mit dem steuerpflichtigen Ertrag oder, wenn nicht genügend steuerpflichtige Gewinne verfügbar sind, zu einer direkten Erstattung in bar. Darüber hinaus werden Steuerentwicklungsprogramme nur für bestimmte Aktivitäten bereitgestellt und sind häufig auf bestimmte Forschungs- und Entwicklungskosten beschränkt. Daher bilanziert der Konzern solche Steuerentwicklungsprogramme als sonstige betriebliche Erträge und verbucht diese Erträge weder als Steuerertrag noch verrechnet er steuerliche Verlustvorträge mit dem Ertragsteueraufwand.

In bestimmten Fällen werden Kosten an Dritte weiterberechnet. Die Einnahmen aus diesen Weiterbelastungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, wenn es sich um direkte Erstattungen der Kosten handelt. Da diesen Erträgen kein direkter Leistungsaustausch zugrunde liegt, werden sie nicht als Umsatzerlöse erfasst. Die mit diesen Erträgen verbundenen Aufwendungen werden in den sonstigen betriebliche Aufwendungen sowie in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, die mit der Aussicht auf den Gewinn neuer wissenschaftlicher oder technischer Erkenntnisse durchgeführt werden, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für weitere Einzelheiten im Zusammenhang mit der Kapitalisierung von Forschungs- und Entwicklungskosten für geistiges Eigentum und anderen damit verbundenen Aufwendungen siehe Erläuterung 9.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn alle mit diesen Zuwendungen verbundenen Bedingungen im Wesentlichen erfüllt sind. Wenn sich die Zuwendung auf einen Aufwandsposten bezieht, wird sie als Reduzierung des zugehörigen Aufwands erfasst. Wenn sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert bezieht, wird sie gleichmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts als Ertrag erfasst.

— PERSONALAUFWENDUNGEN —

Die Personalaufwendungen des Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2023 377.587 T€, wovon 256.259 T€ auf Personalaufwendungen außerhalb Deutschlands, in UK, Italien, Österreich Frankreich und USA anfielen (31. Dezember 2022: 388.050 T€ und 284.452 T€). Hiervon entfielen 17.041 T€ auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der

gesetzlichen Rentenversicherung, wovon 9.788 T€ Aufwendungen außerhalb Deutschlands in UK, Italien, Frankreich und USA anfielen (31. Dezember 2022: 15.106 T€ und 9.066 T€). Darüber hinaus beziehen sich 58.276 T€ (2022: 55.894 T€) der Personalaufwendungen des Konzerns auf Sozialversicherungsaufwendungen.

— MATERIALAUFWENDUNGEN —

Die Materialaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 118.918 T€, wovon 88.192 T€ außerhalb Deutschlands in UK, Italien, Frankreich, Österreich und USA anfielen (31. Dezember 2022: 120.568 T€ und 90.901 T€).

— FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN —

Im Jahr 2023 beziehen sich die Forschungsaufwendungen hauptsächlich auf unternehmenseigene Innovate F&E-Projekte in Höhe von 56.511 T€ (31. Dezember 2022: 62.100 T€), Forschungsaktivitäten des Berichtssegmentes Execute in Höhe von 1.319 T€ (31. Dezember 2022: 2.345 T€) sowie auf Gemeinkosten in Höhe von 10.699 T€ (31. Dezember 2022: 12.198 T€). Die Gemeinkosten bestehen im Wesentlichen aus Personalgemeinkosten. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 ist hauptsächlich auf veränderte Starttermine für einige Forschungs- und Entwicklungsprojekte des Konzerns zurückzuführen. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 464 T€ (31. Dezember 2022: 471 T€) enthalten.

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —

In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Jahr 2023 Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von 16.869 T€ (31. Dezember 2022: 13.491 T€) enthalten. Die sonstigen Verwaltungskosten betragen im Jahr 2023 152.741 T€ (31. Dezember 2022: 142.699 T€). Der Anstieg der Verwaltungskosten ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einhaltung der SOX-Vorschriften, infolge des Unternehmenswachstums gestiegene Personalkosten sowie erhöhte Aufwendungen für in Anspruch genommene IT-Dienstleistungen zurückzuführen. In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von T€ 43.522 T€ (31. Dezember 2022: 38.025 T€) enthalten.

— SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE —

In den Jahren 2023 und 2022 bestehen die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus Erstattungen von Sanofi im Zusammenhang mit der Entwicklung von Portfolien in Lyon in Höhe von 16.600 T€ (31. Dezember 2022: 34.174 T€). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Steuererstattungen in Frankreich (2023: 24.812 T€, 2022: 25.068 T€) sowie ähnliche Erstattungen in Großbritannien im Rahmen des "Research and Development

Expenditure Credit" (RDEC) (2023: 11.010 T€, 2022: 7.250 T€), Italien (2023: 6.352 T€, 2022: 7.342 T€) und Deutschland (2023: 1.000 T€, 2022: 3.280 T€).

— SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN —

Zum 31. Dezember 2023 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 44.202 T€ (31. Dezember 2022: 1.965 T€). Der Anstieg im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf die Behebung der Auswirkungen des Cyberangriffs zurückzuführen. Diese Kosten beinhalten externe Kosten, wie beispielsweise durch die Beteiligung Dritter wie Berater und Rechtsbeistände und interne Kosten wie die von Evotec Mitarbeitern geleistete Arbeit.

(6) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Die Ertragsteuern setzen sich aus den kurzfristigen und langfristigen tatsächlichen Ertragsteuern sowie aus latenten Steuern zusammen. Tatsächliche Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Bei den tatsächlichen Ertragsteuern handelt es sich um die erwarteten Steuern, die auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres zu zahlen sind, unter Verwendung der zum Abschlussstichtag geltenden oder in Kürze geltenden Steuersätze sowie etwaige Anpassungen der für frühere Jahre zu zahlenden Steuern. Die Steuersätze liegen für die inländischen Gesellschaften zwischen 27 % und 32 % und für die ausländischen Gesellschaften zwischen 19 % und 31 %.

In Fällen, in denen festgestellt wird, dass es nicht wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine steuerliche Behandlung akzeptieren werden, spiegelt sich die Auswirkung der Unsicherheit der Bilanzierung und Bewertung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerschulden wider oder es wird alternativ eine Rückstellung in Höhe des erwarteten Betrags gebildet, sofern dies vernünftigerweise geschätzt werden kann. Diese Beurteilung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann eine Reihe von Beurteilungen über zukünftige Ereignisse beinhalten.

Es könnten neue Informationen verfügbar werden, die dazu führen, dass der Konzern seine Beurteilung bezüglich der Angemessenheit bestehender Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden ändert. Solche Änderungen der Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden beeinflussen den Ertragsteueraufwand in der Periode, in der diese Feststellung gemacht wird.

Die Bildung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode (consolidated Balance Sheet method) für die erwarteten steuerlichen Folgen temporärer Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten bzw.

Schulden nach IFRS und den Steuerbilanzwerten. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich temporäre Differenzen umkehren, erwartet wird. Dabei werden die Gesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze in Kraft treten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts,
- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmerische Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und zum Zeitpunkt der Transaktion nicht zu gleich hohen steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen führt,
- temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn es einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden oder sich auf verschiedene Steuersubjekte beziehen und der Konzern jedoch beabsichtigt, den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder seine Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden gleichzeitig zu realisieren.

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Die endgültige Realisierung latenter Steueransprüche hängt von der Erwirtschaftung künftiger zu versteuernder Gewinne in den Ländern ab, in denen die latenten Steueransprüche entstanden sind und den Zeiträumen, in denen die latenten Steueransprüche abzugsfähig werden. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern die geplante Umkehr latenter Steuerschulden, das prognostizierte künftige zu versteuernde Einkommen und Steuerplanungsstrategien.

Internationale Steuerreform - Säule II Rahmenkonzept (Pillar II Framework)
Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich des sogenannten Säule II Rahmenkonzepts, das am 28. Dezember 2023 in der deutschen Gesetzgebung in Kraft getreten ist.

Da das Mindeststeuergesetz erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 30. Dezember 2023 beginnen ("MinStG"), ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 keine Mindeststeuerbelastung. Auch die Umsetzung der globalen Mindeststeuerregeln in die nationale Gesetzgebung anderer Länder führte im Jahr 2023 nicht zur Erhebung einer Mindeststeuer.

Gleichzeitig wurden in zahlreichen anderen Rechtsräumen, in denen der Konzern tätig ist, Rechtsvorschriften zu Säule II erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr gelten.

Da der Konzern in den Anwendungsbereich der Säule II fällt, muss er unter Umständen für jeden Steuerbezirk, in dem der effektive Steuersatz unter 15% liegt, eine Zusatzsteuer errichten.

Während der Übergangszeit von 2024 bis 2026 kann die Zusatzsteuer auf Antrag für eine Jurisdiktion, in der die Anforderungen der Safe-Harbour-Regeln für die länderspezifische Berichterstattung erfüllt sind, auf null gesetzt werden. Der Konzern wird diese Option ausüben. Basierend auf dem Geschäftsjahr 2023 würde dies dazu führen, dass das Unternehmen in den meisten Jurisdiktionen, in denen es tätig ist, von der Mindestbesteuerung befreit wäre.

Der Konzern hat auf Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen eine vorläufige Bewertung seines potenziellen Risikos vorgenommen. Der Konzern geht jedoch nicht davon aus, dass es wesentliche Auswirkungen auf den effektiven Steuersatz des Konzerns haben wird und dass er in den Ländern, in denen er tätig ist, zu erheblichen Steuernachzahlungen verpflichtet sein wird.

Der Konzern hat die Ausnahme hinsichtlich Bilanzierung und Angabe von Informationen zu latenten Steuern in Zusammenhang mit Ertragsteuern der Säule II angewendet, wie sie in der im Mai 2023 herausgegebenen und im November 2023 in der EU verabschiedeten Änderung an IAS 12 vorgesehen ist.

— ERTRAGSTEUERAUFWAND —

Die Erträge und Aufwendungen aus Ertragsteuern lassen sich für 2023 und 2022 wie folgt aufteilen:

TC	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Ertragsteueraufwand des Jahres	-5.251	-14.132
-periodenfremder Ertrag (Aufwand)	-2.666	156
Tatsächliche Ertragsteuern gesamt	-7.917	-13.976
Latente Steuern		
- Verlustvorträge	1.606	-10.862
- Temporäre Differenzen	2.991	3.140
Latente Ertragsteuern gesamt	4.597	-7.722
Im Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-3.320	-21.698

— ÜBERLEITUNG DES STEUERSATZES —

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus dem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz im Berichtsjahr und im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

TC	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-80.593	-153.956
Erwarteter deutscher Ertragsteuersatz	32,28 %	32,28 %
Erwarteter Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	26.015	49.697
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.274	-59.543
Steuerfreie Erträge aus steuerlichen Förderprogrammen	8.558	13.454
Steuerfreie Erträge	7.968	3.184
Permanente Differenz aus GILTI	-156	-3.724
Steuereffekte aus assoziierten Unternehmen	-8.373	-5.152
Abweichung Steuersätze von dem erwarteten Steuersatz	-1.343	448
Veränderung der Steuersätze	-251	636
Veränderung der Anerkennung von aktiven latenten Steuern	-25.568	-19.167
Periodenfremde Steuern		
laufende Steuern	-2.666	156
latente Steuern	556	-1.348
Sonstige	213	-341
Effektiver Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-3.320	-21.699
Effektiver Ertragsteuersatz	-4,12 %	-14,09 %

Der Konzernsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,825% und die Gewerbesteuer, die je nach Gemeinde zwischen 11,550 % und 16,625 % beträgt.

Die steuerfreien Erträge in 2023 resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung der Anteile an Exscientia plc, die in Übereinstimmung mit Vorjahren nicht steuerpflichtig ist (in 2022 steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aufgrund der Abwertung der Anteile).

— LATENTE STEUERN —

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 und 2022 berechnet mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	1. Jan. 2023			31. Dez. 23				
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Währungs-umrechnung	Unternehmens-zusammen-schluss	Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-9.457	-2.096	—	20	—	-11.533	1.807	-13.340
Immaterielle Vermögenswerte	-19.646	6.285	—	61	—	-13.300	4.004	-17.304
Nutzungsrechte								
Sachanlagevermögen	-28.839	-770	—	—	—	-29.609	—	-29.609
Finanzielle Vermögenswerte	-1.446	-965	-419	—	—	-2.830	783	-3.613
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	9.250	-1.142	13	—	—	8.121	8.347	-226
Leasingverbindlichkeiten	25.278	-577	—	—	—	24.701	24.701	—
Übrige	4.244	2.068	—	—	—	6.312	6.942	-630
Steueranrechnung	273	188	—	—	—	461	461	—
Verlustvorträge	12.146	1.606	—	118	—	13.870	13.870	—
Gesamt	-8.197	4.597	-406	199	—	-3.807	60.915	-64.722
Saldierung	—	—	—	—	—	—	-46.585	46.585
Summe	-8.197	4.597	-406	199	—	-3.807	14.330	-18.137

T€	1. Jan. 2022			31. Dec. 2022				
	Saldo netto	Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Währungs-umrechnung	Unternehmens-zusammen-schluss	Netto	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagevermögen	-4.855	-5.140	—	508	30	-9.457	1.563	-11.020
Immaterielle Vermögenswerte	-22.348	2.536	—	-130	296	-19.646	965	-20.611
Nutzungsrechte								
Sachanlagevermögen	-21.979	-6.860	—	—	—	-28.839	—	-28.839
Finanzielle Vermögenswerte	-3.985	2.539	—	—	—	-1.446	453	-1.899
Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	3.965	5.640	-357	2	—	9.250	12.759	-3.509
Leasingverbindlichkeiten	19.927	5.351	—	—	—	25.278	25.278	—
Übrige	4.949	-727	—	22	—	4.244	5.778	-1.534
Steueranrechnung	1.034	-199	-633*	71	—	273	273	—
Verlustvorträge	22.963	-10.862	—	45	—	12.146	12.146	—
Gesamt	-329	-7.722	-990	518	326	-8.197	59.215	-67.412
Saldierung	—	—	—	—	—	—	-48.888	48.888
Summe	-329	-7.722	-990	518	326	-8.197	10.327	-18.524

* wurde direkt im Eigenkapital und nicht im sonstigen Ergebnis erfasst.

—
**NICHT ANGESETZTE
 PASSIVE LATENTE STEUERN**
 —

—
**NICHT ANGESETZTE
 AKTIVE LATENTE STEUERN**
 —

Temporäre Differenzen in Höhe von 15.842 T€ für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (31. Dezember 2022: 20.576 T€) da Evotec die Kontrolle über den Zeitpunkt einer solchen Umkehrung hat und es nicht geplant ist, Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften auszuschütten.

Der Umfang der latenten Ertragsteuerforderungen des Konzerns wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass solche Steuervorteile in künftigen Jahren realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2023 wurde aufgrund der anhaltenden Verlusthistorie für vier deutsche, eine französische, eine italienische, die US-Gesellschaften sowie die österreichische und die indische Gesellschaft über die

angesetzten passiven latenten Steuern hinaus keine weiteren aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. In der folgenden Tabelle werden die Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steueranrechnungsbeträge aufgezeigt, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Verlustvorträge aus unterschiedlichen Ertragsteuern wurden dabei addiert.

T€	2023	2022
Unverfallbare Verlustvorträge	572.204	474.989
Zeitlich begrenzte Verlustvorträge		
- verfallend bis 2028 (2022: 2027)	24.768	13.297
- verfallend 2029 bis 2033 (2022: 2028 - 2032)	32.179	45.696
- verfallend nach 2033 (2022: 2032)	38.243	57.662
Zinsvorträge	—	—
Steueranrechnungsbeträge	1.181	1.313
Gesamt	668.575	592.958

Zusätzlich zu den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde zum 31. Dezember 2023 ein Aktivüberhang für temporäre Differenzen in Höhe von 14.323 T€ (31. Dezember 2022: 11.354 T€) nicht angesetzt, da kein ausreichendes steuerliches Ergebnis vorauszusehen ist.

—
**LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE
 STEUERFORDERUNGEN**
 —

Die langfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2023 und 2022 betreffen Steuererstattungsansprüche aus steuerlichen Förderprogrammen im Zusammenhang mit nachgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten in Frankreich (crédit d'impôt recherche).

Die kurzfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2023 und 2022 bestehen hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen im Zusammenhang mit berechtigten Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Frankreich und dem Vereinigten Königreich.

**(7) KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND
 VERBINDLICHKEITEN**

—
**BILANZIERUNGS- UND
 BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
 —

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst mit ihrem Rechnungsbetrag abzüglich etwaiger Abzüge wie beispielsweise Handelsrabatte erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise für die Ermittlung erwarteter Kreditverluste an, wobei Wertminderungen in

Höhe der über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die Wertminderung für zweifelhafte Forderungen wird mittels eines Modells zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach der vereinfachten Vorgehensweise gemäß IFRS 9 ermittelt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die Nutzung eines Wertminderungskontos reduziert. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich beurteilt werden.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte umfassen alle Anschaffungs-, Herstellungs-, sowie alle sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Die Anschaffungskosten der Vorräte werden vorwiegend nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Abhängig von der Art der Vorräte, wendet der Konzern in seltenen Fällen ebenfalls das First-In-First-Out-Verfahren (FIFO) an. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten für den Verkauf notwendigen Kosten dar. Abschreibungen auf Vorräte, die als obsolet oder schwergängig gelten, werden unter Berücksichtigung ihrer erwarteten zukünftigen Nutzung sowie ihres Nettoveräußerungswerts berechnet. Darüber hinaus berücksichtigt der Konzern auch andere Gründe für die mögliche Nicht-Erstattungsfähigkeit der Kosten der Vorräte, wie etwa Beschädigung, Überalterung, Verfallsdatum oder Rückgang des Verkaufspreises.

—
**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN
 UND LEISTUNGEN**
 —

Der Konzern hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die sich daraus ergebende Risikovorsorge zum 31. Dezember 2023 beträgt 6.453 T€ (31. Dezember 2022: 3.223 T€) und beinhaltet eine Risikovorsorge für spezifische Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 6.121 T€ (31. Dezember 2022: 2.312 T€) sowie für erwartete Kreditrisiken gem. IFRS 9 in Höhe von 331 T€ (31. Dezember 2022: 911 T€).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember unter Berücksichtigung der Risikovorsorge folgendermaßen:

T€	31. Dez.	
	2023	2022
Nicht überfällig	57.742	139.226
Risikovorsorge nicht überfällig	-367	—
Überfällig 1-30 Tage	25.837	24.704
Risikovorsorge überfällig 1-30 Tage	-170	-67
Überfällig 31-120 Tage	12.688	6.559
Risikovorsorge überfällig 31-120 Tage	-280	-469
Mehr als 120 Tage überfällig	8.582	6.109
Risikovorsorge mehr als 120 Tage überfällig	-5.636	-4.264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	98.396	171.798

¹ Im veröffentlichten Geschäftsbericht 2022 wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die zwei separaten Posten unterteilt: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (168.653 T€) und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (3.146 T€).

Die Risikovorsorge für erwartete Kreditrisiken gem. IFRS 9 wurde anhand von Schätzungen vorgenommen. Die erwarteten Ausfallraten liegen zwischen 0,010 % und 4,020 % (31. Dezember 2022: 0,078 % und 16,758 %) und werden in der Wertminderung berücksichtigt.

— VORRÄTE —

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. Dezember	
	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.901	27.917
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	4.989	1.908
Vorräte, gesamt	30.890	29.825

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich hauptsächlich um Verbrauchsmaterialien, Zellkulturmedien und Einwegartikel.

Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen ist hauptsächlich auf neue Projekte bei Aptuit Oxford Ltd. zur Herstellung von Hilfsstoffen und aktiven pharmazeutischen Wirkstoffen zurückzuführen. Der Umsatz aus diesen Projekten wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst.

Wertminderungen auf Vorräte bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 2.573 T€ (31. Dezember 2022: 1.679 T€).

Im Jahr 2023 wurden Vorräte in Höhe von 54.987 T€ (2022: 61.182 T€) als Aufwand erfasst.

—
**VORAUSZAHLUNGEN
UND SONSTIGE KURZFRISTIGE
VERMÖGENSWERTE**
—

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2023 resultieren im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Abonnements von IT-Lizenzen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 17.844 T€ (31. Dezember 2022: 19.035 T€).

T€	31. Dezember	
	2023	2022
Rechnungsabgrenzungen	18.395	16.948
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32.950	40.178
sonstige kurzfristige	51.345	57.126

—
**VERBINDLICHKEITEN AUS
LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**
—

Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf 134.319 T€ (31. Dezember 2022: 97.277 T€) und bestehen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit.

—
**SONSTIGE KURZFRISTIGE
VERBINDLICHKEITEN**
—

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2023 Lohnsteuern in Höhe von 2.793 T€ (31. Dezember 2022: 1.851 T€) und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sozialversicherungen in Höhe von 4.429 T€ (31. Dezember 2022: 4.472 T€)

(8) SACHANLAGEVERMÖGEN

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Sachanlagevermögen im Eigenbesitz

Sachanlagen, einschließlich Mietereinbauten, werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsverlusten erfasst.

Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Nach der erstmaligen Bewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Ausgenommen hiervon sind Grundstücke, die zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet werden.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Der Konzern überprüft die geschätzte Nutzungsdauer zu jedem Bilanzstichtag. Kosten im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, es sei denn, sie führen zu einer Verlängerung der ursprünglichen Lebensdauer oder Kapazität. Mietereinbauten werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Mietdauer und geschätzter Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Nachträgliche Kosten werden nicht aktiviert, es sei denn, es ist wahrscheinlich, dass dem Konzern künftige wirtschaftliche Vorteile aus diesen Kosten zufließen werden und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Fremdkapitalkosten, die der Finanzierung von Sachanlagen zuzuordnen sind und während der Bauzeit anfallen, werden als Teil der Anschaffungskosten des Gegenstands aktiviert. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts, auf den sie sich beziehen, abgezogen.

Den planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude	15 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Kosten im Zusammenhang mit Anlagen im Bau werden erst abgeschrieben, wenn die entsprechenden Vermögenswerte vom Konzern in Betrieb genommen werden. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Kosten und die damit verbundene kumulierte Abschreibung aus den jeweiligen Konten entfernt und etwaige Gewinne oder Verluste in den sonstige betriebliche Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet verschiedene Büros, Laborgeräte und Kraftfahrzeuge. Der Konzern bestimmt zu Beginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und der Vertrag ein Recht zur Nutzung des Vermögenswerts einräumt, auch wenn dieser Vermögenswert in dem Vertrag nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Der Konzern erfasst am Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstandes ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist.

Vermögenswerte und Schulden, die im Zusammenhang mit einem Leasingverhältnis stehen, werden zunächst zum Barwert bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten umfassen den Nettobarwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaig zu erhaltender Leasinganreize;

- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern diese Option ausüben wird;
- Zahlung von Vertragsstrafen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses die Ausübung dieser Option durch den Konzern widerspiegelt.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der das Ereignis oder die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Die Leasingzahlungen werden zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz sich nicht bestimmen lässt, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Startzeitpunkt des Leasingverhältnisses verwendet. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf einer Schätzung von Zinsen, die der Konzern zahlen müsste, wenn er in dem entsprechenden Land Finanzmittel aufnehmen würde, unter Berücksichtigung der Art des Vermögenswerts, des Standorts und der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Nach dem Vertragsbeginn erhöht sich die Leasingverbindlichkeit um die Aufzinsung und verringert sich durch die geleisteten Leasingzahlungen. Darüber hinaus wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten neu bewertet, wenn eine Änderung des Leasingverhältnisses, eine Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, eine Änderung der de facto festen Leasingzahlungen oder eine Änderung der Bewertung einer Option zum Kauf des zugrunde liegenden Vermögenswerts eintritt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt;
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
- alle etwaig entstandenen anfänglichen direkten Kosten;
- Wiederherstellungskosten

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte folgt den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen.

Zahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern definiert kurzfristige Leasingverhältnisse als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger. Zu den geringwertigen Vermögenswerten gehören IT- sowie Büroausstattung von geringem Wert (Vermögenswerte mit einem Wert von weniger als 5.000 €).

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als die nicht kündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses, unter Berücksichtigung aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, und aller Zeiträume, die sich aus einer Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese

— SACHANLAGEVERMÖGEN —

Option nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, entscheidet der Konzern nach eigenem Ermessen. Dabei berücksichtigt der Konzern alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung der Erneuerung darstellen.

Im Folgenden ist die Entwicklung des Sachanlagevermögens sowie der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt.

in T€	Gebäude und Mieter- einbauten		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt	
	Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte	
	Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum	
Anschaffungskosten	240.328	222.734	285.246	4.689	50.113	1.318	116.381	692.069	228.741	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	42.680	55.779	136.405	3.902	31.110	733	—	210.195	60.414	
Stand zum 1. Januar 2023	197.648	166.955	148.842	787	19.003	585	116.381	481.874	168.327	
Zugänge von Nutzungsrechten	—	32.663	—	533	—	706	—	—	33.902	
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Investitionen/Zugänge	17.905	—	42.863	—	12.087	—	145.733	218.589	—	
Abgänge	521	3.963	99	100	92	11	—	712	4.074	
Abschreibungen	17.509	19.998	36.478	684	10.972	393	—	64.959	21.075	
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Umbuchungen	20.018	-1.014	14.384	1.029	408	100	-34.925	-115	115	
Fremdwährungsumrechnungen	-2.570	-180	-948	—	-69	2	-1.544	-5.130	-178	
Gesamt	214.971	174.463	168.565	1.565	20.365	989	225.645	629.546	177.017	
Anschaffungskosten	274.335	249.853	339.277	4.251	61.763	1.749	225.645	901.020	255.853	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	59.365	75.390	170.713	2.686	41.397	760	—	271.474	78.836	
Stand zum 31. Dezember 2023	214.971	174.463	168.565	1.565	20.365	989	225.645	629.546	177.017	

in T€	Gebäude und Mieter- einbauten		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt	
	Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte		Nutzungs- rechte	
	Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum		Eigentum	
Anschaffungskosten	200.865	177.602	219.534	8.077	38.661	997	40.350	499.410	186.676	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderungen	27.657	35.722	108.517	5.384	23.677	532	—	159.851	41.638	
Stand zum 1. Januar 2022	173.208	141.880	111.017	2.693	14.984	465	40.350	339.559	145.038	
Zugänge von Nutzungsrechten	—	38.393	—	306	—	—	—	—	38.699	
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.594	3.940	3.309	—	-231	338	94	5.766	4.278	
Investitionen/Zugänge	23.280	—	59.305	—	11.663	—	95.618	189.866	—	
Abgänge	3.529	—	1.538	—	12	—	862	5.941	—	
Abschreibungen	15.271	17.855	29.915	575	8.832	229	—	54.018	18.659	
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Umbuchungen	13.009	1.524	5.345	-1.512	1.326	10	-19.702	-22	22	
Fremdwährungsumrechnungen	4.357	-927	1.320	-126	106	—	883	6.666	-1.053	
Gesamt	197.648	166.955	148.843	786	19.004	584	116.381	481.876	168.325	
Anschaffungskosten	240.328	222.734	285.248	4.688	50.114	1.317	116.381	692.071	228.739	
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	42.680	55.779	136.405	3.902	31.110	733	—	210.195	60.414	
Stand zum 31. Dezember 2022	197.648	166.955	148.843	786	19.004	584	116.381	481.876	168.325	

Der Anstieg der Nettobuchwerte der Sachanlagen in Höhe von 156.363 T€ ist hauptsächlich den Gebäuden, technischen Anlagen und Anlagen im Bau zuzuschreiben. Dies liegt begründet im Weiterbau der J.POD Fabrik in Toulouse, Frankreich (Anstieg um 107.299 T€).

**(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
UND FIRKENWERTE**

—
**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
—

Firmenwerte

Der Konzern bewertet Firmenwerte zum Erwerbszeitpunkt als Überschuss aus:

- der Summe des beizulegenden Zeitwerts der übertragenden Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile und etwaig zuvor gehaltenen Anteile und
- dem Saldo aus erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Ergibt sich aus einer vorangegangenen Analyse der Kaufpreisallokation (PPA), dass die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens liegen, wird die Differenz direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bargain Purchase oder negativer Firmenwert).

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, die eine begrenzte Nutzungsdauer haben, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Wenn der Grund für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht, wird dieser rückgängig gemacht und der Buchwert des Vermögenswerts auf seine fortgeführten Anschaffungskosten erhöht.

Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der entsprechenden Aufwandsgliederung nach Funktionen erfasst.

Wertminderungsaufwendungen werden separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Nutzungsdauern sind wie folgt:

Markennamen	2 bis 10 Jahre
Entwickelte Technologien	6 bis 18 Jahre
Patente & Lizenzen	5 bis 15 Jahre
Kundenstamm	5 bis 8 Jahre

Eigene Forschung und Entwicklung (IP F&E)

Eigene Entwicklungskosten werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien nachgewiesen werden können:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Projekts
- der Konzern hat die Absicht, das Projekt fertigzustellen
- der Konzern hat die Fähigkeit, das Projekt zu nutzen
- die Wahrscheinlichkeit, dass das Projekt künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und anderer Ressourcen, um das Projekt fertigzustellen
- die Fähigkeit, die zurechenbaren Entwicklungsausgaben verlässlich zu bewerten

Aufgrund der Risiken und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der behördlichen Zulassung und mit dem Forschungs- und Entwicklungsprozess gelten die sechs Kriterien für die Aktivierung in der Regel als nicht erfüllt, bis das Produkt die Marktzulassung der Aufsichtsbehörden erhalten hat. Folglich werden die vor Erteilung der Marktzulassung angefallenen, intern entstandenen Entwicklungskosten, vor allem die Kosten für klinische Studien, im Allgemeinen im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand im Rahmen der Forschung und Entwicklung erfasst.

Eigene Entwicklungen (außer IP F&E)

Aktiviert Entwicklungskosten werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Intern erbrachte Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die unter „Eigene Forschung und Entwicklung (IP F&E)“ aufgeführten Kriterien erfüllt sind. Sie werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der immaterielle Vermögenswerte abgeschrieben.

Separat erworbene Forschung und Entwicklung (IP F&E)

Zahlungen für separat erworbene Forschung und Entwicklung werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, sofern sie die Definition eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen:

- Es wird erwartet, dass Evotec daraus künftigen wirtschaftlichen Nutzen zufließen wird,
- eine Ressource, die von Evotec beherrscht wird und
- identifizierbar ist (d.h. sie ist entweder separierbar oder entsteht aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten).

Der Konzern ist der Ansicht, dass die erste Bedingung für die Aktivierung (die Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird) für separat erworbene Forschung und Entwicklung erfüllt wird. Folglich werden Vorauszahlungen und Meilensteinzahlungen an Dritte in Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten, für die noch keine Marktzulassung erteilt wurde, als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und ab dem Zeitpunkt der Marktzulassung linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zahlungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen für den Zugang zur Technologie oder zu Datenbanken sowie Zahlungen für den Kauf von Generika-Dossiers werden ebenfalls aktiviert und über die Nutzungsdauer des immateriellen Vermögenswerts planmäßig abgeschrieben. Untervertragsvereinbarungen, Zahlungen für Forschungs- und

Entwicklungsdienstleistungen und kontinuierliche Zahlungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen, die nicht mit dem Ergebnis dieser Zusammenarbeit zusammenhängen, werden über die Dauer der Dienstleistung als Aufwand erfasst.

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Lizenzen, die nicht in Zusammenhang mit pharmazeutischen Produkten und Forschungsprojekten stehen, insbesondere Softwarelizenzen, werden zu Anschaffungskosten, einschließlich aller direkt zurechenbaren Kosten zur Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung, angesetzt. Softwarelizenzen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eigene Kosten für die Entwicklung oder Aktualisierung von Software werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind, und ab dem Tag, an dem die Software einsatzbereit ist, linear über die Nutzungsdauer der Software abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte (F&E, Technologien und Technologieplattformen, Lizenzen und Patente usw.), die verlässlich bewertbar und vom Firmenwert getrennt identifizierbar sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Erwerbszeitpunkt als sonstige immaterielle Vermögenswerte angesetzt und planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertminderung

Firmenwerte

Der Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Indikatoren für eine Wertminderung identifiziert werden. Interne oder externe Informationsquellen gelten als Indikatoren dafür, dass ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) oder Gruppen von ZGEs wertgemindert sein könnten. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn und soweit der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag der Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die der Abschreibung unterliegen, werden immer dann auf Wertminderung überprüft, wenn auslösende Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist.

— FIRMENWERTE —

Die Salden und die Entwicklung der Firmenwerte in 2023 und 2022 wird im Folgenden dargestellt:

2023

T€	1. Januar	Erwerb	Abgang	Umrechnung und		31. Dezember
				Wertminderung	Sonstige	
OAI/Evotec International Execute	82.223	—	—	—	1.223	83.446
OAI/Evotec International Innovate	9.164	41	—	—	55	9.219
Evotec (US) Execute	4.457	—	—	—	-155	4.302
Aptuit Execute	146.224	—	—	—	831	147.055
Just Execute	32.751	—	—	—	-1.138	31.613
Gesamt	274.819	41	—	—	816	275.635

Der Zugang des Firmenwerts im Geschäftsjahr 2023 zur zahlungsmittelgenerierenden Einheit OAI/Evotec International Innovate resultierte aus der Akquisition der verbliebenen 50% von NephThera GmbH.

2022

T€	1. Januar	Erwerb	Abgang	Umrechnung und		31. Dezember
				Wertminderung	sonstige	
OAI/Evotec International Execute	84.480	—	—	—	-2.257	82.223
OAI/Evotec International Innovate	9.204	—	—	—	-40	9.164
Evotec (US) Execute	4.197	—	—	—	260	4.457
Aptuit Execute	128.845	19.622	—	—	-2.243	146.224
Just Execute	30.843	—	—	—	1.908	32.751
Gesamt	257.569	19.622	—	—	-2.372	274.819

Der Konzern hat die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2023 auf Basis der Buchwerte zum 30. September 2023 überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis diskontierter Cashflows.

Der erzielbare Betrag basiert entweder auf dem Nutzungswert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Jahr 2022. In 2023 beruhen die Wertminderungstests für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert auf Basis des erzielten Fortschritts bei im zugrundeliegenden Plan reflektierten Erweiterungsinvestitionen.

Mit Ausnahme von Just Execute und OAI / Evotec International Innovate, basieren die geschätzten künftigen Cashflows auf einem strategischen Plan von bis zu fünf Jahren, der über einen vereinfachten Übergangszeitraum auf einen Gesamtprognosezeitraum von zehn Jahren extrapoliert und anschließend unter Verwendung einer ewigen Rate extrapoliert wurde.

Aufgrund der Unsicherheit, die mit der eigenen Entwicklung von Arzneimitteln im Innovate-Geschäft verbunden ist, enthält die ZGE OAI / Evotec International Innovate eine detaillierte Langfrist-Prognose (größer als 5 Jahre) erfolgsbasierter Zahlungen aus den Kooperationen des Konzerns (z.B. Meilensteine, Lizenzgebühren), einschließlich angemessener Risikoanpassungen.

Da es sich bei dem J.POD um eine neue Technologie handelt und die entsprechend geschätzten Cashflows während des erwarteten hohen Wachstums in der Anlaufphase mit einem höheren Grad an Unsicherheit behaftet sind, basieren die geschätzten zukünftigen Cashflows für die

zahlungsmittelgenerierende Einheit Just Execute auf einem erweiterten Detailplanungszeitraum von neun Jahren, nach dem die Cashflows unter Verwendung einer ewigen Rente extrapoliert werden.

Das Management hat den Cashflow-Plan, die nachhaltige Wachstumsrate im Wert der ewigen Rente sowie den Abzinsungssatz als wesentliche Annahmen identifiziert, auf die der erzielbare Betrag am empfindlichsten reagiert. Das Management hat die Werte für die wesentlichen Annahmen wie folgt bestimmt:

Cashflow

Der Cashflow-Plan basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements für die Zukunft, unter Berücksichtigung spezifischer Erwartungen bezüglich Umsatz- und Kostenverteilung, Wachstumsraten, Bruttomargen, EBITDA Margen und Investitionen.

Langfristige Wachstumsrate

Die nachhaltige Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente basiert auf den aktuellen langfristigen Inflationserwartungen in den für die Konzern-Geschäftstätigkeit relevanten Regionen.

Abzinsungssatz

Die Abzinsungssätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen ihren gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern, basierend auf Kapitalmarktdaten einer Peer-Group.

Die folgenden Tabellen zeigen den relevanten Abzinsungssatz vor Steuern sowie die Wachstumsraten, die zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Rente in den jeweiligen Discounted-Cashflow-Modellen verwendet wurden.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten 2023

	OAI / Evotec International Execute		OAI / Evotec International Innovate		Evotec (US) Execute		Aptuit Execute		Just Execute	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Geführt in	GBP / EUR		GBP / EUR		USD		GBP / EUR		USD	
Abzinsungssatz vor Steuern	11,43 %	10,15 %	13,41 %	11,93 %	10,44 %	9,32 %	14,20 %	13,12 %	12,86 %	11,71 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Angemessenheit von Änderungen der für das Jahr 2023 verwendeten wesentlichen Annahmen durchgeführt. Die Analyse basierte auf einer Verringerung der künftigen Cashflows um 10 %, einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozentpunkt oder einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate des Werts der ewigen Rente um einen Prozentpunkt. Das Management kam zu dem Schluss, dass im Falle dieser Änderungen der

wesentlichen Annahmen bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung zu erfassen wäre, ausgenommen Just Execute. Für die ZGE Just Execute wurde eine zusätzliche Szenarioanalyse durchgeführt und keine Wertminderung des Firmenwerts festgestellt. Die folgende Tabelle zeigt, welche angemessenen möglichen Änderungen der wesentlichen Annahmen für Just Execute (Basisszenario) dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

2023

	<i>Der erzielbare Betrag übersteigt den Buchwert</i>	<i>Angewandter Abzinsungssatz nach Steuern</i>	<i>Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern</i>	<i>Angewandte nachhaltige Wachstumsrate</i>	<i>Rückgang der nachhaltigen Wachstumsrate</i>	<i>Reduzierung der Cashflows</i>
	in M€	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten	in %-Punkten
Just Execute	5,5	11,1	0,1	2,0	0,3	1,3

In 2022 kam das Management zu dem Schluss, dass im Falle einer möglichen Änderung wesentlicher Annahmen bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung zu verzeichnen wäre.

In den Jahren 2023 und 2022 erfasste die Gesellschaft keine Wertminderungen als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen.

— IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE —

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Jahren 2023 und 2022 ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

2023

in T€	<i>Patente und Lizenzen</i>	<i>Entwickelte Technologien</i>	<i>Kundenstämme</i>	<i>Markennamen</i>	<i>Gesamt</i>
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	12.883	100.735	69.089	6.539	189.246
Fremdwährungsumrechnung	-46	-732	-327	—	-1.105
Zugänge	—	3.659	—	—	3.659
Unternehmenszusammenschlüsse	—	—	—	—	—
Umbuchungen	-1.672	1.672	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.166	105.334	68.762	6.539	191.800
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.349	94.160	54.405	5.513	165.427
Fremdwährungsumrechnung	10	-641	-404	—	-1.035
Zugänge	84	822	5.818	222	6.946
Wertminderungen	—	5.011	—	—	5.011
Umbuchungen	-1.138	1.138	—	—	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10.304	100.490	59.819	5.735	176.348
Netto-Buchwerte					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.534	6.575	14.684	1.027	23.819
Stand am Ende des Geschäftsjahres	861	4.844	8.943	804	15.453

2022

in T€	Patente und Lizenzen	Entwickelte Technologien	Kundenstämme	Markennamen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	11.211	99.784	69.089	6.539	186.623
Fremdwährungsumrechnung	–	34	–	–	34
Zugänge	–	917	–	–	917
Unternehmenszusammenschlüsse	1.672	–	–	–	1.672
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Stand am Ende des Geschäftsjahres	12.883	100.735	69.089	6.539	189.246
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.182	92.983	47.391	5.216	155.772
Fremdwährungsumrechnung	–	-438	45	–	-393
Zugänge	1.223	1.559	6.969	297	10.048
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Umbuchungen	-56	56	–	–	–
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.349	94.160	54.405	5.513	165.427
Netto-Buchwerte					
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.029	6.801	21.698	1.323	30.851
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.534	6.575	14.684	1.026	23.819

Die immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, verringerten sich um 8.366 T€ von 23.819 T€ zum 31. Dezember 2022 auf 15.453 T€ zum 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Wertminderung eines immateriellen Vermögenswerts innerhalb der entwickelten Technologien in Höhe von 5.011 T€, welche in Bezug zu den Forschungs- und Entwicklungskosten steht, sowie auf die Abschreibungen von Kundenstämmen in Höhe von 5.818 T€, die mit 5.540 T€ den Aptuit Kundenstamm betreffen.

Finanzierungserträgen“ und „sonstigen Finanzierungsaufwendungen“ erfasst.

(10) FINANZINSTRUMENTE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Zu den nicht-derivativen Vermögenswerten zählen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Verpflichtung des Finanzinstruments wird.

Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit werden zum Handelstag bilanziert.

Dividenden- und Zinserträge werden erfasst, sobald sie verdient sind. Eventuelle Gewinne oder Verluste werden unter den „sonstigen

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn entweder die Zahlungsansprüche aus dem Instrument erloschen sind oder der Konzern all seine Rechte auf die vertraglichen Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern nicht derivative finanzielle Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt dem Erwerb zurechenbare Transaktionskosten im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet wird. Transaktionskosten finanzieller Vermögenswerte, die zum FVTPL bewertet werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung

Der Konzern klassifiziert seine nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Bei der Beurteilung der Klassifizierung berücksichtigt der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie die Vertragsbedingungen der Zahlungsströme.

Für Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Gewinne und Verluste entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL) oder im sonstigen Ergebnis erfasst (FVTOCI).

Bei Schuldinstrumenten werden Vermögenswerte nur zwischen FVTOCI, FVTPL und fortgeführten Anschaffungskosten umklassifiziert, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und entweder beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder die Realisierung des Vermögenswerts gleichzeitig mit dem Begleichen der Verbindlichkeit erfolgt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barbestände, bestimmte Geldmarktfonds und kurzfristige, hochliquide Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zählen Wandelanleihen, Derivate und Einlagen.

Schuldinstrumente

Zu den Schuldinstrumenten zählen diejenigen, die nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten, zu FVTPL oder zu FVTOCI bewertet werden.

Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie den Vertragsbedingungen der Zahlungsströme ab.

Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in die Finanzierungserträge einbezogen.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden bei der Analyse, ob es sich bei deren Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt, in ihrer Gesamtheit betrachtet.

Wenn der Konzern feststellt, dass ein eingebettetes Derivat die Anforderungen erfüllt, wird es vom Basisvertrag getrennt und als Derivat bilanziert.

Schuldinstrumente, die sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zum Verkauf finanzieller Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme der Vermögenswerte ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zum FVTOCI bewertet und unterliegen den Wertminderungsregelungen.

Veränderungen der Buchwerte werden im OCI erfasst, mit Ausnahme der Erfassung von Wertminderungsgewinnen oder -verlusten, Zinsen sowie Wechselkursgewinnen und -verlusten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor im OCI erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzierungserträgen erfasst.

Schuldinstrumente, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVTOCI nicht erfüllen, werden zum FVTPL bewertet. Ein Gewinn oder Verlust aus einem Schuldinstrument, das in der Folgebewertung zu FVTPL bewertet wird, wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der er entsteht.

Sonstige Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt

Bei Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt und die daher gemäß IFRS 9 bewertet werden, ist die Klassifizierung davon abhängig, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine unwiderrufliche Wahl getroffen hat, diese Beteiligungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen (FVTOCI).

Bei den Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss hat und die daher gemäß IFRS 9 (FVTPL und FVTOCI) bewertet werden, folgt der Konzern der folgenden Hierarchie,

die durch die einzigartigen Eigenschaften der Beteiligung bestimmt wird. Sofern verfügbar, sind beobachtbare Marktpreise die primäre Methode. Wenn diese nicht verfügbar sind, aber eine externe Finanzierungsrunde oder eine Kapitaltransaktion mit einem neuen Investor der Beteiligung stattgefunden hat, an der der Konzern nicht beteiligt war, wird dies berücksichtigt. Bleibt ein solches Ereignis aus, beurteilt der Konzern qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, sowie eine Analyse des Zahlungsmittelbestands der Beteiligung. Im Falle einer vielversprechenden wissenschaftlichen Entwicklung gelten die Anschaffungskosten als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Sollte die Beteiligung ein mögliches Fortbestandsrisiko (Going Concern Risk) darstellen und keine weiteren positiven qualitativen Faktoren aufweisen, verwendet der Konzern den verbleibenden Betrag aus Vermögenswerten abzüglich Schulden als Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert der Beteiligung.

Beteiligungen an Unternehmen, die sich noch in der Anfangsphase befinden ("early-stage companies") sind überwiegend strategischer Natur und dienen der Förderung neuer Geschäftsmodelle und insbesondere der Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Pharmaforschung.

Hat sich der Konzern dafür entschieden, Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Zusammenhang mit Beteiligungen im sonstigen Ergebnis auszuweisen, erfolgt nach Ausbuchung dieser Beteiligung keine Umgliederung dieser Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden (falls vorhanden) aus Beteiligungen werden weiterhin in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet ist.

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und, im Fall von Schulden und Verbindlichkeiten, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Schulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Abschläge oder Prämien beim Erwerb sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die integraler Bestandteil der Effektivzinsrate sind.

Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert und auf der Grundlage des Fälligkeitsdatums oder des vorzeitigen Kündigungsdatums als kurz- oder langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern bewertet alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, welcher aus den Marktpreisen der Instrumente abgeleitet und auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme berechnet wird. Die zukünftigen Zahlungsströme basieren auf beobachtbaren Zinskurven, Basis Spreads,

Credit Spreads und Wechselkursen oder werden gegebenenfalls aus Optionspreismodellen abgeleitet.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern wendet die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 nicht an.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste (ECLs) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVTOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. ECLs basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich erhalten wird.

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise (simplified approach) zur Berechnung der ECL gemäß IFRS 9 an.

Um den ECL für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu berechnen, berücksichtigt der Konzern Kreditrisikokonzentrationen, das kollektive Ausfallrisiko basierend auf durchschnittlichen historischen Verlusten sowie Überfälligkeitstage. Sofern erforderlich, berücksichtigt der Konzern auch bestimmte Umstände, wie z.B. schwerwiegende ungünstige Wirtschaftsbedingungen in einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region sowie andere zukunftsgerichtete Informationen. In Abhängigkeit individueller Umstände setzt der Konzern auch Einzelwertberichtigungen auf identifizierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte an.

Sonstige Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungserträge umfassen Zinserträge aus investierten Mitteln (einschließlich finanzieller Vermögenswerte), Dividendenerträge, Nettogewinne aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Nettogewinne aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert etwaiger bereits bestehender Anteile an einem erworbenen Unternehmen sowie Nettogewinne aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Sonstige Finanzierungserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung an dem Tag erfasst, an dem der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt einer Zahlung begründet wird, was bei börsennotierten Wertpapieren normalerweise der Ex-Dividendtag ist.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen für Kredite, die Aufzinsung von Rückstellungen und bedingten Gegenleistungen, Verluste aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte, Netto-Fair-Value-Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, erfasste Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Netto-Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten und Nettoverluste aus Wechselkurseffekten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Evotecs Zinsaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

kurzfristige Wertpapiere und sonstige Anlagen. Anleihen mit fester Laufzeit werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Wertpapiere erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Erläuterung 15). Geldmarktfonds, die unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fallen, werden ebenfalls erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements investiert der Konzern in Einlagen mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten, die ebenfalls in den Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen enthalten sind. Diese Einlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2023 sind die erwarteten Kreditverluste im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben (31. Dezember 2022: 225 T€).

Zum 31. Dezember 2023 waren 11.819 T€ der Barguthaben bei Kreditinstituten beschränkt verfügbar (31. Dezember 2022: 14.458 T€). In diesem Betrag sind Zuschüsse für spezifische Projekte und Mietkautionen enthalten.

—
**ZAHLUNGSMITTEL UND
 ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE
 KURZFRISTIGE WERTPAPIERE
 UND SONSTIGE GELDANLAGEN**
 —

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

In T€	2023	2022
Barguthaben bei Banken und Kassenbestand	237.562	231.614
Kurzfristige Einlagen	35.000	—
Geldmarktfonds	238.346	183.540
	510.909	415.155

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Bestand des Konzerns an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen 604.112 T€ (31. Dezember 2022: 718.489 T€), davon entfallen 93.203 T€ (31. Dezember 2022: 303.334 T€) auf

—
**SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE
VERMÖGENSWERTE**
—

— **BETEILIGUNGEN** —

Die sonstigen kurzfristige finanziellen Vermögenswerten beinhalten im Wesentlichen Wandelanleihen, Zinsforderungen und Einlagen. Zudem ist in dieser Position ebenfalls der positive beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten enthalten, welcher sich zum 31. Dezember 2023 auf einen Wert von 6.137 T€ belief (31. Dezember 2022: 8.215 T€).

Die Entwicklung der nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen ist im Folgenden dargestellt:

In T€	2023	2022
Stand am 1. Jan.	131.042	268.793
Zugänge	10.199	46.137
Zugänge aufgrund der Beendigung der Bewertung nach der Equity-Methode	1.906	—
Abgang aufgrund der Umstellung der Bilanzierung auf die Equity-Methode	-2.369	—
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgswirksam	-3.678	-172.159
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, erfolgsneutral	-1.506	-11.729
Nettobuchwert zum 31. Dezember	135.593	131.042

Der Verlust in Höhe von 1.506 T€ aufgrund von im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts beinhaltet einen Verlust in Höhe von 1.080 T€ aus finanziellen Vermögenswerten, für die sich zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes dazu entschieden wurde, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Höhe von 11.280 T€ ausgeglichen wurden und im Zusammenhang mit Exscientia Ltd stehen, deren Aktienkurs von 5,33 USD am 31. Dezember 2022 auf 6,41 USD am 31. Dezember 2023 stieg.

Beteiligungen werden periodisch auf Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts überprüft. Die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von -3.678 T€ betreffen im Wesentlichen Bewertungsverluste in Höhe von 14.958 T€, welche teilweise durch Bewertungsgewinne in

— **KREDITVERBINDLICHKEITEN** —

In den Jahren 2023 und 2022, erfüllte der Konzern alle Kreditaufgaben aus den unten dargestellten Krediten. Alle Kredite sind unbesichert.

Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal	Laufzeit bis	31. Dezember			
				2023	2023	2022	2022
				Zeitwert T€	Buchwert T€	Zeitwert T€	Buchwert T€
Deutschland	EUR	fester Zinssatz 0.8 % bis 2 %	2024-2029	202.727	243.583	137.278	150.171
Deutschland	EUR	4.8% bis 5%	2024-2026	64.088	64.500	61.003	64.500
Deutschland	EUR	1.60 %	2024-2027	67.631	75.000	71.846	75.000
Deutschland	EUR	1.20 %	2029	5.010	5.647	6.358	6.722
Deutschland	EUR	1.40 %	2031	15.814	18.458	19.099	20.367
Italien	EUR	fester Zinssatz 1.3 % bis 4.5 %	2026-2027	340	367	729	757
Italien	EUR	variabler Zinssatz 4.5%	2027	421	434	489	500
Frankreich	EUR	fester Zinssatz 0.00% bis 0.55 %	2025	23.216	27.876	10.038	10.742
				379.247	435.865	306.840	328.759

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 beinhalten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 1.193 T€ (31. Dezember 2022: 1.092 T€).

(31. Dezember 2022: 245.509 T€). Am 29. Dezember 2022 unterzeichnete der Konzern einen Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) über 150.000 T€. Zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern einen Betrag in Höhe von 93.290 T€ in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 141.086 T€

— LEASINGVERHÄLTNISSE —

Der Konzern verfügt über Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Kraftfahrzeuge und andere Ausstattung, die im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verwendet werden. Darüber hinaus hält der Konzern mehrere Leasingverträge, die diverse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese dienen dazu, die betriebliche Flexibilität bei der Verwaltung der im Konzernbetrieb eingesetzten Vermögenswerte zu maximieren. Die als hinreichend sicher angesehenen Optionen sind Teil der Leasingverbindlichkeit. Die als nicht hinreichend sicher erachteten Optionen sind nicht Teil der Leasingverbindlichkeit, wodurch der Konzern potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüssen ausgesetzt ist. Zukünftige Zahlungsmittelabflüsse für noch nicht begonnene Leasingverhältnisse sind in der Erläuterung „(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt. Darüber hinaus besteht für den Konzern aus Mietverträgen, die noch nicht begonnen haben, keine Verpflichtung. Die Leasingverträge des Konzerns enthalten keine finanziellen Vereinbarungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeit und die Veränderung während der Berichtsperiode:

In T€	2023	2022
1. Jan	176.822	150.437
Fremdwährungsumrechnung	-958	-923
Zugänge	33.975	38.784
Unternehmenszusammenschlüsse	—	3.962
Abgänge	-4.086	-232
Zinszuwachs	5.831	3.841
Zahlungen	-22.446	-19.046
31. Dez	189.140	176.823

Die Leasingverbindlichkeiten sind wie folgt fällig:

In T€	2023	2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	19.653	14.825
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	169.487	161.998
	189.140	176.823

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen in 2023 22.446 T€ (2022: 19.046 T€).

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in T€	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	21.075	18.659
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	5.832	3.841
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	236	476
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	62	50
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	27.205	23.026

—
**ÜBERLEITUNG DES CASHFLOWS AUS
 FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT AUF DIE VERÄNDERUNG
 DER FINANZVERBINDLICHKEITEN**
 —

In den nachfolgenden Tabellen wird die die Überleitung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf die Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten in den Jahren 2023 und 2022 dargestellt.

in T€	<i>Kreditverbindlichkeiten</i>	<i>Leasing- verbindlichkeiten</i>	<i>Anleihen</i>
Stand zum 1. Jan. 2023	329.851	176.823	3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	219.923	—	—
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-112.880	-22.446	—
Gezahlte Zinsen	-12.853	—	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	94.189	-22.446	—
<i>Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:</i>			
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-4.086	—
Wechselkursänderungen	—	-958	—
Zinsaufwendungen	11.739	—	—
Veränderungen der abgegrenzten Zinsen und sonstige	1.279	5.831	—
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	33.975	—
Stand zum 31. Dez. 2023	437.058	189.140	3

T€	<i>Kreditverbindlichkeiten</i>	<i>Leasing- verbindlichkeiten</i>	<i>Anleihen</i>
Stand zum 1. Jan. 2022	362.480	150.438	3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	—	—	-
Rückzahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-34.067	-19.046	-
Gezahlte Zinsen	-5.731	—	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-39.798	-19.046	—
<i>Nicht-zahlungswirksame Transaktionen:</i>			
Abgang von Leasingverbindlichkeiten	—	-232	-
Wechselkursänderungen	—	-1.120	-
Zinsaufwendungen	9.083	—	—
Veränderungen der abgegrenzten Zinsen und sonstige	(1.914)	4.068	-
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	—	42.716	-
Stand zum 31. Dez. 2022	329.851	176.823	3

—
**KURZFRISTIGE FINANZIELLE
 VERBINDLICHKEITEN**
 —

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlicheite in Höhe von 149.096 T€ in 2023 (2022: 23.468 T€) umfassen kurfristige Kreditverbindlichkeiten 129.971 T€ (2022: 1.556 T€), kurzfristige Leasingverpflichtungen in Höhe von 19.115 T€ (2022: 14.825 T€) sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 10 T€ (2022: 7.087 T€). Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten betreffen die negativen beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminkontrakten.

**(11) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE
FINANZANLAGEN****BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE***Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

Der Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Vereinbarungen treffen, bei denen er eine gemeinsame Kontrolle über Unternehmen ausübt, was dazu führt, dass diese Betriebe abhängig von den Rechten und Pflichten, die sich aus der vertraglichen Vereinbarung ergeben, entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als "Joint Operation" klassifiziert werden.

Alternativ kann der Konzern Vereinbarungen treffen, unter denen er zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält und maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies führt dazu, dass diese Unternehmen als assoziierte Unternehmen eingestuft werden.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen wird dem nicht betrieblichen Gewinn zugeordnet, da diese Tätigkeiten keinen integralen Bestandteil der finanziellen Leistung des Konzerns darstellen und die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der assoziierten Unternehmen wird unterhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Der aus einer Akquisition resultierende Goodwill ist im Buchwert der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten.

Die Anwendung der Equity-Methode wird eingestellt, sobald der Buchwert der Beteiligung zusammen mit etwaigen langfristigen Zinsen an einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen Null erreicht, es sei denn, der Konzern hat zusätzliche Verpflichtungen in Bezug auf das Gemeinschaftsunternehmen oder das assoziierte Unternehmen eingegangen oder garantiert.

Wertminderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Der Konzern überprüft Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen regelmäßig auf Wertminderungen. Dies erfolgt immer dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines oder mehrerer Ereignisse vorliegen, die nach der erstmaligen Erfassung der Nettoinvestition eingetreten sind.

Zu den objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung gehören unter anderem ein unter dem Buchwert liegender Nettoinventarwert, fehlender wissenschaftlicher Fortschritt, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Gemeinschaftsunternehmens, oder des assoziierten Unternehmens, oder Informationen über wesentliche Änderungen mit nachteiligen Auswirkungen, die im wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, stattgefunden haben und die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielt werden kann.

— BETEILIGUNG —

Einzelne unwesentliche Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden aggregiert dargestellt, sofern zum Bilanzstichtag der Beteiligungsbuchwert den Betrag von 10.000 T€ nicht übersteigt oder der Ergebnisanteil des Konzerns am Ergebnis eines Unternehmens (Gewinnanteil an assoziierten Unternehmen und Wertminderungen zusammengenommen) den Betrag von 1.000 T€ nicht übersteigt. Zum Bilanzstichtag wurden sechs Beteiligungen als wesentlich und vier Beteiligungen als unwesentlich klassifiziert.

Die Zugänge für die wesentlichen Beteiligungen im Jahr 2023 stehen vollständig im Zusammenhang mit Finanzierungsrunden (Kapitalzuführungen).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen im Jahr 2023:

In T€	<i>Centauri</i>		<i>Dark Blue</i>		<i>Topas</i>	<i>Tucana</i>	<i>Insignificant investments</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>Autobahn Labs LLC</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>	<i>Curexsys GmbH</i>	<i>Therapeutics Ltd.</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>	<i>Biosciences Inc.</i>		
Stand zum 1. Januar 2023	1.371	—	3.967	4.022	405	2.325	3.954	16.043
Zugänge	2.360	3.455	—	—	2.023	—	—	7.838
Anteiliges Netto-Ergebnis	-3.730	-309	-968	-4.022	-2.428	-775	-650	-12.881
Wertminderungen	—	-3.336	-2.999	—	—	-579	-960	-7.875
erhaltene Dividenden	—	—	—	—	—	—	-424	-424
Abgänge	—	—	—	—	—	-970	—	-970
Umbuchungen aufgrund eines Kontrollwechsels	—	2.369	—	—	—	—	-1.029	1.341
Stand zum 31. Dezember 2023	—	2.179	—	—	—	—	892	3.071

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen im Jahr 2022:

In T€	<i>Breakpoint</i>		<i>Curexsys GmbH</i>	<i>Dark Blue</i>		<i>Quantro</i>	<i>Topas</i>	<i>Insignificant investments</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>Autobahn Labs LLC</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>		<i>Therapeutics Ltd.</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>	<i>Therapeutics GmbH</i>			
Stand zum 1. January 2022	—	2.774	4.212	405	1.307	1.497	2.873	13.068	
Zugänge	3.634	—	2.564	7.167	1.250	1.821	2.505	18.940	
Anteiliges Netto-Ergebnis	-2.263	-2.774	-2.809	-3.550	-510	-2.913	-1.147	-15.965	
Wertminderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	
erhaltene Dividenden	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	
Umbuchungen aufgrund eines Kontrollwechsels	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stand zum 31. Dezember 2022	1.371	—	3.967	4.022	2.047	405	4.231	16.043	

Weitere Finanzinformationen der wesentlichen nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Folgenden dargestellt:

2023

In T€	Centauri Therapeutics			Dark Blue	Quantro Therapeutics
	Autobahn Labs LLC	GmbH	Curexsys GmbH	Therapeutics Ltd.	GmbH
Kurzfristige Vermögenswerte	1.272	9.451	1.071	4.321	613
Langfristige Vermögenswerte	727	—	421	248	5.072
Kurzfristige Schulden	2.257	—	148	1.087	2.902
Langfristige Schulden	—	—	—	9.098	483
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	—	597	—	—	2.353
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	-10.667	-3.448	-2.176	-9.210	-890
Anteiliges Nettoergebnis	-3.730	-309	-968	-4.022	-194

2022

In k€	Autobahn Labs	Breakpoint	Curexsys	Dark Blue	Quantro	Topas
	LLC	Therapeutics GmbH	GmbH	Therapeutics Ltd.	Therapeutics GmbH	Therapeutics GmbH
Kurzfristige Vermögenswerte	4.029	7.204	3.409	14.244	4.392	6.795
Langfristige Vermögenswerte	6	2	484	32	445	—
Kurzfristige Schulden	672	1.068	302	1.065	1.666	843
Langfristige Schulden	—	143	85	8.208	—	—
Umsatzerlöse vom 1. Jan. bis 31. Dez.	—	—	15	—	1.321	—
Jahresergebnis vom 1. Jan bis 31. Dez.	-6.144	-11.789	-6.940	1.025	-797	-9.340
Anteiliges Nettoergebnis	-2.263	-2.774	-2.809	-3.550	-510	-2.913

(12) LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER, LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES UND AKTIENOPTIONSPLÄNE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden nicht diskontiert und als Aufwand erfasst, wenn die entsprechende Leistung erbracht wird. Der Konzern erfasst eine Verbindlichkeit und einen Aufwand für Boni und Anreize basierend auf einer Formel, die den den Anteilseignern des Konzerns zurechenbaren Gewinn nach bestimmten Anpassungen berücksichtigt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein beitragsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei dem ein Unternehmen feste Beiträge an ein drittes Unternehmen zahlt und keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Perioden erfasst, in denen die Mitarbeiter die

Leistungen erbringen. Der Beitragssatz des Konzerns ist Mitarbeiter-spezifisch und hängt von der Höhe des Mitarbeiterbeitrags und der jeweiligen Gesetzgebung ab.

Leistungsorientierte Versorgungspläne und Rückstellungen für Jubiläumsszuwendungen

Ein leistungsorientierter Versorgungsplan ist ein Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der kein beitragsorientierter Plan ist. Pläne, für die der Konzern keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung weiterer Beträge hat, für die er aber keine festen Beiträge zahlt, werden ebenfalls als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Der in der Konzernbilanz erfasste Nettopensionsvermögenswert oder -verbindlichkeit im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens abzüglich des Barwerts der voraussichtlichen leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Die erfassten Vermögenswerte sind auf den Barwert etwaiger Reduzierungen zukünftiger Beiträge oder etwaiger künftiger Rückerstattungen begrenzt.

Die Nettopensionsverbindlichkeit (Vermögenswert) wird als langfristige Rückstellung ausgewiesen; für den kurzfristigen Anteil wird keine Differenzierung vorgenommen. Die Pensionskosten für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen in erster Linie die Erhöhung des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar, die auf der Dienstzeit des Mitarbeiters während des Jahres und den Zinsen, die im Zusammenhang mit dem erfassten Nettovermögenswert oder der Nettoverbindlichkeit in Bezug auf die Dienstzeit des Mitarbeiters aus vorherigen Jahren entstehen, basiert. Neubewertungen des leistungsorientierten Nettovermögenswerts oder der Nettoverbindlichkeit umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Rendite aus dem Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern erfasst alle Neubewertungen im sonstigen Ergebnis und gliedert diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung um.

Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung. Der Gewinn oder Verlust aus der Abgeltung ist die Differenz zwischen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, die abgegolten wird, wobei der Barwert am Tag der Abgeltung bestimmt wird, und dem Preis für die Abgeltung, einschließlich eventuell übertragener Planvermögen sowie unmittelbar vom Konzern in Verbindung mit der Abgeltung geleistete Zahlungen. Nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich aus der Einführung einer Änderung an den im Rahmen eines Plans zu zahlenden Leistungen oder einer erheblichen Verringerung der Anzahl der von einem Plan abgedeckten Mitarbeiter (Kürzung) ergeben, werden vollständig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

Die Nettoverpflichtung des Konzerns aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer entspricht der Höhe der künftigen Leistungen, die die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Tätigkeit in der aktuellen und in früheren Perioden erworben haben, beispielsweise Jubiläumsansprüche. Diese Leistung wird abgezinst, um ihren Barwert zu ermitteln. Neubewertungen werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie entstehen.

Andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den sonstigen langfristigen Leistungen im Arbeitsverhältnis gehören Dienstfreistellungen, Sabbaticals, medizinische Hilfe, Jubiläums- oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeiten, Leistungen im Zusammenhang mit langfristiger Erwerbsunfähigkeit und, wenn diese voraussichtlich nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Jahresende vollständig abgegolten werden, Gewinnbeteiligung, variable und abgegrenzte Vergütung. Die Bewertung dieser Verpflichtungen unterscheidet sich von leistungsorientierten Plänen darin, dass alle Neubewertungen sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Aktienoptionspläne

Der Konzern betreibt verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für die das Unternehmen die Regelungen des IFRS 2 anwendet. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Mitarbeiterleistung, die im Austausch für die Gewährung der

Optionen erbracht wird, wird als Aufwand erfasst. Der als Aufwand zu verbuchende Gesamtbetrag wird anhand des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente ermittelt. Die Beträge werden über den entsprechenden Erdienungszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und angepasst, um die tatsächliche und erwartete Länge des Erdienungszeitraums widerzuspiegeln. Die Kosten im Zusammenhang mit Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Verwendung eines geeigneten Bewertungsmodells bestimmt.

Alle Pläne werden mit Aktien beglichen. Der beizulegende Zeitwert der den Mitarbeitern gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zeitpunkt der Gewährung als Personalaufwand erfasst, mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Erdienungszeitraum der Vergütung.

Der kumulierte Aufwand, der für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an jedem Bilanzstichtag bis zum Gewährungszeitpunkt erfasst wird, spiegelt den abgelaufenen Erdienungszeitraum sowie die beste Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die letztendlich unverfallbar werden, wider.

Der Aufwand oder Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für eine Periode stellt die Veränderungen der kumulierten Aufwendungen dar, die zu Beginn und am Ende dieser Periode erfasst wurden. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Leistungsbedingungen werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente beurteilt, die letztendlich unverfallbar werden. Die marktbezogenen Leistungsbedingungen spiegeln sich im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wider. Für Optionen, die letztendlich nicht ausgeübt werden, weil die nicht marktbezogenen Leistungs- und/oder Dienstbedingungen nicht erfüllt wurden, wird kein Aufwand erfasst. Wenn eine Option vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert wird, wird der verbleibende Teil des beizulegenden Zeitwerts der Option sofort aufwandswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Verwässerungseffekt ausstehender Optionen und Aktien spiegelt sich als zusätzliche Aktienverwässerung bei der Berechnung des verwässerten Ergebnis pro Aktie wider.

—
**BEITRAGSORIENTIERTE
 VERSORGUNGSPLÄNE**
 —

Der Konzern betreibt einen beitragsorientierten Plan im Vereinigten Königreich und leistet zusätzliche Beiträge zu den eigenen Plänen der Mitarbeiter. Der Pensionsaufwand für das Jahr stellt die vom Konzern an den Fonds (und an die eigenen Pensionspläne der Mitarbeiter) zu zahlenden Beiträge dar und belief sich im Jahr 2023 auf 3.926 T€ (2022: 3.346 T€).

Der Konzern betreibt in den USA beitragsorientierte Pläne (401(T)) und leistete im Jahr 2023 Beiträge in Höhe von 1.784 T€ (2022: 575 T€).

—
**LEISTUNGSORIENTIERTE
 VERSORGUNGSPLÄNE UND RÜCKSTELLUNGEN
 FÜR JUBILÄUMSZUWENDUNGEN**
 —

Deutschland

Der Konzern verfügt über einen leistungsorientierten Plan für ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Evotec SE und für Evotec DS.

Die Rückstellungen für beide Gesellschaften betragen zum 31. Dezember 2023: 645 T€ (2022: 722 T€).

Frankreich

Der Konzern verfügt über ein Jubiläumsprogramm, im Rahmen dessen alle Mitarbeiter bei Pensionierung eine Einmalzahlung erhalten. Die Höhe hängt von verschiedenen Faktoren wie der Betriebszugehörigkeit, der Vergütung im Rentenalter (zwischen 63 und 65 Jahren) und den Tarifverträgen ab. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe.

Der Konzern verfügt außerdem über eine Vereinbarung zur Vergabe von Prämien zu Arbeitsjubiläen. Die Höhe des Pauschalbetrags wird durch den Tarifvertrag festgelegt und richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre im Konzern.

Der Konzern unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan für Arbeitnehmer in Frankreich. Aufgrund einer Rentenreform in Frankreich verzeichnete der Konzern einen Gewinn von 830 T€ im Zusammenhang mit nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die von der INSEE TD/TV 2017 - 2019 herausgegebenen Sterbetafeln wurden im versicherungsmathematischen Bericht verwendet, um die Personalvorsorgeverpflichtungen in Frankreich zu berechnen.

Die Entwicklung der Personalvorsorgeverpflichtungen der französischen Gesellschaften ist wie folgt aufgliedert:

In T€	2023	2022
	<i>Barwert der Verpflichtung</i>	<i>Barwert der Verpflichtung</i>
Stand zum 1. Jan.	-14.499	-15.310
Leistungszahlungen vom Arbeitgeber	617	749
Laufender Dienstzeitaufwand	-1.266	-1.361
Vergangener Dienstzeitaufwand	830	—
Betriebsaufwand, netto	-436	-1.361
Zinsaufwand (-ertrag)	-428	-116
Im Gewinn/(Verlust) enthaltener Betrag	-864	-1.478
Neubewertungen:		
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	-12	-11
Veränderungen finanzieller Annahmen	-105	2.033
Erfahrungsbedingter Anpassungen	-8	-483
Im sonstigen Ergebnis enthaltener Betrag	-125	1.539
Stand zum 31. Dez	-14.872	-14.499

¹ Für das Geschäftsjahr 2023 enthält diese Tabelle Ruhestandsbezüge sowie Jubiläumsprämien für Frankreich, während die Tabelle zu den Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer im veröffentlichten Geschäftsbericht 2022 nur Ruhestandsbezüge jedoch für Frankreich und Deutschland umfassten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Annahmen, die bei der Bewertung der Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer berücksichtigt wurden:

%	<i>Diskontierungsrate</i>		<i>Gehaltserhöhung</i>	
	2023	2022	2023	2022
France	3,25 %	3,35 %	3,00 %	3,00 %

Wenn sich die folgenden Parameter um 0,5% erhöhen/verringern würden, würden sich die Leistungsverpflichtungen wie folgt ändern:

	2023		2022	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
+0.5/-0.5%	T€	T€	T€	T€
Diskontierungsrate	648	-702	598	-645
Gehaltserhöhung	-701	652	—	—

Die durchschnittliche Laufzeit des Pensionsplans beträgt 9,1 Jahre und die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsprämien beträgt 12,5 Jahre zum 31. Dezember 2023 (2022: jeweils 9,1 Jahre und 12,5 Jahre). Der erwartete Dienstzeitaufwand für 2024 beträgt 1.389 T€.

Die Aufwendungen für die gesetzlichen Pensionsverpflichtungen sind in Erläuterung (5) zu finden.

— AKTIENOPTIONSPLÄNE —

Um auch weiterhin für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Incentivierung Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2022, Juni 2020 und Juni 2017 das jeweilige für den sogenannten Restricted Share Plan 2020 („RSP 2020“) sowie den sogenannten Share Performance Plan 2022 („SPP 2022“) und Share Performance Plan 2017 („SPP 2017“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieser Pläne können Restricted Share Awards („RSA“) auf bis zu 1.200.000 Stück (RSP 2020) sowie Share Performance Awards („SPA“) auf bis zu 6.000.000 Stück (SPP 2022) sowie 6.000.000 Stück (SPP 2017) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Evotec SE bei Fälligkeit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Jeder RSA gewährt ein Bezugsrecht auf Aktien der Evotec SE, während jeder SPA bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Evotec SE gewährt, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Evotec SE berechtigen.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 werden innerhalb von zehn Handelstagen nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist automatisch ausgeübt, während RSAs aus RSP 2020 frühestens nach vier Jahren und bis zu fünf Jahren nach dem jeweiligen Begebungszeitpunkt ausgeübt werden können. Die RSAs werden außerdem am Ende der fünf Jahre automatisch ausgeübt, falls keine Ausübung vorgenommen wurde. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung unter allen oben beschriebenen Plänen € 1,00 pro Aktie beisteuern.

RSAs aus RSP 2020 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit das Erfolgsziel innerhalb der einzelnen vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht werden. Dieses Erfolgsziel bezieht sich auf das bereinigte EBITDA des Konzerns. Das Erfolgsziel für jede einzelne Tranche der RSAs werden vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der Restricted Share Plan 2020 unterliegt einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte

Führungskräfte. Der RSP 2020 ist nicht mehr Bestandteil des neuen Vergütungssystems 2022 für den Vorstand und seit dessen Inkrafttreten am 22. Juni 2022 wurden keine Restricted Share Awards für den Vorstand mehr begeben. Der Zuteilungswert des Restricted Share Plan 2020 für den Vorstand wurde auf die kurzfristige und die langfristige („Share Performance Plan 2022“) Vergütungskomponente umverteilt.

SPAs aus SPP 2022 und SPP 2017 können nur ausgeübt werden, wenn und soweit zwei festgelegte gleichgewichtete Erfolgsziele („Key Performance Indicators“) innerhalb der einzelnen vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahre erreicht werden. Für den SPP 2017 setzen sich diese Erfolgsziele aus Evotecs Aktienkurs, relevant ist hier der XETRA Kurs, sowie Aktienrendite („relative Total shareholder return“), welche durch Vergleich mit der Rendite des TecDax Index abgeleitet wird, zusammen. Für den SPP 2022 bestehen die Erfolgsziele mit gleicher Gewichtung aus dem relativen Total Shareholder Return sowie dem Umsatzwachstum. Darüber hinaus ist das Erreichen der KPIs des SPP 2022 von einem ESG-Erfolgsziel abhängig. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der SPAs werden vom Aufsichtsrat jährlich bei Ausgabe festgesetzt. Der Share Performance Plan 2022 und der Share Performance Plan 2017 unterliegen einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Begebungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte.

Am 14. Februar 2023 genehmigte der Vorstand von Evotec den U.S. Restricted Share Unit Plan („U.S. RSU Plan“). Der US-RSU-Plan trat am 31. Mai 2023 in Kraft. Der US-RSU-Plan sieht die Gewährung von Restricted Share Units vor, deren Zahlung in Form von Aktien, American Depositary Shares, gewährt werden kann, die jeweils der Hälfte einer Stammaktie der Evotec SE entsprechen (ADSs). Die Gewährung kann ebenfalls in Form von Barbeträgen erfolgen, sofern der Vorstand dies als im besten Interesse des Unternehmens, von Evotec und seiner Aktionäre und im Einklang mit dem Zweck des U.S. RSU-Plans erachtet. Der Konzern bilanziert den U.S. RSU Plan als Plan mit Auszahlung in Aktien. Die Anzahl der im Zwölfmonatszeitraum bis zum 31. Dezember 2023 gewährten Restricted Share Units belief sich auf insgesamt 603.161. Die Ausübung der Share Units im Rahmen des RSU erfordert nicht die Erreichung von Erfolgszielen („Key Performance Indicators“). Daher wurde der beizulegende Zeitwert dieser Aktieneinheiten von 9.50 USD auf Grundlage des Aktienkurses zum Gewährungszeitpunkt und einer angenommenen Fluktuationsrate von 5% bestimmt.

Eine Zusammenfassung des Share Performance Pläne zum 31. Dezember 2023 und 2022 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

31 Dec.

in T€	2023		2022	
	Gewogener Durchschnitts-		Gewogener Durchschnitts-	
	Share Performance (Awards SPAs)	ausübungspreis € pro Aktie	Share Performance (Awards SPAs)	ausübungspreis € pro Aktie
Gewährte SPAs zu Beginn des Jahres	1.505	1,00	1.325	1,00
Gewährte SPAs	1.489	1,00	469	1,00
Ausgeübte SPAs	-233	1,00	-209	1,00
Verfallene SPAs	—	1,00	-80	1,00
Gewährte SPAs am Ende des Jahres	2.761	1,00	1.505	1,00
Davon ausübbar	—	1,00	—	1,00

Die SPAs in dieser Tabelle umfassen die RSPs, SSPs und RSUs

Evotec's durchschnittlicher gewichteter Aktienkurs bei Ausübung der SPAs im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 19,38 € (2022: 34,27 €). Von den im Geschäftsjahr 2023 gewährten 1.489.411 SPAs (2022: 468.706 SPAs) wurden 227.555 Awards (31. Dezember 2022: 139.229 Awards) an die Mitglieder des Vorstands begeben.

Die im Geschäftsjahr 2023 ausgeübten SPAs entsprachen 233.083 Aktien 31. Dezember 2022: 344.458 Aktien).

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Share Performance Awards wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	RSP 2020 gewährt im Oktober 2023	SPP 2022 gewährt im März 2023	RSP 2020 gewährt im Oktober 2022	RSP 2020 gewährt im Mai 2022
Risikofreier Zinssatz in %	2,66	2,84	2,03	0,57
Volatilität der Evotec SE Aktie in %	45,00	50,00	51,00	45,00
Volatilität des TecDAX Index in %	-	24,00	-	-
Fluktuation in %	5,00	5,00	5,00	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	16,79	16,67	19,47	25,26
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	-	3.202,25	-	-
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro	-	12,36	-	22,87
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro	15,91	17,07	18,57	24,29

	SPP 2017 gewährt im Januar 2022	RSP 2020 gewährt im Oktober 2021	RSP 2020 gewährt im Mai 2021	SPP 2017 gewährt im Februar 2021
Risikofreier Zinssatz in %	-0,46	-0,43	-0,57	-0,78
Volatilität der Evotec SE Aktie in %	37,00	35,00	40,00	42,00
Volatilität des TecDAX Index in %	17,00	—	—	29,00
Fluktuation in %	0.0 - 5.0	5,00	0.0 - 5.0	0.0 - 5.0
Ausübungspreis in Euro	1,00	1,00	1,00	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	34,90	44,98	35,49	32,25
Kurswert des TecDAX-Index am Tag der Begebung in Punkten	3.411,87	—	—	3.375,67
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA des Vorstandes in Euro	31,30	—	33,50	31,34
Beizulegender Zeitwert nach IFRS 2 am Tag der Begebung pro SPA der Führungskräfte in Euro	33,66	43,96	34,47	36,65

Für alle Share Performance Awards und Restricted Share Awards wurden im Jahr 2023 insgesamt 9.630 T€ (2022: 9.919 T€) als laufender Dienstzeitaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Davon entfielen im Jahr 2023 2.456 T€ auf Share Performance Awards des Vorstands (2022: 2.791 T€). Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sachverhalten, die als beschleunigte Ausübung behandelt wurden sind im laufenden Dienstzeitaufwand enthalten.

Der Erfolgsbemessungszeitraum aller Begebungen beginnt am 1. Januar des jeweiligen Jahres. Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null. Abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Plans, beträgt die erwartete Laufzeit entweder vier oder fünf Jahre. Für den Ansatz der erwarteten Volatilitäten wurden die historischen Volatilitäten des Jahres vor dem Gewährungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

(13) RÜCKSTELLUNGEN

—
**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**
—

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit:

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat,
- der Betrag verlässlich geschätzt werden kann und
- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der Ausgaben bewertet, die voraussichtlich zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Dabei wird ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes widerspiegelt.

Eine Rückstellung für belastende Verträge wird gebildet, wenn der erwartete Nutzen, den der Konzern aus einem solchen Vertrag ziehen wird, geringer ist als die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrag. Die Rückstellung wird mit dem Barwert des niedrigeren Betrags der zu erwarteten Aufwendungen bei Beendigung des Vertrags und den erwarteten Netto-Aufwendungen für die Fortsetzung des Vertrags bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst der Konzern jeglichen Wertminderungsaufwand, der mit dem Vertrag verbunden ist.

— RÜCKSTELLUNG —

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Sonstige Personalarückstellungen	41.490	47.490
Pensionen	2.184	1.730
Sonstige Rückstellungen	1.491	5.190
Kurzfristige Rückstellungen, gesamt	45.165	54.410

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Pensionen	11.985	12.531
Sonstige Personalarückstellungen	2.164	1.209
Sonstige Rückstellungen	1.913	2.687
Langfristige Rückstellungen, gesamt	16.063	16.427

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der gesamten Rückstellungen in 2023:

in T€	1. Jan. 2023	Unternehmens- zusammen- schluss	Verbrauch	Auflösung	Fremd- währungs- umrechnung	Zuführung	31. Dez. 2023
Sonstige Personalarückstellungen	48.699	—	37.851	10.858	91	43.573	43.654
Pensionen	14.261	—	735	579	8	1.215	14.170
Sonstige Rückstellungen	7.877	—	1.011	4.588	(179)	1.303	3.404
Rückstellungen gesamt	70.837	—	39.596	16.025	(80)	46.091	61.228

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen 2022:

in T€	1. Jan. 2022	Unternehmens- zusammen- schluss	Verbrauch	Auflösung	Fremd- währungs- umrechnung	Zuführung	31. Dez. 2022
Sonstige Personalrückstellungen	36.012	419	23.105	3.374	-2.525	41.272	48.699
Pensionen	14.428	553	1.629	1.404	-12	2.325	14.261
Sonstige Rückstellungen	6.841	287	1.103	3.182	-63	5.097	7.877
Rückstellungen gesamt	57.281	1.259	25.837	7.960	-2.600	48.694	70.837

Die Rückstellung für Personalaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellung für Boni (31. Dezember 2023: 13.817 T€; 31. Dezember 2022: 26.704 T€) und Urlaub (31. Dezember 2023: 18.454 T€; 31. Dezember 2022: 16.637 T€). Die Rückstellung für Pensionen stammt größtenteils aus Pensionen in Frankreich (siehe Erläuterung 12).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für bedingte Gegenleistungen (Earn-out) (31. Dezember 2023: 311 T€; 31. Dezember 2022: 306 T€), Prüfungsgebühren (31. Dezember 2023: 1.964 T€; 31. Dezember 2022: 2.111 T€) und für Instandhaltung (31. Dezember 2023: 376 T€; 31. Dezember 2022: 1.483 T€).

(14) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist verschiedenen Arten finanzieller Risiken ausgesetzt. Der Konzern erwirbt oder hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken.

— LIQUIDITÄTSRISIKO —

Erlösschwankungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld könnten die kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und die Liquiditätsreserven des Konzerns negativ beeinflussen. Um den damit verbundenen Risiken aktiv zu begegnen und die Liquidität zu sichern, hat das Management des Konzerns gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Der Konzern ist der Ansicht, dass die vorhandenen Liquiditätsreserven ausreichen, um die kumulierten Auswirkungen aller identifizierten Risiken zu bewältigen. Der Konzern verfügt derzeit insbesondere aufgrund einer im Jahr 2021 erfolgten öffentlichen Platzierung in den

USA sowie auf Grund der Sicherung zusätzlicher externer Fremdkapitalfinanzierungen in 2023, vor allem durch eine unbesicherte Kreditfazilität der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150 Millionen Euro über ausreichend Liquiditätsreserven. Dennoch muss auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung immer in Betracht gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern. Der Konzern beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist. Der Konzern schätzt in dem gegebenen Geschäftsumfeld mit wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten das entsprechende Liquiditätsrisiko weiterhin als niedrig (im Vorjahr: niedrig) ein.

Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen soll dadurch abgefangen werden, dass der Konzern gemäß seiner genehmigten Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hochqualitative Instrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Der Konzern schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Wechselkursschwankungen beeinflussen die ausgewiesene Liquidität des Konzerns, vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Ein Teil der Finanzmittel wird bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken. Durch die hohe politische Unsicherheit und eine potentiell starke Reaktion des Marktes in den kommenden Monaten ist dieses Risiko gestiegen, unterlag aber bereits in den Vorjahren einer zunehmenden Volatilität.

Die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der geschätzten Zinszahlungen zum 31. Dezember 2023 und 2022, sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

31. Dezember 2023

in T€	31. Dezember 2023				
	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-437.058	-448.999	-133.666	-159.790	-155.542
Leasingverbindlichkeiten	-189.140	-204.291	-23.476	-91.682	-89.132
Bedingte Gegenleistung	-311	-334	-334	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-134.319	-134.319	-134.319	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-23.960	-23.960	-22.572	-1.387	—
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-784.787	-811.902	-314.368	-252.860	-244.674
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps/Fremdwährungstermingeschäfte	-193	-193	-60	-133	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-193	-193	-60	-133	—

31. Dezember 2022

in T€	31. Dezember 2022				
	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	-329.851	-345.522	-7.266	-272.749	-65.507
Leasingverbindlichkeiten	-176.823	-186.894	-19.422	-78.152	-8.932
Bedingte Gegenleistung	-306	-372	-76	-291	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-97.277	-97.277	-97.277	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-17.871	-17.871	-16.894	-977	-
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-622.128	-647.936	-140.935	-352.168	-154.832
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps/Fremdwährungstermingeschäfte	-7.358	-7.358	-6.965	-393	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-7.358	-7.358	-6.965	-393	-

— WÄHRUNGSRISEN —

Der Konzern ist Währungsrisiken ausgesetzt, da die Konzerngesellschaften Umsatzerlöse, Einkäufe und sonstige Geschäfte in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung abschließen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Euro, US-Dollar und Britische Pfund. Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar, Britischen Pfund und Euro ausgesetzt.

Im Folgenden werden die durchschnittlichen Währungskurse sowie die Währungskurse zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 jeweils zum Euro aufgeführt:

in €	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023		31. Dez.	
	1. Jan–31. Dez.	1. Jan–31. Dez.	2023	2022
USD	0.92484	0.9496	0,9050	0.9376
GBP	1.149707	1,1727	1,1507	1,1275

Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro, des US-Dollars und des Britischen Pfunds untereinander und gegenüber anderen Währungen, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant bleiben sowie die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen unberücksichtigt bleiben.

T€	2023					
	USD		GBP		EUR	
	+10%	(10) %	+10%	(10) %	+10%	(10) %
Eigenkapital	16.699	(16.699)	5.278	(5.278)	21.977	(21.977)
Ergebnis	16.699	(16.699)	5.278	(5.278)	21.977	(21.977)

T€	2022					
	USD		GBP		EUR	
	+10%	(10) %	+10%	(10) %	+10%	(10) %
Eigenkapital	31.007	(31.007)	3.967	(3.967)	34.974	(34.974)
Ergebnis	31.007	(31.007)	3.967	(3.967)	34.974	(34.974)

Der Konzern steuert das Wechselkursrisiko dadurch, dass er bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte wie Fremdwährungs-Termingeschäfte. Die eingesetzten Absicherungsinstrumente setzen den Konzern keinem wesentlichen zusätzlichen Risiko aus. Ziel dieser Transaktionen ist die Reduzierung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme des Konzerns. Der Konzern erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Fremdwährungsderivaten sind in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten und beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf einen Nettogewinn von 8.360 T€ (2022: Nettogewinn 9.424 T€). Diese realisierten und nicht-realisierten FX-Gewinne resultieren hauptsächlich aus vorteilhaften FX-Forwards in der zweiten Jahreshälfte.

Aus den zusammengefassten quantitativen Daten über die Währungsrisiken des Konzerns werden auf der Grundlage des Berichts an den Vorstand regelmäßig die erwarteten künftigen USD-Cashflows ermittelt, die mit USD/GBP-Terminkontrakten und USD/EUR-Terminkontrakten abgesichert werden sollten. Zum 31. Dezember 2023 wurden Zahlungsströme in Höhe von 233.000 TUSD (31. Dezember 2022: 394 TUSD), davon 173.000 TUSD gegenüber dem Euro (31. Dezember 2022: 350 TUSD) und 60.000 TUSD gegenüber dem GBP (31. Dezember 2022 : 44.400 TUSD) sowie Zahlungsabflüsse in Höhe von 3.900 T€ (31. Dezember 2022: 8.400 T€) gegenüber dem GBP abgesichert. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund ihres kurzfristigen Charakters annähernd ihrem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bilanziert.

— ZINSRISIKEN —

Aufgrund von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen sowie Darlehen ist der Konzern Zinsrisiken in Deutschland, UK und den USA ausgesetzt. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrundeliegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes.

Die beizulegenden Zeitwerte der Darlehen sowie Wertpapiere und sonstigen Geldanlagen mit variablen Marktzinssätzen würden zum 31. Dezember 2023 und 2022 um die folgenden Beträge variieren:

in T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Variabler Zinssatz +1%-Punkt	3.794	3.014
Variabler Zinssatz -1%-Punkt	-2.495	-1.714

Das Unternehmen ist aufgrund von Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als unwesentlich erachtet wird. Evotec setzt regelmäßig Zinsswaps ein, um die Zinsrisiken aus ihren Kreditfinanzierungen wirtschaftlich abzusichern. Im Juni 2019 wurden zwei Zinsswaps mit einem Gesamtnennbetrag von 48.250 T€ gegen einen festen Zinssatz von 0,17 % bzw. 0,24 % vereinbart. Daraus ergibt sich eine aktuelle Bewertung von -183 T€.

— AUSFALLSRISIKEN —

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen, Vertragsvermögenswerten sowie Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen. Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen beträgt zum Abschlussstichtag:

in T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
USA	38.709	92.034
Frankreich	7.107	24.429
Vereinigtes Königreich	15.600	20.451
Deutschland	8.699	7.767
Übriges Europa	12.990	13.622
Rest der Welt	13.129	10.350
	96.233	168.653

Das maximale Kreditrisiko der Vertragsvermögenswerte entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende 25.000 T€ (31. Dezember 2022: 30.516 T€).

Der Konzern ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich seiner Forderungen gegen Dritte ausgesetzt. Der Konzern bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit seiner Kunden und hält eine angemessene

Einzelwertberichtigung für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen des Konzerns gegen Dritte sind unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2023 entfielen 6 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden (31. Dezember 2022: 22 %). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geografische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungsverfahren des Konzerns begrenzt.

— LÄNDERRISIKO —

Unter Länderrisiko versteht man das Risiko, dass sich politische, rechtliche oder wirtschaftliche Entwicklungen in einem einzelnen Land negativ auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken könnten. Das Länderrisiko wird regelmäßig überwacht (siehe oben Vermögenswerte und Verbindlichkeiten pro Währung).

— MARKTRISIKEN —

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen erwirtschafteten Umsätze werden in Abhängigkeit von der Art des Vertrags mit den Kunden des Konzerns, dem Recht am geistigen Eigentum und der Projektphase entweder dem Segment EVT Execute oder dem Segment EVT Innovate zugeordnet. Mit diesem nach Ansicht des Konzerns einzigartigen Partnerschaftsmodell lassen sich die Risiken der Wirkstoffforschung ausgleichen und streuen.

— RISIKO DER KAPITALVERWALTUNG —

Der Konzern verwaltet seine Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während er gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Die Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen des Konzerns sind auf mehrere unterschiedlichen Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die mindestens ein Standard & Poor's Rating (oder Entsprechendes) von BBB- aufweisen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Netto-Barmittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing):

in T€	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Bilanzsumme	2.252.468	2.257.247
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec SE	1.119.908	1.187.184
Eigenkapitalquote in (%)	49,7 %	52,6 %
Netto-Barmittel	-115.289	-91.518

Der Konzern zeigt zum 31. Dezember 2023 eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote bezogen auf das den Aktionären des Konzerns zurechenbare Eigenkapital von 49,7 % (31. Dezember 2022: 52,6 %) und hat gegenwärtig kein Bedarf, kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts durchzuführen. Die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung muss jedoch immer in Betracht gezogen werden, wenn sich neue Möglichkeiten in Form von Akquisitionen oder Beteiligungen ergeben oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern. Darüber hinaus kann die Akquisition von Ankerinvestoren von strategischer Wichtigkeit für das Unternehmen sein.

In Evotecs Satzung sind keine Mindestkapitalanforderungen festgelegt. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Aktienoptionsplänen sowie von Share Performance Awards aus den Share Performance Plänen auszugeben (siehe Erläuterung (12)).

**(15) BEIZULEGENDE ZEITWERTE
FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND
VERBINDLICHKEITEN**

— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Für Zwecke der Finanzberichterstattung werden Finanzinstrumente in die Stufen 1, 2 oder 3 eingeteilt. Die Einstufung basiert auf dem Grad, zu dem die Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts beobachtbar sind, sowie auf der Bedeutung der Inputfaktoren für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit. Diese sind wie folgt:

- Stufe 1 – Inputfaktoren sind auf aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Stufe 2 – sind alle wesentlichen Inputfaktoren (mit Ausnahme der in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise), die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3 – Einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten, wie z.B. Preisinformationen von Dritten ohne Anpassungen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Transfers zwischen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung stattgefunden hat.

Zu den spezifischen Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten gehören:

Stufe 1:

Zu den in Stufe 1 enthaltenen Instrumenten gehören hauptsächlich Kapitalbeteiligungen, die als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind und die erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basiert

auf den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler, einem Makler, einer Branchengruppe, einem Preisermittlungsservice oder einer Regulierungsbehörde erhältlich sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zu marktüblichen Konditionen darstellen.

Stufe 2:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. außerbörslich gehandelte Derivate oder Wandelanleihen), wird mithilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Nutzung beobachtbarer Marktdaten, sofern diese verfügbar sind, und stützen sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert eines Instruments erforderlich sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 2 einbezogen. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme auf der Grundlage beobachtbarer Zinskurven, Basis Spreads und Wechselkursen berechnet.

Der beizulegende Zeitwert von Schulden wird auf der Grundlage der notierten Marktpreise für bestimmte Ausgaben oder auf der Grundlage einer Discounted-Cashflow-Analyse unter Verwendung von Marktpreisen geschätzt.

Stufe 3:

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wie z. B. Preisinformationen von Dritten ohne Anpassungen, wird das Instrument Stufe 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung hängt von den Bedingungen des jeweiligen Kaufvertrags ab, der den Konzern dazu verpflichten kann, den ehemaligen Aktionären eine zusätzliche Gegenleistung zu zahlen, wenn bestimmte zukünftige Ereignisse eintreten oder Bedingungen erfüllt sind.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf Schätzungen und Annahmen des Managements und ist daher der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

— BEIZULEGENDE ZEITWERTE —

Die folgende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 sowie deren jeweilige hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte entsprechen in etwa ihren bilanzierten Buchwerten.

31. Dezember 2023

in T€	Beizulegender				
	Buchwert	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	128.109	128.109	81.417	9.543	37.149
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.179	3.179	—	—	3.179
Zum FVTPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	131.288	131.288	81.417	9.543	40.328
Eigenkapitalinstrumente	7.484	7.484	7.484	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	321.550	321.550	321.550	—	—
Zum FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	329.034	329.034	329.034	—	—
Derivative Finanzinstrumente	6.137	6.137	—	6.137	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	466.459	466.459	410.451	15.680	40.328
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistung	-311	-311	—	—	-311
Zum FVTPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-311	-311	—	—	-311
Derivative Finanzinstrumente	-193	-193	-193	—	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-504	-504	-193	—	-311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-134.319	-134.319	—	—	—
Darlehen	-437.058	-380.204	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	-190.527	-190.527	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	-761.904	-705.050	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	-762.408	-705.554	-193	—	-311

¹ Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten Beteiligungen, die zu FVTOCI bewertet werden mit einem Betrag von 83.203 T€ und Geldmarktfonds in Höhe von 238.346 T€, die in der Bilanz in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten sind und zu FVOCI bewertet werden.

31. Dezember 2022

in T€	Beizulegender				
	Buchwert	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Eigenkapitalinstrumente	122.477	122.477	70.133	—	52.344
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.531	1.531	—	—	1.531
Zum FVTPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	124.008	124.008	70.133	—	53.875
Eigenkapitalinstrumente	8.565	8.565	8.565	—	—
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	288.874	288.874	288.874	—	—
Zum FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	297.439	297.439	297.439	—	—
Derivative Finanzinstrumente	8.215	8.215	—	8.215	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	429.662	429.662	367.572	8.215	53.875
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistung	-306	-306	—	—	-306
Zum FVTPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-306	-306	—	—	-306
Derivative Finanzinstrumente	-7.358	-7.358	—	-7.358	—
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7.358	-7.358	—	-7.358	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-97.278	-97.278	—	—	—
Darlehen	-329.851	-308.130	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	-177.800	-177.800	—	—	—
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet	-933.986	-912.265	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt	-941.650	-919.929	—	-7.358	-306

¹ Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten Beteiligungen, die zu FVTOCI bewertet werden mit einem Betrag von 105.334 T€ und Geldmarktfonds in Höhe von 183.540 T€, die in der Bilanz in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten sind und zu FVOCI bewertet werden.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wandeldarlehen, die langfristigen Beteiligungen nach IFRS 9 in Höhe von 3.179 T€ gewährt wurden (2022: 1.531 T€). Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 in den Geschäftsjahren 2023 und 2022:

in T€	Erläuterung	Bedingte	
		Beteiligungen	Gegenleistung
Stand zum 1. Jan. 2023		53.875	-306
Zugänge	10	14.028	—
Abgänge	10	-3.523	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2		-10.909	—
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts		-13.144	-5
Stand zum 31. Dezember 2023		40.328	-311

in T€	Erläuterung	Bedingte	
		Beteiligungen	Gegenleistung
Stand zum 1. Jan. 2022		23.927	-1.103
Zugänge	10	25.846	-14
Abgänge	10	—	—
Umgliederung von Stufe 3 zu Stufe 2		—	—
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts		2.571	811
Stand zum 31. Dezember 2022		52.344	-306

Die zuvor dargestellten erfolgswirksam erfassten Effekte aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte auf Stufe 3 wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ und „sonstige Finanzierungsaufwendungen“ erfasst.

Für den beizulegenden Zeitwert der Hierarchiestufe 3 hätten mögliche alternative Annahmen wesentlicher, nicht-beobachtbarer Inputfaktoren ceteris paribus folgende Auswirkungen zum 31. Dezember 2023 und 2022:

in T€	2023		2022	
	Nettoergebnis		Nettoergebnis	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Bedingte Gegenleistung				
Abzinsungssatz (Veränderung um 1,5 %-Punkte)	-3	3	-7	7

(16) EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2023 sind 177.185.736 Aktien der Evotec SE mit einem rechnerischen Wert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend. Die im Jahr 2023 ausgeübten Aktienbezugsrechte weisen einen durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 1,00 € pro Aktie auf, was ebenfalls dem durchschnittlichen Ausübungspreis der ausgeübten Aktienbezugsrechte in 2022 entspricht.

Das bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2023 besteht aus 12.540.493 Aktien, die für die Share Performance Pläne und die Aktienoptionspläne zur Verfügung stehen, und 35.390.530 Aktien, die zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente) zur Verfügung stehen. Evotec SE kann diese auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 vergeben. Das verbleibende bedingte Kapital der Evotec SE zum 31. Dezember 2023 beläuft sich somit auf insgesamt 47.931.023 Aktien.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu 35.321.639 € zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2023 besitzt Evotec 249.915 eigene Aktien (31. Dezember 2022: 249.915), was 0,1 % (31. Dezember 2022: 0,1 %) des Grundkapitals von Evotec zum 31. Dezember 2022 entspricht.

(17) ERGEBNIS PRO AKTIE
— BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE —

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie wird berechnet, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn (-verlust) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, angepasst um die gehaltenen eigenen Aktien, dividiert wird. Der verwässerte Gewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zuzurechnende Nettogewinn (-verlust) sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um gehaltene eigene Aktien, um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien angepasst werden. Verwässernde potenzielle Stammaktien umfassen Terminkaufverträge, gesperrte Aktien, Performance Shares und den Mitarbeitern gewährte Aktienoptionen.

— ERGEBNIS PRO AKTIE —

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

T-Stück	2023	2022
Ausgegebene Aktien 1. Jan	176.953	176.608
Eigene Aktien 1. Jan	(250)	(250)
Effekt aus gewichtetem Durchschnitt Kapitalerhöhung	214	316
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien 31. Dez.	176.917	176.674

Der verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich durch Division des Periodenergebnisses, das den Aktionären der Evotec SE zuzuordnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode (Treasury-Stock-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen und Share Performance Awards als Aktienäquivalente. Diese werden nur dann in die Ermittlung des verwässerten Jahresergebnis pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl potenziell verwässernder auszugebender Anteile aus Aktienoptionen und Share Performance Awards betrug im Jahr 2023 1.000.455 (2022: 463.415). Die hieraus resultierenden Aktien werden zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie zu Beginn der Periode einbezogen.

(18) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
— OPERATING LEASINGVERHÄLTNISSE —

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2023	2022
innerhalb eines Jahres	1.192	1.561
zwischen ein und fünf Jahren	14.304	16.373
mehr als fünf Jahre	38.144	44.979
Gesamt	53.640	62.913

Darüber hinaus bestehen im Konzern Leasingverhältnisse, die aufgrund der Erleichterungen des IFRS 16 nicht bilanziert wurden. Diese Beträge sind nicht wesentlich und werden daher hier nicht dargestellt.

—
**SONSTIGE FINANZIELLE
 VERPFLICHTUNGEN**
 —

Die künftigen Mindestzahlungen in Zusammenhang mit sonstigen langfristigen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2023 rund 80.367 T€. Der wesentliche Anteil entfiel hierbei auf langfristige Verpflichtungen in Zusammenhang mit gebäudebezogenen Aufwendungen sowie vertraglich vereinbarte, nicht auf Meilenstein basierende Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige langfristige Beteiligungen.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2023 Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Meilenstein-basierten Zusagen im Rahmen langfristiger Beteiligungen des Konzerns in Höhe von 9.122 T€.

Zum 31. Dezember 2023 ist der Konzern Verpflichtungen aus Bestellungen in Höhe von 80.519 T€ eingegangen.

Der Konzern hat keine Kenntnis von wesentlichen tatsächlichen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2023.

**(19) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU
 NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN
 UND PERSONEN**

Der Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen. Die Vergütung an Vorstandsmitglieder in sind in den Erläuterungen in 21 e) dargestellt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in den Erläuterungen in 21 e) aufgeführt.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kann es dazu kommen, dass der Konzern Geschäfte mit verbundenen Unternehmen abschließt. Die Konditionen aller Geschäfte basieren auf marktüblichen Konditionen und dem Arms Length Prinzip.

in T€	2023	2022
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	16.661	36.677
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.164	4.071

**(20) HONORAR DES
 ABSCHLUSSPRÜFERS**

In T€	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	2.374	2.167
Andere Bestätigungsleistungen	60	43
Abschlussprüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Vorjahres	1.504	402
Sonstige Leistungen	—	77
Gesamt	3.938	2.689

Die Honorare im Geschäftsjahr 2023 entfallen ausschließlich auf die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Evotec SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Evotec SE und der Evotec International GmbH.

Weiterhin wurden sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 60 T€ für die Prüfung des nicht-finanziellen Berichts einschließlich nachhaltigkeitsbezogene Angaben erbracht.

(21) SONSTIGE ANGABEN

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich.

a) Mitarbeiter

Das Unternehmen beschäftigte 2023 durchschnittlich 5.069 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2022: 4.482). Im Jahr 2023 waren davon 915 Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig (2022: 694) und 4.154 Mitarbeiter sind im operativen Betrieb tätig (2022: 3.788). Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus dem organischen Unternehmenswachstum.

b) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären des Unternehmens im Invest-Bereich auf Evotecs Internetseite unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance>.

c) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotecs direkte und indirekte Stimmrechte in ihre verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Nicht enthalten sind Evotecs direkte und indirekte Stimmrechte an ruhenden Gesellschaften.

	2023
%	Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Aptuit Global LLC, Princeton, USA	100
Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italy	100
Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, UK	100
Aptuit (Potters Bar) Ltd., Abingdon, UK	100
Cyprotex Discovery Ltd., Manchester, UK	100
Cyprotex Ltd., Manchester, UK	100
Cyprotex US, LLC., Framingham, USA	100
Evotec (France) SAS, Toulouse, France	100
Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, France	100
Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Germany	100
Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Austria	100
Evotec (India) Private Limited, Thane, India*	100
Evotec International GmbH, Hamburg, Germany	100
Evotec (München) GmbH, Martinsried, Germany	100
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100
Evotec (US), Inc., Princeton, USA	100
Just - Evotec Biologics, Inc., Seattle, USA	100
Just - Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, France	100
Evotec Drug Substance (Germany) GmbH, Halle, Germany	100
Evotec (Modena) Srl, Medolla, Italy	100
NephThera GmbH, Hamburg, Germany	100
Evotec Asia Pte. Ltd., Shenton, Singapore	100
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA	19,88
Autobahn Labs LLC, Palo Alto, USA	35,26
Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Germany	34,03
Curexsys GmbH, Göttingen, Germany	43,44
Dark Blue Therapeutics Ltd., Oxford, UK	38,97
Eternygen GmbH, Berlin, Germany	24,97
Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Austria	38,79
Topas Therapeutics GmbH, Hamburg, Germany	23,61
Centauri Therapeutics Ltd., Sandwich (Kent), UK	20,04

	2023
%	Stimmrecht
Beteiligungen	
Aeovian Pharmaceuticals Inc., San Francisco, USA	3,51
ArgoBio SAS, Paris, Frankreich	10,01
Aurobac Therapeutics SAS, Lyon, Frankreich	12,50
Blacksmith Medicines Inc., San Diego, USA	17,94
Cajal Neuroscience Inc., Seattle, USA	1,52
Carma Fund I, München, Germany	10,00
Carrick Therapeutics Ltd., Dublin, Ireland	2,78
Celmatix	12,35
Curie Bio LLC, Boston, USA	0,11
Curie Bio Seed Fund I L.P., Boston, USA	2,83
Exscientia plc, Oxford, UK	11,41
Extend Srl, Rome, Italy	10,00
Fibrocor LLP, Toronto, Canada	16,26
Fibrocor Therapeutics Inc., Toronto, Canada	8,83
IMIDomics Inc., San Francisco, USA	8,15
Immunitas, Therapeutics, Inc., Waltham, USA	5,58
Leon Nanodrugs GmbH, München, Germany	12,44
Mission BioCapital V LP, Cambridge, USA	3,64
OxVax Ltd., Oxford, UK*	15,33
Pancella/Pluristyx	5,69
Sernova Corp., Ontario, Canada	5,16
Tubulis GmbH, München, Germany	9,60

* in freiwilliger Liquidation

Am 1. Juli 2023 erwarb Evotec die restlichen 50 % an der NephThera GmbH. Daher ist NephThera ab Juli 2023 vollständig konsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Juli 2023 ist Evotec von seinem Vorstandsmandat bei Pancella Inc. zurückgetreten. Folglich hat Evotec seit Juli 2023 keinen wesentlichen Einfluss mehr auf dieses Unternehmen und die entsprechende Beteiligung wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 bewertet.

Im zweiten Halbjahr 2023 stieg der Anteil des Konzerns an der Centauri Therapeutics Ltd. auf über 20 %. Zusammen mit Evotecs Beteiligung an allen wesentlichen finanziellen und operativen Entscheidungen, hat der Konzern festgestellt, dass er maßgeblichen Einfluss auf Centauri Therapeutics Ltd. hat. Die Beteiligung wird daher nach der Equity Methode bilanziert.

Die Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nicht abgesichert, da diese Währungspositionen als langfristiger Natur angesehen werden.

d) Vorstand

Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg Deutschland
(Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender bis 3. Januar 2024)

Dr. Mario Polywka, Oxfordshire, Großbritannien (Interim Chief Executive Officer, Vorstandsvorsitzender seit 3. Januar 2024)

Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen, Deutschland
(Chief Scientific Officer)

Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich
(Chief Operating Officer)

Enno Spillner, Diplom-Kaufmann, Hamburg, Deutschland
(Chief Financial Officer, bis 31. März 2023)

Laetitia Rouxel, Diplom-Kauffrau, Clarens, Schweiz
(Chief Financial Officer, ab 1. April 2023) und

Dr. Matthias Evers, Neurobiologe, Hamburg, DE
(Chief Business Officer, ab 1. Mai 2022).

Die den Vorstandsmitgliedern für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 gewährten Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2023	2022
Fixer Gehaltsbestandteil	2.954	2.343
Variabler Gehaltsbestandteil	731	1.579
Share Performance Awards (in units)	227.555	139.229
Zeitwert der begebenen SPAs	3.611	4.580
Gesamt Gehalt	7.296	8.502

Nachfolgend sind die Vorstandsmitglieder aufgeführt, die zusätzliche Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien bei anderen Unternehmen innehaben.

Dr. Werner Lanthaler	Non-Executive Member des Board of Directors & Vorsitzender des Prüfungsausschusses: arGEN-X, Breda/NL (Börsennotierung an der NASDAQ und Euronext) Non-Executive Member des Board of Directors: AC Immune SA, Lausanne/CH (Börsennotierung an der NASDAQ)
Dr. Cord Dohrmann	Mitglied des Aufsichtsrats: Eternigen GmbH, Berlin/DE* (nicht börsennotiert) Breakpoint Therapeutics, Hamburg/DE* (nicht börsennotiert) Non-Executive Member des Board of Directors FSHD Unlimited, Leiden/NL* (nicht börsennotiert)
Enno Spillner	Non-Executive Member des Board of Directors & Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Nanobiotix SA, Paris/FR (Börsennotierung an der NASDAQ und Euronext) Mitglied des Aufsichtsrats: Leon Nanodrugs GmbH, München/DE* (nicht börsennotiert)

* Beteiligungsunternehmen der Evotec

e) Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Ratingen, Deutschland Vorstand
(Chief Medical Officer) der UCB S.A. (Börsennotierung an der Euronext Brüssel/Belgien); Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Vergütungs- und Nominierungsausschusses

Roland Sackers, Köln, Deutschland, Finanzvorstand und
Management Direktor der QIAGEN N.V. (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und der New York Stock Exchange);
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungs- und Complianceausschusses

Camilla Macapili Languille, Head of Life Sciences, Mubadala Investment Company (MIC) (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats (seit Juni 2022)

Dr. Mario Polywka, Oxfordshire, United Kingdom, nicht-selbstständiger Berater; Mitglied des Aufsichtsrats (bis 3. Januar 2024)

Dr. Elaine Sullivan, London, United Kingdom,
Selbstständige Beraterin; Vorstandsvorsitzende von KELTIC Pharma Therapeutics Ltd. (bis Mai 2023) (nicht börsennotiert); Mitglied des Vorstands der Universität Edinburgh (nicht börsennotiert), Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, München, Deutschland,
Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner PSP München) (nicht börsennotiert); Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des ESG-Ausschusses

Die im Geschäftsjahr und im Vorjahr abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in T€	2023	2022
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	520	504

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied T€ 50 pro Jahr. Der Vorsitzende erhält im Geschäftsjahr 2023 T€ 125 (31. Dezember 2022: T€ 125) und sein Stellvertreter T€ 60 (31. Dezember 2022: T€ 60). Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten T€ 10 (2022: T€ 10) pro Ausschuss; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 25 (31. Dezember 2022: T€ 25).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 erfolgte für den Aufsichtsrat keine Vergütung in Form von Aktien.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind im Folgenden genannt:

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Fresenius SE & Co. KGaA. Bad Homburg/DE (Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse, Börsen Düsseldorf und München) TransCelerate BioPharma Inc. King of Prussia/USA (nicht börsennotiert) Mitglied des Board of Directors: PhRMA Foundation, Washington DC/USA (nicht börsennotiert)</p>
Roland Sackers	<p>Mitglied des Vorstands: BIO Deutschland e.V. Berlin/DE (nicht börsennotiert)</p>
Dr. Mario Polywka	<p>Non-executive Director: Blacksmith Medicines Inc. San Diego/USA (nicht börsennotiert) Exscientia Plc. Oxford/UK (Börsennotierung an der NASDAQ) Orbit Discovery Limited. Oxford/UK (Börsennotierung an der NASDAQ) C4X Discovery Holdings PLC. Manchester/UK (Börsennotierung an der London Stock Exchange)</p>
Dr. Elaine Sullivan	<p>Mitglied des Aufsichtsrats/ Beisitzerin (seit November 2023): Zealand Pharma A/S, Søborg/DK (Börsennotierung an der NASDAQ Kopenhagen) (seit Dezember 2023) Non-executive Director: Active Biotech AB, Lund/SE (Börsennotierung an der NASDAQ OMX Nordic Exchange Stockholm) (bis Mai 2023) hVIVO plc (früher Open Orphan plc), London/UK (Börsennotierung an der London AIM and Euronext Growth Stock Exchange) IP Group plc, London/UK (Börsennotierung an der London Stock Exchange) Nykode Therapeutics ASA, Oslo/NO (Börsennotierung an der Oslo Stock Exchange)</p>
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort	<p>Mitglied des Aufsichtsrats Affimed NV, Mannheim/Deutschland (Börsennotierung an der NASDAQ) Vorsitzende des Beratungsausschusses: S4DX GmbH, München/DE (nicht börsennotiert) Mitglied des Beratungsausschusses: Proxygen GmbH, Wien/AT (nicht börsennotiert)</p>
Camilla Macapili Languille	<p>Mitglied des Board of Directors PCI Pharma Services (KPCI Holdings Limited), Philadelphia/USA (nicht börsennotiert) Norstella (Caerus PikCo S.A.R.L.), New York/USA (nicht börsennotiert) Envirotainer A/S, Stockholm/SE (nicht börsennotiert)</p>

**(21) EREIGNISSE NACH DEM
31. DEZEMBER 2023**

Am 3. Januar 2024 wurde bekannt gegeben, dass Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Lanthaler beschlossen hat, mit sofortiger Wirkung als CEO zurückzutreten und seinen Vertrag nicht bis zum Ende der aktuellen Laufzeit erfüllen wird. Dr. Mario Polywka, früherer COO und Mitglied des Aufsichtsrats, hat zugestimmt, das Amt als CEO interimistisch zu übernehmen.

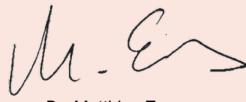
Der Aufsichtsrat der Evotec SE hat Aurélie Dalbiez mit Wirkung zum 15. Juni 2024 als neue Chief People Officer und Mitglied des Vorstands bestellt.

Am 16. Januar 2024 hat der Vorstand den Beginn einer internen Leistungsüberprüfung und eine Neuausrichtung der Prioritäten beschlossen, deren Schwerpunkt auf der richtigen Dimensionierung der Organisation und der Rückkehr zu einem nachhaltigen Wachstumskurs liegen wird. Der Konzern erwartet durch das Programm erhebliche wiederkehrende Kostensenkungen. Die Gesamtkosten und die damit verbundenen Einsparungen werden in unserem Halbjahresbericht offengelegt.

Hamburg, den 22. April 2024



Dr. Mario Polywka Dr. Cord Dohrmann Dr. Craig Johnstone



Laetitia Rouxel Dr. Matthias Evers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Evotec SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

– vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DER ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit des Firmenwerts
2. Realisierung von Umsatzerlösen aus langfristigen Verträgen mit Kunden
3. Bewertung von nicht börsennotierten Beteiligungen

WERTHALTIGKEIT DER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ Firmenwerte in Höhe von EUR 275,6 Mio. (12,3 % der Konzernbilanzsumme bzw. 24,7 % des Konzerneigenkapitals) bilanziert. Die Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zahlungsmittel generierende Einheiten mit zugeordneten Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhemdes Unterschiedsbetrags eine Wertminderung vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde keine Wertminderung der Firmenwerte erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, Wachstumsannahmen hinsichtlich Umsatz und Bruttomarge und der verwendeten Diskontierungszinssätze inklusive Wachstumsraten in der ewigen Rente. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Firmenwerte für den Konzernabschluss der Evotec SE, der Komplexität der Bewertung und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor. Die Angaben der Evotec SE zu den Firmenwerten sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(9) Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit bestimmter wesentlicher Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Hinsichtlich der Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die Angemessenheit wesentlicher der Planung zugrunde liegender Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen, Planungen der gesetzlichen Vertreter und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Auch haben wir eine Würdigung dahingehend vorgenommen, inwieweit die Planung im Einklang mit den in anderen Bereichen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der Evotec SE vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der im Bewertungsmodell der gesetzlichen Vertreter verwendeten Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsrate für die ewige Rente haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns von der Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben zu den Firmenwerten überzeugt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind aus unserer Sicht zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden.

REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN AUS KOMPLEXEN VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 781,4 Mio. ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Evotec-Konzerns ist auf komplexe Verträge mit Kunden zurückzuführen, die mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten, welche zum Teil eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung erfordern. Einige Verträge sehen variable Transaktionspreise vor, die vom Erreichen eines bestimmten wissenschaftlichen Erfolgs abhängig sind.

Bei Leistungsverpflichtungen, die zeitraumbezogen realisiert werden, erfolgt die Bemessung der Erlöse überwiegend auf Basis des Leistungsfortschritts. Der Leistungsfortschritt wird dabei in der Regel input-basiert gemessen.

Die Identifikation der in den Verträgen enthaltenen eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Ermittlung und Aufteilung des

Transaktionspreises und die Bestimmung, ob die Leistungsverpflichtung zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu realisieren ist, sowie die Schätzung des Leistungsfortschritts sind in hohem Maße ermessensbehaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse war die Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zur Erlösrealisation aus Verträgen mit Kunden sind in den Abschnitten „(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „(4) Umsatzerlöse“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben ein Verständnis vom konzernweiten Prozess zur Realisierung von Umsatzerlösen aus komplexen Verträgen mit Kunden gewonnen und die Vorgehensweise auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation nachvollzogen. Dabei haben wir ein Verständnis der relevanten internen Kontrollen erlangt sowie deren Angemessenheit und Implementierung beurteilt.

Für eine risikoorientierte Auswahl sowie eine Stichprobe von realisierten Umsatzerlösen haben wir die Angemessenheit der Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Identifizierung von eigenständigen Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises sowie dessen Aufteilung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen gewürdigt. Des Weiteren haben wir für wesentliche, im Geschäftsjahr 2023 neu geschlossene Verträge die von der Gesellschaft vorgenommene bilanzielle Abbildung nachvollzogen. Bei Vereinbarungen mit variablen Komponenten des Transaktionspreises in Form von Meilensteinzahlungen haben wir uns durch geeignete Nachweise davon überzeugt, dass das Erreichen der Meilensteine hoch wahrscheinlich ist.

Im Hinblick auf Leistungsverpflichtungen, die nach Fortschritt zeitraumbezogen realisiert werden, haben wir für eine Stichprobe von Verträgen die realisierten Erlöse durch Auswertung der geplanten und der tatsächlich realisierten Inputfaktoren und einer Diskussion der Erkenntnisse mit den jeweiligen Projektverantwortlichen der Gesellschaft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir den Planungsprozess anhand ausgewählter Verträge mit Kunden nachvollzogen und die Planungstreue anhand des tatsächlichen Leistungsfortschritts über mehrere Perioden gewürdigt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Realisierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten. Insoweit Ermessen für die bilanzielle Abbildung bestand, wurde dieses sachgerecht ausgeübt.

BEWERTUNG VON NICHT BÖRSENNOTIERTEN BETEILIGUNGEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Langfristige Finanzanlagen und sonstiges langfristige Vermögenswerte“, „nicht börsennotierte Beteiligungen in Höhe von EUR 46,7 Mio. bilanziert.

Die Beteiligungen an Unternehmen in Frühphasen sind im Wesentlichen strategischer Natur und erfolgen mit dem Ziel, neue Geschäftsmodelle und insbesondere die Entwicklung von Produkten und/oder Technologieplattformen in der Arzneimittelforschung voranzutreiben.

Die Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bilanziert, es sei denn, Evotec SE übt bei Zugang das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus.

Da keine beobachtbaren Börsenkurse verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert aus externen Finanzierungsrunden oder Kapitaltransaktionen mit neuen Investoren abgeleitet, oder, falls diese fehlen, verwendet Evotec qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, und beurteilt die Liquiditätssituation für die Bewertung. Bei erfolgsversprechender Entwicklung werden die Anschaffungskosten als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert unterstellt. Sofern die Beteiligung ein mögliches Fortführungsrisiko vorweist und keine weiteren erfolgsversprechenden Faktoren vorliegen, nimmt Evotec SE den Buchwert des Eigenkapitals der Gesellschaft als bestmögliche Schätzung für den beizulegenden Zeitwert an.

Es besteht das Risiko, dass der ermittelte beizulegende Zeitwert für Beteiligungen ohne beobachtbare Börsenkurse von dem Wert abweicht, der verwendet worden wäre, wenn ein aktiver Markt für die Beteiligungen vorliegen würde.

Aufgrund der mit der Bewertung nicht börsennotierter Beteiligungen verbundenen erheblichen Unsicherheiten und der erforderlichen Ermessensausübung liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Evotec SE zu der bilanziellen Abbildung und Bewertung der Beteiligungen sind in den Abschnitten „(10) Finanzinstrumente“ Unterabschnitte „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „Sonstige Beteiligungen, bei denen der Konzern weder Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss besitzt“ und (15) „Beizulegende Zeitwerte Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ der Erläuterungen zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023 enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Den Prozess der gesetzlichen Vertreter für die Identifizierung von Anhaltspunkten einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts haben wir aufgenommen und gewürdigt, ob durch die Vorgehensweise ein vollständiges Erkennen von möglichen Wertänderungen gewährleistet wird.

Auch haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten eine Würdigung vorgenommen, inwiefern die von den gesetzlichen Vertretern gewählte Bewertungsmethode im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts steht.

Für die Bewertung von Beteiligungen nach Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie haben wir die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Finanzierungsrunden mit externen Investoren nachvollzogen.

Die Beurteilung möglicher wissenschaftlicher Anhaltspunkte einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch die gesetzlichen Vertreter, die bei der Beurteilung auf die wissenschaftliche Life Science Expertise des jeweiligen Fachbereichs zurückgreifen, haben wir beurteilt und dabei die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und anhand der von den Beteiligungsgesellschaften übermittelten Informationen sowie anhand von öffentlich verfügbaren Informationen überprüft.

Auch haben wir die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften auf mögliche weitere Indikatoren für eine Wertänderung durchgesehen und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts identifiziert wurden, haben wir eine Würdigung vorgenommen, ob die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts sachgerecht nach IFRS 13 erfolgt ist.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar sind, um die sachgerechte Bilanzierung der nicht börsennotierten Beteiligungen zu gewährleisten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernbericht, auf den im Abschnitt „Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- der gesondert veröffentlichte Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „evt-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen

wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

– gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

– beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

– beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

– beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Dezember 2023 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen.

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Julia Wirth

Berlin, 22. April 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sartori
Wirtschaftsprüferin

Wirth
Wirtschaftsprüfer

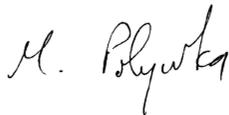
Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2023 zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Evotec SE

Der Vorstand

Hamburg, 22. April 2024



Dr. Mario Polywka

Vorsitzender des Vorstands



Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer



Dr. Matthias Evers
Chief Business Officer



Dr. Craig Johnstone
Chief Operating Officer



Laetitia Rouxel
Chief Financial Officer
